Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

328 (18.7.1930) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. **Einzelpreise:** Werktags-Nummer 10 Pf. Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. **Anzeigenpreise:** Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 18. Juli 1930.

46. Jahrgang. Nr. 328.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Auflösung des Reichstags.

Der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen mit 236 gegen 221 Stimmen angenommen / Neue Spaltung der Deutschnationalen.

Berlin, 18. Juli. (Funkspruch). Im Reichstage wurde am Freitag nachmittag über den sozialdemokratischen Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen entschieden. Die Absicht der Regierungsparteien, zuerst über die Mißtrauensanträge zu entscheiden, scheiterte daran, daß, nachdem mit Hilfe der Deutschnationalen Volkspartei ein entsprechender Beschluß zu Stande gekommen war, die Mißtrauensanträge der Linken aus taktischen Gründen zurückgezogen wurden. Für den Aufhebungsantrag stimmten Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten und der größte Teil der Deutschnationalen. Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis:

Der Aufhebungsantrag wurde mit 236 gegen 221 Stimmen angenommen.

Reichskanzler Brüning gab darauf die Erklärung ab, daß der Reichstag damit aufgelöst sei.

Die Parteien haben das Wort.

Wirths letzter Appell. / Dietrichs Abrechnung mit der Sozialdemokratie.

* **Berlin,** 18. Juli. **(Funkspruch.)** Der Präsident eröffnete die Freitagssitzung um 10 Uhr. Haus und Tribünen waren stark besetzt. Am Regierungstische hatten Reichskanzler Dr. Brüning und die übrigen Mitglieder der Reichsregierung Platz genommen. Ueber dem ganzen Hause lag eine große Spannung. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt die Beratung der Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten auf Aufhebung der Notverordnungen. Verbunden damit sind die Mißtrauensanträge der gleichen Parteien.

Abgeordneter Landsberg (Soz.)

begründete den sozialdemokratischen Aufhebungsantrag. Er betonte die Unmöglichkeit und Unzulässigkeit dieser Notverordnungen. Ich fürchte mich beinahe, so fuhr er fort, einem einzigen von Ihnen die gegenteilige Ueberzeugung zuzutrauen. In juristischen Darlegungen suchte der Redner nachzuweisen, daß Artikel 48 niemals zur Begründung solcher Verordnungen herangezogen werden könne, wie sie das Kabinett Brüning erlassen habe. Er warf die Frage auf, ob die Wünsche der Deutschen Volkspartei und der Demokraten wirklich so wichtig seien, daß durch ihre Nichterfüllung Ordnung und Sicherheit gefährdet wären. Man könne zwar die Haltung der Deutschen Volkspartei verstehen, die die Verfassung abgelehnt habe, aber nicht den Freibrief, den Zentrum und Demokraten als Mitschöpfer der Verfassung dem Reichskanzler für sein Vorgehen ausgestellt hätten.

Inzwischen war ein Antrag der Wirtschaftspartei eingegangen, die Notverordnung über die Schankverzehrsteuer aufzuheben.

Reichsinnenminister Dr. Wirth,

der nun das Wort nahm, wurde von der Linken mit Pfui-Rufen empfangen. (Der Feind steht Rechts! Wo steht der Feind? Ein seiner Reichsbannerkamerad!) Der Minister erklärte, daß er mit dem Abgeordneten Landsberg die Schwere dieser Stunde fühle. Er könne sich aber nicht des Eindruckes erwehren, daß, wenn heute die Sozialdemokraten noch in der Regierung wären, Landsberg seine Mahnungen auch an seine Freunde hätte richten müssen. Die Frage einer solchen Notverordnung habe auch das vorige Kabinett mehr als einmal beschäftigt. (Hört-hört-Rufe.) Die finanzielle Entwickelung sei nach menschlichem Ermessen derart, daß

der dem Reichstag vorliegende Haushaltsplan nach seiner Ausgabenseite wahrscheinlich vom Spätjahr ab nicht mehr durchführbar

sei. (Hört, hört!) Wenn wir uns darüber hinaus in einer Weltwirtschaftskrise befinden, so werden uns dadurch Verpflichtungen auferlegt, die man bisher in Deutschland nicht für möglich gehalten hätte. Wenn gesagt worden sei, daß die Gemeindefinanzen eine Notverordnung nicht rechtfertigten, so wisse man doch, daß eine große Zahl von Gemeinden in Kürze nicht mehr in der Lage sei, ihre Wohlfahrtsausgaben zu leisten. (Stürmische Rufe bei den Sozialdemokraten: Die Regierung hat ja gar keine Vorlage gemacht!) Wir müssen auch mit Rücksicht auf die Außenpolitik handeln, zumal eine Mehrheitsbildung im Reichstag nicht möglich gewesen ist. (Stürmischer Widerspruch bei den Sozialdemokraten). Stürzen Sie (nach links) diese Regierung oder treiben Sie zur Reichstagsauflösung, dann tun Sie es mit dem Risiko, von der Krise des Parlamentarismus in die Krise des Systems der Demokratie zu gelangen. Wir übernehmen die volle Verantwortung für die erlassenen Notverordnungen und behaupten, daß der in der Verfassung verlangte Notstand vorliegt. (Zischen links, Beifall bei den Regierungsparteien).

Abgeordneter Dr. Oberfohren (DN)

gab für die deutschnationale Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Reichsregierung hat der deutschnationalen Fraktion eine Fortsetzung der von ihr vorgeschlagenen Verhandlungen unmöglich gemacht. Sie ist über alle unsere Vorschläge und Warnungen in bezug auf die Steuer- und Wirtschaftspolitik zur Tagesordnung übergegangen. Auf ihrer Kampfeinstellung gegenüber den Deutschnationalen, deren Zerschlagung einer ihrer wesentlichsten Programmpunkte war, hat sie den Artikel 48 in einer Frage in Anwendung gebracht, die sie hätte parlamentarisch erledigen können, wenn sie nicht die Steuern in sozialistischen Gedankengängen machen wollte. (Stürmisches Gelächter links.) Die Deutschnationalen lehnten die Aufbürdung neuer untragbarer Steuerlasten ab, um die Kosten einer verfehlten Außenpolitik und verschwenderischen Innenpolitik zu bezahlen. Der Youngplan wurde dem deutschen Volke durch das Versprechen großer Steuersenkungen schmackhaft gemacht. Seitdem sind drei große neue Steuerwellen über das proletarische Volk hereingebrochen. Unsere Voraussagen sind Wirklichkeit geworden. Die Agrarhilfe war wirkungslos, da eine grundsätzliche Aenderung der Handelspolitik nicht damit verbunden war. Die Osthilfe ist so verwässert, daß man von einer wirklichen Hilfe im Sinne des Reichspräsidenten nicht mehr reden kann. Die Herrschaft des Marxismus hat den Staat Preußen einem kaum noch verhüllten Kulturbolschewismus ausgeliefert und findet ihren stärksten Ausdruck in der Diktatur, die die Sozialdemokratie in Preußen ausübt.

Wir haben zur Regierung nicht das Vertrauen, daß sie in der Lage ist, dem deutschen Volk in der kommenden Notzeit Führer zu sein.

Aus der Einstellung zur Reichsregierung ergibt sich unsere Haltung zu den von der Regierung beschlossenen Notverordnungen.

Abgeordneter Koenen (Komm.)

nannte die Vollmacht der Reichsregierung den Beweis für die Zerfallserscheinungen dieses Wirtschaftssystems, die durch Dawes-Plan und Young-Plan beschleunigt worden seien. Die Demokratie arbeite jetzt mit Diktaturmethoden. Die Sozialdemokratie tue das ja in Preußen schon seit zehn Jahren. Der Reichsbannerkamerad Wirth sei der Minister des kalten Putsches geworden. Der Steuerstreik gegen die ungesetzlichen neuen Steuern müsse die Antwort sein

Reichsfinanzminister Dietrich

suchte zahlenmäßig nachzuweisen, daß mit den Notverordnungen gerade der Fehlbetrag gedeckt werde, der durch die Arbeitslosenversicherung entstanden sei. Die Maßnahmen der Regierung hätten also den ausgesprochenen Zweck, den Bestand der Arbeitslosenversicherung zu sichern. (Lärmende Zurufe bei den Kommunisten.) Die Getränkesteuer habe die Regierung eingeführt, weil sie erwarte, daß dann die Kopfsteuer nicht überspannt werde. Später werde die Getränkesteuer in das Finanzprogramm eingebaut und im Zusammenhang mit der Höhe der Realsteuern geregelt werden.

Die öffentliche Sicherheit und Ordnung werde zweifellos in zwei oder drei Monaten erheblich gestört sein, wenn die Dinge so weitergingen.

Wenn dann, so rief der Minister mit erhobener Stimme, Unruhen durch die Städte gingen, werde man bereit sein, diese Dinge mitzumachen. (Lärm bei den Kommunisten, Beifall und Händeklatschen bei den Regierungsparteien.) Daß die Mittel nicht allein durch die Belastung der höheren Einkommen zu beschaffen sind, wird auch von den Sozialdemokraten anerkannt. Wir haben deshalb in erster Linie diejenigen belastet, die eine gesicherte Existenz haben, während täglich Tausende auf die Straße fliegen. Der Widerstand dagegen ist auf dem Nullpunkt angekommen, weil auch die Beamten die Notwendigkeit eingesehen haben. Eine andere Lösung gibt es nicht. Die Regierung hat den Mittelweg eingeschlagen. Sie ist ihren Weg gegangen in der Erwartung, daß es noch so viele in diesem Hause gibt, die den Verstand aufbringen für die Notwendigkeit dieser Zeit. (Erneuter Beifall bei den Regierungsparteien.)

Noch ist die Reichskasse in Ordnung und sie wird es auch in den nächsten Monaten noch sein. Wenn aber nichts geschieht, würde das im Herbst nicht mehr der Fall sein. Sollen wir uns dann wieder an die Banken wenden und soll die Gefahr heraufbeschworen werden, daß die Beamten auf ihr Gehalt warten müssen? Wir sind jetzt an einem kritischen Punkt angekommen. Es ist der Kampf um die Sozialversicherung. Finanziell geht es dann nicht mehr höher. Einschränkung ist notwendig. In diesem Augenblick müssen wir endlich handeln. Man macht uns den Vorwurf, daß wir diese Steuerfragen mit dem Artikel 48 erledigen. Wer aber das Chaos im Steuerausschuß miterlebt hat, der wird uns das nicht übel nehmen. (Lebhafte Zustimmung bei den Regierungsparteien).

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die letzte Sitzung.

m. **Berlin,** 18. Juli. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Im Reichstag herrschte am Freitag vormittag schon lange vor Beginn der Sitzung, in der das Schicksal des Reichsparlaments sich entscheiden sollte, eine ganz ungeheure Spannung, und das nicht mit Unrecht, nachdem sich noch in der Nacht

der Bruch in der deutschnationalen Fraktion praktisch vollzogen

hatte. Westarp und Hugenberg stehen sich mit ihren Anhängern jetzt unversöhnlich gegenüber. Der Westarp-Flügel will aus Gründen der Vernunft und der politischen Einsicht im entscheidenden Augenblick für die Regierung eintreten. Die anderen wollen in der Opposition bleiben. Diese Sitzung hat diesmal die Dinge im deutschnationalen Lager endgültig der Klärung entgegengeführt. Eine Reihe von Abgeordneten unter Führung Richthofens haben der Fraktion und der Partei bereits ihren Austritt erklärt.

Die Sitzung selbst begann pünktlich um 10 Uhr. Von allen Seiten strömten die Abgeordneten in den Sitzungssaal. Auch das Kabinett hatte sich vollzählig versammelt. Selbst der Reichsaußenminister Dr. Curtius hatte angesichts der Bedeutung der Stunde seinen Urlaub im Schwarzwald unterbrochen und war schleunigst nach Berlin zurückgekehrt. Zu den Abstimmungen über den vorliegenden sozialdemokratischen Mißtrauensantrag und den Antrag auf Aufhebung der Notverordnung kam es aber noch nicht sogleich. Zunächst stieg

noch eine längere Debatte,

in deren Mittelpunkt der Artikel 48 stand. Der Sozialdemokrat Landsberg versuchte in längeren Ausführungen die Unmöglichkeit und die Unzulässigkeit des Artikels 48 darzulegen. Besonders groß war die Aufmerksamkeit des Hauses nicht, wodurch die Empfindlichkeit der Sozialdemokraten wachgerufen wurde, die plötzlich zu einem Wutausbruch der ganzen Fraktion führte, als man bemerkte, daß der Kanzler nicht zuhörte, sondern sich mit dem volksparteilichen Abgeordneten Scholz unterhielt.

Dem Abgeordneten Landsberg folgte am Rednerpult der Reichsinnenminister Wirth, der den Standpunkt der Regierung darlegte. Je weiter die Debatte fortschritt, desto heftiger wurde das Ringen des Reichstages um seine Existenz. Für die Deutschnationalen stellte der Abgeordnete Oberfohren noch einmal fest, daß sie zu dieser Regierung kein Vertrauen hätten. Es folgte dann der Kommunist Köhnen, bei dessen Erscheinen am Rednerpult sämtliche Abgeordnete fluchtartig den Saal verließen.

Nun sollte Graf Westarp sprechen. Bevor es aber dazu kam, ergriff der Reichsfinanzminister Dietrich das Wort, der eine ungewöhnlich scharfe

Abrechnung mit den Sozialdemokraten

hielt und an Hand eingehender Zahlen aufs neue die finanzielle Notlage des Reiches darlegte. Seine ungewöhnlich geschickte Rede wurde wiederholt durch rauschende Beifallsstürme der Mitte unterbrochen, während die Sozialdemokraten ziemlich gedrückt dasaßen und erst recht ihre Sprache verloren, als ihnen Dietrich vorhielt, daß die unter sozialdemokratischer Führung stehende Preußenregierung ihre letzten Steuergesetze ebenfalls dauernd auf dem Notverordnungswege in Kraft gesetzt habe. Dieser Hinweis rief im Hause erneut eine lebhafte Kundgebung gegen die Sozialdemokraten hervor.

Dann kam der Graf Westarp zu Wort, der eine kurze aber bündige Erklärung im Namen einer Anzahl seiner politischen Freunde abgab. Allein diese Einleitung seiner Ausführung legte schon schlüssigen Beweis dafür ab, daß die Spaltung der Fraktion vollzogen war. Westarp machte daraus keinen Hehl, daß er und seine Freunde der Regierung weiterhin kritisch gegenüberstehen. Er wies aber auch darauf hin, daß eine Ueberwindung der Notlage in kurzer Zeit nicht möglich sei und daß man insbesondere zur Hebung der Not in den landwirtschaftlichen Gebieten der Regierung Zeit lassen müsse.

Gerade die wirtschaftliche Not erfordere eine stabile Regierung.

Erst müsse unter allen Umständen die Amnestie, die Westhilfe und die Osthilfe verabschiedet werden. Außerdem lehnt Westarp es ab, auf Grund sozialdemokratischer und kommunistischer Anträge den Sturz der bürgerlichen Regierung herbeizuführen. Seine Worte hinterließen im ganzen Hause einen tiefen Eindruck, wovon der starke Beifall bei der Mitte Zeugnis ablegte.

Im Namen der Deutschen Volkspartei appellierte der Abgeordnete Scholz an das Verantwortungsgefühl der Deutschnationalen, während der Demokrat Mayer zwar die Aufhebung der Notverordnung nicht ablehnte, aber die Ueberweisung der Getränkesteuerverordnung an den Ausschuß verlangte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß dem Reichstag die Auflösung erspart bleibe.

Der Volkskonservative von Keudell wandte sich gegen die Auffassung des deutschnationalen Abgeordneten Oberfohren, daß die Osthilfe verschlechtert worden sei. Er machte noch darauf aufmerksam, daß der Osten jetzt Taten verlange und keine Worte, und daß er mit seinen Freunden sich der Erklärung des Grafen Westarp anschließe. Dann kam zum Schluß noch der Nationalsozialist Feder an die Reihe, der genau so wie seine Kollegen vom anderen Flügel des Hauses vor leeren Bänken sprach.

Um 12 Uhr 35 wurde die Aussprache im Reichstagsplenum geschlossen. Der Reichstagspräsident teilte mit, daß man nunmehr an die Abstimmung herangehen würde. Gleichzeitig setzten sich sämtliche Alarmsignale im Haus in Bewegung, um den letzten Abgeordneten heranzurufen. Zur Abstimmung selbst kam es aber noch nicht sofort, weil der Abgeordnete Scholz eine Umstellung der Tagesordnung verlangt hatte und zwar dergestalt, daß zuerst die Mißtrauensanträge herangenommen werden sollten und dann die Anträge auf Aufhebung der Notverordnungen. Dieser Antrag war selbstverständlich mit der Regierung verabredet, um ihr die Möglichkeit zu geben, nach Annahme der Mißtrauensanträge das Haus aufzulösen **und die Steuernotverordnungen in Kraft zu lassen. Durch diese**

Rechnung machten nun Sozialdemokraten und Kommunisten einen Strich.

Der Abgeordnete Dittmann zog namens seiner Fraktion den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag zurück.

Das Gleiche tat unter großem Gelächter der Abgeordnete Torgler für die kommunistische Fraktion. So blieben also lediglich der sozialdemokratische und der kommunistische Antrag auf Aufhebung der Notverordnungen. Um 12 Uhr 45 erschienen die Diener mit den Abstimmungsurnen im Saale und sammelten die Karten ein.

Dann verlas der Reichstagspräsident Loebe unter atemloser Spannung im Haus

das Abstimmungsergebnis.

457 Abgeordnete hatten ihre Karten abgegeben. 236 Abgeordnete hatten mit ja, 221 mit nein gestimmt. Damit sind also die Notverordnungen wieder aufgehoben. Dieses Ergebnis, mit dem offenbar auch die Sozialdemokraten nicht gerechnet hatten, rief nur bei den Nationalsozialisten einige vereinzelte jauchzende Bravorufe hervor. Sofort erhob sich nun dere Reichskanzler und stellte fest, daß, nachdem die auf Grund des Artikels 48 verkündeten Notverordnungen aufgehoben worden sind, der Reichstag aufgelöst ist. Er sprach noch eine Weile weiter. Seine Worte gingen jedoch in dem tosenden Lärm des Hauses unter. Nur ganz langsam begann sich jetzt der Sitzungssaal zu leeren, während die Kommunisten stehend eines ihrer Moskauer Kampflieder sangen.

Das Schicksal der Notverordnungen.

★ **Berlin**, 18. Juli. **(Funkspruch.)** Die von der Reichsregierung erlassenen Steuernotverordnungen vom 16. Juli werden durch den Aufhebungsbeschluß des Reichstages formell noch nicht außer Kraft gesetzt, es bedarf hierzu noch einer ausdrücklichen Verfügung des Reichspräsidenten. Es ist jedoch kein Zweifel, daß diese Verfügung erfolgen wird, da der Reichspräsident nach der Verfassung den Aufhebungsbeschluß des Reichstages stattgeben muß. Die Regierung ist also gezwungen, durch eine neue Notverordnung materiell andere Steuern als sie die alte Notverordnung erhielt, zu erlassen, wenn sie auf der Deckung des Fehlbetrags durch Steuern besteht. Ob dies der Fall sein wird, ist jedoch zur Zeit noch unsicher. Das Reichskabinett wird voraussichtlich noch im Laufe des Nachmittags zusammentreten, um die hierfür erforderlichen Beschlüsse zu fassen.

Kundgebungen vor dem Reichstag.

✻ **Berlin**, 18. Juli. **(Funkspruch.)** Vor dem Reichstag hatte sich während der entscheidenden Sitzung eine große Menschenmenge eingefunden, die das Ergebnis der Abstimmung abwartete. Die Auflösung des Reichstags wurde mit lebhaften Kundgebungen aufgenommen. Zum Schluß ging die Polizei dazu über, die Menge vom Reichstagsgebäude abzudrängen.

Die Parteien haben das Wort.

Reichsfinanzminister Dietrich

(Fortsetzung von Seite 1.)

Die Sozialdemokraten sollten im übrigen einmal daran denken, was seit zehn Jahren in Preußen alles auf Grund des Artikels 55 der preußischen Verfassung geschieht.

(Lebhafte Zustimmung und Beifall in der Mitte.) Die Schwierigkeiten wachsen. Das Volk wird nachher nicht fragen, warum sie entstanden sind, sondern warum sie nicht beseitigt worden sind. Es wird sich auf die Seite derjenigen stellen, die sie beseitigen. (Beifall.) Die Zahl derer, die die Politik des Reichstags nicht mehr verstehen, wächst. Ein Volk, das Milliardenwerte für Tabak und Bier ausgibt, wird auch dieses Loch im Etat noch stopfen können. (Beifall.)

Es muß Schluß gemacht werden mit der Interessentenpolitik, um Staatspolitik zu treiben.

(Stürmischer Beifall bei den Regierungsparteien — Lärm bei den Kommunisten.)

Abgeordneter Graf von Westarp

gab im Auftrag einer Anzahl bisheriger deutschnationaler Abgeordneten eine Erklärung ab, in der es heißt: Wir stehen der Regierung Brüning auch weiterhin kritisch gegenüber, glauben aber, dieser Regierung, die auf vielen Gebieten mit Reformarbeiten begonnen hat, noch eine Frist zur Ueberwindung der in kurzer Zeit überhaupt nicht zu behebenden wirtschaftlichen Nöte, insbesondere auf landwirtschaftlichem Gebiet, einräumen zu müssen. Die wirtschaftliche Not erfordert eine stabile Regierung und verträgt keine weiteren Erschütterungen durch Regierungskrisen und Wahlkämpfe. Wir halten den Erlaß noch verschiedener Gesetze, darunter Amnestie, Osthilfe und Westhilfe für unerläßlich und für derart dringlich, daß wir die sofortige Verabschiedung nicht durch eine Regierungskrise gefährden wollen. Wir wollen den Entschluß des Herrn Reichspräsidenten, die dringlichsten finanziellen Schwierigkeiten durch Notverordnung zu beseitigen, nicht durch sofortige Aufhebung der Verordnungen die Wirksamkeit entziehen, zumal wir die Gefahr sehen, daß dadurch die Regierungskrise zur Staatskrise werden könnte. (Zustimmung.)

Abgeordneter Dr. von Keudell (Deutsch-Kons.)

bedauerte die Feststellung des Abgeordneten Dr. Oberfohren über die Versickerung des Osthilfewerks, die dem widerspreche, was die deutschnationalen Redner in der Aussprache über dieses Gesetz erklärt haben. Für ihn als Bewohner der Ostmark sei es besonders beschämend, daß gerade die Rechte auch in dieser Frage mit einer derartigen Uneinigkeit auftrete. Das deutsche Volk werde die entsprechende Antwort geben. Im übrigen wies der Redner gegenüber der deutschnationalen Ablehnung darauf hin, daß gerade Deutschnationale dauernd mit der Parole im Lande herumgezogen seien: Mehr Macht dem Reichspräsidenten.

Abgeordneter Feder-Sachsen (Nat.-Soz.)

erklärte, seine Freunde würden für die Aufhebung der Notverordnungen stimmen, um damit ihrer Gegnerschaft gegen Innen- und Außenpolitik des Kabinetts zu bezeugen.

Abgeordneter Landsberg (Soz.)

wies den Vergleich mit Preußen zurück. Die preußischen Notverordnungen seien immer von einem parlamentarischen Ausschuß erlassen worden.

Damit schloß die Aussprache.

Ueber die Reihenfolge der Abstimmungen entspann sich eine Geschäftsordnungsaussprache. Die Regierungsparteien beantragten, zunächst über die Mißtrauensanträge abzustimmen. Vom Präsidenten und der Linken wurde dem widersprochen. Mit Hilfe der Stimmen der Deutschnationalen wurde aber der Antrag der Regierungsparteien angenommen.

Unter großer Heiterkeit erklärten darauf die Abgeordneten Dittmann (Soz.) und Torgler (Komm.), daß sie in dieser Lage ihre Mißtrauensanträge zurückziehen.

Es wurde dann zunächst abgestimmt über den sozialdemokratischen Antrag, beide Notverordnungen aufzuheben. Dafür stimmten Sozialdemokraten, Kommunisten, Nationalsozialisten und der größte Teil der Deutschnationalen.

Der Aufhebungsantrag wurde mit 236 gegen 221 Stimmen angenommen.

Reichskanzler Dr. Brüning erhob sich darauf sofort, um zu erklären, daß er hiermit den Reichstag auflöse.

Von den Kommunisten wurde diese Feststellung mit stürmischen Rufen: Nieder mit Hindenburg! aufgenommen.

Präsident Loebe verließ seinen Platz. — Von den Kommunisten wurde die Internationale gesungen.

Bredt über den Artikel 48.

Der Reichsjustizminister über die Entstehungsgeschichte und den Sinn des Artikels 48.

★ **Berlin**, 18. Juli. **(Funkspruch.)** Im Berliner Rundfunk sprach am Donnerstag abend Reichsjustizminister Dr. Bredt über Artikel 48 der Reichsverfassung. Nach einem Hinweis auf die Notwendigkeit der Anwendung des Artikels 48 im gegenwärtigen Augenblick, schilderte der Minister zunächst

die Entstehungsgeschichte des Artikels.

In fast sämtlichen Verfassungen der Welt fänden sich irgendwelche Bestimmungen, die außergewöhnliche Vollmachten für die Regierung in Zeiten der Not vorsähen, so auch in der Bismarckschen Verfassung wie in der alten Verfassung des Königreiches Preußen. Zur Frage der Notverordnung übergehend, die es auch schon in der alten preußischen Verfassung gegeben habe, erklärte der Minister, es sei unbestritten in der Wirtschaft und in der Politik, daß der Absatz 2 des Artikels 48 das Recht mit umfasse, im entscheidenden Zeitpunkt Bestimmungen mit Gesetzeskraft zu erlassen. Es sei von dieser Befugnis auch Gebrauch gemacht worden, insbesondere während des Kampfes um die Währung. Es seien allerdings keine größeren Gesetze auf solche Weise in Kraft gesetzt worden, sondern nur kleinere Bestimmungen ohne grundsätzliche Bedeutung. Diese Vorgänge genügten aber völlig, um jeden Zweifel daran zu beseitigen, daß grundsätzlich ein solcher Ersatz der Gesetzgebung möglich sei.

Ueber den Inhalt solcher Gesetzesbestimmungen erklärte der Minister,

es sei rechtlich nicht möglich, etwa auf dem Wege des Artikels 48 die Verfassung zu ändern oder gar eine neue Staatsform einzuführen.

Im allgemeinen müßten sich die so erlassenen Bestimmungen sogar im einzelnen in denjenigen Rahmen halten, den die Reichsverfassung in den Grundrechten und Grundpflichten der Deutschen gezogen habe. Im übrigen bestehe materiell eine Einschränkung des Rechtes auf Erlaß derartiger Bestimmungen nicht. Einziger Maßstab bleibe die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung und das dazu erforderliche. Allgemeine Richtlinien ließen sich in dieser Beziehung auch nicht aufstellen. Zu einem wirklichen Kampf der Gewalten untereinander könne der Artikel 48 im Enderfolg nicht eingesetzt werden. Er könne aber sehr wohl zu einer Lösung parlamentarischer Schwierigkeiten führen, die auf dem gewöhnlichen Wege nicht ohne weiteres gefunden werden können. Wenn der Reichstag eine Regierung grundsätzlich verhindere, von dem Artikel 48 Gebrauch zu machen, denn er habe zunächst das Mittel in der Hand, die Regierung durch Annahme eines Mißtrauensvotums zum Rücktritt zu nötigen. Es sei allerdings auch dann noch die Frage, inwieweit in solchem Falle die Regierung nicht nur berechtigt, sondern sogar verpflichtet sei, zur Abwendung wirklicher Gefahren von dem Mittel des Artikels 48 Gebrauch zu machen.

Der Grundgedanke des Artikels 48 sei der einer Aushilfemaßnahme für außergewöhnliche Fälle.

Es bleibe nur zu wünschen, daß der Parlamentarismus des neuen Deutschen Reiches sich seiner Aufgabe alle Zeit so gewachsen zeigen möge, daß für eine Anwendung des Artikels 48 keine Notwendigkeit bestehe.

Hermann Müller erneut erkrankt.

★ **Berlin**, 18. Juli. **(Funkspruch.)** Der frühere Reichskanzler Hermann Müller muß, wie der „Sozialdemokratische Pressedienst" mitteilt, seit Donnerstag auf Verlangen seiner Aerzte wieder das Bett hüten. Seine Erkrankung sei eine Nachwirkung des alten Leidens. Zu Befürchtungen liege jedoch zunächst kein Anlaß vor.

Die Pfalz fordert

Beschleunigung der Räumungsamnestie.

TU. **Landau**, 18. Juli. Der pfälzische Ausschuß zur Förderung einer Amnestie aus Anlaß der Rheinlandräumung hat an den Reichspräsidenten und die Reichsregierung wegen der neuen Verzögerung des Erlasses einer Amnestie in einem Telegramm die bittere Enttäuschung der Pfälzer ausgedrückt, daß den Rettern des besetzten Gebietes, den Vertretern des aktiven Widerstandes gegen die Separatisten, nicht endlich die Rechtssicherheit gegeben werde, die den Separatisten selbst gewährt worden ist. Der Ausschuß, dessen Mitglieder sich aus allen Parteien zusammensetzen, bittet den Reichspräsidenten und die Reichsregierung, diese Amnestie, deren Erlaß für die Pfalz die Voraussetzung gewesen sei, die Befreiung mit gutem Gewissen zu feiern, so schnell wie möglich zu erlassen.

„Graf Zeppelin" über Biscaya.

TU. **Hamburg**, 18. Juli. Wie die Hapag mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Freitag um 6 Uhr (MEZ.) über der Biscaya und nahm Kurs auf die Loire-Mündung.

TU. **Friedrichshafen**, 18. Juli. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Wie der Luftschiffbau Zeppelin uns auf Anfrage mitteilt, ist ihm von einer anderweitig gemeldeten Landung des Luftschiffes auf Island nichts bekannt. Das Luftschiff wird voraussichtlich heute abend zwischen 17 und 19 Uhr in Friedrichshafen landen.

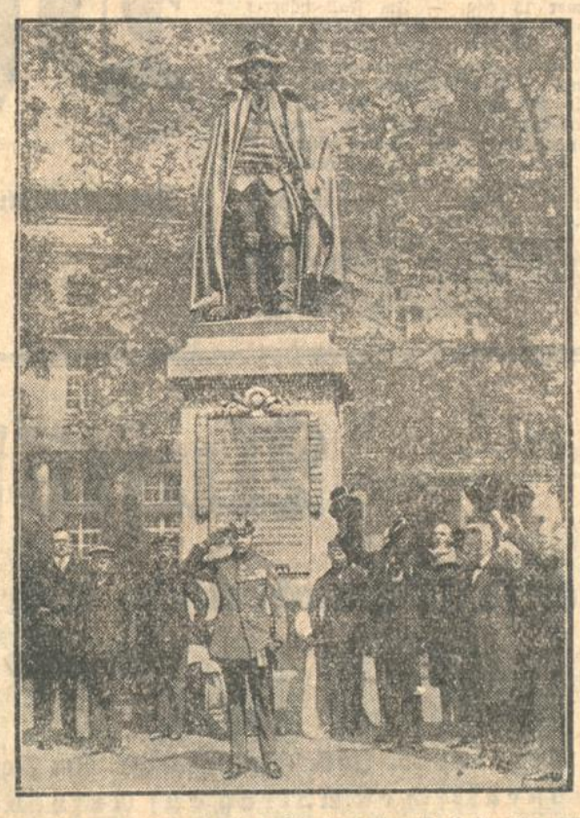
Trauerfeier für Ministerpräsident Finckh.

— **St. Blasien**, 18. Juli. In der hiesigen Friedhofskapelle fand am Donnerstag nachmittag eine kurze Trauerfeier für den hier verstorbenen oldenburgischen Ministerpräsidenten von Finckh statt, an der Vertreter der badischen Staatsregierung und der Stadtverwaltung St. Blasien teilnahmen.

Vom Taifun verwüstet.

TU. **London**, 18. Juli. Ein Taifun, wie er seit zehn Jahren nicht vorgekommen ist, hat heute morgen die Insel Kiuschiu verwüstet. Alle Verbindungen mit der Insel wurden unterbrochen, weshalb die Nachrichten nur sehr spärlich sind. Man fürchtet, daß sehr großer Sachschaden angerichtet wurde. Die Zahl der Toten soll sehr groß sein. Der Taifun bewegte sich in der Richtung auf Korea weiter, das kürzlich durch Ueberschwemmungen heimgesucht wurde. Seit Mittwoch waren auf Korea eine Reihe von Erdrutschen festzustellen, wobei ein Dorf verschüttet und 50 Personen **getötet wurden.**

Deutsch-Amerika bei General v. Steuben



Mitglieder der amerikanischen Steuben-Gesellschaft, die anläßlich des diesjährigen 200. Geburtstages des Generals von Steuben eine Deutschlandfahrt unternehmen, bei einer Kranzniederlegung am Steuben-Denkmal in Potsdam. In Uniform ein Nachkomme des Generals, Oberstleutnant von Steuben. — General von Steuben — ursprünglich Offizier in der Armee Friedrichs des Großen — hat als Generalstabschef Washingtons sich außerordentliche Verdienste um den glücklichen Ausgang des Freiheitskrieges Nordamerikas erworben. Seinen Namen hat die Steuben-Gesellschaft gewählt, die — aus drei Millionen nordamerikanischer Bürger deutscher Abstammung bestehend — es sich zur Aufgabe gemacht hat, das alte Vaterland in der neuen Heimat zu Ehren zu bringen.

Enttäuschung in Paris.

Englands Antwort an Briand.

B. **Paris**, 18. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Groß ist die Enttäuschung über die englische Antwort auf das französische Paneuropa-Memorandum. Deutlich bringt das der dem Quai d'Orsay am nächsten stehende „Petit Parisien" zum Ausdruck, der meint, man gewinne den Eindruck, die englische Regierung sei durch so viele innere Sorgen in Anspruch genommen, daß sie keine Zeeit gehabt habe, sich gründlich mit dem Studium des Briandschen Memorandums und der entsprechenden Antwort zu befassen. Diese Antwort sei zwar im großen und ganzen sympathisch. Hervorstechend jedoch sei ihr farbloser Charakter. Dort, wo es sich um die Durchführung des Projekts handle, zeige sich das englische Kabinett ängstlich und unentschlossen. Man könne von ihm sagen,

daß dieser Antwort jede Phantasie und Kühnheit fehle.

Daß der „Patit Parisien" gegen eine befreundete Macht eine so scharfe Sprache führt, hat man wohl kaum noch erlebt.

Die Feinde Briands, insbesondere „Echo de Paris", jubeln. „Echo de Paris" meint höhnisch,

wenn Briand weiter in seinen Wolken schweben bleibe, so werde er sich bald allein in Gesellschaft der revolutionären Mächte Deutschland und Italien sehen.

England, die Säule des Locarnopaktes, habe sich entfernt.

Dem gegenüber sagt das linksstehende „Oeuvre", man spüre hinter der Antwort Englands die Hand des Genfer Generalsekretariats, das sich in seiner Macht bedroht sehe. Jedenfalls geht aus allen Pariser Stimmen klar hervor, daß die englische Antwort hier schwer enttäuscht hat.

Briand hat in der letzten Zeit ihm nahestehenden Persönlichkeiten gegenüber erklärt, daß sein Memorandum nicht als ein Ergebnis der französischen Außenpolitik gewertet werdn soll, sondern daß er nur einen Auftrag durchgeführt habe, den ihm in Genf 27 europäische Mächte erteilt haben. Natürlich ist diese Behauptung Briands nicht ganz richtig. Denn erstens ging der Gedanke der europäischen Union von ihm selbst aus, und zweitens wird auch Briand nicht leugnen wollen, daß seinem Europa-Memorandum die französische Federführung sehr wohl anzumerken ist. Alle französischen Blätter erwarten auf der Genfer Septembertagung lebhafte Debatten über das uropäische Projekt. Wie ich erfahre, wollte Briand ursprünglich nach Eintreffen sämtlicher Antworten selbst einen zusammenfassenden Ueberblick verfassen und veröffentlichen. Dies wird ihm durch die Verschiedenheit der Antworten wohl unmöglich gemacht werden. Es ist daher

anzunehmen, daß die erste Bearbeitung des ganzen Antwortenkomplexes in Genf einem Komitee übertragen wird.

Durch die zögernde Antwort Englands wird die Tatsache noch stärker in den Vordergrund gerückt, daß Deutschland eine der tragenden und entscheidenden Kräfte des ganzen europäischen Uniongedankens sein wird, wenn er überhaupt zu irgend einer Durchführung kommt.

Die Lage in Spanien.

Eine Erklärung des Führers der spanischen Liberalen.

Kl. **Madrid**, 18. Juli. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die aufsehenerregende Erklärung des früheren Ministerpräsidenten Graf Romanones in seiner gestrigen politischen Programmrede, daß am politischen Horizont Spaniens Einflüsse spürbar seien, die nicht von männlicher Seite stammen, legt der Innenminister dahin aus, daß Romanones auf die wachsende Propagandabetätigung gewisser weiblicher Kreise abgezielt habe. Romanones verweigerte jede Erklärung seines Ausspruches. In seiner Ansprache an seine Anhänger, der ersten seit sieben Jahren, betonte er, daß gegenwärtig die wirtschaftliche und Währungsfrage für jeden Politiker in Spanien im Vordergrunde stehen müßten. Man sei aber in der Lage, ohne Mithilfe des Auslands diese wirtschaftlichen und finanziellen Nöte zu überwinden. Sollte König Alfons sich noch entschließen, Santiago Alba mit der Regierungsbildung zu betrauen, so werde die Gruppe Romanones ihn loyal unterstützen. Mit scharfen Worten dagegen wandte sich Graf Romanones gegen die jetzige Regierung, der er Nichterfüllung der gegebenen Versprechen vorwarf.

61 Todesopfer in Lübeck.

TU. **Lübeck**, 18. Juli. Das Kindersterben in Lübeck nimmt seinen Fortgang. Nach dem heutigen Gesundheitsbericht sind wiederum zwei Todesfälle zu verzeichnen. Die Gesamtzahl der Todesopfer ist damit auf 61 gestiegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Billy wird auf Eignung geprüft /

Von **Leo am Bruhl.**

Mit einem Rippenstoß weckte der Zeitungsjunge den Schläfer auf der Bank im Garfield-Park. Billy Dighton fluchte, kaufte aber die Morgenausgabe des Chicago American, um rasch den Anzeigenteil durchzulesen. Da stand:

Besitzen Sie:
die Gabe Neues schnell aufzufassen,
die Fähigkeit sich rasch zu entscheiden,
die Zähigkeit den Vorsatz durchzuführen,
die Tapferkeit Wahrheiten offen zu sagen?
Dann melden Sie sich bei Lasha Co.,
Randolph Street 231 a.

Billy Dighton lief schon. Unterwegs griff er ein paarmal in die taunassen Büsche und wusch Gesicht und Hände. Laufend zerrte er den Anzug glatt, richtete den zerdrückten Kragen und zog den Kamm durchs Haar. Am Parkausgang rieb er mit dem Unterhaltungsteil seiner Zeitung die Schuhe blank. Als er die Maypole-Avenue kreuzte, war ihm nicht mehr anzusehen, daß er im Freien übernachtet hatte.

Im Northwestern-Frühzug, der ihn ins Loop, Chikagos Geschäftsviertel, brachte, las er noch einmal die Anzeige. Sicher besitze ich diese schönen Eigenschaften, dachte er. Vor acht Wochen erfaßte ich schnell, daß die Mixtur des alten Bose über dem Brenner zerplatzen müßte; ich sagte ihm offen, daß er ein Narr sei, entschied mich, zum Fenster hinauszuspringen und führte diesen Vorsatz aus. Das Laboratorium des alten Bose flog mit ihm in die Luft; ich rettete das Leben und verlor meine Stellung. Möglich, daß ich mit meinen Eigenschaften jetzt ein neues Unterkommen erwische. Diese Lasha Co. sucht offenbar gerade mich.

Doch vor dem düsteren Gebäude 231 a Randolph Street standen schon etwa zwanzig Anwärter, die das Morgenblatt noch wärmer verschlungen hatten als Billy Dighton, oder in der näheren Umgebung, etwa im Union-Park, geschlafen und sich überhaupt nicht gewaschen hatten.

Billy stellte sich an, fragte den Vormann, ob schon eingelassen würde

„Mach die Augen auf," antwortete der mürrisch, „dann siehst du, daß pünktlich alle drei Minuten einer hineindarf und daß ebenso pünktlich alle drei Minuten wieder ein Abgelehnter herauskommt. Bis jetzt scheinen sie noch keinen angenommen zu haben. Na, wenn wir in einer Stunde drankommen, wird sich ja herausstellen, ob wir tapfer und zäh genug sind!"

„Was ist denn Lasha Co.? Fabrik? Handel? Oder?

„Weiß niemand. Zahlen fünfzig Dollar die Woche." Und der Mann begann zum Zeichen, daß er die Unterredung als beendet ansah, zu pfeifen

Die Seitenpforte von 231 a schien mit einem Uhrwerk verbunden zu sein, denn sie entließ immer drei um drei Minuten einen der abgefertigten Bewerber, die ausnahmslos sofort abbogen und verschwanden, obgleich ihnen die Wartenden nachriefen und zu erfahren trachteten, welche Talentproben die Lasha Co. eigentlich verlangte.

Nur langsam schob sich die Menschenreihe vorwärts.

Endlich durfte auch Billy Dighton eintreten.

Das Tor hinter ihm schlug zu. Die kreisförmige Halle, in der er stand, zeigte ein Dutzend geschlossener Türen, sonst nichts. Kein Mensch war zu sehen.

Eine halbe Minute wartete Billy, dann ging er auf eine der Türen zu, die ihm am nächsten lag, und stieß sie auf. Ein Gang, mannhoch und mannbreit, ganz schwach beleuchtet, führte in das Innere des Gebäudes.

Billy stolperte über eine querliegende Schwelle und fluchte. Er stieß sich an einem vorstehenden Eisenhaken, glitt auf einer schlüpfrigen Masse aus und fluchte wieder. Dann zwängte er sich durch ein paar spitzgewinkelte Ecken im Gang, fluchte nochmals und wünschte, das ganze Haus möchte in die Luft gehen, wie das chemische Laboratorium des alten Bose selig.

Schließlich verbreiterte sich der sonderbare Weg zu einem runden Raum, in den auch die andern elf Gänge mündeten. Demnach wäre es gleich gewesen, welche Tür der Bewerber gewählt hätte. Billy sah ein, daß System in der Sache steckte.

Ein Ledersessel mit wunderlichen Schnallriemen stand jetzt da. Der Sinn war klar: sich hineinsetzen, sich anschnallen und abwarten.

Billy Dighton beeilte sich. Kaum saß er aber gesichert, so wurde der Sessel von einem Mechanismus hochgestoßen. Ein wilder Tanz begann mit dem Stellungsuchenden. Links flog das Möbelstück und rechts, hinauf und hinab, es neigte sich nach vorn und nach hinten, daß dem Kandidaten alle Knochen im Leib durcheinandergeschüttelt wurden. Dazu schien der Sitz allmählich stachlig zu werden, um den Genuß zu erhöhen.

Billy fluchte und dachte trotz der Erschütterungen sehr klar und deutlich: Lasha Co. muß eine verrückte Bande sein! Krieg ich nachher den Manager dieser Idiotenfirma zu sehen, der es wagt, eine solche Narretei mit mir aufzuführen, dann haue ich ihm eine Ohrfeige herunter, daß ihm der letzte Funke Spaß an seiner Eignungsprüfung vergeht!

Unvermittelt hielt der toll gewordene Klubsessel an. Gleichzeitig fiel der Raum ins Dunkel. Ein rotes Leuchtschild flammte auf, erlosch sofort wieder. Billy Dighton hatte gerade noch lesen können: Festhalten! Achtung! Lift abwärts!

Eine Sekunde später sauste der Sessel mit Billy durch eine Versenkung blitzschnell in einen finstern Schacht, stoppte mit einem Ruck, löste sich aus seiner Verankerung und rollte einige Meter vorwärts, um in einem modern aufgemachten Büroraum zu landen; hier saß ein Mann mit groben Zügen hinter einem Schreibtisch und lächelte zufrieden.

Billy Dighton sagte nicht Guten Morgen und gar nichts. Er schnallte sich aus dem Folterstuhl, ordnete seine Gliedmaßen, reckte sich, überquerte den Teppich zwischen Rollsessel und Schreibtisch, holte kräftig aus und schlug dem Lächelnden mit der flachen Hand auf die Backe. Im nächsten Augenblick lag er jedoch auf dem Boden und erkannte zu spät, daß der höhnische Manager dort nur eine täuschende Puppe war, die zudem mit irgendeinem kräftigen Strom in Verbindung stand.

Billy fluchte entsetzlich. Dann raffte er sich auf und sah sich nach einem festen Gerät um, mit dem er das Büro in Trümmer legen könnte. Gleich darauf erschien der erste lebendige Mensch der Lasha Co. und behauptete furchtlos, er seider Mister Josiah Lasha in eigner Person und interessiere sich nach der bestandenen Eignungsprüfung stark für den Bewerber.

Billy Dighton zog den Kopf zwischen die Schultern, fuhr mit der Zunge über Oberlippe und Unterlippe, holte gewaltig aus und ließ . . . ließ den Schlagarm sinken. Denn Mister Josiah Lasha hatte sehr deutlich gesagt:

„Ich nehme Sie mit achtzig Dollar die Woche."

Nur ein vollendeter Narr haut einen Mann, der achtzig Dollar die Woche bietet; Billy Dighton aber war kein Narr.

Er folgte seinem neuen Chef in das anstoßende Sitzungszimmer, nahm vorsichtig Platz, ungewiß, ob nicht alle Stühle hier verhext waren.

„Sie haben eine gute Auffassung", sagte Mister Lasha. „Sie haben sich in allen Lagen, in die mein Prüfungssystem Sie gebracht hat, rasch zurechtgefunden, rasch und entschieden. Eine Frage noch: Was haben Sie gedacht, als Sie im Sessel herumgeschwenkt wurden? Erinnern Sie sich?"

Billy erinnerte sich und gestand: „So etwa. Verrückte Bande! Krieg ich den Manager zu sehen, dann haue ich ihm hinter die Ohren, daß ihm die Freude an seiner Methode vergeht, diesem Idioten!"

„Gut!" meinte Mister Lasha, „Sie haben also auch Mut, die Wahrheit zu sagen. Außerdem haben Sie Ihren Vorsatz energisch durchgeführt. Also, es bleibt dabei, achtzig Dollar! Können Sie ein Flugzeug führen?"

„Nein, Mister Lasha!"

„Sie werden es lernen! Sie haben im Sessel bewiesen, daß Sie geeignet sind. Sie werden alle Reisen für uns im Flugzeug unternehmen, überall in der Welt, wo etwas Besonderes los ist. Sie werden — kurz gesagt — die Gedanken der führenden Leute . . . photographieren! Lasha Co. besitzt eine neue Erfindung, die beim Denken entwickelten Strahlungen aufzufangen, sie auf eine Platte in Sprache zu übertragen und grommophonisch ablaufen zu lassen. Ihr Beruf wird der spannendste auf der Welt sein! Und Ihr Gehalt steigert sich mit den Erfolgen, die Sie erzielen . . .! Zweifeln Sie nicht an meinen Worten, Mister . . .?"

„Dighton!"

„Mister Dighton, ich beweise Ihnen sofort. Hören Sie, was Sie gedacht haben, als Sie im Schleudersessel saßen!"

Lasha drückte auf einen Knopf am Schreibtisch Im Lautsprecher surrte es und klang dann deutlich: „Lasha Co. muß eine verrückte Bande sein! Krieg ich nachher den Manager dieser Idiotenfirma zu sehen, der es wagt, eine solche Narretei mit mir aufzuführen, dann haue ich ihm eine Ohrfeige herunter, daß ihm der letzte Funke Spaß an seiner Eignungsprüfung vergeht!"

„Gut, daß Sie offen die Wahrheit gesprochen haben, Mister Dighton", lachte der Chef. „Ich habe gewußt, was mir drohte, ehe Sie hier unten eintrafen. Glauben Sie an das Neue? Und nehmen Sie an?"

„Gern, Mister Lasha!" rief Billy begeistert. „Wann fliege ich?"

„Sobald ich mit meiner Eignungsprüfung den zweiten Mann gefunden habe!"

Wiener Weekend /

Von unserem Wiener Vertreter **H. G. Kramer.**

Die Frage, wo der Wiener Sommer-Weekend verbringt, ist vorerst sehr kurz, nämlich in zwei Worten beantwortet: „Im Wasser". Womit schon gesagt ist, daß dieses Element für den Wiener nicht auf seine chemischen Bestandteile eingeschränkt bleibt, sondern, daß zu diesem Lieblings-Aufenthaltsort des Wieners auch Land, Sonne, Sand, Weekend-Feuer, Weekend-Garten, Weekend-Büfett, Weekend-Restaurant, Weekend-Grammophon und Weekend-Girl gehört. Die Vorliebe des Wieners, über Sonntag in die grüne Umgebung zu kutschieren, ist älter als der dazugehörige Zeiserlwagen, aber die Weekend-Bewegung, die schon sehr erwachsen aussieht, ist noch jung, erfreut sich jedoch bereits einer solchen Bedeutung, daß den weekendfremdesten Dingen, um ihre Schmackhaftigkeit zu steigern, der Vorname Weekend gegeben wird.

Diese Weekend-Bewegung, die beim Wasser anfängt, jedoch nicht beim Wasser aufhört, diese Aufhebung des Zwanges dort, wo Weekend gehalten wird, Hemd und Salonhose zu tragen, hat einen heute etwas verschollenen Vater, der in einem Blockhäuschen am Bieamberg an der Donau als Waldfaun haust: Herr Florian Bendl, dieser — seines Zeichens Freiluft- und Naturheilfanatiker — hatte die feine Witterung, die Nase und die Besessenheit, herauszuspüren, daß mitten in Wien ein unerschöpfter, nicht einmal bekannter Reichtum an Bädern, an Strand, an Naturheilwasserkräften verborgen liegt. Florian Bendl ist der Entdecker eines Paradieses mit einem sehr deklassierenden Namen: des „Gänsehäufls" . . . Am Anfang also war das Gänsehäufl. Dann wurde Kritzendorf und Klosterneuburg modern und immer moderner. Heute liegt Wien, in den Sommermonaten, überhaupt nur noch am Gänsehäufl, in Kritzendorf, Klosterneuburg, in den Thermalbädern von Baden und Vöslau . . . Die Sommersonne brütet alljährlich neue Bäder in Wien und Umgebung aus. Vielfach endet das Badevergnügen nicht mit dem Tag. Das Kongreßbad in Wien ist z. B. als Sommernachtsbad eröffnet worden. Und man kann noch berichten, daß die Weekend-Kolonien in Kritzendorf und Klosterneuburg einen solchen Umfang erreicht haben, daß man ohne Uebertreibung von einem Kritzendorfer und Klosterneuburger Cottage sprechen kann, und daß zu einem Weekend-Bad außer dem vorschriftsmäßigen Sonnenbrand Tanz, Musik, Gymnastik, Akrobatik gehört, und daß sich die Bühnengrößen nicht mehr wie früher „in ihrem Heim" zwischen Bibliothekbänden und Fauteuils, sondern in Badetrikot oder Schwimmhose photographieren lassen . . .

Da aber dieses Zauberland Oesterreich, „durch das die Ströme gleiten", außer diesen Strömen noch andere weekendtaugliche Möglichkeiten hat, dehnt sich die mehr bewegliche Weekend-Bewegung auch auf das Gebirge aus. Die Wiener Weekend-Bewegung wird eben auch noch durch die Tatsache begünstigt, daß wohl keine andere Großstadt der Welt an so herrliche Wald- und Gebirgsgegenden angrenzt: der Wienerwald mit dem Helenental bei Baden, dem Brühltal bei Mödling, das hochinteressante Stift Heiligenkreuz, die anmutigen Donaulandschaften bei Hainburg, Höflein, Greifenstein, die nur noch mit der Rheinlandschaft vergleichliche Wachau mit ihren Klöstern, historischen Burgen, der weltberühmte Höhenluftkurort Semmering mit seinen vornehmen Hotelanlagen, Sanatorien, Pensionen und Sportanlagen, Rax und Schneeberg, die beiden „Hausberge" des Wieners, zu denen Schwebebahn und Zahnradbahn in wildromantischer Gegend zu herrlicher Fernsicht und erquickender Höhenluft emporsteigen.

Daß der „Wiener Ausflug" immer zu den beliebtesten Tätigkeiten oder Untätigkeiten des Wieners gehört, wurde schon gesagt. Aber es hat lange gedauert, bis man entdeckt hat, daß zum Sonntag auch der Samstag und zur richtigen Erholung das ganze „Wochende" gehört, das eigentlich schon am Freitag beginnen könnte. Und da diese ganze Erfindung aus den arbeitsbesessensten Ländern der Welt, nämlich aus Amerika und England kommt, brauchen wir nicht den Vorwurf, uns vielleicht übermäßig erholen zu wollen, zu befürchten.

Schließlich darf nicht vergessen werden, daß eine so massenhafte Erholung, wie sie Weekend bezweckt, auch eine wirtschaftliche Erholung weiter Interessenkreise, von der Bahn, die ihre Lokalzüge füllt und überfüllt und den Autobusunternehmungen bis zu den Inhabern der Weekend-Büfetts und Weekend-Restaurants und den Verkäufern von Badepijamas und Badetrikots, umfaßt . . . .

Auch ohne Saison-Ausverkauf befriedigt
SALAMANDER
alle Ihre Wünsche in Qualität und Preiswürdigkeit

MARKE SALAMANDER
KARLSRUHE KAISERSTR. 167

Die Auslandsreise der „Karlsruhe".

Ein Besuch in Aegypten / Das Leben und Treiben in Port Said / Fahrt durch den Suez-Kanal / Fliegende Fische als Begleiter / Feierlicher Empfang in Massaua.

Nach dem Auslaufen aus der Suda-Bucht am 20. Juni nahmen wir Generalkurs auf Port Said, und von allen Lippen hörte man schon diesen weltbekannten Namen, ein Hafen, den wohl jeder Seefahrer mal kennen lernt und an den jeder große Erwartungen knüpft, wir ganz besonders, da es der erste große Hafen unserer Ausbildungsreise sein sollte.

Am 21. Juni standen wir an Bord vor einem neuen Abschnitt in unserem Dienst. Seit der Indienststellung folgte Erprobung auf Erprobung, um die volle Verwendungsfähigkeit des Schiffes sicherzustellen, und ohne Pause ging es schnell vorwärts, weil der Auslaufzeitpunkt eingehalten werden sollte. Jetzt war für unseren Kommandanten die erste Gelegenheit, seine Besatzung und sein Schiff einer eingehenden, militärischen Besichtigung zu unterziehen. Am Vormittag wurde noch einmal alles peinlichst überholt, und mittags war der Kreuzer ein „besonderer Schmuckkasten". Es folgte die Besichtigung der Besatzung, anschließend die des Schiffes, wobei dem kritischen Auge des Kommandanten auch verborgenste Winkel in Lasten und Hellegatts nicht entgingen. Aber „ein reines Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen", jeder hatte an seiner Stelle dazu beigetragen, daß kaum Ausstellungen zu machen waren, was in der Schlußkritik auch Anerkennung fand. Mit frischen Kräften und neuem Mut geht es nun weiter vorwärts in der Ausbildung. — Am Abend zum letzten Male noch ein frisches Bad im Mittelländischen Meer, da die kommenden Gewässer wegen zu starkem Salzgehalt und Haigefahr dafür nicht mehr geeignet sind.

Am 22. Juni erreichten wir die afrikanische Küste und am 23. Juni, vormittags 9.30 Uhr, fiel der Landessalut für Aegypten vor

Port Said.

Auf der über zwei Kilometer langen Mole, die den künstlich angelegten Hafen schützt, steht am Hafeneingang das Denkmal des Suez-Kanal-Erbauers Ferdinand Lesseps, dessen erhobene Hand auf sein Werk zeigt. Mitten im Strom geht die „Karlsruhe" an Festmachertonnen, sofort umgeben von zahlreichen Booten mit Händlern, an erster Stelle aber ein Zauberkünstler, der geduldig wartet, bis der offizielle Besuchsaustausch vorüber ist, dann aber schnell die Besatzung um sich versammelt und meisterhaft seine vielseitigen Kunststücke zum besten gibt. Ein munteres Treiben in dem modernen Kanalhafen mit seinen eigenartigen Booten, der grünen Prophetenflagge mit Halbmond, gesteuert von dunkelfarbigen Menschen mit Fes oder Turban. Dampfer aller Nationen und Größen laufen ein und aus, darunter der englische Kreuzer „Vindictive", der nachmittags den Hafen wieder verließ. Außergewöhnlich interessant ist das Leben und Treiben in der Stadt von 100 000 Einwohnern. Der tägliche Handel und Wandel spielt sich infolge der Gunst des sonnigen Klimas in viel stärkerem Maße als bei uns unter freiem Himmel ab; vor ihren offenen Werkstätten sitzen die Handwerker auf der Straße; vor ihrem Laden bieten die Kaufleute laut anpreisend ihre Waren feil. Besonders ausgeprägt ist der fliegende Straßenhandel. Hier ist der Kampf ums Dasein nicht so aufreibend wie im rauhen Norden. Alles ist in diesem Treffpunkt aller Rassen auf den Fremdenverkehr zugeschnitten; Araber, Beduinen und Griechen, die Eingeborenen der Stadt, drängen sich an Reisende und Seeleute jeder Farbe, jeder Nation, um ihre Ware, in den meisten Fällen „made in Germany", anzupreisen. Auf den Straßen ein Durcheinander von Musik und Ausrufen der Straßenhändler, besonders vor den Kaffees und Vergnügungsstätten, die den ganzen Tag über stark besucht sind. Dazwischen hier noch bis auf die Augen tief verschleierte Frauen in dunklen Trachten. Die Lage der Stadt zwischen drei Erdteilen tritt auch in architektonischer Beziehung stark hervor. Westeuropäischer, raumverschwendender Luxus steht hier schroff neben orientalischer, farbenprächtiger, malerischer Engigkeit und Aermlichkeit.

Seit 1882 sind die Engländer die Herren in Aegypten. Die Festigung der allgemeinen Sicherheit im Lande, die Bewässerung und Regulierung des wirtschaftlich ungeheuer wertvollen Nils und die Anlegung von guten Eisenbahnnetzen haben die Aegypter mit Aufgabe ihres Selbstbestimmungsrechtes erkauft. Daran hat sich trotz der Unabhängigkeitserklärung von 1922 nicht viel geändert, wie auch alle Versuche, das europäische Joch abzuschütteln, bisher nur wenig Erfolg hatten. Durch den Besitz der wirtschaftlichen Grundlagen ist England jederzeit noch in der Lage, die Einfuhr von Getreide und Kohlen zu sperren, andererseits die Ausfuhr von Baumwolle, Zwiebeln und Reis zu erschweren.

Nachmittags, den 24. Juni, nachdem der Kanallotse an Bord gekommen ist und die „Festmacher", Angestellte der Kanalverwaltung, wild ausgehende Leute mit schmutzigen Taschentüchern um ihren Fes gewunden, mit eigenem Boot übergenommen sind, laufen wir weiter

durch den Suezkanal.

Diese 162 Kilometer lange, 1869 dem allgemeinen Verkehr übergebene Fahrstraße zwischen zwei Kontinenten, gehört zu den magischsten Stellen der Erde. Im Westen, an unserer rechten Seite, Afrika, links Asien; man kommt aus dem Okzident und fährt in den Orient. Langsam gleitet man dahin zwischen den Erdteilen, zwischen Sahara und Sinai, den Kulturen. Kahle Böschung auf beiden Seiten, ab und zu inmitten niedriger Palmen ein Bahnhof; saubere, weiße Steinhäuser von einer Mauer umgeben, dazu ein Signalmast, auf dem das Signal für Weiterfahrt oder Halten gesetzt wird. An einem Signalmast wehte für uns das Zeichen „Halt", und eng an der Böschung mußten wir geraume Zeit warten, bis ein mit feuergefährlicher Ladung entgegenkommender Dampfer uns passiert hatte. Der Kanal führt durch den Timsah-See und die beiden Bitter-Seen, die als natürlicher Seeweg ausgenutzt wurden; er hat die gewaltigste Verkehrsbedeutung für den transatlantischen Weltverkehr. Die Erkenntnis dieser großen Bedeutung fällt schon in das Jahr 600 v. Chr., wo mit der Durchstechung der Landenge von Suez schon einmal begonnen worden war.

Morgens 7 Uhr, am 25. Juni, ankerten wir zur Abgabe des Lotsen und des Kanalpersonals vor Suez. Dieser Hafen hatte früher ziemliche Bedeutung, hat aber seit Bestehen des Kanals dem aufblühenden Port Said gegenüber erheblich verloren. Auffällige Kuppeln von Moscheen und Kirchen, besonders die Kuppel des Regierungsgebäudes überragen die anderen unansehnlichen Häuser der Stadt.

Immer südlicher führt unser Kurs, hindurch durch den Golf von Suez in das Rote Meer bei schnell zunehmender Tagestemperatur, die inzwischen schon 32 Grad im Schatten erreicht hat. Kahle, gebirgige Landschaft an beiden Ufern ohne jegliche Vegetation, im Dunst der Berg Sinai schwach erkenntlich. Ueber der Meeresoberfläche zeigen sich zahllose kleine fliegende Fische, klarster Sternenhimmel bei Nacht. Ein feierlicher Moment ist abends nach dem „Ruhe im Schiff"-Signal anschließend der Choral von der Brücke hinaus in die dunkle Nacht: „Ich bete an die Macht der Liebe" und mit heimwärts gerichteten Gedanken geht die Besatzung schlafen, teils unter, teils an Deck.

Unser nächster Hafen war uns überall als der heißeste Fleck der Erde geschildert worden. War bisher die Temperatur noch eben an der Grenze des Erträglichen, so sollte sie

in Massaua

in Italienisch-Eritrea, an der nordostafrikanischen Küste gelegen, noch steigen. Beim Einlaufen am 27. Juni nachmittags stand eine leichte Seebrise, die aber auch bald aussetzte und wir restlos der drückenden, feuchten Tropenwärme preisgegeben waren. Aber über den gewaltigen Eindruck, den dieser schnell aufgeblühte, moderne orientalische Hafen mit seinen weißen, im Stil eigenartig wirkenden Häusern, den Kolonnaden und vor allem den fast ausschließlich schwarzfarbigen Zuschauern in der Nähe unseres Liegeplatzes auf uns machte, vergaß man die Tropenhitze. Es war ein feierlicher Empfang, überall geflaggt und abends prächtig illuminiert. Besonders fiel hierbei der schneeweiße Palazzo Comando, der Sitz des Gouverneurs, auf, der plötzlich in einem gewaltigen Lichtermeer aufflammte. Neben uns lag der italienische Minenleger „Lepanto", der hier stationiert ist und mit dessen Besatzung bald in herzlicher Kameradschaft die Verbindung hergestellt war. In der kleinen Stadt von 15 000 Einwohnern sah man schlanke, sehnige, abgehärtete Schwarze, trotz der Hitze in lange, den ganzen Körper umschließende Gewänder gekleidet; es ist zum Schutz gegen die kühlen Nächte, die dem durchreisenden Europäer oft verhängnisvoll werden. Die Wohnung der Eingeborenen ist äußerst primitiv; wenige Holzstangen, etwas Zweigwerk und als Verkleidung ein paar rohe Felle, Matten oder Decken, die den Boden noch nicht berühren. Vier Pfähle mit Brettern dazwischen und einer Strohmatte ist der Schlafplatz. Unmittelbar neben den Hütten lagern die Haustiere, Rinder, Esel und Kamele. Da Wasser besonders kostbar, dient es nur als Genußmittel, nicht etwa auch zum Waschen, obwohl den Eingeborenen das Wasser genau so am ganzen Körper runterrinnt wie uns. Den Hauptausfuhrartikel liefert die Perlmuschel in Gestalt von Perlen und Perlmutter; daneben Felle, Häute, Baumwolle und Horn, in kleinen Mengen auch Kaffee. Das Wüstenland im Innern ist noch wenig kultiviert; trotzdem ist Italien bemüht, seine Kolonie aus eigenen Erträgen durch Anpflanzung des noch auf 1000 Meter hohem Gebirgsboden gedeihenden Kaffeebaumes.

Ein Teil der Besatzung folgte einer Einladung des militärischen Gouverneurs der Kolonie nach Asmara, südlich von Massaua und 2500 Meter höher gelegen. Auch hier ein besonders ehrender Empfang.

Am 30. Juni setzten wir unsere Reise fort, begleitet von einer Flugzeugstaffel, die lange unser Schiff umkreiste. Zur Oelergänzung wird Aden angesteuert.

Ein französisches Kanonenboot gestrandet.

★ **Berlin**, 18. Juli. (**Funkspruch.**) Die französische Flotte wird vom Unglück verfolgt. Nach dem Untergang des Kreuzers „Edgar Quinet" und dem Unfall des Torpedobootes „Mistral" ist, wie Berliner Blätter melden, am Donnerstag das Kanonenboot „Albert Courany" bei der Einfahrt in die Lagune von Berre an der Rhonemündung auf eine Sandbank gelaufen. Es ist nicht gelungen, das Schiff wieder flott zu machen.

Beweise für herabgesetzte Preise

Mehrere Hundert Herren-Sacco-Anzüge
ohne Rücksicht auf die Gestehungskosten:
Anzüge Serie I Mark 29.- | Anzüge Serie II Mark 48.- | Anzüge Serie III Mark 67.- | Anzüge Serie IV Mark 86.-
Anzüge Serie V nur ganz hochwertige, teilweise aus Maßstoffen hergestellte erstklassige Herren-Anzüge zum Einheitspreis Mark 105.-
Sport-Anzüge mit 2 Hosen eine kurze, und eine lange Hose (vorwiegend für grosse starke Herren) Mark 68.- 78.- 98.-

Herren-Mäntel aus modernen Gabardine-Stoffen auf Kunstseide mit Ringsgurt jetzt nur RM. 58.-
Herren-Mäntel hochwertige Stücke, darunter Original-„Aquatite"-Mäntel jetzt nur RM. 132.- 126.- 112.-
Ein Posten Wetter-Mäntel aus Loden u. gummierten Stoffen jetzt nur RM. 29.- 21.- 12.50
Ein Posten Tussor-Anzüge kleine Herrengrößen jetzt nur RM. 29.-
Ein Posten Lüster-Saccos in schwarz und blau jetzt nur RM. 8.50 u. 10.50
Ein großer Posten Pullover mit u. ohne Reißverschluß jetzt nur RM. 11.- u 15.-
Ein Posten Jünglings-Sacco-Anzüge nur allerbeste Qualitäten jetzt Mk. 37.- 54.- 67.-

Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren 10% Rabatt Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren

Breitbarth
Beachten Sie bitte meine 8 großen Schaufenster

Unser großzügiger
Saison-Ausverkauf
bietet auch in diesem Jahre größte Vorteile!
Einig. Beispiele:

Voile, weiß gemustert, 112 cm	1.50
Voile, ind. bunt gemustert, 112 cm	1.80
Damast, ind. bunt gemustert, ca. 120 cm	2.80
Flammé, ind. alle Farben, ca. 120 cm	4.95
Flammé-Garnituren, 3teilig	15.80
Voile-Garnituren, weiß, 3teilig	14.50
Tüll-Garnituren, modern gemustert	8.50
Madras-Garnituren, 3teilig	4.95
Stores, Tüll und Handfilet	3.50
Spezialität: Store-Meterware	von 4.30 an
Tischdecken, Damast	8.90
Diwandecken	10.75
Bettvorlagen	10.-, 7.50 2.65
Bouclé-Teppiche, reines Haargarn, 200/300	65.—
Velour-Teppiche, reines Haargarn, 200/300	89.—

Läufer in allen Breiten und Preislagen

Auf alle nicht reduzierte Waren gewähren wir einen Rabatt von 10%

Spezialhaus für Teppiche und Gardinen
Gebr. Kaul
Kaiserstraße 109
zwischen Adler- u. Kronenstraße

Verlobungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Mein diesjähriger großer
Räumungs-Verkauf
in 12719
Kinderwagen :: Klappwagen
Korbmöbel :: Kindermöbel
Korbwaren :: Liegestühle
bietet außerordentlich große Vorteile
Der Verkauf findet zu weit herabgesetzten Preisen statt.
Während des Räumungs-Verkaufs
10% Extra-Rabatt.
J. Hess, Kaiserstr. 123

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 18. Juli 1930.

Saison-Ausverkauf!

Wir sehen nie etwas von den Vorbereitungen, wir lassen uns so gerne überraschen. Die Parole ist längst ausgegeben: Saisonausverkauf „19. Juli bis 1. August" und prompt, wie ein gut geschultes Orchester, setzt mit dem heutigen Tage die Propaganda der Karlsruher Geschäftswelt für den großen Schlußstrich unter die diesjährige Sommersaison ein. Ein gemeinsames Interesse aller Geschäftsleute vereinigt sich zu dieser großzügigen Aktion: Es gilt um jeden Preis sich Raum zu verschaffen, für die Auffüllung der Läger mit dem, was die Mode für morgen erdacht.

Hellen Sonnenschein und richtiges Hochsommerwetter hätten wir den Karlsruher Geschäftsleuten und dem kaufenden Publikum jetzt gewünscht, damit man es auch recht spüren könnte, daß der Höhepunkt der Saison gekommen und der richtige Rahmen für eine so wichtige Veranstaltung gegeben wäre. Es soll dem Regen aber nicht gelingen, unseren Karlsruher Saisonausverkauf zu sabotieren, denn erstens: auf Regen folgt Sonnenschein, und zweitens wissen die Karlsruher viel zu gut, daß man den Saisonausverkauf nicht ungenutzt vorbeigehen lassen darf, ohne selbst der Leidtragende zu sein. Sie warten, warten schon seit langem auf den Augenblick, wo die Reklameschilder in allen Farben und Formaten in unseren Geschäftsstraßen erscheinen. Sie warten, weil die Schulferien vor der Türe sind und für die Sommerreise noch unendlich viel benötigt wird, weil sie (vor allem die Frauen) vorausschauend und praktisch denkend, für den Herbst und Winter vorsorgen und vor allem — weil sie jetzt ohne Opfer in der Lage sind, ihre Wünsche zu verwirklichen, denn es ist ja alles so billig!

Und nun sollte so ein grauer Bindfadenregen alle Erwartungen zum Scheitern bringen? Eine Preiskalkulation im üblichen Sinne gibt es während der kommenden Tage überhaupt nicht mehr, es gibt nur ein Diktat: „Heraus mit der Saisonware in kürzester Frist". Auch was nicht der Mode unmittelbar unterworfen ist, zieht Nutzen aus dem Saisonausverkauf. Die Tage für den Kunden sind gekommen.

*

Oetigheimer Festspiele im Rahmen des „Badener Heimattages". Die Geschäftsstelle des „Badener Heimattages" stellt fest, daß der Vorwurf, als ob die Festleitung des „Badener Heimattages" die Sonderaufführung in Oetigheim nicht genügend propagiert hätte, unberechtigt sei, da die Festleitung ein reichhaltiges Reklameprogramm herausgegeben habe, worin mehrfach auf die Festaufführung Oetigheim hingewiesen wurde. Außerdem habe die Festleitung des „Badener Heimattages" noch während der Festtage durch Projizierung von Diapositiven im Konzerthaus auf die Sondervorstellung aufmerksam gemacht und an sämtlichen drei Hauptabenden in der Festhalle Sonderprospekte auf den Stühlen aufgelegt, in welchen zum Besuch der Festvorstellung aufgefordert wurde. Eine ganz bedeutsame Propaganda stellte auch die sperrgedruckte Erwähnung des Festspieles in der großen Zeitungsbeilage dar, die in einer Gesamtauflage von 200 000 Stück im ganzen badischen Land und der Pfalz und der Saar zur Verbreitung gelangt sei. Wenn im übrigen der Besuch verhältnismäßig schwach gewesen sei, so liege das sowohl an der unbeständigen Witterung, wie auch an der allgemeinen schweren Wirtschaftslage, die ja auch manchem Badener, der sich zum Heimattag gemeldet hatte, das Kommen in letzter Stunde nicht gestattete.

Seinen 80. Geburtstag kann am 24. d. M. ein angesehener Bürger unserer Stadt, Herr Eugen Helff feiern. Als Sohn eines Oberlehrers in Ueberlingen geboren, gründete er im Jahre 1879 in Karlsruhe ein Kolonialwarengeschäft Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstraße. Durch sein freundliches, rechtschaffenes Wesen schuf er sich einen großen Kreis von Freunden und Bekannten, die dem körperlich und geistig noch recht rüstigen Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche darbringen.

§ **Verkehrsunfälle:** Donnerstag nachmittag gegen 3 Uhr stießen Ecke Herren- und Blumenstraße ein Personen- und ein Lieferkraftwagen zusammen, weil der Führer des Personenkraftwagens dem Lieferwagen das Vorfahrtsrecht nicht ließ. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist unbedeutend. — Um dieselbe Zeit fuhr am Moninger der Führer eines Personenkraftwagens durch Außerachtlassung der nötigen Vorsicht von hinten einen anderen Personenkraftwagen, der auf das Zeichen des Verkehrspostens anhalten mußte, an. Es entstand nur geringer Sachschaden. — Durch nicht genügendes Ausholen beim Ueberholen fuhr der Führer eines Personenkraftwagens auf der Kaiserstraße einen Radfahrer von hinten an. Der Radfahrer kam dadurch zu Fall. Während er selbst unverletzt blieb, wurde sein Fahrrad erheblich beschädigt.

Ruhestörungen: Wegen Ruhestörung in der Altstadt gelangten gestern nacht 7 Personen zur Anzeige. — Auch mußte gegen mehrere Personen wegen Verübung groben Unfugs eingeschritten werden.

Verbotene Abzeichen. Gegen einzelne Personen, die Donnerstag abend in der Kaiserstraße gegen das Verbot des Führens nationalsozialistischer Abzeichen verstießen, mußte die Polizei einschreiten.

Deutscher Lebenswille.

Eine Ausstellung, in der jeder etwas lernen kann.

Es ist verständlich, daß ein Volk wie das deutsche, das schwerer und andauernder als andere um seine Existenz ringen muß, nur zu leicht den Maßstab dafür verliert, wieviel trotz alledem im Kampfe mit Not und Bedrückung schon geleistet wurde. Es ist aber notwendig, diese Leistungen sich vor Augen zu führen, um nicht einem lähmenden Pessimismus zu verfallen. Wir begrüßen daher eine Mitteilung der Reichszentrale für Heimatdienst über die von ihr veranstaltete Ausstellung „Deutscher Lebenswille" (Zehn Jahre Ringen um Wiederaufbau und Freiheit in der deutschen Republik) in der Ausstellungshalle Karlsruhe, die sie mit folgenden Worten einführt:

„Die Ausstellung „Deutscher Lebenswille" will einen Querschnitt durch die politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung Deutschlands in der Nachkriegszeit geben. Zum ersten Male wird dabei der Versuch unternommen, alle für das Leben und Schicksal unseres Volkes entscheidenden Fragen in einem geschlossenen Rahmen und in einfachen und anschaulichen Tafeln und Modellen zusammenzufassen. Bei der Fülle des Stoffes muß sich der Gesamteindruck natürlich auf der typischen Einzeldarstellung aufbauen. Im bunten Wechsel von Wandtafel, plastischen Relief und beweglichem Modell, von künstlerischer Photographie, von Schwarz-Weiß-Zeichnung und farbiger Darstellung gestaltet sich das Gesamtbild der Ausstellung äußerst lebendig.

In ihrem ersten Teile berichtet die Ausstellung, die sich aus etwa 65 großen Tafeln, Bewegungs- und Beleuchtungsmodellen zusammensetzt, von der überaus schweren Lage Deutschlands in den Nachkriegsjahren, von den Verlusten an Land, an Vermögen und Kraftsubstanz, von der Last der Kriegstribute, die der Versailler Vertrag im Gefolge hatte, von der Geldentwertung und ihren katastrophalen Folgen. Auf der anderen Seite wird dann der Aufstieg gezeigt: Der Wiedereintritt Deutschlands in die Weltpolitik und Weltwirtschaft, die innenpolitische Stabilisierung im neuen Staate, der Kampf der Wirtschaft um allmähliche Gesundung, die Neuordnung der Sozialpolitik, die Fortschritte auf kulturellem Gebiete. Hierbei sind nicht nur die Leistungen des Staates und der übrigen öffentlichen Körperschaften berücksichtigt, sondern ebensosehr die Selbsthilfemaßnahmen der einzelnen Stände: Landwirtschaft, Handwerk, Handel, Genossenschaften, Gewerkschaften und Jugendverbände finden als Mitträger des Wiederaufbaues die ihnen gebührende Würdigung. Dabei wird nicht nur das Fertige und Anerkannte, sondern auch das Problematische und Unausgereifte dargestellt. Man erkennt, welch gewaltige Leistungen vom deutschen Volk vollbracht worden sind, man sieht aber auch, welche riesenhaften Aufgaben noch zu erfüllen sind, und daß gerade die Probleme, die für die Zukunft unseres Volkes ausschlaggebend erscheinen, zu einem wesentlichen Teile noch gelöst werden müssen. In diesem Kampf um den Wiederaufbau und den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wiederaufstieg kommt der zähe deutsche Lebenswille zum Ausdruck. Ein Rückblick auf seine großen Leistungen in schwerer Zeit wird den Mut zu dem weiteren Kampf stärken, den wir um unsere Existenz noch zu führen haben."

*

Die erste Abteilung handelt von den Fundamenten des Staatslebens, von Volk und Raum. Im Bilde wird z. B. dargetan, wie der Geburtenüberschuß in Deutschland von Jahr zu Jahr sinkt; 1913 betrug er noch 833 000 Personen, 1927 nur noch 403 000. Dieser Tatsache steht die zunehmende Lebensdauer des deutchen Menschen gegenüber, die in der Form von Lebenslichtern zur Anschauung gebracht wird; 1881 wurden die Frauen durchschnittlich nur 38,5, die Männer nur 35,6 Jahre alt, 1924 bis 1926 dagegen etwa 59 bezw. 56 Jahre. Ueber berufliche Gliederung und Gesundheit des deutschen Volkes erfährt dann der Besucher manches Lehrreiche.

Sehr dankenswert ist das große Tableau, an dem mit Schnüren die Beziehungen zwischen dem Bürger und seinem Staat entwickelt werden; da wird vielleicht mancher zum erstenmal etwas von der Existenz eines Provinzialausschusses, eines Landeshauptmannes und ähnlicher Instanzen erfahren haben. Damit sind wir schon bei der Politik, der die zweite Abteilung gewidmet ist. Hier wird gezeigt, welche verhängnisvollen Auswirkungen der Versailler Vertrag für unser Vaterland gehabt hat, und welche Riesenbeträge das deutsche Volk bereits zu Reparationszwecken aufgebracht hat. Sehr anschaulich ist die Gegenüberstellung der deutschen Abrüstung und der Aufrüstung seitens der übrigen europäischen Großmächte.

Die allmähliche Wiedereingliederung Deutschlands in die Weltpolitik wird an einem Modell dargetan, das wohl der „Clou" der Ausstellung ist. Da leuchten auf einer Landkarte Europas farbige Kugeln auf, um unseren Weg über London, Locarno, Genf und Kellogg-Pakt zu illustrieren; nach dem Dunkel der ersten Nachkriegsjahre ist nun über den ganzen Erdteil Licht gebreitet. In der Nähe dieses Modells findet man die Bilder der Männer, denen wir diese weltpolitischen Erfolge vornehmlich danken.

Auch auf die innere Politik wird ein Blick geworfen und den Besuchern vor allem deutlich gemacht, welch ein Unrecht sie begehen, wenn sie von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen oder ihre Stimme Splittergruppen schenken. Nun werden die Besucher mit den Grundtatsachen unseres Wirtschaftslebens vertraut gemacht. Da kann man den Zusammenbruch unserer Währung und die endliche Stabilisierung studieren, und da sieht man unsere steigende Steuerlast zahlenmäßig belegt; während jeder Deutsche vor dem Krieg durchschnittlich 90 Mark an den Staat entrichtete, hatte er 1927/28 bereits 211 Mark zu zahlen. Die Franzosen dagegen leisteten 1927 an Steuern durchschnittlich nur 168 Mark, die Yankees nur 124, die Spanier 91, die Italiener 84 Mark. Sehr anschaulich wird die Entwicklung der Lebenshaltungskosten und die Wandlung des Lebensmittelverbrauchs in Deutschland dargetan; welche Hausfrau interessiert es nicht, zu erfahren, daß wir heute viel mehr Zucker, Süßfrüchte, Kakao und Tee und viel weniger Reis, Weizen, Roggen und Kartoffeln konsumieren als vor dem Kriege?! Zum Schluß erfährt der Besucher noch einiges über unsere kulturelle Entwicklung im letzten Jahrzehnt. Ihm wird klargemacht, wie sich das preußische Schulwesen gewandelt hat, wieviel aus öffentlichen Mitteln für Volksbildung, Kunst und Wissenschaft aufgewandt wird, was Buch und Rundfunk an geistiger Pionierarbeit vollbracht und wie viel deutsche Forscher zur Erschließung unbekannter Gegenden in fernen Weltteilen getan haben.

*

Die Wichtigkeit und Bedeutung dieser Ausstellung gerade für die oberen Klassen der höheren Schulen, der Fach- und Volksschulen geht schon daraus hervor, daß der Minister des Kultus und Unterrichts die Schulleitungen ermächtigt hat, den Schülern der höheren Klassen Gelegenheit zum Besuche der Wanderschau „Deutscher Volkswille" zu geben. Die Herren Lehrer und Lehrerinnen, welche die Ausstellung bereits besucht haben, äußerten sich ohne Ausnahme in anerkennenden Worten über die Wichtigkeit dieser Ausstellung gerade für den Schulunterricht. Die Wanderschau bietet nicht nur eine wertvolle Ergänzung des Lehrplanes der einzelnen Schulen, sie ersetzt auch durch die Anschaulichkeit und Klarheit ihrer Darstellungen stundenlangen mühevollen Vortragsunterricht in der Schule. Bei dem geringen Eintrittsgeld von 10 Pfennig pro Schüler dürfte es ein leichtes sein, die Schüler in die Wanderschau zu führen.

Saison-Ausverkauf bei Knopf!

Ein Wendepunkt im Geschäftsleben, ein Kehraus der Mode — diktiert vom unerbittlichen Gebot: räumen! Platz schaffen! Das Warenhaus Knopf wendet sich an alle mit dem dringenden, beachtlichen Rat: Nicht warten — jetzt kaufen! Wann wäre es wohl günstiger, sich mit allem Notwendigen zu versorgen, als jetzt während des Saisonausverkaufs: Die Urlaubsreise steht den meisten noch bevor, der Bedarf an Anschaffungen ist groß, meist größer als der Geldbeutel — und hier der Ausweg: Saison-Ausverkauf! Rücksichtslos wurde alle Ware, ob in hoher oder niederer Preislage herabgesetzt, denn schon rüstet sich das Warenhaus zur Erneuerung der Lagerbestände für die nächste Saison, in die wir unmerklich hinübergleiten.

Es gilt ein altes Mißverständnis endlich aus der Welt zu schaffen, nämlich die völlig unsinnige Auffassung, als wären die Saisonausverkaufs-Angebote minderwertige „Ladenhüter" etc. Saisonware gelangt zum Verkauf, bedarf der Begriff noch einer Erklärung? Es ist die Ware dieser Saison, die wir augenblicklich durchleben, hauptsächlich Bekleidungsartikel und Textilwaren, Sommerware, Gewebe und Dessins, die erst der letzte Zeitabschnitt „creiert". Dinge, die gestern noch unerschwinglich schienen, heute sind sie nicht nur erreichbar, nein, die Preisermäßigung reizt direkt dazu, sich vielerlei zu sichern", sich „einzudecken." Der Käufer versteht oft selbst nicht, wie es möglich ist, um so wenig Geld so gutes (und so reichlich) Ware einzutauschen. Rechnerisch ist eine Erklärung in den meisten Fällen oft auch kaum möglich. Die harte Notwendigkeit, freie Hand zur Umstellung auf die Herbstsaison zu bekommen, zwingt den vorausschauenden Geschäftsmann zur Preisgestaltung, die ihm größten Absatz in kürzester Frist garantiert. Und das Warenhaus Knopf gibt seinem Kundenkreise gerne diese einmalige Chance. Vom 19. Juli bis 1. August besteht die Möglichkeit, diese zu nutzen. Eine kurze Spanne — aber wer Warenkenntnis hat und praktisch denkt, vermag in dieser Zeit sein Geld günstig anzulegen und viel zu ersparen, darum: „Nicht warten!" (17785)

Der Haupttreffer der Kölner Dambau-Lotterie von 60 000 ℳ fiel auf die Nr. 219 406, die Prämie von 40 000 ℳ auf den Gewinn von 100 ℳ Nr. 158 881, sowie 10 000 ℳ auf Nr. 21 076 und 5000 ℳ auf Nr. 171 651.

*

Am 25.—26. Juli findet die Ziehung der Bad. Krüppelfürsorge-Geld-Lotterie statt. Es empfiehlt sich, möglichst bald die Lose zu kaufen, um sich noch den Höchstgewinn von 10 000 ℳ oder evtl. den Hauptgewinn von 8000 ℳ und die Prämie von 2000 ℳ zu sichern. — Näheres ist aus den Inseraten ersichtlich.

Saison Ausverkauf bei Freundlich Sport-Mode Karlsruhe

Herren-Sport-Anzüge 2 teilig 48.- 36.- 29.50

Herren-Sport-u. Straßen-Anzüge 4 teilig 76.- 56.- u. 49.00

Herren-Flanell-Hosen 16.75 14.- 12.75

Knicker-Hosen 16.50 13.50 9.80

Sport-Sakkos einzelne 26.75

Herren-Gummi-Mäntel 19.50 u. 14.50

Herren-Trench-Mäntel 43.50 33.50 u. 29.50

Herren-Hemden
Trikolin 9.80 7.60 u. 6.90
Zefir, Einzelstücke ... 4.90
Sporthemden, mit festen Kragen u. Binder 6.90 5.90 u. 4.90

Damen-Sommer-Kleider
Waschseide und Trikoline 14.50 12.50 u. 8.50
Zenniskleider 7.50 4.50 u. 3.30

Badeartikel
Bade-Mäntel 11.50 u. 7.90
Bade-Capes 6.90
Bade-Anzüge .. 3.— u. 1.70
Bade-Anzüge, Wolle .. 5.80
Bade-Hauben 0.25

Knaben-Hemden
Zefir, Größe 60 2.20 u. 1.70
Trikoline, Größe 60 .... 2.70

Sportartikel
Ein Posten Fuß-, Hand- oder Faustbälle mit Blase 6.50
Trainingsanzüge .. 5.30

Wollwaren
Pullover 11.50 7.80 u. 5.80
Damen-Pullover 9.90 u. 6.90
Westen 11.50 9.80 u. 7.80
Sportstrümpfe Wolle P. 2.90

Wiener-Strick-Kleider jetzt: 29.50 19.50 u. 16.50

Damen-Trench-Mäntel mit u. ohne ausknöpfbarem Futter .. 34.50 u. 17.75

Damen-Gummi-Mäntel jetzt 14.50 11.50 9.50

Lederette-Mäntel rot oder blau 16.50

10% Rabatt Markenartikel ausgenommen auf alle nicht besonders ermässigten Preise!

Der Umfang der Kriegsopferversorgung.

Ueber 2 Millionen Versorgungsempfänger. — 384 000 neue Anträge. 64 Versorgungsgerichte.

Der vielfach im einzelnen nicht vollkommen übersehene Umfang der Kriegsopferversorgung läßt ermessen, wie einschneidend die bevorstehende Aenderung der Reichsversorgungsgesetze große hilfsbedürftige Teile der Bevölkerung trifft.

Die Anzahl der Versorgungsberechtigten einschließlich der Empfänger von Witwen-, Waisen- und Elternbeihilfen betrug 1929 insgesamt 2,22 Millionen. Von ihnen waren Ende März d. J. rund 838 000 Beschädigte, bei der letzten Zählung im Mai v. J. rund 375 000 Kriegerwitwen, über 714 000 Kriegerwaisen und 325 000 Kriegereltern und Elternteile. Die Zahl der Anträge im Verwaltungsverfahren auf Bewilligung oder Erhöhung einer Versorgung belief sich 1929 auf über 384 000. Unerledigt waren Ende v. Jahres über 117 Anträge. Eine Statistik über den Erfolg der Anträge wird nicht geführt; es steht aber fest, daß im Verwaltungsverfahren der überwiegende Teil abgelehnt wurde.

Zurzeit bestehen 64 Versorgungsgerichte mit 206 Spruchkammern, das Reichsversorgungsgericht mit 26 und das Bayrische Landesversorgungsgericht mit 11 Senaten. Die Zahl der Eingänge bei den Versorgungsgerichten betrug 1929 rund 194 000, der erledigten Sachen 182 000, der unerledigten Sachen 108 000. Die Zahl der Rekurse beim Reichsversorgungsgericht betrug im vorigen Jahr 39 000 Klägerrekurse und 6500 Fiskusrekurse. Von den vom 1. Oktober 1928 bis 30. September 1929 entschiedenen Berufungen bei den Versorgungsgerichten waren für die Kläger 26,91 v. H. erfolgreich. Beim Reichsversorgungsgericht waren von den durch Urteil endgültig entschiedenen 19 700 Klägerrekursen im selben Zeitraum 12 v. H. und von den rund 3900 Fiskusrekursen 60,6 v. H. erfolgreich.

Die sachlichen und persönlichen Kosten der Versorgungsdienststellen wie Versorgungsämter, Hauptversorgungsämter usw. betrugen 1929 schätzungsweise 65 Mill. RM. Der Haushalt für 1930 sieht rund 66 Mill. RM. vor.

*

Aus der freigewerkschaftl. Beamtenbewegung. Am 13. Juli 1930 tagte im Friedrichshof Karlsruhe der Verband der gepr. mittl. Beamten Badens — einfacher mittl. Dienst. — Im Kernpunkt der Tagung stand der Anschluß an den Bund der Beamten und Anwärter der Reichs- und Staatsverwaltungen (B.B.A.) Nach dem instruktiven Referat des Vorsitzenden des Bundes, Ruge-Berlin über beamten- und besoldungsrechtliche, sowie organisatorische Fragen, das starken Beifall auslöste, wurde der Anschluß an die Spitzenorganisation des B.B.A. einstimmig beschlossen und mit sofortiger Wirkung der Landesverband Baden ins Leben gerufen. In den geschäftsführenden Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Drollinger, 2. Vorsitzender Hummel, Schriftführer Frl. Argast und Kassier Mayer.

⊥ **Jugendschutz und Gefangenenfürsorge.** Am Montag, den 21. Juli, 5 Uhr, findet im 3. Stock des Uebergangsheimes, Gottesauerstraße 37, die diesjährige Mitgliederversammlung des Bezirksvereins für Jugendschutz, Gerichtshilfe und Gefangenenfürsorge, in Karlsruhe statt. Aus der Tagesordnung sei besonders die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft nach § 14 der Satzungen in Verbindung mit der Bildung eines Ausschusses nach § 7 Ziffer 2 der Satzungen hervorgehoben. Durch die Arbeitsgemeinschaft soll eine planmäßige Zusammenarbeit aller in der Gerichtshilfe und der Gefangenenfürsorge tätigen Organe der freien Wohlfahrtspflege in Karlsruhe sichergestellt werden. Sie soll ferner eine mißbräuchliche Inanspruchnahme der Gefangenenfürsorge verhüten und auf eine einheitliche Arbeitsweise hinwirken. Der Verein wird nicht nur das Erscheinen zahlreicher Mitglieder, sondern auch die Anwesenheit aller sonstigen Freunde seiner Bestrebungen begrüßen. Die Versammlung schließt mit einem Rundgang durch das Uebergangsheim und bietet damit den Teilnehmern einen interessanten Einblick in diese zeitgemäße staatliche Einrichtung der Strafentlassenenfürsorge.

Besuch von Kriegsgräberstätten in Belgien und Frankreich.

Der Professor an der Landwirtschaftlichen und Technischen Hochschule Berlin, Erwin Barth, berichtet in der Julinummer der Zeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" über seine Eindrücke vom Besuch der Kriegsgräberstätten in Belgien und Frankreich. Er hat die Reise in Begleitung des Präsidenten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Reichsminister a. D. Dr. Geßler, gemacht und schreibt u. a. folgendes:

„Schon auf weite Entfernung kann man die deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Friedhöfe von einander unterscheiden. Die deutschen und französischen Friedhöfe sind in der denkbar einfachsten Form angelegt. Ganz anders sind die englischen und amerikanischen Friedhöfe gestaltet. Hier ist mit unerhörtem Luxus gearbeitet worden. Nun zu den deutschen Friedhöfen: Es muß Grundsatz sein, unsere Friedhöfe mit den geringen zur Verfügung stehenden Mitteln in der denkbar einfachsten Weise künstlerisch so herzurichten, daß sie auch später selbst fast ohne Pflege einen würdigen, stimmungsvollen Eindruck machen. Die Arbeiten in Frankreich sind mit den größten Schwierigkeiten aller Art verbunden.

Einfacher liegen die Verhältnisse in Belgien. Auf Grund eines Abkommens mit der belgischen Regierung wird hier von der deutschen Regierung die Gestaltung der Friedhöfe geplant und ausgeführt. So sind eine ganze Reihe Friedhöfe entstanden, welche schon jetzt einen guten fertigen Eindruck machen. Mit voller Ueberzeugung kann ich als Fachmann, der die Grabstätten, namentlich ihre Baumpflanzungen, in zukünftiger Entwicklung vor sich sieht, sagen, daß wir unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse mit dem Ausbau unserer Kriegergedächtnisstätten in Frankreich und Belgien in jeder Hinsicht zufrieden sein können, und daß der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sowie der die Friedhofprojekte begutachtende gemeinsame Kunstbeirat des Auswärtigen Amtes und des Volksbundes in ihren Richtlinien und Arbeiten auf dem richtigen Wege sind."

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Ein großer Sittlichkeitsprozeß.

In zwölfstündiger Sitzung verhandelte das Große Schöffengericht unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Dr. Müller am Donnerstag die Anklage gegen den 44 Jahre alten verheirateten Fabrikanten E. B. wegen Sittlichkeitsverbrechens. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, sich als Lehrherr an einem minderjährigen Lehrmädchen sittlich vergangen und später dasselbe dem Fürsorgeverfahren entzogen zu haben. Der Angeklagte bestritt jedoch, sich strafbar gemacht zu haben, versuchte auch den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen anzutreten.

Gleichzeitig hatten sich die Eltern des Lehrmädchens, der 55 Jahre alte Kaufmann R. B. aus Karlsruhe und dessen 51jährige Ehefrau wegen schwerer Kuppelei zu verantworten. Sie sollen nämlich in der Zeit vom Juni 1927 bis April 1928 das Verhältnis des Angeklagten mit ihrer Tochter unterstützt und dadurch gemeinschaftlich der Unzucht Vorschub geleistet haben. Sie duldeten die Besuche B.'s in ihrer Wohnung, ließen ihre Tochter tagelange Reisen mit B. unternehmen, nahmen von B. größere Geldbeträge an usw. Beide bestritten ebenfalls ihre Schuld.

Der Angeklagte B. wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 174.1 des RStrGB. zu einer Gefängnisstrafe von sieben Monaten verurteilt. Zwei Monate der Untersuchungshaft gelten als verbüßt. Von der weiteren Anklage wurde der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Die Angeklagte Frau B. wurde wegen fortgesetzter Kuppelei zu drei Monaten und R. B. zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafen gelten als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Die Haftbefehle gegen die Angeklagten wurden sämtlich aufgehoben und diese auf freien Fuß gesetzt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

Rechtsfragen.

777. **F. B. i. D.** Brieflich beantwortet.
778. **Ch. B. i. T.** Brieflich beantwortet.
780. **L. L. G.** Der auf die Dauer von 10 Jahren abgeschlossene Mietvertrag endigt nach Ablauf der festgesetzten Mietzeit evtl. nach vorheriger Einigung der Mietsparteien. Gründe für eine vorzeitige Aufhebung des Vertrags liegen im mitgeteilten Fall nicht vor.
788. **A. W. i. G.** Die Unterhaltsforderung für das uneheliche Kind hat Pfandvorzugsrecht, der Schuldner muß daher den Lohn ohne Rücksicht auf die Pfandgrenze und bis zu seinem notwendigen Lebensunterhalt pfänden lassen. Kost, Wohnung und Kleidung gehören zum notwendigen Unterhalt des Schuldners.
789. **E. Sch. i. S.** Brieflich beantwortet.
790. **E. W.** Alle Entgelte aus Dienstleistungen rangieren nach § 61 Ziffer 1. K.-O. nach den Massekosten und Masseschulden an erster Stelle. Die mitgeteilte rückständige Provisionsforderung ist u. E. bevorrechtigt.
791. **O. H. Khe.** Brieflich beantwortet.
794. **A. T. i. H.** Brieflich beantwortet.
795. **R. S. Alb.** Es besteht keine Verpflichtung für den Stiefvater die Stieftochter auszusteuern.
796. **Fr. W. i. S.** Brieflich beantwortet.
797. **Ch. Sp. i. K.** Den Einkommensteuerbescheid können wir von hier aus nicht nachprüfen, wenden Si sich wegen Ihrer Beanstandung um Auskunft an das zuständige Finanzamt.
799. **A. F.** Dem Hypothekengläubiger steht mangels rechtzeitiger Anmeldung höherer Aufwertung nur die normale 25%ige Hypothekenaufwertung zu nebst gesetzlichem Zins. Die Fälligkeit tritt erst 1932 ein. Die Rückzahlung kann auf vertragliche Kündigung des Schuldners schon vor diesem Termin unter Abzug der auf den Fälligkeitstag berechneten Zwischenzinsen erfolgen.
800. **Nr. 101:** Der Widerruf einer letztwilligen gemeinschaftlichen Verfügung erfolgt bei Lebzeiten der Eheleute durch notarielle Erklärung und Zustellung. Durch eine neue letztwillige Verfügung kann ein Ehegatte zu Lebzeiten des anderen seine Verfügung nicht aufheben.
801. **K. A.** Der Verkäufer hat den behaupteten Eigentumsvorbehalt dem Pfandgläubiger gegenüber nachzuweisen und beim Nachweis allerdings Anspruch auf Herausgabe des gepfändeten Wagens. Es empfiehlt sich im Zweifelsfall Einigung mit dem Verkäufer über die Restzahlung des vorbehaltenen Kaufpreises.
803. **Fr. B. i. Khe.** Brieflich beantwortet.
805. **M. 654:** Brieflich beantwortet.
806. **F. F. i. Khe.** Brieflich beantwortet.
807. **J. L. i. B.** Brieflich beantwortet

Verschiedenes.

779. **A. Sp.:** Im Weltkrieg hatte Deutschland rund 13 Millionen unter Waffen stehen. Von früheren Kriegen 1864/66 und 1870/71 leben in Baden noch ca. 1500 Kriegsteilnehmer. Die Gesamtziffer dieser Kriegsteilnehmer ist uns nicht bekannt.

781. **Brauerstraße:** Die nähere Adresse der Sparkasse ist uns nicht bekannt. Wenn eine solche in der betreffenden Stadt besteht, erfolgt die Zustellung eines Briefes, wenn Sie nur schreiben „An die städtische Sparkasse".

782. **Streitfrage B. B.:** Der Angestellte hat in dem genannten Falle keinen Anspruch auf Rückvergütung der einbezahlten Beiträge.
783. **Gg. B. i. E.:** Brieflich beantwortet.
784. **H. K. i. M.:** Brieflich beantwortet.
785. **K. St. i. R.:** Brieflich beantwortet.
786. **R. H.:** Brieflich beantwortet.
787. **A. Z. L.:** Brieflich beantwortet.
792. **Wetle:** Da wir Gewerbefreiheit haben, ist es auch einem Nichtfachmann erlaubt, das von Ihnen angeführte Geschäft zu führen. Er hat aber nicht das Recht zur Ausbildung von Lehrlingen. Dieses Recht bekommt er aber, wenn er einen Gehilfen hat, der die Meisterprüfung abgelegt hat.
793. **C. H. i. R.:** Brieflich beantwortet.
798. **L. i. D.:** Brieflich beantwortet.
802. **K. B.:** Brieflich beantwortet.
804. **H. Sch.:** Die genannten Auswüchse können nur auf operativem Wege entfernt werden. Wenden Sie sich an einen Arzt.

Saisonausverkauf bei W. Boländer.

Die für Qualitätsware bestens bekannte Firma W. Boländer zeigt heute den Beginn ihres Saisonausverkaufes an „Unglaublich billig" ist die Parole dieser großen Sonderveranstaltung. Sommerware muß um jeden Preis geräumt werden. Auf alle anderen Artikel, wie Bettstellen, Matratzen, fertige Betten, Steppdecken, Gardinen, Bodenbelag, gibt es 10 Prozent Rabatt, so daß die Gelegenheit zum Beschaffen von Aussteuern sehr günstig ist.

Ohne-gleichen

das ist das richtige Wort für diese auf das rücksichtsloseste zusammengestrichenen Preise in unserem Saison-Ausverkauf! Ueberzeugen Sie sich selbst, begeistert über solche Billigkeit werden Sie feststellen, wirklich ohnegleichen vorteilhaft bedient zu sein!

Ab morgen Samstag früh gelten diese Preise:

Flotter Herren-Anzug 2 reihig . . . . . Mk. 26.-
Herren-Anzug feiner bläulich. Ton Mk. 32.-
Herren-Anzüge letzte Mode Mk. 41.50 46.-
Blau. Kamm.-Anzug elegante Form . . . Mk. 52.-
Kammgarn-Anzug auf Kunstseide Mk. 60.50
Herren-Anzüge fste. Ausstattg. in reinw. Kammg. Mark 85.- 78.- 72.-
Hochzeits-Anzüge 80.- 90.- 100.- 110.-
Neuester Sport-Anzug 2 teilig . . . . . Mk. 42.-
Sport-Anzug 4 teilig . . . . Mk. 53.50
Herr.-Mantel imprägniert . . . Mk. 35.-
Herren-Mantel Gabardine auf Kunstseide . . . . . Mk. 55.-
Herren-Mantel blau Gabardine auf Kunstseide . . . Mk. 62.-
Slipon-Mantel reine Wolle . . . . Mk. 64.-
Ein Posten Windjacken Zeltbahn 6.50 Covercoat 9.50
Herren-Loden-Mäntel Mk. 32.- 26.- 17.50
Herren-Gummi-Mäntel 26.- 19.- 17.- 9.-
Herren-Hosen Mk. 2.90 an
Neueste Knickerbocker Mk. 7.75 an
Sämtliche Jüngl.- u. Knaben-Bekleidung stark reduziert
Ein Posten Schul-Anzüge aus Waschstoffen durchweg . . . . . Mk. 8.50

Sommer-Bekleidung rücksichtslos herabgesetzt!

Auf alle nicht besonders im Preise reduzierten Waren gewähre ich 10% Nachlaß

(Beachten Sie bitte die 6 Schaufenster!)

Konfektionshaus Hansa Jnhaber: L. WOLF
Kaiserstrasse 50 — Ecke Adlerstrasse

Lichtpausen
in allen Ausführung. fertigt schnellstens. Lichtpauserei Manias, Lessingstraße 7b. Teleph. 1803 u. 3784. (T17467)

Schneiderin
Bess. Frl., gesetzt. Alt., alleinst., perf. i. Weißnähen u. Kleidermach., sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Geht nach auswärts. Angebote unter O140 an die Badische Presse.

Wirrhaare
ausgekämmte Frauenhaare werd. angekauft Damenfrisiersalon Frida Schmidt, Kaiserstr. 100 (3117)

Unterricht
Abitur. mit d. besten Zeugn. ert. Einführ.- od. Nachhilfeunterricht in Franz., Engl. od. Mathematik geg. gering. Honorar. Zu erfr. unt. F 8767a in der Bad. Presse.

Verloren
Brille
verloren zwischen Bach u. Philippstr. Abzug. Bachstraße 52, Ratzel.

Heiratsgesuche
Einheirat.
wünscht strebs., 32jähr. Bauarchitekt. Durch schlechte Baukonjunktur u. durch Eignung zu jedem and. Unternehmen wird auch v. Beruf Abstand genommen. Nicht ohne Kapital. Bildoff. mit nur festen Absichten unt. D 8765a an die Badische Presse.

Kath. Frl., Geschäftstochter, 25 J. a., gr., stattl. Ersch., nettes sonniges Wesen, im Haush. (Kochen, Näh. usw.) gut ausgebildet, mit vorn. Ausst. u. Vermögen, wünscht besseren, kath. Herrn, am liebst. Beamter, bis 35 Jahre, zwecks **Neigungsehe** kenn. zu lern. Ernstgem. Zuschrift., wenn mögl. mit Bild (geht zurück) sind an mich u. Nr. B8763a an d. Bad. Presse zu richt.

Ausverkauf der Saison!

Nur einmal im Jahre! Unglaublich billig!

Waschstoffe
Zephir gestreift, indanthren -.65 -.38
Waschmusseline n. Must. -.62 -.45
Waschseide bedruckt . . . -.75 -.50
Wollmusseline aparte Dess 1.45 1.25
Schurzstoffe 120 cm breit -.85 -.75
Bademantelstoffe 140/150cm 3.75 2.75

Kleiderstoffe
Toile de soie reine Seide 3.75 2.25
Seiden-Voile aparte Muster 4.75 3.50
Foulard-Japonseide . . 3.75 2.75
Mantelstoffe 140 cm breit 4.75 3.75
3 Serien Herrenstoffe rein Kammgarn 7.50 10.- 14.-

9 Serien Damen-Mäntel zu einem Bruchteil des früheren Wertes 6.50 9.50 13.50 19.50 24.50 29.50 39.50 48.50 59.-

Restbestände Damen-Kleider 50-60% Rabatt

Landhausgardinen -.68 -.58 -.38
Madras bunt, 180 cm breit . 1.75 -.95
Seiden-Dekorationsstoffe 3.75 2.75
Halbstores schöne Mot. 2.90 1.90 -.95
Druck-Tischdecken 3.90 1.25 -.75
Diwandecken prima Plüsch 39.- 29.75
Bettvorlagen prima Bouclé 4.90 3.75
Fußmatten Cocos . . -.95 -.85 -.65

Großer Posten Dekorationen und Handarbeitstores jetzt zur Hälfte des Preises!

Schlupfhosen für Damen Baumwolle . . -.95
Schlupfhosen K'Seide platt. . 1.90
Waschseidenstrümpfe mit Spitzenrand 1.45
Einsatzhemden schöne Einsätze 1.90
Badeanzüge Baumwolle, 2farbig 1.45
Badeanzüge Wolle, gestrickt . 5.75
Damenhemd mit Träger . . -.95 -.75
Damen-Nachthemd Klopp. 2.75 1.75
K'Seiden-Schlüpfer IaQual 1.80 1.50
K'Seiden-Unterkleider 4.50 3.45
Kopfkissen schwere Qualität feston. u. gestickt 1.75 1.45
Frottierhandtücher -.95 -.75 -.38

Bade-Mäntel Fabrik-Restposten 6.75 9.75 12.75 14.75

Auf sämtliche Aussteuerwaren 10% Rabatt
Bettstellen, Matratzen, fertige Betten, Steppdecken, Schlafdecken sowie auf alle sonstigen nicht reduzierten Artikel . . . . . .

BOLÄNDER

Preis-Abschlag!
Bett-Chaiselongues mit Federkante von 78.- bis 185.- Mk.
Chaiselongues mit verstellbarem Kopfkeil von 32.- bis 68.- Mk.
Diwans moderne Formen, beste Ausführung von nur 80.- bis 136.- Mk.
Decken in großer Auswahl
Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

Konditorei u. Café Schwarz
am Karlstor, empfiehlt
täglich 6 Sorten Gefrorenes
in bekannter Güte
Spezialität: Rahm-Eistorten

Morgen beginnt mein **Saison-**

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Auf nicht zurückgesetzte Waren

10% Rabatt

Damenstrümpfe gewebt, in schwarz und farbig . 3 Paar	0.50
Damenstrümpfe künstl. Waschseide, Seidenflor od. prima Maco . . . . . Paar	0.85
Damenpullover ohne Arm	1.30
Damenwaschkleider hübsche Farben 2.90, 1.90	1.60
Damenstrickkleider Reine Wolle, farbig gemust. 19.50, 15.-	12.-
Herr.-Jacquard-Socken 0.85, 0.60	0.45
Herrensporthemden mit Kragen und Krawatte 7.-	4.90
Herreneinsatzhemden prima Trikot, mit modernen Einsätzen . 3.50, 2.90, 2.20	1.90
Selbstbinder in vielen schönen Mustern 0.90	0.65
Kinderkleidchen in nur besten Waschstoffen, besonders preiswert 2.30, 1.70	0.95
Frottierhandtücher 1.45, 0.95, 0.70	0.45

ERB

Kaiserstraße 115 – Ecke Adlerstraße
Mitglied der Rabattspargruppe des Bad. Einzelhandels

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, treubesorgter Vater, unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel (8745)

Rudolf Glasstetter

Schlossermeister

ist heute morgen im 57. Lebensjahre in die ewige Heimat abgerufen worden.

Ettlingen i. B., den 18. Juli 1930.

In tiefem Schmerz:
Luise Glasstetter
geb. Becker, und Kinder.

Beerdigung am Sonntag, den 20. Juli, nachmittags ½3 Uhr.

TRAUER-DRUCKSACHEN
liefert schnellstens
DRUCKEREI F. THIERGARTEN
Telefon 4050—54

Achtung! Neu eröffnet!

Preiswerte
Schlafzimmer und Küchen
jeder Art, finden Sie im Möbelfabriklager
Burkhardt & Söhne
Marienstrasse 63
Kommen Sie zu uns, es ist bestimmt Ihr Vorteil! **Teilzahlung!**
Lieferung frei Haus! B809

Zu vermieten

Laden
mit oder ohne Wohng. zu vermiet. Offenburg, Klosterstr. 12. (8578a)

Umzüge
Autoumzüge
zuverlässig und billig
Georg Beck
Georg-Friedr.-Str. 26
Telefon 6681

Gr. Laden
m. gr. Nebenraum 3 Schaufenst., sof. zu vermiet. Kehrwald, Erbprinzenstr. 26, II. (B802

Helle Büro- und Lagerräume
300 qm, mit Autoeinfahrt, auch für leicht. Fabrikationsbetrieb zu vermieten. (FB8013 Ettlingerstraße 15, II.

Beiertheimer-Allee 32, hochherrschaftl., große
6 Zim.-Wohnung
1 Treppe, auf 1. Okt. zu vermieten. (17382 Näheres daselbst, part.

Schöne (16779)
4 Zim.-Wohnung
mit Bad, groß. Balk., Mädchenz. u. reichlich. Zubeh., Kriegsstr. 280, auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Tel. 2761.

Vierzimmerwohnungen
in der Karl-Hoffmann-Straße 6, am Stadtgarten, mit Etagenheizung, Bad und reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres (D17474 Gebr. Kolb, Bachstr. 43 Telefon 2073.

Moderne, schöne
3—4 Zimmerwohnungen
im Stadtteil Daxland., auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres: (17173 Pfalzstr. 22, Tel. 3568.

---

3 Zim.-Wohnung
in der Moltkestraße.
4 Zim.-Wohnung
in d. August-Dürrstr. zu vermieten. Näh.: Maxaustraße 44, III. (B457)

In vornehm. Hause Kriegsstr., ist die hochherrschaftliche (B832
Parterrewohnung
3 Z., Badz., Küche, gr. Terrasse, Garten (W.-Wasserbzg.) auf 1. Okt. z. vm. Aufr. Tel. 4218.

Schöne 3 Zim.-Wohn. (Ostst.) mit ca. 80 qm Raum, als Werkstätte o. Lagerraum geeign. (mit Raum beschlagnahmefr.) zu vermiet. Ang. unt. Nr. E 205 an d. Badische Presse.

Durlach
Waldstraße 34
2 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör, auf 1. August od. Sept. in schöner Lage zu verm. 17779)

Ganz enorm

ermäßigte Bade-Anzüge und Mäntel
Damen-, Herren- u. Bettwäsche. Damaste
Ia Seidenflorstrumpf Paar 1.- RM. im

Saison-Ausverkauf

von **Herrmann & Co.** Wäsche-Spezial-Geschäft Herrenstraße, Ecke Zirkel

---

Bekanntmachung!

Unser

Saison-

Ausverkauf

beginnt am **Samstag, den 19. Juli,** morgens 8.30 Uhr. In allen Abteilungen regierte der Blaustift und hat alle Preise schonungslos

enorm herabgesetzt

Auf alle Waren, die nicht im Preise herabgesetzt sind, erhalten Sie außerdem mit Ausnahme einiger Marken-Artikel noch einen

Rabatt von **10%**

Wir können hier nicht jeden Artikel einzeln aufführen, da alle billig sind. Betrachten Sie unsere Schaufenster, die Ihnen anschaulicher ein Bild unserer Leistungsfähigkeit vermitteln.

Diese Kaufgelegenheit dürften Sie im eigenen Interesse nicht versäumen.

Darum Parole morgen früh zu

Schmoller

Telegramm
Engagiert zum sofortigen Eintritt
WEBER A.-G.

Jetzt lacht Balduin.

jetzt hat er's erreicht, Lebensstellung, gute Bezahlung, was will der Mensch noch mehr? Arbeitsam und tüchtig war Balduin immer, aber er hat halt nichts gleichgesehen. Bei Balduin ist eines klar, die Kleidung hat ihn hochgebracht. Und jetzt noch diese günstige Gelegenheit, sich für wenig Geld einen wundervollen Anzug oder moderne Knickerbocker zu kaufen während des Saison-Ausverkaufs bei

HAHN

Saison-
Ausverkaufs-Preise

Herren-Anzüge jetzt 75.- 65.- 55.- 36.-	19.-
Knickerbocker jetzt 17.50 14.- 11.- 8.75	5.50
Flanell- u. Anzug- **Hosen** 19.- 14.50 9.75 7.50	4.75

Auf alle nicht herabgesetzten Waren **10%**

Für Herren-Kleidung populär ist Firma **Hahn** von Alters her

HAHN

Ratenkaufabkommen Kaiserstraße 54

(Nachdruck in Wort und Bild verboten.)

---

2 Zim.-Wohnung
sehr gut möbliert, zu vermieten. Neue Möbel können evtl. übernommen werden. Mietpreis 75 Mark. Offerten unter Nr. H.O.8691 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

---

2 große Part.-Zimm. mit Kochgelegenheit, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Anfrag. an Steigert, (B740) Kriegsstraße 230.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer auf 1. Aug. zu verm. Ludwig-Wilhelmstr. 5, b. Bächtold. FB5939

Hirschstr. 18, II., ein kleineres, gut möbl. Zimmer a. sol. Herrn zu vermiet. (FB 5985

---

2 schön möblierte
Wohn- u. Schlafz.
auch für Ehep., mit Küchenben. billig zu vermiet. (17593)
Kaiserallee 81, 4. St.

---

2 gut möbl. Zimmer (ein sep.), zu vermiet. Leopoldstr. 3, 1 Tr. (B793)

Schlafstelle m. Kost
an berufst. Arbeit. o. Arbeiterin zu vermiet. Akademiestr. 18, S., II. (B813)

1—2 gr. leere Zimmer z. Abstell. v. Möbeln etc., je 10 ℳ monatl. z. verm. Daselbst Gasherd zu verkf. (B790) Akademiestr. 26, 2 Tr.

Schlafstelle an solid. Arbeiter bill. zu vermiet. Zu erfr. (B834) Durlacherstr. 91, III.

Kaiserstraße 187, 3. Stock
(über der Galerie Moos)
ist eine
7 Zim.-Wohnung
zu vermieten. Näheres: (17857)
Herrenstraße Nr. 24.

Laden
mit 3 Zimmerwohnung
und Mansarde in besserem Stadtviertel, in welchem seit Jahren ein Kurz- und Wollwarengeschäft betrieben wird, kann sofort übernommen werden. Monatsmiete 120 RM. Anfragen an Johann Nist. Konk.-Verw. Hans-Thomastraße 5. (B720)

2-3 Büroräume
von Rechtsanwalt zum 1. August oder 1. September auf der Kaiserstraße z. miet. ges. Ang. u. Nr. G 180 an die Badische Presse.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften.

Das Meldeergebnis.

Der Meldeschluß zu den deutschen Meisterschaften der DSB., die am 2. und 3. August im Grunewald-Stadion stattfinden, lief am Mittwoch abend ab. Alle Verbände, bis auf Süddeutschland, das seine Titelkämpfe erst am Wochenende durchführt, haben ihre besten Könner gemeldet. Das bisher vorliegende Meldeergebnis läßt in allen Kämpfen scharfe Konkurrenz erwarten. Fast alle Titelverteidiger sind wieder zur Stelle, besonders erfreulich ist die Meldung des Balten-Verbandes von Weltrekordmann Emil Hirschfeld, der zwei Titel im Kugelstoßen und Diskuswerfen zu verteidigen hat. Der Ostpreuße scheint demnach von seiner Armverletzung wieder völlig hergestellt zu sein. Weitere Titelträger sind da in Geerling (100 m), Büchner (200 m), Müller (800 m), Wichmann (1500 m), Kilp (5000 Meter), Kraft (10 000 m), Welscher (110 m Hürden), Wanderer (Marathon), Köchermann (Weitsprung), Köpke (Hochsprung), Wegner (Stabhoch), Molles (Speer), K. Weiß (Zehnkampf), sowie dem dreifachen Staffelmeister SC. Charlottenburg. — Von weiteren bekannten Leuten bewerben sich mit guten Aussichten um die Titel: Körnig, Gillmeister, Schlöske, Dr. Peltzer, Kaufmann, Dahlmann, Hobus, Krause, Petri, Holthuis, Troßbach, Meier, Weimann, Stevert, Seraidaris, Maeser und Rosenthal.

Die zur gleichen Zeit im Stadion zu Remscheid-Lennep zum Austrag kommenden Frauen-Meisterschaften werden ebenfalls heiß umstritten werden. Auch hier sind fast alle Titelverteidigerinnen am Start. Berlin entsendet u. a. die Geschwister Braumüller, Mäder, Wittmann, Mitteldeutschland stützt sich auf Geschwister Drielina, Norddeutschland wird vor allem in Harqus, Mollenhauer und Grieme aussichtsreiche Kräfte stellen, aus dem Südosten kommt die Olympiasiegerin Radke-Batschauer.

Ohne die Rademachers . . .

Schlechte Aussichten für den Länderkampf gegen Ungarn.

Für den am Sonntag in Dresden stattfindenden Schwimm-Länderkampf gegen Ungarn sind die deutschen Aussichten weiter gesunken. Nachdem bereits Joachim Rademacher und Amann wegen Erkrankung für das Wasserballspiel abgesagt hatten, ist nun mit der gleichen Begründung auch eine Absage des deutschen Torhüters Erich Rademacher erfolgt. Für den unersetzlichen „Ete" wird nun der Nürnberger Blank das Tor hüten.

Karlsruher Schüler- und Jugendregatta.

Am kommenden Sonntag treffen sich die hiesigen Jugendruderer zum friedlichen Wettkampfe auf dem Mittelbecken des Rheinhafens. Die Meldungen sind in diesem Jahre nicht so zahlreich eingegangen, wie man dies gerne gesehen hätte. Besonders fehlen zum größten Teil die auswärtigen Vereine. Heidelberg fällt vollkommen aus; Mannheim ist durch den Mannheimer R. C. und Württemberg durch den Heilbronner R.V. vertreten. Von den 9 ausgeschriebenen Rennen sind immerhin 7 zu Stande gekommen. Den Anfänger-Vierer, den II. Jugend-Vierer, den Jugend-Zweier und den Ermunterungs-Vierer machen die beiden Karlsruher Vereine, die Schüler im Training haben — der Karlsruher R.V. v. 1879 und der Rheinklub Alemannia — unter sich aus. Heilbronn und Mannheim treffen sich im I. Jugend-Vierer. Im II. Schüler-Vierer und im Schüler- und Jugendachter wird der Mannheimer R. C. und der Karlsruher R.V. v. 1879 um den Sieg kämpfen. Der Karlsruher Rudernachwuchs wird sich am Sonntag alle Mühe geben durch spannende Kämpfe das Interesse der Schüler und der Jugendlichen, die hoffentlich zahlreich erscheinen, für den schönen Rudersport zu wecken. Die Rennen beginnen nachmittags 4 Uhr.

Internationale Berliner Rennwoche.

Der zweite Renntag. — „Oper" schlägt die Franzosen.

Der zweite Tag der Berliner Internationalen Rennwoche, der Hindernistag in Karlshorst, stand seinem Vorgänger kaum nach. Trotz des heftigen Regens am Vormittag fanden sich nachmittags zahlreiche Besucher in der Buhlheide ein und als die Sonne die Regenwolken verdrängte, bot die Bahn ein glänzendes gesellschaftliches Bild. Zu einem spannenden Rennen wurde das über die 5500 Meter der Hauptbahn führende Internationale Jagdrennen. Die deutsche Stute „Oper" stand hier als einziges deutsches Pferd gegen vier Franzosen im Kampf. Die Stute löste die schwere Aufgabe glänzend. Ein guter Teil des Erfolges ist allerdings auch dem Champion-Jockey Hauser zuzuschreiben, der hier wieder einmal über sich selbst hinauswuchs und wohl den besten Ritt seines Lebens lieferte. Unter der Führung von Dark Way und le Fils de la Lune begab sich das Feld auf die lange Reise. Oper bildete stets den Beschluß. Erst auf dem letzten Teil der Strecke trat das Rennen in die entscheidende Phase, bei den letzten Hürden lag Oper mit Dark Way schon auf gleicher Höhe, ging beim letzten Sprung knapp in Front und gewann auf der Flachen noch über zwei Längen Vorsprung. Der Sieg von „Oper" unter Hauser wurde vom Publikum mit nicht endenwollendem Jubel begrüßt.

*

)(**Die Plaketten-Zielfahrt nach Karlsruhe,** die der dem A.D.A.C. zugehörige „Badische Motorrad-Club" anläßlich der Badischen Heimattage für den 12. und 13. Juli ausgeschrieben hatte, versprach nach dem Eingang von rund 250 Meldungen aus dem ganzen Reich ein schönes motorsportliches Ereignis für die badische Landeshauptstadt zu werden. Leider machte der Wettergott einen gehörigen Strich durch die Rechnung des Veranstalters. Der unaufhörliche Dauerregen hielt fast die Hälfte der gemeldeten Fahrer davon ab, die Reise nach Karlsruhe zu unternehmen. Zahlreiche Zielfahrer, die dem schlechten Wetter mit Gewalt zu trotzen versuchten, kehrten entmutigt auf halbem Wege wieder um, da sich keine Besserung zeigte. Immerhin trafen an der hübsch hergerichteten Zielkontrolle auf dem Ausstellungsplatz während der offiziellen Einschreibzeiten am 12. nachmittags zwischen 4 und 8 Uhr und am 13. von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr rund 120 Kraftfahrer ein, die für ihre Fahrtleistungen eine schöne künstlerische Plakette erhielten und mit sonstigen kleinen Gaben erfreut wurden, die der Brauereiverband und die Zuckerwarenfabrik Speck A.-G. liebenswürdigerweise gestiftet hatten. Bemerkenswert ist, daß nicht nur aus der näheren Umgebung Karlsruhes, also aus Baden, Württemberg und der Pfalz, sondern teilweise von weltentfernten Punkten des Reiches Zielfahrer eintrafen. So konnte man solche aus Wilhelmshaven, Hamburg, Berlin, Bielefeld, Dortmund, Düsseldorf, aus Gießen, Frankfurt, Saarbrücken und Mainz am Zielort willkommen heißen. Da der Veranstalter noch eine besondere Clubwertung ausgeschrieben hatte, wobei jene beiden Clubs Ehrenpreise bekamen, deren Fahrzeugzahl mal zurückgelegter Kilometerstrecke die höchste Punktziffer ergab, konnte der Polizei-Motorsport-Club Heilbronn (mit 11 Fahrzeugen) den von der Agrippina gestifteten Ehrenpreis erringen, während der Automobil-Club Saarbrücken den zweiten Ehrenpreis zugesprochen bekam.

Kurze Sportnachrichten.

25 000 Läufer beteiligen sich an der Hindenburgstaffel des Mittelrheinkreises der DT., die am kommenden Sonntag in Wiesbaden stattfindet.

*

In 10.5 Sekunden gewann der Turnersprinter Lammers in Bremen den 100-Meterlauf.

*

Der Deutsche Kanutag 1930 findet am 3. August am Eddersee statt und ist mit der Einweihung des Eddersee-Lagers verbunden.

*

Ein Fußball-Länderspiel der Arbeitersportler zwischen Deutschland und England findet am 3. August in Kassel statt.

Neue Autolinie Württemberg—Baden.

::: Schramberg, 17. Juli. In Hornberg fand eine Versammlung von Vertretern von Städten, Gemeinden und Behörden verschiedenster Art statt, in der das Problem der Errichtung einer Autolinie zwischen Rhein- und Neckartal, zwischen Elzach und Hornberg, zur Debatte stand. Oberbürgermeister Ritter-Schramberg trat in längeren Ausführungen für das Projekt ein und betonte immer wieder die Bindungen, die zwischen den badisch-württembergischen Randgebieten beständen und die mehr seien als nur wirtschaftlicher Art. Eine Entschließung, die einstimmige Annahme fand, wurde an die Reichspost gerichtet und die Bitte geäußert, alles zu tun, um die wirklich notwendige Verbindung zwischen Rheinebene und Neckartal, zwischen Elztal und Gutachtal, zu schaffen.

Eine Ueberraschung für die automobilistische Welt

bedeutet das Erscheinen des neuen, noch größeren und noch bequemeren Hanomag-Automobils mit 20 SP-Motor (Hubraum 1 100 ccm). Dieser Wagen, der ein fabelhaftes Beschleunigungsvermögen hat und mit dem Geschwindigkeiten weit über 75 Kilometer erzielt werden können, ist jetzt ein ausgesprochener Viersitzer mit breiten, bequemen Plätzen. Geliefert wird der neue Hanomag als Kabriolett, als Kabriolett-Limusine (offen und geschlossen zu fahren) und als Innensteuer-Limusine, und zwar in mehreren Farben, ohne besonderen Aufschlag für die Wahlfarbe. Die Unterhaltung dieses neuen, stärkeren Hanomag ist sehr billig. Der Wagen verbraucht etwa 7—8 Liter auf 100 Kilometer. Der Oelverbrauch ist ganz minimal. Besichtigung und Probefahrt durch die Firma **Herlan u. Gramlich, Gerwigstraße 53, hier.**

„4711"-Ehrengabe zum 19. Deutschen Bundesschießen, Köln.

In wenigen Tagen werden sich die Schützen-Vereinigungen und -Verbände aus allen Gauen Deutschlands in Köln a. Rh. zum 19. Deutschen Bundesschießen treffen. Wertvolle Preise winken dem sicheren Schützen. Als 1. Preis für die Stand-Festscheibe „Heimat" wurde ein schwer silbernes Service in hochkünstlerischer Ausführung ausersehen. Das Service ist von der Firma Eau de Cologne- und Parfümerie-Fabrik, Glockengasse Nr. 471, Ferd. Mülhens, als Ehrengabe gestiftet.

Eine neue Tee-Industrie.

Es ist sehr interessant, das Vordringen des Mate in Deutschland zu verfolgen. Während dieser südamerikanische Tee vor dem Kriege eigentlich nur von sachlich interessierten Kreisen beachtet wurde, ist er heute in der Bevölkerung fast allgemein bekannt, und man wundert sich jetzt nur, daß der nicht früher seinen Weg nach Europa fand. Den Grund muß man wohl darin suchen, daß der Mate geschmacklich unserer Zunge nicht sofort zusagt, man sich vielmehr erst an ihn gewöhnen muß, daß aber auf Grund seiner gesundheitlichen Wirkung mit einer Ausdehnung des Verbrauchs zu rechnen ist, wie die Entwicklung der Reformbestrebungen der letzten Jahre erkennen läßt.

Der Mate ist wesentlich billiger als chinesischer Tee, sodaß es möglich werde, in seiner Verwertung ganz neue Bahnen einzuschlagen. Seit langem bemühte man sich schon, aus seinem Extrakt einen sofort zum Genuß fertigen Kaltee herzustellen. Es waren zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden, um eine Konzentration des Getränks zu erreichen, die einem normalen Teeaufguß gleichsteht, die Vorarbeiten sind jetzt zu einem befriedigenden Abschluß gelangt.

Die Extraktion des Mate erfolgt in Kupferretorten, die hermetisch gegen Luft abgeschlossen sind. Von größter Wichtigkeit ist es dabei, die heilsamen aetherischen Oele vollständig zu erhalten, ohne den Geschmack des Getränks zu gefährden und den Mate-Extrakt so stark zu konzentrieren, daß er auch nach dem Ausland versandt werden kann. Die Herstellung des Tee-Sprudels endet mit der Abfüllung auf Flaschen, die, wie der ganze Produktionsprozeß fast vollständig mechanisiert ist.

Für wenig Geld den
GUTEN SCHUH
finden Sie in meinem
Saison-Ausverkauf
Für
Mk. 6.50 8.50 10.50 12.50 14.50
bringe ich Rest- und Einzelpaare in meinen bekannt guten Qualitäten zum Verkauf
Profitieren Sie
von der günstigen Gelegenheit! Meine Fenster zeigen Ihnen Ihren Vorteil!
Eugen Loew-Hölzle
Schuhwaren / Kaiserstraße 187

Wirkliche
Qualitätswaren
zu billigsten Preisen.
Während des
Saisonausverkaufs
10%
Josef Goldfarb
Kaiserstr. 181 17694

DKW-Cabriolet
2-Sitzer, m. 2 Notsitzen (Vorführungswagen) in bestem Zustand, sofort billig zu verkaufen.
Franz Mappes, Kaiserstraße 172, Tel. 6207. (F17725)

Original-Austro-Fiat
1¼ To. Pritschenwagen für RM. 1500.— zu verkaufen. (7786a)
Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle: B.-Baden, Telef. 1178. Lichtentalerstraße 13.

14/30 Benz-Personenwagen
neu bereift u. überholt in best. Zustande, bill. zu verkf. od. geg. Motorrad z. vertausch. Anzusch. Mathystr. 28. (B807)

Opel-Limousine
4 PS., in tadellos. Zustand, sofort günst. zu verkf. Marienstr. 32. (17907)

Motorrad 350 ccm
best. Zust., kompl. ausgerüstet, umständeh. f. 250 ℳ zu verkf. Rettig, Rüppurrerstr. 36, II. Stb. (FW8108)

Viersitzer 4/20 PS.
Opel-Limousine
in tadell. Zustand, wegen besond. Umständen preisw. geg. bare Kasse zu vkf. Rastatt, Roonstr. 2, Telephon 2488. (B822)

RS-Jap 350 ccm O.H.V.
RS-Jap 550 ccm S.V.
fabrikneu, umständeh. sehr billig zu verkauf. Gerwigstraße 18, Telefon 2718. (B828

Opel-Lieferwagen
1½ To., fahrbereit, 5-fach bereift, gegen sofortige Kasse billig zu verkaufen. (17566)
Nowackanlage 11.

Gebrauchte Autos
ältere Modelle, zum Ausschlachten verkäuflich. 17779)
Ettlingerstraße 47.

Auto-Gelegenheitskäufe!
7/28 PS Mathis, 4-Sitzer, off. 800 ℳ
5/25 PS Apollo, 4-Sitzer, offen 600 ℳ
8/24 PS Brennabor, Lieferw. 600 ℳ
Sämtliche Wagen fahrbereit und in gutem Zustand.
Sofienstr. 49 Telefon 4279

Prima frisches
Rehragout
per Pfd. 90 ₰
Rehbüge
per Pfd. 1.20
empfiehlt
Carl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23
Tel. 1415 (1772c)

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche

8ung!
Kaufe zu den höchsten Tagespreisen
Schlachtreife Autos
zum Verschrotten. Postkarte genügt. (8725a)
A. Schott, Ettlingen, Altes Schloß.

Zu verkaufen

Goliath
Lieferwagen
steuer- u. führerscheinfrei, von Mk. 1050.- an, mit Boschlicht
Jung & Co.
Inh. Th. Dilzer
Hebelstr. 1, Tel. 5614

„Ich bin schon um 6 Uhr früh zur Stelle!"

. . . sagt lächelnd Tankwart Carl zu den Frühaufstehern, die bei dem schönen Sommerwetter einen Tagesausflug vorhaben. Pünktlichkeit, sowie schnelle und freundliche Bedienung der Kunden sind Gründe für seine Beliebtheit. Alles tankt bei ihm. In vorbildlicher Weise bedient er Sie mit DAPOLIN, dem leistungsfähigen, nach modernstem Verfahren hergestellten Betriebsstoff, und mit STANDARD MOTOR OIL, das den Motor vor dem Heisslaufen bewahrt . . . STANDARD MOTOR OIL hat höchste Schmierfähigkeit, bewirkt volle Kolbenabdichtung und deshalb volle Kraftausnutzung.

Tanken Sie bei einer roten Dapolin-Pumpe, hier finden Sie immer einen zuvorkommenden Tankwart Carl.

Hervorragende Erzeugnisse, freundliche Bedienung, das ist Dapolin-Dienst!

STANDARD
MOTOR OIL
Das Markenöl von internationalem Ruf
DAPOLIN ESSO

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Hervorragende Teilnehmer am internationalen Europa-Rundflug,

dem größten flugsportlichen Wettbewerb des Jahres, der — am 20. Juli beginnend — von Berlin durch Frankreich, England, Spanien, die Schweiz, Oesterreich, die Tschechoslowakei und Polen über Danzig nach Berlin zurück führt. — Oben (von links): der französische Kunstflugmeister Loret — Finart (Frankreich), Teilnehmer am vorjährigen Europa-Rundflug — Erzherzog Anton von Habsburg-Bourbon (Spanien) — Miß Spooner — Kapitän Broad (beide England), beide beim vorjährigen Wettbewerb an führender Stelle. — Unten (von links): Flugzeugkonstrukteur Raab — Oberleutnant Dinort, Inhaber des Weltrekords im Dauersegelflug — Morzik, der vorjährige Sieger — Rekordflieger Risticz (sämtlich Deutschland).

Ankunft der Europaflieger.

80 Teilnehmer in Staaken eingetroffen.

m. **Berlin**, 17. Juli. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Flughafen Staaken ist für den Empfang der Europaflieger festlich gerüstet. Flaggen in den Farben aller am Wettbewerb beteiligten Nationen umsäumen die Zuschauerplätze. Mittwoch war der Tag, an dem die Ankunft für die Teilnehmer an diesem Rundflug freigegeben war, und sofort trafen, als wenn die meisten bloß auf das Signal gewartet hätten, auch schon die ersten Maschinen auf dem Flugfeld ein. Den recht zahlreich Anwesenden wurde ein wunderbares Bild geboten, denn fast alle Augenblick ging ein Flugzeug aus der Höhe herab, um sicher und elegant auf dem Flugplatz zu landen und sich bei der Sportleitung und Nachrichtenstelle des Aero-Clubs zu melden.

Da auch diesmal wieder, wie schon bei dem vorjährigen Rundflug in der Hauptsache deutsche Flieger beteiligt sind, waren diese die ersten, die sich dem Veranstalter zu dem Wettbewerb stellten. Hintereinander aus allen Teilen des Reiches kamen sie geflogen, um noch schnell in Berlin, dem Start und Ziel dieses Wettbewerbs, die letzten Vorbereitungen zu treffen. Einen herrlichen Anblick boten die polnischen Flugteilnehmer, die in einer Stärke von sieben Flugzeugen plötzlich über dem Flugfeld erschienen und im ganzen Rudel landeten.

Nachdem bereits am Mittwoch 27 Maschinen, die am Europa-Rundflug teilnehmen, im Berliner Flughafen Staaken eingetroffen waren, erreichten am Donnerstag weitere 26 Maschinen Berlin. Von den deutschen Apparaten sind 11 BFW.-Maschinen, 8 Klemm, 4 Arado, 3 Junkers, 2 Albatros und die D 18 der Fliegergruppe Darmstadt. Unter den Piloten findet man an bekannten Namen die Deutschen Röder, Risticz, Gothe und Luther, die Engländer Capitain Broad, J. E. Carberry und Lady Bailey, den Franzosen Arrachat und den Spanier Navarro.

An Vertretern der Internationalen Sportkommission sind eingetroffen der Franzose Oberst Hirschauer, der Engländer Perry und der Pole Kwieczinski. Hinzu kommt noch der Vizepräsident des Deutschen Aero-Klubs, Gert v. Hoeppe. Diese Herren, sowie die noch fehlenden Vertreter der Schweiz und der Tschechoslowakei werden die Sportleitung bilden. Der König von Spanien hat für den Wettbewerb einen wertvollen Ehrenpreis in der Gestalt eines Pokales gestiftet. Weitere Preise wurden noch gestellt vom polnischen Verkehrsministerium und vom württembergischen Wirtschaftsministerium, das einen Geldpreis von 1000 Mark als „Schwabenpreis" stiftete.

Die letzte Eintreffsfrist ist Freitag mittag. Erst dann läßt sich übersehen, welche Maschinen über die 7560 Km. lange Strecke gehen werden. Von den bisherigen 101 Meldungen wurden inzwischen 19 zurückgezogen bezw. durch Beschädigungen vorzeitig ausgeschaltet. Die Teilnehmerliste verzeichnet noch 82 Flugzeuge, in der Deutschland mit 40 Maschinen an der Spitze marschiert. Unter den prominenten Vertretern der deutschen Farben findet man die BFW.-Flieger Morzik, den vorjährigen Sieger, Freiherr von Freyberg, Oppermann, Krueger, Bolte und von Köppen, die Klemm-Piloten Lusser, Siebel, Spengler, Osterkampf, Boß und Dinor, die Junkers-Führer W. Roeder und Risticz, sowie Stutz und Peschke (Arado) und von Oertzen (Albatros). — Es folgen Polen mit 14, Frankreich mit 11, Spanien mit 8 und England mit 7, ferner die Schweiz mit 2 Bewerbern. Da mit weiteren Ausfällen unter Umständen zu rechnen ist, dürften immerhin einige 70 Flugzeuge am Sonntag in kurzen Abständen nacheinander auf die schwere Reise geschickt werden.

Die Strecke führt, wie bereits gemeldet, von Deutschland aus über die acht nachfolgenden Staaten hinweg: England, Frankreich, Spanien, Schweiz, Oesterreich, Tschechoslowakei, Polen und Danzig. Für die Orter (Beobachter), die die Führer begleiten, wird es, da ihnen die Strecke ebenfalls unbekannt ist, nicht leicht sein, sich immer schnell über dem fremden Gelände auszukennen. Weitere Schwierigkeiten bringen die zweimalige Ueberquerung des Kanals, die Ueberfliegung der Pyrenäen mit Bergen bis zu 2800 m und der Alpenflug zwischen Lausanne und Bern.

Wer wird nun Sieger in dieser großen Konkurrenz werden? Der Ausgang hängt von den verschiedensten Zufällen ab. Fest steht schon, daß Sieger des Gesamtwettbewerbes derjenige Führer wird, der in der Zeit vom 20.—31. Juli die größte Zuverlässigkeit und Reisegeschwindigkeit erreicht und in den 11 technischen Prüfungen des Nachwettbewerbes zusammen die höchste Punktzahl erhält. In den Tagen vom 1.—7. August findet in Staaken der technische Wettbewerb statt, bei dem die Maschinen, die den Rundflug bestanden haben, einer Prüfung der praktischen Eigenschaften und einer solchen des Brennstoffverbrauches unterzogen werden.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis.

Freitag, den 18. Juli 1930.

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

Samstag, den 19. Juli 1930.

V. f. B. ½9 Uhr im Kühlen Krug: Stiftungsfest mit Ball.
Karlsruher Liederkranz. 7,45 Uhr: Rheinhafen-Abendfahrt.

Sonntag, den 20. Juli 1930.

D.H.V. ¼4 Uhr im Felseneck: Gartenfest mit Kinderbelustigung. 8 Uhr: Sommernachtsfest.

Dienstag, den 22. Juli 1930.

Karlsruher Männerturnverein. 8½ Uhr im Moninger: Hauptversammlung.

Die Karlsruher Vereins-Zeitung der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Der Schul-Turnunterricht.

Aus Elternkreisen wird uns geschrieben:

Der jetzige Turnunterricht hat in seinem Lehrplan viele Freiübungen im Sitzen und Liegen verzeichnet. Es wird zugegeben, daß diese Uebungen körperbildend, besonders im Freien auf einer Rasenfläche, wertvoll sind. Eine andere Frage ist jedoch die, ob sie in hygienischer Hinsicht — in der Turnhalle ausgeführt — den Zeitforderungen entsprechen:

Montags kommt ein Junge mit frischgewaschenem Hemd zum Turnen, muß im Liegen auf dem Hallenboden Uebungen ausführen, kommt mittags zum Verdruß der Mutter beschmutzt nach Hause und wird hier unverdient getadelt. Wie da Besserung erzielt werden kann, ist Sache der Schulbehörden —. Gar viele Knaben turnen in Turnhöschen bei entblößtem Körper, was des Luftbades halber sehr zu empfehlen ist. Geschont ist jetzt das Hemd; — aber der nackte Körper auf dem Boden? Manche Schüler gehen, der Bequemlichkeit wegen, mit Turnschuhen zur Schule (trotzdem es wohl verboten sein wird) andere benutzen dieselben als Haus- und Straßenschuhe und bringen auf diese Weise Staub- und Krankheitsstoffe in die sonst sauber gehaltenen Turnhallen. Der Körper kommt damit in Berührung und dann kann, oft infolge fehlender Ankleide- und Waschgelegenheit — auch mangelnder Zeit — nicht gereinigt werden.

Es müßte hier, besonders von schulärztlicher Seite, darauf gedrungen werden, daß die Möglichkeit einer gründlichen Reinigung des Körpers, insbesondere der Hände, in den letzten 10 Minuten der Turnunterrichtsstunde geboten wird.

Steigen der Unfallzahlen.

Von der Zentralstelle für Unfallverhütung wird uns geschrieben:

In einer größeren Anzahl von Zeitungen erschien kürzlich, offenbar von derselben Quelle ausgehend, ein Artikel „Die Unfallziffer steigt!" Die Zahlenangaben des Reichsversicherungsamtes werden zwar richtig wiedergegeben, nämlich ein Steigen der gemeldeten Unfälle von 828 000 auf 924 000, mithin eine Steigerung von 11.52 Prozent. Es wird aber verschwiegen, daß im gleichen Zeitraum die Zahl der versicherten Betriebe von 916 000 auf 956 000 angewachsen ist, die Zahl der Versicherten von rund 10 Millionen auf rund 11 Millionen! Nicht berücksichtigt wird weiterhin, daß die Zahl der entschädigten — nur diese Zahl hat Vergleichswert! — Unfälle, d. h. also derjenigen, die zeitweise oder dauernde Erwerbsunfähigkeit mit sich brachten, nur von 53 000 auf 56 000 gestiegen ist, mithin eine Steigerung von etwa 5 Prozent aufweist, während die tödlichen Unfälle sogar nur um 3 Prozent gestiegen sind.

Immer wieder muß derartigen, die Oeffentlichkeit beunruhigenden tendenziösen Auslegungen der Unfallstatistiken entgegengehalten werden, daß das Ansteigen der Unfallzahlen bei den berufsgenossenschaftlich versicherten Arbeitnehmern dadurch bedingt ist, daß neuerdings immer weitere Kreise der arbeitenden Bevölkerung durch die Reichs-Unfallversicherung erfaßt werden, ferner dadurch, daß die Unfälle auf dem Wege von und zur Arbeit, also von „Profitgier der Arbeitgeber" unbeeinflußbare und auch durch berufsgenossenschaftliche Unfallverhütungsmaßnahmen nicht vermeidbare Unfälle, jetzt auch entschädigungspflichtig sind, und weil gewisse Berufskrankheiten neuerdings gleichfalls als Unfälle zählen.

Ein richtiges Bild von der Unfallhäufigkeit im Arbeitsleben und von den Erfolgen der unfallverhütenden Tätigkeit der Berufsgenossenschaften kann man überhaupt nur gewinnen, wenn man die Zahlen der entschädigten und der tödlichen Unfälle auf je 1000 versicherte Arbeitnehmer vergleichend berechnet. Tut man dies, so ergibt sich auf tausend Versicherte 1927/28 eine Steigerung der entschädigten Unfälle um nur ein zwanzigstel Prozent! Und die tödlichen Unfälle haben sich gar um ein hundertstel Prozent verringert!

Außerdem muß man stets im Auge behalten, daß die Mechanisierung und Rationalisierung des Arbeitsablaufes, die Ersetzung von Handarbeit durch die besonders gefährlich geltende Maschinenarbeit, im Laufe der Jahre eine ungeheuer starke Entwicklung genommen hat. Als unverdächtiger und absolut objektiver Zeuge sei der Dezernent des Reichsarbeitsministeriums, Herr Oberregierungsrat Dr. Richter, zitiert, der auf dem 40. ordentl. Berufsgenossenschaftstag kürzlich bei seiner Begrüßungsansprache folgende Formulierung für seine Anerkennung der geleisteten Arbeit der Berufsgenossenschaften fand:

„Gewiß ist die Zahl der Unfälle immer noch groß, haben sich doch in den Jahren 1928 und 1929 im Durchschnitt täglich viertausend Unfälle ereignet, von denen 440 zu einer Entschädigung führten. Auch die Zahl von 25 tödlichen Unfällen im Jahre 1928 dürfte sich im Jahre 1929 kaum erhöht haben. Das bedeutet einen beträchtlichen Fortschritt gegenüber der Vorkriegszeit! Während in der gewerblichen Unfallversicherung 1928 auf 10 000 Versicherte 62 entschädigte Unfälle kamen, waren es 1913 71. Dieser Erfolg, der bei den tödlichen Unfällen noch mehr ins Auge fällt (1913 auf 10 000 Versicherte 6,2 tödliche Unfälle, 1928 auf 10 000 Versicherte 4,4 tödliche Unfälle!) ist um so bemerkenswerter, als in der Zwischenzeit die Verwendung von Maschinen, die man vor dem Kriege für besonders unfallgefährlich hielt, in ungeahntem Maße zugenommen hat. Es spricht für den Wert der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütung, daß, wie die soeben erschienene Unfallursachenstatistik des Reichsversicherungsamtes zeigt, 1928 nur halb so viele Unfälle an Arbeitsmaschinen gemeldet worden sind als Transportunfälle. Ich bin gewiß, daß es der zielbewußten Arbeit der deutschen Berufsgenossenschaften gelingen wird, die Unfallziffern in Zukunft noch weiter herunterzudrücken."

Wenn nun der oben genannte Zeitungsartikel schließt: „Welche andere Schicht des deutschen Volkes hat solch ein Risiko zu tragen wie die Arbeitnehmerschaft?", so muß auch hiergegen auf die nackten Tatsachen, wie sie in den Statistiken sich ausdrücken, verwiesen werden. Nach den Mitteilungen des Statistischen Reichsamtes sind im letzten Berichtsjahr im Deutschen Reich 26 403 Menschen tödlich verunglückt. Nach den amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamtes sind aber nur 4486 tödliche Unfälle bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften vorgekommen. Man könnte also den Spieß umdrehen und sagen: Wenn die Fabrikarbeiter, die einen gewaltigen Teil des deutschen Volkes ausmachen, nur etwa ein Sechstel sämtlicher vorkommenden Unfalltodesfälle in ihren Reihen zu beklagen haben, so ist dies ein Zeichen dafür, daß sie von den berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsmaßnahmen der Arbeitgeber in so mustergültiger Art und Weise behütet und geschützt werden, wie sie den anderen Teilen des deutschen Volkes leider nicht zugute kommt. Wenn man obendrein aus der statistischen Feststellung des Reichsversicherungsamtes sieht, daß von insgesamt 924 000 gewerblichen Unfällen nur 120 000 an Arbeitsmaschinen vorkamen, während die Unfälle an Leitern, Treppen und dergl. 125 000, die Unfälle beim Transport sogar 246 000 betrugen, so sieht der Wissende hieraus, daß die unentrinnbaren und unvermeidbaren Unfälle an den Maschinen kaum eine nennenswerte Rolle spielen gegenüber jenen Unfällen, deren Ursache vorwiegend im Menschen selbst, seinen psychologischen Fehlern und Schwächen begründet sind.

Alle diese Gesichtspunkte sind so oft öffentlich diskutiert worden, daß ihre Unkenntnis ausgeschlossen erscheint. In Zeiten tiefster Depression, in denen wirtschaftlicher Friede und intensivste, vertrauensvollste Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern unbedingtes Erfordernis für Durchhalten und späteren Wiederaufstieg ist, sollten aber derartige tendenziöse Entstellungen und Verdrehungen erspart bleiben!

Geschäftliche Mitteilungen.

Millionen Zentner von Marmelade, Dunstobst, Frischobst mußten jährlich in den Mülleimer wandern, da es an den nötigen Frischhaltungsstoffen gefehlt hat. Die deutsche Wissenschaft hat nun solche Stoffe gefunden, die gleichzeitig auch den Früchten die lebenswichtigen Bestandteile (Vitamine) voll erhalten und den Koch- und Aufbewahrungsprozeß vereinfachen. Die Großfabrikation hat die weltbekannte Firma S.F.A.G. vorm. Fahlberg, List & Co., Magdeburg. Das Präparat wird unter dem Namen BAK in allen Geschäften geführt. Die Rolle kostet 30 Pfennig, also die Frischhaltung von 1 Pfund Obst jeder Art, auch Tomaten u. a. m., nur 1½ Pfennige. Keine Hausfrau sollte versäumen, sich das Mittel zu beschaffen.

Saison-Ausverkauf

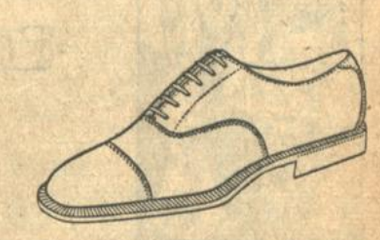
Unser Ausverkauf wird wie immer einen Ansturm von Kauflustigen bringen, denn unsere rücksichtslos herabgesetzten Preise sind eine Seltenheit!

Große Mengen Restbestände und Einzelpaare unglaublich billig

Nur einige Beispiele:

Farbige und schwarze Damen-Schuhe Mk. 7.90 6.90 5.90 4.90 3.90 ‖ Braune und schwarze Herren-Schuhe Mk. 10.50 8.50 7.50

Auf alle nicht herabgesetzten Waren, auch auf unsere Marken: Dr. Diehl, Chasalla und Fortschritt 10% Rabatt!



Ratenkaufabkommen der Badischen Beamten-Bank

Einkauf in den Vormittagsstunden dringend empfohlen

Schuhhaus Stern Karlfriedrichstraße 22 (Rondellplatz)

Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken.

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Sickinger, Karlsruhe.

I.

Kaum jemals hat wohl die Gesetzgebung auf irgend einem Gebiet so in die Interessen aller Volkskreise eingegriffen, wie die Aufwertungsgesetzgebung. In Stadt und Land gibt es wohl kaum Jemanden, der nicht von der Aufwertungsgesetzgebung berührt wird.

Die Aufwertungsgesetzgebung begann mit den diesbezüglichen Bestimmungen in der dritten Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924. Diese Bestimmungen zeigten sich als nicht ausreichend und den praktischen Bedürfnissen nicht gerechtwerdend und es folgte sodann das Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 und das Gesetz über die Ablösung öffentlicher Anleihen vom gleichen Tage, die beide mit dem 15. Juli 1925 in Kraft traten. Die folgenden Ausführungen haben nur auf das erstere Gesetz, das eigentliche Aufwertungsgesetz Bezug. Eine Ergänzung fand die Aufwertungsregelung alsdann noch, von Durchführungsbestimmungen abgesehen, durch das Gesetz über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden, sowie über Vorzugsrenten vom 9. Juli 1927.

Das Aufwertungsgesetz enthält eine Bestimmung, die es von vornherein klar sein ließ, daß noch eine weitere gesetzliche Regelung, eine Schlußregelung wird folgen müssen. Es handelt sich hierbei um die Bestimmung in § 25 des Aufwertungsgesetzes, wonach die Gläubiger weder von dem Grundstückseigentümer, noch von dem persönlichen Schuldner vor dem 1. Januar 1932 die Zahlung des Aufwertungsbetrages verlangen können. Durch diese Bestimmung ist also bis zu dem genannten Zeitpunkt ein Moratorium für alle aufgewerteten Hypotheken und dazu gehörende Forderungen gewährt. Mit dem Ablauf des Moratoriums ergibt sich die Folgerung, daß auf den fraglichen Stichtag die gesamten Rechte fällig würden. Da durch die Bestimmung in § 28 des Aufwertungsgesetzes für die aufgewerteten Rechte die Verzinsung künstlich nieder gehalten wurde, kann kein Zweifel darüber sein, daß alle Berechtigten, wenn keine andere gesetzliche Regelung Platz greifen würde, unbedingt die Rückzahlung ihrer Forderungen auf den genannten Zeitpunkt verlangen würden.

Es gäbe dies eine Fälligkeit von Beträgen außerordentlichen Ausmaßes, es würde sich auf das Jahresende 1931 auf dem Gebiet des Realkredits eine Kapitalbewegung von ganz außerordentlichem Umfang vollziehen. Die große Bedeutung, die hiernach der Ablauf der Frist auch über die nächst beteiligten Kreise hinaus für die gesamte Volkswirtschaft hat, wird durch den Gesamtbetrag der Fälligkeiten veranschaulicht, die schätzungsweise für jenen Zeitpunkt in Frage kämen.

Von den Hypotheken der Hypothekenbanken, öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, Versicherungsunternehmungen und Sparkassen werden auf 1. Januar 1932 rund 3½ Milliarden Goldmark fällig. Dazu kommen noch die auf den gleichen Zeitpunkt fällig werdenden Privathypotheken, die auf etwa 5 bis 6 Milliarden zu veranschlagen sind. Es ist also insgesamt mit Fälligkeiten von rund 9 Milliarden zu rechnen. Es ist klar, daß sich derartige Beträge ohne Vernichtung wertvoller Existenzen und Werte nicht auf einen Zeitpunkt aufbringen lassen.

Aus dieser Schwierigkeit soll das vom Reichstag am 14. Juli verabschiedete Gesetz über die Fälligkeit und Verzinsung der Aufwertungshypotheken einen Ausweg schaffen. Verschiedene Möglichkeiten wurden erwogen und wurden auch bisher schon in Vorschlägen aus Wirtschafts- und Interessenorganisationen erörtert. Man dachte daran, die Aufwertungshypotheken einfach in Tilgungshypotheken umzuwandeln, ein Vorschlag, den schon im Jahre 1925 das Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Präsident Lumar, der auch jetzt im vorläufigen Reichswirtschaftsrat die Berichterstattung für den fraglichen Gesetzentwurf übernommen hatte, gemacht hat.

Man dachte daran, dem Schuldner die Möglichkeit zu geben, wegen einer begrenzten Stundung die Aufwertungsstelle anrufen zu können. Die Folge hiervon wäre selbstverständlich eine Flut derartiger Anträge gewesen. Diese Regelung hatte einen Referentenentwurf im Oktober 1929 vorgesehen.

Man dachte weiter daran, den Fälligkeitstermin einfach hinauszuschieben in der Hoffnung, daß allmählich eine allgemeine Besserung der Wirtschafts- und Realkreditlage eintrete. Eine solche Regelung wäre aber keine Beseitigung, sondern nur eine Verschiebung der drohenden Schwierigkeiten gewesen.

Es wurde weiter erwogen, lediglich einen Vollstreckungsschutz für den Eigentümer des belasteten Grundstücks derart vorzusehen, daß auf Antrag eine kurzfristige Vertagung des Versteigerungstermins bewilligt werden könnte. Auch dieser Weg erschien ungeeignet, es hätten die Grundstückseigentümer nicht die erforderliche Erleichterung erhalten, es wäre der Alpdruck auf der Schuldnerseite nicht beseitigt und es wäre durch das Ueberhandnehmen der Zwangsversteigerungen der Grundkredit geschädigt worden.

Es mußte ein Weg gefunden werden, welcher der Kapitalarmut des Realkreditmarktes und der Kapitalnot der Hypothekenschuldner gleichermaßen Rechnung trägt, wie dem berechtigten Wunsch und Anspruch der Gläubiger, zu dem schon in der dritten Steuernotverordnung und sodann im Aufwertungsgesetz vorgesehenen Stichtag grundsätzlich das Recht auf Rückforderung des Aufwertungsbetrags zu behalten und wieder den vollen Wert der aufgewerteten Forderung, der durch die künstlich nieder gehaltenen Zinsen verringert war, in die Hand zu bekommen.

Wie das Problem erwachsen ist aus dem Zusammenwirken der künstlich niedrig gehaltenen Verzinsung und der Fälligkeit, so hat man auch aus diesen beiden Gesichtspunkten die Lösung gefunden:

Die Aufwertungszinsen werden an die allgemein üblichen Zinsen angepaßt, der Fälligkeitstermin wird grundsätzlich aufrecht erhalten, es wird aber eine langfristige Kündigung vorgesehen und für besondere Fälle die Gewährung von Zahlungsfristen ermöglicht.

Ohne auf alle Einzelheiten einzugehen, soll der Inhalt der wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes, das ebenso wie das Aufwertungsgesetz selbst wiederum für weiteste Kreise der Bevölkerung von Bedeutung ist, in folgendem wiedergegeben werden:

Das Gesetz zerfällt in drei Abschnitte. Im ersten Abschnitt werden die Hypotheken und durch Hypotheken gesicherte persönliche Forderungen behandelt, im zweiten Abschnitt andere dingliche Rechte und der dritte Abschnitt enthält einige Schlußvorschriften.

Die wesentlichsten Bestimmungen sind im ersten Abschnitt enthalten. Dieser behandelt in seinem ersten Teil die

Verzinsung des Aufwertungsbetrags.

§ 1 des Gesetzes stellt den Grundsatz auf, daß der Aufwertungsbetrag der Hypothek und der persönlichen Forderung vom 1. Jan. 1932 ab über 5 Proz. hinaus zu einem Hundertsatz zu verzinsen ist, den die Reichsregierung bei Inkrafttreten des Gesetzes mit Zustimmung des Reichsrates festsetzt.

Diese Bestimmung ist so gedacht, daß mit dem Inkrafttreten des Gesetzes ein Zinsfuß bekannt gegeben werden soll, der dem allgemein üblichen Zinsfuß entspricht. Bei dieser Lösung war der Gedanke maßgebend, daß einerseits dem Gläubiger zum 1. Jan. 1932 wieder der volle Wert seiner Forderung verschafft werden soll, und andererseits anzunehmen ist, daß sich ein großer Teil der Gläubiger, darunter vor allem die öffentlichen und privaten Geldanstalten, bereit finden wird, die Rückzahlung des Aufwertungsbetrages auf den 1. Januar 1932 nicht zu verlangen, wenn von da ab eine angemessene Zinsvergütung gewährleistet ist.

Es ist anzunehmen, daß für jedermann, nicht nur für die Geldanstalten, für den der aufgewertete Betrag eine Kapitalanlage ist, eine Veranlassung zur Aenderung dieser Anlage nicht gegeben sein wird, sofern nicht irgendwelche besonderen Vorgänge eine Rolle spielen.

Eine weitere Entlastung des fälligen Termins verspricht man sich davon, daß etwa schon jetzt Vereinbarungen wegen Erhöhung des Zinses getroffen werden. Es ist naheliegend, daß der Schuldner versucht, den Gläubiger zu veranlassen, ihm das Kapital zu belassen, indem er ihm jetzt schon eine Erhöhung der Verzinsung anbietet. Solchen Vereinbarungen steht aber der § 1119 BGB. als Hindernis entgegen. Nach dieser Bestimmung kann der 5 Proz. übersteigende Zins ohne Zustimmung der im Rang gleich- oder nachstehend Berechtigten in der Rangstelle des Kapitals nicht eingetragen werden. Es auf eine Zustimmung dieser Berechtigten ankommen zu lassen, kommt nicht in Frage, und die Vereinbarung des Mehrzinses an nächst bereiter Stelle würde den Gläubiger von einer derartigen Vereinbarung sicherlich abhalten.

Diesen Schwierigkeiten wird dadurch begegnet, daß das Gesetz für die Mehrzinsen — gesetzliche und vereinbarte bis zum Betrag der gesetzlichen — den Rang des aufgewerteten Rechts vorsieht, also ohne Zustimmung der gleich- oder nachstehend Berechtigten.

Beide Maßnahmen, die Erhöhung des Zinses sowohl wie die Rangbestimmung greifen zweifellos in die Rechte der gleich- oder nachstehend am Grundstück Berechtigten ein, man hat sich aber wohl mit Recht an diesem Ergebnis nicht gestoßen, um so mehr als es eigentlich nichts anderes bedeutet, als eine Anpassung des § 1119 BGB. an die gegenwärtigen Zinsverhältnisse.

Dem § 1119 BGB. liegt der Gedanke zu Grunde, der Hypothek bezüglich der Zinsen eine angemessene Bewegungsfreiheit zu geben, damit nicht der Wunsch einer Zinserhöhung eine Kündigung bedingt.

Bei den Vorkriegszinssätzen konnte dieser Erfolg erreicht werden durch die Zulassung eines Zinserweiterung bis 5 Prozent. Zu diesem Zinssatze waren damals noch gute zweistellige Hypotheken zu haben. Heute gilt dies nicht einmal für erststellige Hypotheken. Deshalb wäre der Aufwertungshypothek ohne die fragliche Aenderung jede Bewegungsfreiheit genommen, und sie hat nun durch die fragliche Bestimmung die Bewegungsfreiheit bekommen, die nach dem § 1119 BGB. jeder Hypothek zustehen soll.

In § 28 des Aufwertungsgesetzes war der Reichsregierung das Recht eingeräumt, für über den 1. 1. 1932 hinaus gewährte Stundung die Zinserhöhung zu bestimmen. Nachdem jetzt der Gesetzentwurf allgemeine eine Zinserhöhung vorsieht, verliert diese Bestimmung ihre Bedeutung und es sieht deshalb das Gesetz vor, daß die getroffene Zinsfestsetzung auch als solche im Sinne der fraglichen Bestimmung des Aufwertungsgesetzes gilt.

10% Rabatt
während des
Saison-Verkaufs
auf alle nicht besonders zurückgesetzten Waren
Betten- u. Wäschehaus
Treiber
Waldstraße 48, zwischen Amalien- u. Sofienstr.

Nicht auf Befehl
sondern freiwillig, auf der Einsicht beruhend, dass es zur Zeit keine dringlichere Aufgabe gibt, haben wir eine ganz grosszügige
Preis-Senkung
unserer sämtlichen Waren vorgenommen.
Einige Beispiele:
was wir zu unserem diesmaligen
Saison-Ausverkauf
zu bieten haben

Ein Posten Anzüge			17.-
Ein Posten Anzüge			25.-
Tennis-Hosen			5.-
Streifen-Hosen			1.90
Kinder-Winter-Mäntel	15.-	10.-	5.-
Kinder-Anzügchen	15.-	10.-	5.-

Das preiswerteste Angebot auf der ganzen Linie
Stern & Co.
Kaiserstr. 74 KARLSRUHE Marktplatz
Das große Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

Saison-Ausverkauf

Beträchtliche Preisherabsetzung

Günstigste Kaufgelegenheit

Gebr. Ettlinger

---

15 000 Mk.
II. Hypothek hinter 40 000 M oder
55 000 Mk.
I. Hypoth., aufs Land gesucht. Amtl. Schätzg. 200 300 M, Staatliche Feuerversf. 139 050 M. Offert. u. Nr. W 8761a an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Schlafzimmer Speisezimmer
erh. Sie in schöner, erstkl. Ausführ., anerk. reell u. preiswert bei: P. Feederle, Möbelfbk., Durl.-Allee 58a.

Matratzen
Gr. Auswahl! Gute eig. Werkst.-Arbeit.
Seegras mit Keil von **19.50** an
Wolle 3teilig und Keil, gut gefüllt, 45.— 39.— 36.— 32.— **28.50**
Kapok garantiert rein Java, 3teilig und Keil von **65.—** an
Haar 3teilig und Keil von **110.—** an
Pat.-Bettröste jed. Art 24.— 20.— 18.— 16.— **13.50**
eigene Fabrikation, kein Zwischenhandel, deshalb äußerst billig.
Deckbetten 180/130, 6 Pfund Federn 39.— 31.— 24.— 19.— **16.50**
Kissen mit 2 Pfund Federn 13.— 10.— 7.50 6.— **4.60**
Federn Ia gereinigt 3.— 2.10 1.50 1.10 **0.75**
rein weiße v. 3.20 an
Hlb. Daunen 9.— 7.50 5.75 4.— **2.85**
Betten mit Rost weiß oder braun 38.— 34.— 29.— 23.50 **19.50**
Chaiselongue, starke Ausführg. von **32.—** an
Sofas, Sessel, Bett-Chaiselongues, gute Arbeit, äußerst billig.
Freie Lieferung. Warenkaufabkommen.
M. Kachur
Kaiserstraße 19

Schlafzimmer Wohnzimmer Küchen
in großer Auswahl bei billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedg.
St. Kaufmann Söhne
Wolfartsweiererstr. 9/10 Telefon 1249. 16023
Eigene mech. Bau- und Möbel-Schreinerei

Günstige Gelegenheit!
Speisezimmer a. Konkursm., sowie **Schlafzimmer** Grenzstraße 6, Barth. (17594)

Schlafzimmer
nur kurze Zeit benützt, in weiß, kompl., 390.— RM., geg. bar zu kf. Offert. unt. Nr. F156 an die Bad. Presse.

Neuwertiges, schweres
Büfett
180 cm, und Kredenz, Eiche gebeizt, 375 Mk. Möbelhaus Freundlich 37/39 Kronenstr. 37/39 (17904)

Klub-Garnitur
Sofa u. 2 Fauteuil, komplett, Küche, 3teil. groß. Büfett mit Tonnengarnitur, 1 Ausziehtisch, alles sehr gut erhalten, so gut wie neu, im Auftrag billig zu verkaufen.
Epple, Steinstr. 6
Haltestelle Mendelssohnplatz, bei Ecke Kriegs- u. Kronenstr. (B829)

Schweres, eichenes
Büfett
Mark 210.—
Möbelhaus
Freundlich
Kronenstraße 37—39.

Küchen
natur lackiert, komplett RM. 130. 140. 150.—.
Hain & Künzler
Waldstr. 6 kein Laden. (B728)

Sehr gut erh., schw.
Kohlenherd
für 12 M zu verkauf. Wo, sagt u. Nr. G207 die Badische Presse.

Mein diesjähriger
vom 19. Juli bis 1. August stattfindender

Grosser Saison-Ausverkauf

übertrifft alle vorhergegangenen an **Umfang und Billigkeit** der zum Ausverkauf bestimmten Waren. Alle dem Modewechsel unterliegenden Artikel, ohne jede Ausnahme, sind in dem Saison-Ausverkauf ohne Rücksicht auf den Gestehungswert so weit im Preise herabgesetzt, daß eine **völlige Räumung** im voraus gesichert ist. Sowohl der Rückgang der Woll- und Baumwollpreise wie aller sonstigen textilen Rohstoffe auf dem Weltmarkt, als auch die große Geldknappheit verursachten eine allgemeine Geschäftsstockung. Diese Gelegenheit benützte ich um durch Bareinkäufe große Warenmengen in nur guten Qualitäten weit unter dem **Herstellungswert einzukaufen.** Unter Berücksichtigung dieser Umstände müssen die **Vorteile meines** diesjährigen **Saison-Ausverkaufs ganz besonders auffallen.**

Damen- und Kinder-Bekleidung

Damenkleider
Waschkunstseiden 9.75 7.50 4.50 **1.90**
Bedruckt Voile 24.50 16.50 8.50 **3.50**
Wollmusseline 26.50 18.50 12.75 **9.50**
Bedr. Georgette M 59.— 48.— 38.— **29.50**
Veloutine Wolle m. Seide 45.— 29.50 19.50 **14.50**
Bedr. rein. Seide 48.— 36.50 19.50 **9.50**
Charmeusekleid. 29.50 19.50 12.50 **7.50**
Tenniskleider M 8.50 6.50 4.90 **3.50**
Toile reine Seide 39.50 26.50 16.50 **9.50**
Toile Kunstseide 19.50 14.50 11.50 **8.50**

Damen-Blusen
Bulgarenblusen M 12.50 8.50 5.50 **3.90**
Crepe de chine weiß und farbig 24.50 19.50 14.50 **9.50**
Charmeuseblus. 12.75 8.50 5.90 **3.90**
Wasch-K'seide 14.50 11.50 8.50 **4.50**

Damen-Mäntel
Herrenstoff ganz gefütt. M 48.— 29.50 18.50 **9.50**
Stoffe engl. Art ganz gefüttert 45.— 29.50 19.50 **12.50**
Trenchcoat M 19.50 14.50 12.75 **8.50**
Gummi schöne kunstseidene Karos M 26.50 18.50 9.50 **7.50**
Frauenmäntel schwarz und marine M 59.— 48.— 35.— **19.50**
Fleur de laine ganz gefütt., mit Pelz M 65.— 49.— 38.— **29.50**
Woll-Georgette auf Crepe de chine-Futter mit Pelz M 78.— 65.— 48.— **39.50**
Damenwindjack. M 16.50 12.50 8.50 **6.50**

Kostüme
Herrenstoffartig 65.— 48.— 29.50 **19.50**
Wollrips schwarz und marine M 48.— 39.50 28.50 **19.50**

Kostümröcke
Faltenröcke, marine M 12.50 8.50 5.50 **3.90**
Weiß. Plisseeröcke M 14.50 9.50 6.50 **4.50**
Golfjacken in vielen Farben M 24.50 19.50 14.50 **8.75**

Kinder-Konfektion
Kinder-Kleider Zetu, Belderwand M 3.50 2.75 1.25 **0.65**
Mädchenkleider ab Größe 60 M 5.50 3.90 2.75 **1.50**
Mädchenkleider aus Voile M 8.50 6.50 4.50 **2.90**
Spielanzüge u. Russenkittel M 3.75 2.50 1.25 **0.78**
Mädchen-Mäntel M 16.50 12.50 8.50 **4.50**
Knabenwaschanzüge M 9.50 6.75 **3.50**
Knabenwaschblusen 4.75 3.50 2.25 **1.50**
Wander- u. Trachtenhosen M 6.50 4.75 3.50 **2.50**
Windjacken für Knaben M 11.50 9.50 7.50 **5.75**

Strickkleidung
Damenpullover ohne Aermel M 9.50 6.50 3.90 **1.90**
Damenwesten ohne Aermel M 12.50 8.50 5.50 **2.50**
Strick-Kostüme M 19.50 12.50 7.50 **4.75**
Kinder-Pullover u. Westen M 7.50 5.80 3.50 **1.50**
Herren-Pullover ohne Aermel M 14.50 11.50 8.50 **5.50**

Herren- und Burschen-Konfektion

Sacco-Anzüge 1- u. 2reih. Form M 85.— 65.— 48.— **28.50**
Sport-Anzüge 2- u. 4teilig M 75.— 55.— 48.— **38.00**
Lüster-Sacco M 21.50 19.50 14.50 **8.50**
Uebergangs-Mäntel M 95.- 75.- 55.- **35.00**
Tussorjoppen M 15.— 13.— 11.— **7.50**
Waschjoppen M 9.50 8.50 6.50 **4.75**
Flanellhosen M 24.50 19.50 14.50 **9.75**
Knickerbocker M 19.50 16.50 12.50 **9.50**
Trachtenkittel, Lumberjacks, Pullovers zu weit herabgesetzten Preisen.

Herren-Gummimäntel Marke „Continental" sowie Ia Münchener **Lodenmäntel**
zu Serienpreisen unerreicht billig — Serie I **14.50** Serie II **19.50** Serie III **24.50** Serie IV **29.50**

Kleider- und Seidenstoffe

Wollstoffe
Tweed für Jumper u. Kleider in großer Musterauswahl Mtr. M 2.50 1.50 **.95**
Crêpe Caid dopp.-brt., r. Wolle in mod. Farben, Mtr. M 3.50 2.90 **1.90**
Woll-Nattè ca. 95 cm breit in allen mod. Kleiderfarben . . Mtr. M **2.75**
Woll-Veloutine 150 cm breit, in vielen Modefarben . Mtr. M **4.90**
Kostüme- u. Mantelstoffe ca. 140 cm breit Mtr. M 6.50 4.90 **2.90**
Veloutine Wolle mit Seide, ca. 95/8 cm breit . . . Mtr. M 7.50 6.50 **4.90**

Seidenstoffe
Waschkunstseide bedr. große Sortim. Mtr. 0.95 0.85 0.68 **-.58**
Bemberg Waschk.-Seide in reizend. Dessins Mtr. M 2.90 2.50 **1.75**
Foulard-Seide reine Seide, moderne Muster, 94 cm breit Meter M 4.50 3.75 **2.90**
Kunstseiden-Voile in flotten Blumenmustern 4.75 3.90 **2.50**
Außergewöhnlich billig
1 Posten gestr. Toile de soie reine Seide allererstes Fabrikat für Kleider Meter nur Mk. **3.25**

Waschstoffe
Waschmusseline in gr. Auswahl Mtr. M -.68 -.58 -.45 **-.38**
Wollmusseline r. Wolle bedruckt, mod. Muster 2.25 1.90 1.50 **1.25**
Belderwand indanthren gewebte Ware Meter . . M -.95 -.68 **-.58**
Trachtenstoffe indanthren bedruckt Meter M 1.25 -.95 **-.85**
Sportzefir 70—80 cm brt., für Kleider und Hemden Meter M -.78 **-.45**
Voll-Voiles ca. 100 cm brt., bedruckt, neue Muster Meter M 2.50 1.75 **1.25**

Auch in **Baumwollwaren** jeder Art, **Herren- und Knabenanzugstoffen, Aussteuerartikeln, Gardinen, Schlaf- u. Steppdecken, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, Trikotagen, Badeanzügen, Bademantelstoffen** etc. sind große Posten ausgeschieden u. gewähren beim Einkauf **allergrößte Vorteile!**

10% Extra-Rabatt auf alle nicht besonders zurückgesetzten Waren!

Carl Schöpf

Ausnahme-Angebot
Empfehle meine allgemein bestbekannte, aus erstklassiger Ware hergestellte
Blockwurst (Art Salami) ¼ Pfd. zu Mk. **0.50**
Lyonerwurst nach Stuttgarter Art ¼ Pfd. zu Mk. **0.50**
Krakauer . . . ¼ Pfd. zu Mk. **0.30**
Griebenwurst ¼ Pfd. zu Mk. **0.15**
außerdem mein prima
Sauerkraut . . per Pfd. zu Mk. **0.30**
sowie meine sämtlichen
Fleisch- und Wurstwaren.
Jakob Gänßle
früher Josef Schneider
Metzgerei u. feines Aufschnittgeschäft
Karlsruhe i. B., Erbprinzenstr. 28

Postpaket-Adressen Aufkleb-Adressen
mit und ohne Firma-Aufdruck liefert prompt und billig die
Buchdruckerei F. Thiergarten
Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße. Telefon Nr 4050 4051 4052 4053 4054

Immobilien

Zu verpachten!
Die Wirtschaft mit Metzgerei-Einrichtung
„Zum deutsch. Haus" in Ettlingen
ist per sofort an tüchtige Wirtsleute zu verpachten. (8737a)
Brauerei Beckh A.-G., Pforzheim.

Lebensmittel- u. Kolonialw.-Geschäft
in Heidelberg, in guter Lage, mit anschließender 4 Zimmerwohnung zu verkaufen für 3000 M bar. Off. u. L 270 an Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim. (M3052)

Neues (17777
Eckhaus mit Laden
und 3 Schaufenster, in bester Lage eines Vororts von Karlsruhe, für jedes Geschäft, Lebensmittel, auch Bäckerei od. Metzgerei geeignet, zu verkaufen durch August Schmitt, Hypotheken-Immobil., Hirschstraße 43, Telefon 2117.

Kl. Geschäftshaus
in günstiger Lage in Durlach, sofort unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offert. u. Nr. C17802 an die Bad. Presse.

Wohnhaus
mit 1×3 u. 2×4 Z.-Wohnung, W.-K., Bad, zu M 25 000.— z. verk. Anfr. u. M. B. 8702 a. B. Pr. Ftl. Hauptp.

Baumgrundstück in Durlach
beim Bergwald, 34 Ar, als Wochenendpl. gut geeignet, preisw. zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. D17803 an d. Badische Presse.

Kapitalien

Eilt! Privat! Eilt!
Sofort gesucht 500 M. Prima Bürgschaft und Rentensicherheit auf 6 Mon. Höchster Zins u. 60% Gewinn, Garantie. Angebote unter J182 an die Badische Presse.

Beteiligung
gesucht, an großartig. Erfindung. Kl. Massenartikel. Erf. Kapit. 1500 M. Off. u. Nr. E178 a. d. Bad. Pr.

Passive
Beteiligung
mit ca. 2000 RM. an Geschäft od. kl. Unternehmen gegen Sicherheit gesucht. Ausführl. Angeb. unt. H.E.8705 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Rasch verkauft
ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich gern abstossen möchten
durch eine kl. Anzeige in der Badischen Presse

Kohlenbadeofen gut erhalten, bill. abzugeben. (FH5984) Kaiserallee 109.

Wandgasbadeofen u. Gasherd, 4flammig, billig zu verkf. (17757) Vorholzstraße 6, II.

Zurückgeholter
Grammophon
Schrankapparat, eiche, Neupreis 150 M, nur 75 M. (FW8017) J. Piasecki, Luisenstr. 50

Neue
Ziehharmonika
3reihig, Neuwert 200 M, zu verkauf. Preis 100 M, auch Tausch geg. Lebensmitt., auch geg. Materialien gleich welch. Art, Hobelbank bevorzugt, wenn gut erhalt., ebtl. kann auch ein gut. wachs. dress. Wolfshund (Rüde) in Frage kommen. Zu erfrag. unt. Nr. S8759a in der Bad. Presse.

National-Registrierkasse
6 Zählerkasse, gebraucht, jedoch tadellos in Ordnung, günstig abzugeben. Interessenten wollen Angebote unter Nr. W17712 an die Badische Presse einreichen.

Radiogerät
3 Röhren, mit Batterien und Lautsprecher, spottbillig abzugeben. Winterstr. 18, V., r. (FW8007)

200 Gabeln 100 Löffel
Silber, gebraucht, günstig abzugeben. Angebote unter Nr. Q17713 an die Badische Presse.

Drehstrom-Elektromotor
34 PS., für Dreschbetrieb geeignet, preiswert zu verkauf. Anfragen unt. Nr. E17804 an die Bad. Presse.

2 Autodecken
895×135, 1 Herrenfahrrad, sehr gut erhalten, 30 M, 1 Nähmaschine (Sing.-Langschiff) 40 M, i. A. zu verkaufen. (17790 Ertel, Kaiserallee 45,

Kleiner
Pritschenwagen
billig zu verkf. (B803 Kaiserstr. 168, Stb. IV.

Gebr. Räder in jeder Preisl. abzg. (16449) K. Dürringer, Kronenstraße 27.

Damen- und Herrenrad
billig abzugeben. Gartenstraße 68. Eingang Leffingstr. Laden

Herren-Damenrad
billig zu verkf., auch Sonntags. Anzusehen Goethestr. 15, Hth. I. (FH5982)

1 Jackettanzug, Gr. 48 h. 50, schwz., m. gestr. Hose, wen. getr., bill. z. verk. E. Schmeckenbecher, Zirkel 9. (B826)

Anzug
f. klein., starke Figur billig abzugeb. (B820) Kaiserallee 51, part. (B820)

Tiermarkt

Zu verkf. ein Wurf
engl. Drahth.-Fox
beste Abstammung. Herm. Knaebel, Kaiserstr. 99. (B781)

Verkaufe meinen
Ruby Tag-Spaniel
nur in gute Hände, m. Stammb. Frau Anna Johannes, Alsfiedlg., Boettgestr. 20 FH5960

Zu verkaufen
Glucke
mit 8 Jung., 2 Woch. alt, abzugeben. (B821 Sommerstr. 10, 2. St.

Wellensittiche
himmelblau u. grün Bierfische u. Pflanzen, Sing- und Ziervögel, Stück von 1.50 M an. E. Geier, Zool. Hdlg., Schützenstraße 43.

Kanarienvögel
umzugshalb, bill. abzugeb. Amalienstr. 89. II. St., Hagemann. (FH5959)

Es ist so: Wenn alle klagen, dann glaubt kaum einer noch an eine Besserung. Wer wird aber die Hände in den Schoß legen wollen? Der Kampf um den Kunden muß eben doppelt achtsam geführt werden. Vermeiden Sie deswegen in Ihrer Werbung alles, was Geld kostet, ohne Erfolge zu bringen. Die wirkungsvoll abgefaßte Anzeige in der Badischen Presse mit ihren über 52000 festen Beziehern hat anerkanntermaßen stets sicheren Erfolg; sie wird Ihnen jetzt der beste Helfer sein.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ist es nicht so?...

Pullover für Damen und Herren in modernen Sportfarben	-.85
Pullover aparte Muster	1.65
Pullover unifarbig mit Streifenbordüre	3.90

Sie lesen in der Zeitung:

Wissen Sie dann, ob das eine billig oder das andere teuer ist? Kennen Sie Qualität und Ausführung?

NEIN! Denn Sie, als kluge Hausfrau, wollen erst sehen – und kaufen ja keine Katze im Sack.

Deswegen bringt das Inserat von Burchard nur wenige Artikel. – Da ist jedes Angebot ein Schlager. – Ebenso preiswert sind die anderen Ausverkaufs-Angebote. – Was getan werden konnte, wurde getan. – Sie finden bestimmt Ihren Vorteil, wenn Sie kommen und sehen.

Burchard

Pullover für Damen und Herren, in hübschen Tweed-Mustern **-.85**
Damen-Weste, einfarbig, mit Nadelstreifen u. bunter Bordüre 3.90

Steppdecke Kunstseide mit Jacquard-Mustern, Rückseite: Satin **13.50**
Garnitur, 3teilig, aus gutem Streifen-Etamine mit Volant 1.90

Damen-Hemdhose Windelform, mit angewebtem Träger **-.75**
Unterziehhose, fein gewebt, schöne Pastellfarben . . . . . -.55

Mädchen-Schlupfhose in guten Farben Größe 36 und 38 **-.50**
Damen-Hose, echt ägyptisch Mako, pastellfarbig . . . . . -.90

Bettdamast geblumt, 130 cm breit 1.50 **1.30**
Halbleinen, 80 breit, für Kissen 150 breit . . . . 1.80 -.90

Frottierhandtuch besonders vorteilhafter Posten **-.25**
Badetuch, 140×160, weiß/bunt kariert 3.90

Kinder-Pullover weiß mit bunt **-.75**
Kinder-Weste mit Kragen, reine Wolle . . . . . Größe 40 2.40

Tischtuch Halbleinen-Damast, Größe 130×160 besonders vorteilhaft **3.40**
Mitteldecke hübsch bedruckt . . . . . -.45

Beiderwandkleid unifarbig, mit weißem Kragen alle Größen **2.90**
Damenschürze, Satin unten bunt bedruckt . . . . . -.80

Bindekragen doppelt Voile mit Valenciennespitze **-.50**
Damenkragen, künstl. Waschseide, bt. bestickt -.25

Strumpfbandgürtel aus kräftigem Drell mit 4 Haltern **-.25**
Hüftgürtel a. stark. Drell, z. Schnüren, mit 4 Haltern 1.50

Sie finden Ihren Vorteil!
Kommen Sie, vergleichen Sie bei
Burchard

Waschlederhandschuhe für Damen jede Größe **2.50**
Damenhandschuhe, Led.-imitation, mit eleg. Stulpe -.95

Bademantel aus gutem Frottierstoff Jacquard- und Streifenmuster **4.90**
Badeschuhe, schwarz mit weiß. Einsatz, i. allen Größen -.90

Damenhemd mit Träger, aus kräftigem Wäschestoff, mit Klöppelspitze od. Stickerei **-.68**
Damenhemd mit Valenciennesinsatz und Stickerei-Motiv . -.90

Oberhemd farbig, Popeline, schöne Dessins **2.90**
Herren-Sportstrümpfe Baumwolle, meliert . . . . Paar -.75

Damenschürze fertig gestickt und genäht **-.95**
Damenkleider, gez. auf gutem Nessel, alle Größen 1.95

Damen-Söckchen weiß Baumwolle **-.45**
Damenstrümpfe, Seidenflor, mit 4facher Sohle . . . . . Paar -.85

Damen-Nachthemd mit Klöppelspitze und Stickereieinsatz **1.45**
Damen-Nachthemd, weiß, mit buntem Besatz 1.70

Tischdecke auf kräftigem Haustuch gezeichn. Kreuzstich-Spannstich, 130/160 **2.35**
Kinderkleidchen, gez., auf prim. Nessel, fert. genäht Gr. 50-.95, Gr. 45 -.80

Kissenbezug 3seitig festoniert, aus kräftigem Stoff **-.75**
Paradekissen mit 4seit. Klöppelspitze und 4seitigem Einsatz 1.95

Damen-Schlafanzug mit langem Arm, aus einfarbigem Wäschestoff, mit Schalkragen **4.90**
Kinderwäsche, ganz besonders billig

Badeanzüge mit gestreiftem Oberteil ein besonders preiswerter Posten **-.60**
Reinwollene Badeanzüge außerordentlich billig

Herren-Sporthemd mit festem Kragen und passendem Binder, moderne Muster **3.45**
Herren-Unterhose makofarbig . . . . . Gr. 4 1.30

Unterkleid Charmeuse mit Georgette-Passe, teilweise handgestickt **6.90**
Restposten Prinzeßröcke K'Seidentrikot . . . . . -.90

Damenstrümpfe Kunstseide plattiert, in vielen modernen Farben **-.95**
Kindersöckch., m. Wollrand, Gr. 3 -.25 Größensteigerung pro Gr. 10 ₰

10% Rabatt auf alle übrigen Waren, ausgen. Marken- und Kurzwaren-Artikel

Badische Chronik der Badischen Presse

Freitag, den 18. Juli 1930. 46. Jahrgang. Nr. 328.

Baden und Hindenburgs Pfalzbesuch.

An der in Speyer in Anwesenheit des Reichspräsidenten stattfindenden Befreiungsfeier wird in Vertretung der badischen Staatsregierung Staatspräsident Dr. Schmitt in Begleitung von Ministerialrat Frech teilnehmen. Als Deputation aus dem besetzten badischen Gebiet werden sich an der Feier beteiligen Landrat Schindele und Bürgermeister Dr. Luthmer von Kehl, sowie Bürgermeister und Bezirksrat Reiß von Willstätt. Namens der badischen Regierung wird bei der Feier Staatspräsident Dr. Schmitt eine Ansprache halten.

Eine größere Anzahl von Bürgermeistern und sonstigen Personen aus dem besetzten badischen Gebiet, namentlich Kriegsveteranen, wird sich ebenfalls nach Speyer begeben, um dort an der Spalierbildung teilzunehmen, wo sie neben den bayerischen Kriegsteilnehmern eingereiht werden.

Schulreform vom Lande aus.

Zum Ausbau der Volksschule

läßt z. Zt. das Kreisschulamt Karlsruhe im Auftrage des Unterrichtsministeriums an die Ortsschulbehörden Rundschreiben ergehen, in denen zur „Reform" ihrer Schulen aufgefordert wird. So begründet und löblich der Auftrag und die Aufforderung ist, der ländlichen — oft kläglich mit Lehrmitteln ausgestatteten — Halbtagsschule durch Erweiterung der Unterrichtszeit — denn darauf müßte sich doch wohl zunächst die „Reform" erstrecken — in Bezug auf Leistungsfähigkeit auf die Beine zu helfen, so wenig wird hierin geschehen können, wenn auch die Kommunen erklären, daß „leider Gemeindemittel zu solchen Dingen z. Zt. nicht vorhanden sind.

Reformen kosteten noch immer Geld. Auch zu Schulreformen, selbst wenn sie sich lediglich in oben angedeutetem Rahmen bewegen, sind Lehrkräfte und Schulsäle nötig. Wenn nun aber das auf Veranlassung höheren Orts erlassene kreisschulamtliche Rundschreiben gleich eingangs betont, daß „staatlicherseits zur Erweiterung der Unterrichtszeit Mittel nicht zur Verfügung stehen" und man annehmen muß, daß die Stellen höheren Orts auch darüber unterrichtet sind, daß die finanzielle Lage der meisten Landgemeinden verhältnismäßig noch schlechter ist als die des Staates, so ist doch wohl die Frage nicht unangebracht, ob es denn nicht besser wäre, solche „Reform-Anregungen" z. Zt. zu unterlassen; denn auch bildungsfreundliche Gemeinden — deren es gottlob ja auch noch gibt — können und werden erst dann an die Erstellung von Schulsälen herantreten, wenn ihnen staatlicherseits die hierzu notwendigen Lehrkräfte gestellt werden. Jedenfalls aber kann eine Unterrichtszeiterweiterung nicht auf dem in dem behördlichen Rundschreiben bezeichneten Weg des „Einbezugs in das Deputat" der ohnedies mit 32 Wochenstunden belasteten, 2 Klassen führenden Landlehrer geschehen, die zudem sehr häufig 2, 3 und noch mehr Jahrgänge in einer Klasse zusammen zu unterrichten haben.

Einem Akt ausgleichender Gerechtigkeit entspräche es daher, wenn der Herr Unterrichtsminister sich entschließen könnte, einen Deputatsausgleich der städtischen Volksschullehrer, die ohnedies bei wesentlich erweiterter Unterrichtszeit nur eine Klasse unterrichten, und der Landlehrer zu veranlassen und die dadurch freiwerdenden ungefähr 120 Lehrkräfte schulfreundlich gesinnten Landgemeinden zur Verfügung zu stellen.

So nur wäre ein „Ausbau der Volksschule auf dem Lande" in einer Zeit, wo „Staatsmittel zur Erweiterung der Unterrichtszeit nicht zur Verfügung stehen" zu ermöglichen. Ernst Gradaus.

Vom Verband der Tierschutzvereine.

≡ **Baden-Baden**, 17. Juli. Vor kurzem fand in Baden-Baden eine Sitzung des Vorstandes des Landesverbandes badischer Tierschutzvereine unter Leitung des Oberstleutnants a. D. Wittich-Freiburg statt. Den Hauptgegenstand bildete der Bericht des Hauptlehrers Linder-Mannheim über die Tagung des Reichsverbandes der Tierschutzvereine in Bremen. Die Hauptforderungen dieser Tagung sollen in einer Eingabe dem Ministerium unterbreitet werden. Auf Grund der in Villingen gemachten Erfahrungen wurde schon jetzt das Programm für die nächstjährige Tagung in Konstanz aufgestellt. Ueber eine einheitliche Zeitschrift in allen badischen Tierschutzvereinen konnte man sich noch nicht einigen, es soll aber über diese Frage noch weiter mit Darmstadt und Stuttgart unterhandelt werden. Für Werbezwecke soll eine den gesamten Tierschutz behandelnde Werbeschrift verfaßt und ein künstlerisch ausgestattetes Plakat geschaffen werden. Noch eine Reihe anderer Fragen wurde besprochen. Betreffs der vielumstrittenen Verwendung von Katzen bei Prüfung von Jagdhunden („Katzenwürgen") gibt der Verband folgende öffentliche Erklärung ab: Das „Katzenwürgen" muß vom tierschützlerischen Standpunkt aus unbedingt als verwerflich bezeichnet und dessen baldige Abschaffung auf gesetzlichem Wege angestrebt werden. Durch das Vorgehen des Verbandes ist in Baden bereits manche Härte dieses neuzeitlichen Jagdsportes gemildert worden.

Alte Glashütten im Murgtal.

Heuer sind sie ganz verschwunden, nur die alten Gebäulichkeiten stehen teilweise noch und erzählen von jenen Zeiten, in denen der Murgtäler Gläser mit der Grätz auf dem Rücken weit ins Land hinauswanderte, um im Hausierhandel die Erzeugnisse jener alten Murgtalindustrie erfolgreich anzubieten.

Die älteste Glashütte stand unweit Freudenstadt, zu Buhlbach, im Baiersbronner Tal — dort wo unter wildem Getöse die Rote Murg mit der Weißen Murg sich vereinigt hat. Die Glashütte, 1723 angelegt, gehörte der Calwer Holzkompagnie, dann den Herren Böringer und Lutz aus dem nahen Freudenstadt. Die Lage war gut gewählt, denn allenthalben traf man da Brennholz im Ueberflusse an. Auch war der nötige Sand vorhanden und gleichzeitig wurde in der Umgebung viel Pottasche gesotten. Der Absatz des fabrizierten Glases ging zumeist ins Schwäbische und ins Bischöflich-Straßburgische. Man verfertigte hier weißes und grünes Glas, letzteres in größerer Menge. Die vielen Glasbläser und Hilfsarbeiter, die in den bescheidenen Wohnbauten des Baiersbronner Tales hausten, lassen darauf schließen, daß der Glasverschleiß aus der Freudenstädter Glasbläserei einen ziemlich großen Umfang hatte. Allein 1500 Klafter Holz verkonsumierte diese Hütte.

Etwa 6 Wegstunden die Murg hinab lag die Schwarzenberger oder Schönmünzacher Glashütte. Der Weiler Schönmünzach, also der heutige Luftkurort Schönmünzach, verdankt seine Entstehung der Glashütte. Diese wurde anno 1730 auf Klosterreichenbacher Grund und Boden gegründet — vom Kirchenrat als Erblehen verliehen und ging in den Besitz der Calwer Floßkompagnie über. 1803 wurde sie von Klumpp und Genossen käuflich erworben — 1825 kaufte sie der Staat und betrieb die Glasmacherei bis 1842. Später kam sie in Privatbesitz und wurde 1903 stillgelegt. Die Einrichtungen der Schwarzenberger oder Schönmünzacher Glashütte waren recht zweckmäßig. Außer dem mit 12—14 Werkstätten und 4 Kühlöfen versehenen Glasofen ist ein Wärmofen und ein Streckofen, jeder in einem besondern Gebäude, vorhanden gewesen. 1903/04 hat man die Hauptgebäulichkeiten abgebrochen.

Bei Gaggenau, auf dem linken Murgufer, lag dann die dritte und bedeutendste Glashütte des Tales. Sie hat sich auch am weitesten in die heutige Zeit heraufgerettet. Die Gaggenauer Glashütte wurde nach ihrem Gründer die „Rindenschwendersche Glashütte" genannt. In einer alten Murgtalbeschreibung lesen wir: „Die Rindenschwendersche Glaserei besteht aus vielen Gebäulichkeiten, in denen die Laboranten wohnen, und in der Ferne glaubt man ein kleines Dorf zu erblicken". Die Glashütte besaß zwei Oefen, von denen der größere ununterbrochen in Betrieb war. Vier Kühlöfen und je ein Wärm- und Dörrofen, der eine zum Holz trocknen, der andere zum Brennen der Glashäfen und Ofensteine, vervollständigten die Ausrüstung. Ein anderes Gebäude beherbergte die Pottaschsiederei; ein drittes den Streckofen und den Kalzinierofen. Für das verfertigte Material war ein besonderes Gebäude errichtet, das sogenannte Magazinhaus und die Hafenstube. Mit der Gaggenauer Glashütte war eine Schleifmühle zur Schärfung des Geschirres und eine Glasschleife verbunden. Die Gaggenauer Hütte beschäftigte 18 Glasbläser, 3 Glasschneider, 3 Glasschleifer, einen Menger, einen Pottaschesieder, 8 Holzspalter und Taglöhner. Dazu waren die Frauen der genannten Arbeiter beschäftigt, von denen jede ihre besondere Arbeit zugeteilt erhielt. Ueber dem Ganzen stand der Platzmeister und Faktor. Insgesamt beschäftigte die Gaggenauer Glashütte an die 200 Personen.

Die Buhlbacher und die Schwarzenberger Hütten betrieben die Glasmacherei weniger umfangreich. Etwa die Hälfte der bei Gaggenau angegebenen Arbeiter mögen bei den schwäbischen Glashütten ihr täglich Brot verdient haben.

Die Glasbereitung war auf allen drei Hütten die gleiche: Zum weißen Glas wurde die Fritte — das ist die Mischung, aus welcher Glas gewonnen wurde — aus drei Teilen weißem Sand, einem Teil kalzinierter Pottasche, 12 Teilen Kalk, 2 Teilen Arsenik und einigen Lot Braunstein zusammengesetzt. Die Fritte zum grünen Glas hingegen bestand aus drei Teilen ausgebrannter Asche, einem Teil Sand, einigen Händen voll Kohlenstaub und einer verhältnismäßigen Portion Salz. Der weiße Sand wurde bei Waldprechtsweier, der Lehm zum Aufmauern des Ofens bei Balg geholt. Die weiße Erde für die feuerfesten Steine ließ man vom Eisenberg am Donnersberg kommen.

Das grüne Glas, das die drei Murgtalhütten verfertigten, war von guter Qualität. Mit Vorliebe hat man aus diesem Elektrisierscheiben und Zylinder gemacht. Das weiße Glas kam dem grünen an Güte nicht bei. In andern Gegenden brachte man viel besseres Weißglas in den Handel. Es soll an dem Sand nicht gelegen haben, wie heute noch viele annehmen. Die Ursache lag in der Zusammensetzung der Fritte. Der Murgtäler hat die Mischungsverhältnisse nie richtig herausgefunden. Das treugehütete Rezept der Konkurrenz lautete anders: Weißes Glas erhält man aus einer Mischung von 356 Pfund Sand, 118 Pfund reine Pottasche, 24 Pfund Kreide, 4 Pfund Arsenik, 24 Lot Braunstein.

Die Glasgeräte konnten in den Murgtäler Bläsereien in allen Faconen geblasen werden, was man damals nicht bei jeder Hütte antraf. In Gaggenau wurden chemische und physikalische Gerätschaften verfertigt. Auch gefärbte Gläser und Kristallglas wurden hier und in den schwäbischen Glashütten fabriziert.

Die Konradin Kreutzer-Feier in Meßkirch.

— **Meßkirch**, 17. Juli. Das Fest zum 150. Geburtstag Konradin Kreutzers wird am Samstag seinen Anfang nehmen. Etwa 30 Vereine mit über 1300 Sängern haben sich angemeldet. Eröffnet wird die Feier mit einem Festbankett in der Festhalle. Die Musikkapelle des Ausbildungsbataillons vom Infanterieregiment 14 in Donaueschingen übernimmt den musikalischen Teil des Abends. Ein rühmlichst bekannter Meßkircher Bürgersohn, Domkapitular Dr. Gröber-Freiburg, wird die Festrede halten. Den gesanglichen Teil werden neben dem Gesangverein Pfullendorf der hiesige Gesangverein Eintracht und die katholischen und evangelischen Kirchenchöre bestreiten. Nach der Tagwache am Sonntag früh werden sich die Kreutzerverehrer an der Talmühle, dem Geburtshaus Kreutzers, zu einer Huldigung einfinden. Der katholische Festgottesdienst wird auf dem Schloßplatz vor dem Denkmal im Freien abgehalten. Die Morgenfeier um 11 Uhr vor dem Schloßplatz, bei der Stadtschulrat a. D. Nepple-Konstanz den Massenchor sämtlicher Vereine dirigiert, wird auch auf den Süddeutschen Rundfunk übertragen werden. Zum Vortrag kommen zwei Lieder des Meisters: „Das ist der Tag des Herrn" und „Was schimmert dort vom Berg so schön". Justizrat Dr. Müller-Meßkirch, der Vorsitzende des Festausschusses, hält darauf die Weiherede. Der Nachmittag bringt ein großes Festkonzert in der Festhalle, das durch die Gästevereine bestritten wird; anschließend folgt Verteilung der von der Stadt gestifteten Konradin-Kreutzer-Plakette. Am Sonntag abend werden sich die hiesigen Einwohner zu einer Gemeindefeier versammeln, bei der der Gesangverein, Kirchenchöre und die Stadtmusik mitwirken. Für Montag ist als Nachfeier ein Kinderfest angesetzt und abends nach anbrechender Dunkelheit wird am Westerberg bei der Talmühle ein Höhenfeuer den Abschluß der Festlichkeiten bilden.

Tagung der badischen Schreinermeister.

Weinheim, 18. Juli. Hier tagten die badischen Schreinermeister. Oberbürgermeister Hügel übermittelte die Grüße der Stadt. Syndikus Müller-Freiburg erstattete den Tätigkeitsbericht. Man beschloß, das Mindestalter zur Ablegung der Meisterprüfung auf 25 Jahre festzulegen. Der nächstjährige Verbandstag findet in Baden-Baden statt.

Astawahlen in Freiburg.

Freiburg, 18. Juli. Bei den Wahlen zum allgemeinen Studentenausschuß der Universität Freiburg wurden bei 3915 wahlberechtigten Studenten 3125 Stimmen abgegeben. Es fielen auf Katholische Studentenschaft 1149 Stimmen (10 Sitze, bisher 9), Republikanische Studentenschaft 366 Stimmen (3 Sitze, bisher gemeinsame Liste Freie Hochschulgruppe 4 Sitze), Sozialistische Studentenschaft 183 Stimmen (1 Sitz, bisher gemeinsame Liste siehe 2), Ring nationaler Studentinnen 55 Stimmen (0 Sitze, bisher nicht vertreten), Nationalistische Studentengruppe 543 Stimmen (4 Sitze bisher 2), Nationale Studentenschaft 826 Stimmen (7 Sitze, bisher 10 Sitze).

Das Rastatter Schloß als Kunstmuseum.

Rastatt, 16. Juli. Das Rastatter Schloß, das nach dem Kriege in einem furchtbar vernachlässigten Zustand übernommen wurde, ist in den letzten Jahren, soweit es die Mittel erlaubten, einer teilweisen inneren Erneuerung unterzogen worden. Wie jetzt bekannt wird, wird das Schloß aus den Vorräten der Karlsruher Kunsthalle und des Karlsruher Schloßmuseums ein Kunstmuseum erhalten. Die Kunsthalle Karlsruhe muß für diesen Zweck die sog. vaterländischen Bilder ausleihen und das Landesmuseum eine größere Waffensammlung und sonstige zur Zeit in den Depots ruhenden Kunstgegenstände. Das Museum in Rastatt wird in staatlicher Verwaltung stehen und die von Karlsruhe überlassenen Gegenstände sind als Leihgaben zu betrachten.

Eine milde Salbe gegen Hautjucken, Wundsein u. Sonnenbrand

Penaten-Creme

In Apoth. u. Drog. Dose u. Tube 60 Pfg. 1.20

Großer Saison-Ausverkauf in modernen Gardinen u. Fensterdekorationen

Auf reguläre Ware geben wir 10% Rabatt

direkt aus eigenen Fabriken mit ganz bedeutender Preisermäßigung!

Reste und Restbestände in einzelnen Dekorationen u. Halbstores sowie Dekorationsstoffe in Brokat und Madras sind im Preis ganz besonders herabgesetzt.

Unsere Fabrikate sind Indanthren gefärbt daher licht- u. waschecht

Beginn: 19. Juli

Eugen Kentner A. G. Mech. Weberei Gardinenfabriken

Verkaufshaus: Karlsruhe, Kaiserstraße 84.

Die Mosbacher Stiftskirche.

C. **Mosbach**, 16. Juli. Die diesjährige Tagung des Kirchengeschichtlichen Vereins fand unter dem Vorsitz von Universitätsprofessor Dr. Göller-Freiburg in Mosbach statt. Die alte Hauptstadt der „kleinen Pfalz", die Stadt der schönen Fachwerkbauten, war ein schöner Rahmen für die gutbesuchte Tagung. Zunächst wurden die Sehenswürdigkeiten Mosbachs unter Führung von Hauptlehrer Palm besichtigt. Es war dies die beste Vorbereitung zur Tagung selbst, in deren Mittelpunkt ein großangelegter Vortrag von Altbürgermeister Renz stand, der sich seit Jahren mit der Geschichte Mosbachs befaßt. Das Thema lautete „Anfang, Blüte und Ende der Mosbacher Stiftskirche St. Julia und St. Cäcilia". Der Vortrag, der auf eingehenden Quellenstudien fußte, weitete sich zu einer Geschichte der Stadt, ja zu einem Ausschnitt deutscher Geschichte. Renz führte die Zuhörer hin zu den Anfängen des Christentums im Odenwald, zur Entstehung der ersten Klöster und Kirchen. Um die gleiche Zeit etwa, da das Kloster Reichenau und das Kloster Amorbach entstand, haben fromme Benediktiner den Grund für Mosbach gelegt. Im einzelnen führte der Redner sodann die Geschichte der Stiftskirche, die auf romanische Zeit zurückgeht, und damit verbindend, die Stadtgeschichte vor Augen. Interessant war zu hören, daß die Mosbacher Franziskaner mehrmals, besonders 1688, durch ihr mannhaftes Eintreten für die Stadt, die Franzosen zum Abzug bewegen konnten. Die Gegenwart erfordert ein neues Gotteshaus. Es soll den Namen der heiligen Cäcilie tragen, wie die alte Pfarrkirche, die einst niedergerissen wurde, um dem Rathaus Platz zu machen. Bei der Versammlung, der u. a. auch Universitätsprofessor Sauer-Freiburg, Landrat Rothmund-Mosbach und Dekan Dr. Wetterer-Bruchsal beiwohnten, kamen auch zu Wort Bürgermeister Dr. Boulanger und Stadtpfarrer Roser. Der Vorsitzende gab einen interessanten Rückblick auf die Arbeit des Vereins, der auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann. Es ist sehr zu begrüßen, daß der Verein mit Vorliebe kleine alte Kulturzentren als Tagungsorte wählt.

Donaueschingen.

Donaueschingen tritt als Verkehrsknotenpunkt hinsichtlich des Fremdenverkehrs immer erfreulicher in Erscheinung. Ein Hauptanziehungspunkt der Stadt sind die Fürstliche Bibliothek und die Fürstlichen Sammlungen, die der Fremde meist besser kennt, als der — Einheimische. Wer an einem Sonntag nachmittag durch die Josefstraße bummelt und dort Auto hinter Auto stehen sieht, der hat ein ungefähres Bild von dem gewaltigen Durchgangsverkehr, dem immer noch der verkehrshindernde Bahnübergang bei Allmendshofen im Wege ist. Vor dem Kriege wollte man dieses Uebel durch einen Uebergang beseitigen; man hatte auch schon den stark durch einen großen Haufen aufgeschichteter Erde verschandelt; heute aber rührt sich die Reichsbahn nicht mehr. Dabei ist der Verkehr durch die Zunahme der Autos gestiegen. Eine Viertelstunde lang kann man vor geschlossenen Schranken dem Ein- und Ausfahren der Kurszüge, dem endloslangen Rangieren zusehen und in Langholzfuhrwerke eingeteilt geduldig warten, bis die Durchfahrt freigegeben wird. Man bedenke: an einer verkehrswichtigen Durchgangsstraße Oberbaden und Württemberg nach Freiburg und der Schweiz! Also, der Passantenverkehr in Donaueschingen ist stark. Der Kurverkehr dürfte besser sein. Doch das mag an den wirtschaftlichen Zeitverhältnissen liegen. Vielleicht auch daran, daß bis heute noch ein modernes Solbad-Gebäude, welches vom Verkehrsverein vor Jahren so energisch gefordert wurde, fehlt. Die beiden Kinder-Solbäder: das Teresianum (Caritasverband) und das Karlsruher Kinder-Solbad haben einen durchgehenden Großbetrieb und sind die Träger des Namens der Solbadstadt. Der Bürgerausschuß hatte im April die Summe von rund 11 000 RM. zum weiteren Ausbau des Städt. Strandbades bewilligt. Die sonst fast zur Gewohnheit gewordene Einmütigkeit des Bürgerausschusses fehlte allerdings bei dieser Vorlage. Das Zentrum machte nicht mit, weil es mit dem gemeinsamen Baden der Geschlechter nicht einverstanden ist. Die Vorlage wurde aber trotzdem genehmigt. Damit erhielt das Strandbad 30 geschlossene Ankleidekabinen mehr und sonstige Verbesserungen. Auch dieses Strandbad spielt eine Rolle als Anziehungspunkt für auswärtige Besucher aus Bad Dürrheim und Schwenningen. Es gab Tage, wo zirka 700 Besucher dieses idyllisch an der geschützten und sonnigen „Riviera" gelegene Freilicht- und Luftbad aufsuchten. Fr. S.

Die Herkunftsbezeichnung des Hopfens.

Der Minister des Innern hat eine sofort in Kraft tretende Verordnung zur Durchführung des Reichsgesetzes über die Herkunftsbezeichnung des Hopfens (vom 9. Dez. 1929) erlassen. In § 1 wird bestimmt, daß der in den badischen Anbaugebieten — Nordbaden, Mittelbaden und Bodensee — erzeugte Hopfen der amtlichen Bezeichnung nach der örtlichen Herkunft unterliegt. Mit dieser Bezeichnung darf nur der Ort oder Bezirk, in dem der Hopfen erzeugt wurde, nicht die Art der Pflanzung angegeben werden. Nach § 3 wird der der zuständigen Siegelhalle zum Zwecke der Siegelung zugeführte Hopfen von den Organen der Siegelhalle auf seine Herkunft geprüft und verwogen. Die Prüfung erfolgt aufgrund einer vom Bürgermeisteramt des Erzeugungsorts ausgestellten Bescheinigung über die Herkunft. Die Verwiegung hat stets vor der amtlichen Bezeichnung zu erfolgen. Weiter wird im selben Paragraphen die Art der Verpackung und der Inhalt der Begleiturkunde umschrieben. § 4 bestimmt, daß der Hopfen von dem Zeitpunkt an, in dem er den landwirtschaftlichen Betrieb verläßt, um in gewerbsmäßigen Verkehr gesetzt zu werden, der amtlichen Bezeichnung unterliegt. Der Erzeuger ist verpflichtet, den Hopfen spätestens bis zum 31. Juli des auf die Hopfenernte folgenden Jahres der amtlichen Bezeichnung zuzuführen, gleichgültig ob der Hopfen schon verkauft ist oder nicht. In jedem Siegelbezirk soll nach § 7 in der Regel eine Siegehalle bestehen. Für mehrere Siegelbezirke kann eine gemeinsame Siegelhalle errichtet werden. In der Verordnung wird schließlich die Gebührenerhebung für die Durchführung des amtlichen Bezeichnungsverfahrens geregelt.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ck. **Ettlingen**, 18. Juli. **(Vom Bezirksrat.)** Das Wirtschaftsgesuch für die „Marxzeller Mühle" wurde abgelehnt, das für das Gasthaus zum „Ritter" zurückgestellt. — Der Mietzins der Lehrerwohnungen in Spielberg wurde erhöht. — Die Umlage in Busenbach bleibt dieselbe wie im letzten Jahre: 1,23 M. für 100 M. Grundvermögen, 49 Pfg. von je 100 M. Betriebsvermögen und 9.24 M. auf je 100 M. Gewerbeertrag. Die Umlage für Etzenrot erfuhr eine Erhöhung um 40 Pfg. beim Grundvermögen (92 Pfg.), 16 Pfg. beim Betriebsvermögen (37 Pfg.) und 3 M. beim Gewerbeertrag (6,93 M.) Diese Erhöhungen treten durch den Steuerausfall der Baumwollspinnerei und Weberei Neurod ein. — Für die Verbandsabdeckerei in Durlach bleibt es bei der gleichen Umlage wie bisher, 17 Pfg. für das Tier. — Aufgehoben wurde auf Grund neuerer Verordnungen eine Reihe seitheriger bezirksamtlicher Vorschriften. — Der letzte Punkt behandelte die Schnakenplage. Die Bekämpfung wird den einzelnen Gemeinden überlassen.

ck. **Ettlingen**, 18. Juli. **(Todesfall.)** Eine markante Ettlinger Gestalt, Pius Beck, ist im Alter von 76 Jahren gestorben. In jungen Jahren kam er an die Unteroffizierschule, wo er als Unteroffizier und Feldwebel tätig war. Er widmete sich dann zuerst dem mittleren Eisenbahndienst und war später bei der Intendantur in Karlsruhe tätig. Eine zeitlang war er auch Stationsvorstand in Herrenalb. Im Ruhestand arbeitete er für die kath. Stiftsfondsverwaltung und Kirchensteuerkasse. Am öffentlichen Leben nahm er regen Anteil. So war er lange Jahre im Bürgerausschuß. Der Musik- und Veteranenverein hatte an ihm einen eifrigen Förderer. Während des Krieges leistete er trotz seines vorgeschrittenen Alters Militärdienst beim Bekleidungsamt.

ep. **Pforzheim**, 18. Juli. **(Einführung der Trichinenschau.)** In unserem Amtsbezirk ist laut amtlicher Bekanntmachung die Trichinenschaupflicht in Kraft getreten.

M. **Bruchsal**, 17. Juli. **(Aus dem Stadtrat.)** Die Reichsbahnverwaltung benötigt zum Zwecke der Gefahrenbeseitigung und Untersuchung der Ursachen des Erdrutsches beim Bahneinschnitt am Friedhof einen Teil des städtischen Friedhofgeländes. Der Stadtrat gibt seine Genehmigung zur Inanspruchnahme des städtischen Geländes für die fürsorglich von der Bahn zu treffenden Maßnahmen, behält sich aber seine Entschließung über die endgültige Regelung der Angelegenheit und die Schadenersatzansprüche ausdrücklich vor. Der bisherige Friedhofeingang bei der Leichenhalle muß für den Verkehr gesperrt werden. Als Friedhofeingänge stehen noch zur Verfügung einer neben der Peterskirche und einer in der Nähe der Kriegergräber. — Die Verfassungsfeier wird in diesem Jahre am Vorabend unter Mitwirkung von Gesang-, Turn- und Sportvereinen im Bürgerhofsaal abgehalten. — Der Antrag der städtischen Elektrizitätsversorgung wegen Instandsetzung der Feileitung zum Gutshof an der Forsterstraße wird genehmigt.

Kreis Mannheim.

sch. **Schriesheim**, 17. Juli. **(Schließung der Kinderschule.)** Infolge starken Auftretens der Masern unter den hiesigen Kleinkindern mußte die hiesige Kleinkinderschule bis auf weiteres geschlossen werden.

Kreis Heidelberg.

≡ **Heidelberg**, 17. Juli. **(Erweiterung des Schlachthofes.)** Zur Einführung der städtischen Trichinenschau im Schlacht- und Viehhof ist ein Anbau notwendig, dessen Kosten sich auf 25 000 RM. belaufen. Nachdem der Stadtrat die Einführung der Trichinenschau genehmigt hat, wird der Bürgerausschuß auch diesem Anbau zustimmen müssen.

ei. **Adersbach**, 15. Juli. **(40 Jahre Feuerwehr.)** Der Wettergott hatte Einsehen und hörte auf unser Flehen, doch über Sonntag die Schleusen zu schließen, wenn die Freiwillige Feuerwehr ihr 40jähriges Jubiläum feiern wollte. Den Auftakt des Festes gab die Ehrung von 6 Gründungsmitgliedern, die heute noch bei der Wehr sind. Ihnen überreichte Landrat Strack von Sinsheim das Ehrenzeichen für 40jährige Dienstzeit und zwar an: Ratschreiber Homburger, Joh. Homburger, Georg Laih, Georg Huber, Georg Freudenberger und Rich. Huchsel. Am Festzug beteiligten sich 25 Wehren, die vom Kommandanten, Bürgermeister Bauer, aufs herzlichste begrüßt wurden. Pfarrer Ickinger hielt die Festrede, in der er die Geschichte der Wehr darstellte.

r. **Eppingen**, 17. Juli. **(Der Bezirksbienenzuchtverein.)** Eppingen und Umgebung hielt unter dem Vorsitz von Oberlehrer Gabriel-Sulzfeld eine Versammlung in Rohrbach ab. Der Leiter der Königinnenzuchtstation, Sattlermeister Reinold-Mühlbach, berichtete über einen Königinnenzuchtkurs, den er im Juni im Auftrag des Bezirksvereins an der Imkerschule des badischen Landesvereins für Imkerzucht in Heidelberg mitgemacht hat; Oberlehrer Gabriel berichtete über den Zuckerbezug für die Winterfütterung unter Hinweis auf die am 3. August in Stuttgart stattfindende bienenwirtschaftliche Ausstellung.

— **Richen** (bei Eppingen), 18. Juli. **(Denkmalseinweihung.)** Am Sonntag fand hier die feierliche Einweihung des für die im Weltkrieg gefallenen Richener erstellten Denkmals statt. Wilhelm Schweinfurth (Reichenbach), ein geborener Richener, enthüllte das Denkmal und übergab es dem Schutz der Gemeinde. Bürgermeister Gebhard übernahm das Ehrenmal in die Obhut der Gemeinde.

Kreis Mosbach.

Δ **Eberbach**, 16. Juli. **(Eberbacher Kuckucksmarkt.)** Die Vorbereitungen für den am 20., 21. und 22. September stattfindenden Kuckucksmarkt werden zur Zeit intensiv betrieben. Die Spezialkommissionen haben ihre Vorarbeiten bereits erledigt, sodaß die Gesamtmarktkommission zur Entgegennahme der Berichte zusammentreten konnte. Um den Markt zu finanzieren, ist beabsichtigt, die Besucher zum Kauf des offiziellen Kuckucksabzeichens anzuhalten. Einen besonderen Anziehungspunkt wird die wiederkommende landwirtschaftliche Ausstellung bilden.

sch. **Wertheim**/Main, 16. Juli. **(Silbernes Priesterjubiläum.)** Das silberne Priesterjubiläum des Wertheimer Stadtpfarrers Carl Bür wurde am Samstag mit allen Glocken feierlich eingeläutet. Infolge des starken Regens mußte der geplante Lampionzug des katholischen Gesellenvereins unterbleiben. Man sammelte sich deshalb mit dem Kirchenchor und den Vereinen am Pfarrhaus, um dem Jubilar ein Lied darzubringen und in einer Ansprache seiner Verdienste zu gedenken. Nach den Messen am Sonntag vormittag, in denen Stadtpfarrer Bür den Gratulanten die Kommunion spendete, fand um 9 Uhr bei feierlichem Glockengeläute der Einzug des Jubilars vom Pfarrhaus in das festlich geschmückte Gotteshaus statt. Weiß gekleidete Mädchen geleiteten den feierlichen Zug, an dem auch die Stiftungsräte und einige Amtsbrüder des Jubilars teilnahmen. Ein feierliches Levitenamt schloß sich an. Nach dem Gottesdienst folgten zwei weltliche Feiern in der Kinderschule mit anschließendem Festmahl. Der Abend vereinte die Gemeinde zu einer weiteren Feier unter Leitung von Professor Strubel, bei dem die Vereine ihre Glückwünsche darbrachten, und durch verschiedene Darbietungen erfreuten.

Kreis Baden.

= **Durmersheim**, 18. Juli. **(Gefährliches Spiel mit Sprengkapseln.)** Am Donnerstag abend fanden der 15jährige Josef Heck und sein 3 Jahre altes Brüderchen auf einem Wagen des Vaters eine Sprengkapsel und spielten damit. Plötzlich explodierte diese und verletzte den Fünfzehnjährigen so schwer an der linken Hand, daß er nach Karlsruhe ins Krankenhaus überführt werden mußte. Das Brüderchen erlitt leichte Hautabschürfungen.

Kreis Offenburg.

bl. **Bad Peterstal**, 14. Juli. **(Voranschlag.)** Der diesjährige Voranschlag trägt den Stempel der schlechten Zeitverhältnisse, war doch eine Erhöhung des Umlagefußes erforderlich, um den Etat zu balacieren. Man darf daher mit Recht von gespannten Finanzverhältnisse in der Gemeinde reden. Die rund 100 prozentige Erhöhung brachte folgende Umlagensätze: 100 Pfg. vom Grundvermögen (bisher 90 Pfg.), 40 Pfg. vom Betriebsvermögen (36 Pfg.) und 750 Pfg. vom Gewerbeertrag (6.75 Pfg.). Den Ausgaben von 239 071 RM. stehen nur Einnahmen von 191 032 RM. gegenüber. Der Fehlbetrag von 48 039 RM. ist hauptsächlich auf die Geländeerwerbskosten, verursacht durch den Bahnbau Bad Peterstal-Griesbach. Hierbei ist zu erwähnen, daß trotz dieser Kosten der Bahnbau so gut wie stockt. Entweder wird er energisch betrieben werden müssen, sodaß wenigstens das Kapital nicht ganz brach liegt, oder es muß ein Weg gefunden werden, der der Gemeinde den hohen Zins von rund 9000 RM. bis auf weiteres erspart. Eine weitere Verschlechterung der Finanzlage brachte das Sinken der Holzpreise, sodaß der Wald an eine Einnahmequelle zweiten Ranges zurückversetzt wurde, bringt er doch dieses Jahr nach einer Schätzung einen Einnahmeausfall von 20 000 RM. — Die Kosten des Baues der Erweiterungsanlage für die Wasserleitung, die 80 000 RM. vorsahen, konnten um 6000 RM. verringert den. Ungünstig beeinflußt wird der Voranschlag vor allem durch die hohen Beiträge zur Unterhaltung der Land- und Kreisstraßen. 80—90 Prozent der Ausgaben sind zwangsläufiger Natur. Nach zweistündiger Beratung wurde der Voranschlag angenommen. Eine weitere Vorlage „Außerordentlicher Holzhieb von 5000 Festmeter" wurde ebenfalls genehmigt.

tz. **Bodersweier**, 17. Juli. **(Goldene Hochzeit.)** Die Eheleute Jakob Hemmler III konnten in körperlicher und geistiger Frische ihr goldenes Ehejubiläum begehen. Aus diesem Anlasse brachte ihnen der hiesige Musikverein ein Ständchen. Hemmler war lange Jahre Vorstand des Konsumvereins und wurde für seine großen Verdienste, die er sich um die Förderung des Genossenschaftswesens erwarb, zum Ehrenvorstand ernannt.

Muckenschopf, 18. Juli. **(Rascher Tod.)** Mitten aus der Arbeit gerissen wurde beim Aufrichten des Leiterwagens der 27jährige Gastwirtssohn, Willi Herrenleben, durch einen Herzschlag. Den Eltern wendet sich die Teilnahme des ganzen Dorfes zu

= **Marlen**, 17. Juli. **(Kleinkinderschulen werden erbaut.)** Der Bürgerausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Bau zweier Kleinkinderschulen beschlossen, und zwar die eine in Marlen für die Kinder dieses Ortes ,und die andere in Goldscheuer für die Kinder der beiden Orte Goldscheuer und Kittersburg. Aus dem Grenzfonds sind der Gemeinde, die bisher besetzt war und in der Nachkriegszeit große Verluste erlitten hat, 10 000 M. in Aussicht gestellt werden.

Kreis Villingen.

— **Villingen**, 18. Juli. **(Ertappter Dieb.)** Gestern wurde hier ein Einschleichdieb festgenommen, der sich in das Wohnzimmer einer Wirtschaft eingeschlichen hatte und von der Wirtin zufällig ertappt wurde, wie er sich gerade verschiedene Wertgegenstände aneignen wollte. Er ergriff die Flucht, wurde aber sofort von der Gendarmerie auf Rädern verfolgt und in einem Brennesselfeld, wo er sich versteckt hatte, dingfest gemacht. Es handelt sich um einen wiederholt vorbestraften 27jährigen Mann aus Schwetzingen.

— **Bad Dürrheim**, 18. Juli. **(Gefaßter Unhold.)** Ein Hausierer versuchte hier ein allein zu Hause befindliches, 17jähriges Mädchen zu vergewaltigen und hatte derselben bereits einen Knebel in den Mund gedrückt. Ein vor dem Hause spielendes Kind hörte den Kampf und rief um Hilfe. Der Hausierer flüchtete hierauf durch ein Fenster, konnte aber beim Wald gefangen genommen werden.

Saison-Ausverkauf
In allen Abteilungen grosse Posten
zu rücksichtslos zurückgesetzten Räumungs-Preisen
Auf alle nicht herabgesetzten Waren 10%
Leipheimer & Mende

Der Fremdenverkehr in Baden im Monat Juni

Die schönen Tage des Monats Juni und der Beginn der Urlaubszeit haben den Fremdenverkehr günstig beeinflußt und im Vergleich zum Vormonat eine wesentlich längere Aufenthaltsdauer der Fremden gebracht. Insgesamt sind nach den vorläufigen Feststellungen des Badischen Statistischen Landesamts 171 418 Fremde in etwa 245 badischen Fremdenplätzen eingetroffen, auf die im ganzen 569 111 Uebernachtungen entfallen. Gegenüber dem Monat Mai bedeutet dies ein Mehr von 41 378 angekommenen Fremden und von 229 454 Uebernachtungen. Von der Gesamtzahl der Fremdenankünfte treffen auf die Ausländer 24 771 oder 14,5 v. H. Der Anteil des Auslandes an den Uebernachtungen mit 39 164 beträgt 8,5 v. H. Die entsprechenden Verhältniszahlen des Vormonats sind 11 und 6,9 v. H. Für den Auslandsfremdenverkehr darf hiernach eine erfreuliche Zunahme verzeichnet werden. Die meisten ausländischen Besucher liefern die Vereinigten Staaten von Amerika mit 5852 Fremden. An zweiter Stelle steht die Schweiz (4797). Die weitere Reihenfolge ist: England (3876), Holland (3178), Oesterreich (1824), Frankreich (1235). Vom übrigen Ausland sind insgesamt 4009 Personen in badischen Fremdenverkehrsorten abgestiegen. Hinsichtlich der Aufenthaltsdauer stehen die Schweizer an der Spitze: es folgen Amerikaner, Engländer, Holländer, Oesterreicher und Franzosen.

Gerichtszeitung.

§ **Konstanz**, 12. Juli. **(Gesühnter Raubüberfall.)** Das Schöffengericht verurteilte den 22 Jahre alten Kurt Ziegler, den 21 Jahre alten Hilfsarbeiter Wilhelm Müller und den 22 Jahre alten Schuhmacher Eduard Weißhaupt, alle in Konstanz wohnhaft, die am Sonntag den 25. Mai den Postbeamten Paul Fillinger überfallen und beraubt hatten, zu einer Gefängnisstrafe von je einem Jahr. Der 19 Jahre alte Hilfsarbeiter Friedrich Riebel, der Schmiere gestanden hatte, erhielt einen Monat Gefängnis, während die 17 Jahre alte Fabrikarbeiterin Annemarie Nutzinger, die Fillinger zu einem galanten Spaziergang eingeladen hatte, auf dem dann der Raubüberfall erfolgte, mangels Beweises freigesprochen wurde. Den Angeklagten fielen bei ihrem Raubüberfall 72 Franken in die Hände.

Neuer Gaunertrick.

ep. **Pforzheim**, 15. Juli. Das hiesige Schöffengericht befaßte sich u. a. mit einem Fall, der neue Gaunertricks an den Tag legte. Ein 21 Jahre alter Galvaniseur war in zehn Einzelfällen des Betrugs und der schweren Urkundenfälschung angeklagt, wobei er sich des modernen Mittels, des Telephons bediente. Er gab z. B. dem Inhaber eines hiesigen Sportgeschäftes an, er spreche vom katholischen Pfarramt aus, das für verschiedene neue Mitglieder der Jugendvereine Sportkleidungsstücke im Werte von 121,60 Mark benötige. Durch einen jungen Mann ließ er die Sachen abholen. Auch in mehreren anderen Fällen machte er sich das „Fürsorgewesen" zunutze und gab sich im Telephon als katholischer Pfarrer aus.

Aus den Nachbarländern.

⊙ **Neustadt a. d. H.**, 17. Juli. **(Höhen- und Villen-Beleuchtung.)** Am kommenden Sonntag steht in Neustadt an der Haardt nicht nur die zweimalige Zeppelinlandung in der befreiten Pfalz, sondern auch aus Anlaß verschiedener großer Tagungen die einzigartige Höhen- und Villenbeleuchtung bevor, angefangen vom Weinbietturm, der Scheffelwarte, dem Haardter-Schloß über 50 hervorragende Gebäulichkeiten und Villen auf der Haardter Seite bis nach Gimmeldingen. Dieses Jahr wird diese Beleuchtung noch einen eigenen Reiz dadurch erhalten, daß zum Abschluß eine besondere Illumination auf die Befreiung der Pfalz hinweisen wird. Dieses in der stillen Nacht aufleuchtende Schauspiel wird eine machtvolle Kundgebung für die befreite Pfalz werden.

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Ernannt: Oberstiftungsrat Dr. Siegfried Kühn beim Kath. Oberstiftungsrat nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat zum Oberfinanzrat.

Ernannt: Der ordentliche Professor Dr. Hans Kniep an der Universität Berlin zum ordentlichen Professor an der Universität Freiburg, Privatdozent Dr. Gottwald Fischer an der Universität München zum planmäßigen außerordentlichen Professor für Chemie an der Universität Freiburg.

Planmäßig angestellt: Verwaltungsassistent Wilhelm Effinger bei der Verwaltungsdirektion der vereinigten klinischen Anstalten in Freiburg.

Versetzt in gleicher Eigenschaft: Studienrat Karl Nikolaus an der Gewerbeschule in Todtnau, Amt Schopfheim, nach Lörrach (Gewerbeschule).

Versetzt in gleicher Eigenschaft: Direktor Dr. Karl Dürr von der Lessingschule in Mannheim an das Friedrichsgymnasium in Freiburg.

Entlassen auf Ansuchen: Der ordentliche Professor der Geschichte Dr. Erich Caspar an der Universität in Freiburg i. Br.

Entlassen auf Ansuchen: Der Direktor der Medizinischen Klinik der Universität Freiburg i. Br., Professor Dr. Hans Eppinger.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Hauptlehrer Heinrich Lutz an der Volksschule in Karlsruhe, Hauptlehrer Karl Mehrlein in Altfeld, Amt Mosbach.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Hauptlehrerin Luise Kall in Mannheim.

In den Ruhestand versetzt: Hauptlehrer Emil Lehmann in Mietersheim, Amt Lahr, bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Oberlehrer Emil Schultes in Oppenau, Amt Oberkirch, Hauptlehrer Martin Faller in Niederwinden, Amt Waldkirch.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Studienrat August Binder am Realgymnasium in Freiburg, Studienrat Karl König an der Handelsschule I in Karlsruhe, Rektor Otto Ludwig in Emmendingen, Hilfsschulhauptlehrer Ludwig Rohrbacher in Karlsruhe, Hauptlehrer Adolf Engler in Offenburg.

Gestorben: Hauptlehrer Georg Sauer in Heidelberg am 9. Juni 1930; Forstrat Max Rinkenbach in Hardheim.

Gestorben: Erster Medizinalrat als Bezirksarzt Dr. Ernst Baader in Freiburg.

Gestorben: Oberrechnungsrat Adolf Frey beim Ministerium des Innern, Polizeisekretär Adam Andres in Karlsruhe, Finanzrat Karl Hasel beim Finanzministerium.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:

Ernannt: Zum Gendarmerieoberwachtmeister Gendarmeriehauptwachtmeister Josef Reinhard in Durmersheim, Amt Rastatt.

Versetzt: Polizeihauptmann Hermann Pfeiffer in Konstanz nach Kehl, Polizeihauptmann Ludwig Buch in Heidelberg nach Konstanz.

Versetzt: Verwaltungsobersekretär Paul Kern beim Bezirksamt Müllheim zu jenem in Mannheim.

Wiederangestellt: Der im Ruhestand befindliche Verwaltungsobersekretär Gustav Grützer in Freiburg.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Gendarmerieoberwachtmeister Christian Heitzelmann in Mannheim.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Gendarmerieinspektor Jakob Schmidt in Karlsruhe.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Gendarmerieoberwachtmeister Johann Franz in Schwarzach.

Justizministerium:

Versetzt: Justizassistent Leonhard Recknagel beim Notariat Walldürn zum Notariat Breisach.

Zur Ruhe gesetzt: Justizobersekretär Adam Gärtner beim Amtsgericht Heidelberg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Uebertritt in den Ruhestand kraft Gesetzes: Justizsekretär Adam Weckesser beim Landgericht Offenburg auf 1. Oktober 1930.

Ministerium der Finanzen.

Zur Ruhe gesetzt kraft Gesetzes: Maschinenmeister Karl Vogelmann in Karlsruhe.

Zur Ruhe gesetzt kraft Gesetzes: Oberrechnungsrat Wilh. Hartmann bei der Landeshauptkasse.

Gestorben: Studienrat a. D. Simon Fink, zuletzt an der Handelsschule in Heidelberg, am 30. Juni 1930.

Nachlassen der Niederschläge.

Die schon lange dauernde zyklonale Witterungsperiode gab auch dem gestrigen Tag sein Gepräge. Durch Zufuhr maritimer Luft hatten wir überall Regenfälle, die im Süden es Landes nachmittags von leichten Gewittern begleitet waren. Die Temperaturen sind etwas unternormal.

Heute morgen ist der tiefe Druck noch weiter verstärkt und liegt mit seinem Kern unverändert über Mitteldeutschland, während seine Randstörungen sich weiter nach dem Festland vorgearbeitet haben. Die Zufuhr maritimer Luft wird andauern, aber mit dem von Südwesten her erfolgenden Druckanstieg wird zunächst Nachlassen der Niederschläge verbunden sein.

Wetteraussichten für Samstag, den 19. Juli 1930:

Wechselnd wolkig und vorübergehend kühler. Strichweise zum Teil gewitterige Regen. Westliche Winde.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—		15	22	13	—	Regen
Königstuhl	747.3		13	18	13	—	bedeckt
Karlsruhe	747.5		16	21	15	—	Regen
Baden-Baden	747.6		15	24	14	—	"
Villingen	747.9	örtlich	14	22	12	—	"
Bad Dürrheim	—		14	22	10	—	bedeckt
St. Blasien	—		13	21	12	—	Regen
Badenweiler	748.2	•	14	24	13	—	bedeckt
Feldberg*	626.4		9	14	9	—	Regen

Reisewetter für Deutschland.

Nord- und Ostsee: Nordsee: 15—16 Grad, bedeckt, frischer Südwest, gestern mäßig warm, wolkig.

Ostsee: 18—19 Grad, bedeckt, zeitweise Regen, leichte Südostwinde, gestern mäßig warm, vorübergehende Besserung.

Harz- und Thüringerwald: 14—15 Grad, bedeckt, regnerisch, frischer Südwind, gestern mäßig warm, zeitweise Regen.

Rhein- und Wesergebiet: 15—16 Grad, leichte Südwestwinde, gestern warm, zeitweise Regen.

Fichtelgebirge, Erzgebirge und Sudeten: 15—17 Grad, wolkig, frischer Süd, gestern warm und zeitweise heiter.

Alpen: 14—16 Grad, heiter, leichte Südwinde, gestern warm, zeitweise leichte Regenschauer.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 17. Juli: 158 Ztm.
Waldshut, 18. Juli, morgens 6 Uhr: 337 Ztm.; 17. Juli: 342 Ztm.
Schusterinsel, 18. Juli, morgens 6 Uhr: 211 Ztm.; 17. Juli: 220 Ztm.
Kehl, 18. Juli, morgens 6 Uhr: 337 Ztm.; 17. Juli: 338 Ztm.
Maxau, 18. Juli, morgens 6 Uhr: 527 Ztm.; 17. Juli: 536 Ztm.; mittags 12 Uhr: 534 Ztm.; abends 6 Uhr: 532 Ztm.
Mannheim, 18. Juli, morgens 6 Uhr: 433 Ztm.; 17. Juli: 436 Ztm.

Wassertemperaturen heute früh 8 Uhr:

Bodensee bei Konstanz 18 Grad.
Rhein bei Rappenwört 17 Grad.

MORGEN
trifft der von der gesamten automobilistischen Welt mit Spannung erwartete
HANOMAG-VIERSITZER
ein. Bitte kommen Sie und machen Sie unverbindlich eine Probefahrt
General-Vertretung
Herlan & Gramling • Karlsruhe i. B. • Gerwigstr. 53 Telefon 765

Saison-Verkauf
10% Rabatt
Ihr Koffer direkt vom Sattlermeister ist Ihr Vorteil!
Meine Koffer sind aus erstklassigem Material u. sattlermäßig verarbeitet, daher garantiere ich für größte Haltbarkeit
33 Jahre eigene Kofferfabrik u. Reparaturwerkstätte
Koffer-Müller
Karlsruhe i. Baden Waldstraße 45 Telefon 2165

Unser
Speisezimmer
zu Mk. 595.-
welches infolge der starken Nachfrage vollständig ausverkauft war
ist wieder lieferbar!
Das Zimmer ist echt Eiche, hübsche moderne Form, fein dunkel gebeizt, Büfettoberteil innen Mahagoni mit geschliffenen Gläsern und besteht aus: 1 Büfett 180 cm breit, 1 Kredenz, 1 Tisch und 4 Stühlen mit echten Rindledersitzen.
Besichtigung ohne Kaufzwang
Karl Thome & Co.
Möbelhaus — Karlsruhe
Herrenstr. 23 gegenüber der Reichsbank
Streng reelle Bedienung!
Glänzende Anerkennungen!
Ratenkaufabkomm. Franko Lieferung.
Riesig große Auswahl!

Saison-
AUSVERKAUF
vom 19. Juli bis 1. August
10% Rabatt
auf alle Artikel
Einige Preisbeispiele: Nur solange Vorrat

Wasch-Mousseline	-.65	-.55	-.45	Wäschetuch	-.68	-.50	38.-
Woll-Mousseline	1.95	1.75	1.25	Makotuch	1.10		-.85
Kunstseide, einfarbig	1.35	-.95	-.85	Kissen-Halbleinen	1.25		-.95
Kunstseide, bedruckt	-.85	-.75	-.60	Bettuch-Halbleinen	2.25		1.75
K'Seidenvoile, bedruckt	4.50	3.95	2.95	Bettdamast, weiß	1.75	1.25	-.90
Zefir	-.68	-.50	-.40	Bettdamast, weiß mit farb. Streifen	2.50	2.25	1.75
Beiderwandstreifen	1.05	-.88	-.68	Bettdamast, gold, lila, rot			2.50
Künstlerdruck	1.25	1.05	-.88	Kissen-Inlett	1.75		1.45
Sport-Panama	1.75	1.20	1.05	Deckbett-Inlett	2.60		2.40

Bettfedern, nur gute, füllkräftige Qualitäten . Pfund 5.25 3.95 2.40
Halbdaunen . . . . . Pfund 8.00 6.20
Joh. Hertenstein
Inh. Fr. Kuch Gegr. 1891 Herrenstr. 25
Beachten Sie bitte meine 8 Schaufenster.

Kaufgesuche

Ladenregal
bis 4 m breit, bis 2.80 m hoch, für Kolonialwaren zu kaufen ges. Offert. unt. Nr. W200 an die Bad. Presse.

Mikroskop
mit Oelimmersion zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. O199 an die Bad. Presse.

Gebrauchter
Klappsportwagen
zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unt. Z198 an die Bad. Presse.

DRUCKARBEITEN
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten (Badische Presse).

Daniel's Konfektionshaus KARLSRUHE i. B., Wilhelmstraße 36, 1 Tr. **Saison-Ausverkauf** Damenmäntel, Kleider, Röcke Blusen, Pullover, Windjacken etc. Keine Ladenspesen. Ratenkaufabkommen. **20% Rabatt!**

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Baisse infolge Reichstagsauflösung.

Berlin, 18. Juli. (Funkspruch.) Die Zurückhaltung, deren sich schon der vorbörsliche Freiverkehr befleißigt hatte, hielt auch bei der Eröffnung des offiziellen Verkehrs an. Der Reichstag, dessen Beratungen um 10 Uhr begonnen haben, hat über sein Schicksal vorläufig noch nicht entschieden. Die hieraus herrührende Ungewißheit übte naturgemäß auf die Umsatztätigkeit einen lähmenden Einfluß aus. Hinzu kommt, daß teilweise angesichts des Wochenschlusses Glattstellungen erfolgten. Das gesamte Kursniveau neigte zur Schwäche. Hierunter hatten in erster Linie die Standardwerte und jene Papiere zu leiden, die in den letzten Tagen bevorzugt waren. Am Kalimarkt waren Rückgänge bis um 6 Prozent, am Elektromarkt bis um 4 Prozent, am Bankenmarkt für Reichsbank bis um 4.5 Prozent zu verzeichnen. Durch besondere Schwäche zeichneten sich Schubert u. Salzer, Berger Tiefbau, Schultheiß, Ostwerke und Polyphon aus. Verkehrswesen wurden auf Kursregulierung durch die Reichskreditgesellschaft mit ca. 88 gehandelt. Der Rentenmarkt lag völlig geschäftslos. Neu- und Altbesitz eher nachgebend.

Die Nachricht von der Reichstagsauflösung löste eine ungewöhnlich starke Abschwächung des gesamten Börsenniveaus aus,

wobei die Kursverluste über 10 Prozent gegen gestern erreichten. Am schwächsten lag der Kalimarkt, wo Salzdetfurth um 1 Uhr 15 Min. 7 Prozent gegen den heutigen Anfangskurs verloren. Siemens gaben 4, Schuckert 3¼, Reichsbank 3 Prozent, Farben 2½ Prozent nach. Kunstseidewerte noch einigermaßen gehalten bis minus 2 Prozent.

Die Abwärtsbewegung und Abgabeneigung der Spekulation dauert an, ohne daß feste Angaben zu machen wären.

Die Kursabschwächungen setzten sich bis zum Schluß des offiziellen Verkehrs und

auch nachbörslich noch fort.

Schwere Werte wie Siemens, Schuckert und Salzer, Schultheiß und Reichsbank waren von der Abwärtsbewegung vor allem betroffen.

Die Kursverluste im Laufe des heutigen Tages erreichten bis zu 18 Prozent.

Am Kalimarkt wurden Salzdetfurth nachbörslich ⅛ bis ¼ unter dem offiziellen Schlußkurs gehandelt. Schultheiß gingen nachbörslich auf 278 Prozent zurück. Am Elektromarkt gaben Siemens auf 208 bis 8⅜ nach. Gesfürel auf 141¾ nach. Aku und Bemberg als internationale Papiere, waren von dem Kursrückgang wenig betroffen. Vereinigte Stahlwerke wurden mit 84, Rhein. Braunkohlen mit 216½ gehandelt. J.-G. Farben gaben nachbörslich ½ nach. Auch Schiffahrtswerte ¼ bis ½ schwächer. Reichsbankanteile gingen auf 255 Prozent zurück. Neubesitz verloren im Laufe des Verkehrs fast ½ Prozent und wurden zuletzt mit 8.10 gehandelt. Bei Altbesitzanleihe betrug der Rückgang etwa 1 Prozent. Der nachbörsliche Kurs stellte sich auf 60.20.

Londoner Börse.

London, 18 Juli (Drahtbericht). Anfang

	17. 7.	18. 7.		17. 7.	18. 7.		17. 7.	18. 7.
Engl. Cs. 2½	55⅞	55⅝	Braz. Tract.	40¾	40⅞	Glanzstoff	1⁵/₁₆	1¼
Anaconda	10	10¼	Int. Holdgs.	–	4¾	Swed. Match	15¼	151
Rio Tinto	34½	34½	Mex TramC	17¼	17	East Rand	9.9	9.9
DeBeersDef	7	7⅛	Celanes Ord	12.9	11.10½	Schwd Kug.	11⅝	11⅝
Mex. Eagle	12.7½	12.7½	Courtaulds	42.6	43.1½	Intern. Nick.	25⅜	25⅝
Royal Dutch	32¼	32¾	Polyphon	2¼	2¼	Kreug.&Toll	28⅜	28¼
ShellTransp	4¾	4¾	Gramophon	3⁵/₁₆	3¼	Mexic. Ligh.	76½	77
Can. Pacif.	203½	203½	Columbia	3⅝	3¾	4½ Türk. unt	10½	10½

Mannheimer Börse.

Mannheim, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Infolge der Reichstagsauflösung war die Tendenz schwächer. Es notierten: Zement Heidelberg 105, Daimler-Benz 32, Dt. Linol 201, J.-G. Farben 159.5, Rheinelektra 131, Westeregeln 214, Zellstoff Waldhof 144, 8 proz. Mannh. Stadtanleihe 95.25, 5 proz. Baden-Baden-Schatzanweisungen von 1929 100.59, erstmalig notiert 8 proz. Baden-Badener Stadtanleihe von 1924 96.50.

Berlin, 18. Juli. (Funkspruch.) **Metallnotierungen für je 100 Kg.** Elektrolytkupfer 110 RM. Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöcken 194 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 194 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 48——50 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 67.50—49.50 RM.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 18. Juli. Tagesgeld lag etwas fester und erforderte heute 3.25—5.25 Prozent, Monatsgeld mit 4.5—5.5 Prozent und Warenwechsel mit 3.75 Prozent unverändert.

Der Privatdiskontsatz blieb angesichts der etwas festeren Tagesgeldsätze unverändert 3⅜ Prozent für beide Sichten.

Berliner Devisennotierungen vom 18. Juli 1930.

	17. Juli Geld	17. Juli Brief	18. Juli Geld	18. Juli Brief		17. Juli Geld	17. Juli Brief	18. Juli Geld	18. Juli Brief
Buen. Air	1.508	1.512	1.523	1.527	Italien	21.91	21.95	21.915	21.955
Canada	4.186	4.194	4.168	4.196	Jugoslav.	7.421	7.435	7.425	7.439
Istanbul	–	–	–	–	Kowno	41.80	41.88	41.76	41.84
Japan	2.068	2.072	2.068	2.072	Kopenhag	112.09	112.31	112.09	112.31
Kairo	20.875	20.915	20.875	20.915	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
London	20.352	20.392	20.352	20.392	Oslo	112.07	112.29	112.07	112.29
Newyork	4.1835	4.1915	4.184	4.192	Paris	16.46	16.50	16.46	16.50
Rio de J.	0.460	0.462	0.459	0.461	Prag	12.407	12.427	12.407	12.427
Uruguay	3.566	3.574	3.586	3.594	Island	92.01	92.19	92.01	92.19
Amsterd.	168.37	168.71	168.37	168.71	Riga	80.64	80.80	80.65	80.81
Athen	5.43	5.44	5.43	5.44	Schweiz	81.335	81.495	81.345	81.495
Br.-Antw	58.455	58.575	58.46	58.58	Sofia	3.034	3.040	3.034	3.040
Bukarest	2.485	2.490	2.489	2.493	Spanien	48.60	48.70	48.65	48.75
Budapest	73.32	73.46	73.35	73.49	Stockholm	112.46	112.67	112.47	112.69
Danzig	81.35	81.51	81.35	81.51	Reval	111.43	111.65	111.43	111.65
Helsingf.	10.534	10.554	10.533	10.553	Wien	59.105	59.225	59.13	59.28

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	17. VII	18. VII.	Kabel Newyork:	17. VII.	18. VII.
Kabel	4.86½	4.8645	Zürich	5.142¾	5.144
Paris	123.60	123.59½	Amsterdam	2.4844	2.4846
Brüssel	34.80⅞	34.80½	Warschau	8.9140	8.914
Amsterdam	12.08¹¹/₁₆	12.08⁵/₁₆	Berlin	4.1874	4.1875
Mailand	92.88½	92.83	Tägl. Geld	3–5¼%	3¼–5¼%
Madrid	41.70	41.85	Monatsgeld	4½ 5½%	4½–5½%
Kopenhagen	18.15⅞	18.15⅞			
Oslo	18.161	18.16			

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4 %.

Züricher Devisennotierungen vom 18. Juli 1930.

	17. 7	18. 7		17. 7	18. 7		17. 7	18. 7
Paris	20.24¼	20.24½	Stockh.	138.30	138.30	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.02½	25.02½	Oslo	137.80	137.80	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	514.27½	514.40	Kopenh.	137.80	137.80	Konstant	2.44	2.44
Belgien	71.87½	71.87½	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.06	3.06
Italien	26.94½	26.94¼	Prag	15.25	15.25½	Helsingf.	12.95	12.95
Spanien	60.40	59.80	Warsch.	57.70	57.70	Pr.-Disk	2½	2½
Holland	207.05	207.05	Budap.	90.17½	90.20	Buenos	1.86	1.86
Berlin	122.82	122.82½				Japan	2.54	2.54½
Wien	72.66	72.68				Off. Disc	–	–

Tägl Geld 1¹³/₁₆ % Monatsgeld 1¾ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 18. Juli. (Funkspruch.) Die Haltung ist im Berliner Getreidemarkt im Durchschnitt ruhiger geworden. Selbst die vom statistischen Landesamt herausgebrachte amtliche Schätzung der neuen Ernteergebnisse in Preußen blieb ohne jeden Widerhall. Man bezweifelt die besseren Ertragsziffern in Roggen. Andererseits brachte die Minderschätzung in Hafer ungefähr die Bestätigung dessen, was man nach den bisherigen privaten Meldungen angenommen hatte. Im Markt selbst blieb das Roggenangebot in neuer Ware sehr klein. Auch alte Partien werden zurückhaltender offeriert. Im Terminhandel war Juli unverändert. September und auch noch Oktober gaben nach, trotzdem die Stützungsstelle kräftig intervenierte. Dezember war fast behauptet. Hafer lag vorn stetig, im übrigen überwogen die Abgabenorders. Das Niveau hat sich für spätere Lieferung um etwa 4 RM. gesenkt. Weizen blieb seitens des Auslandes mehr angeboten. Das Inland hält zurück und auch das Weizenmehlgeschäft war heute ziemlich unbelebt.

Berlin, 18. Juli. (Funkspruch.) **Amtliche Produktennotierungen** (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. Juli: 293, Sept.: 264.75, Okt.: 268—267, Dez.: 274 bis zu 273, Tendenz ruhig: Roggen: Märk. 172—177. Juli: 180, Sept.: 186—184, Okt.: 191—186, Dez.: 199—194, Tendenz flau: Gerste: Futter- und Industriegerste 172—192, neue: 160—172, ruhig: Hafer: Märk. 176—174, Juli: 189—188, Sept.: 186—183.50, Okt.: 187.75—186.50, Dez.: 192—192.50—189, flau; Mais: loko Berlin 176—184; Weizenmehl 32.25—40, ruhig: Roggenmehl 23—25—26, ruhig: Weizenkleie 10.50 bis 11, still: Roggenkleie 10.50—11, still.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte

Berlin, 18. Juli. (Funkspruch.) **Schlachtvieh.** Auftrieb: 2280 Rinder, 695 Kälber, 486 Bullen, 1099 Kühe und Färsen, 1800 Kälber, 9583 Schafe, 529 direkt zugeführt, 7362 Schweine, 1143 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt. 143 Auslandsschweine. Verlauf: Rinder ziemlich glatt, schwere vernachlässigt, Kälber ruhig, Schafe ziemlich glatt, Schweine glatt. Preise: Ochsen A I 60—62, B I 57—59, C 54—56, D 48—52; Bullen A 56—58, B 55—56, C 54—54, D 50—53; Kühe A 42—48, B 36—40, C 29—33, D 25—27; Färsen A 54—56, B 50—52, C 44—48; Fresser 43—48; Kälber A —, B 63—69, C 53—65, D 48—50, Schafe A I —, A II 65—67, B I 60—63, B II 48—50, C 50—58, D 38—45; Schweine A 67—69, B 68—70, C 68—70, D 68—69, E 64—66; Sauen 62

Hamburg, 18. Juli. (Drahtbericht.) **Viehmarkt.** Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 3042 Schweine: a 64—66, b 66—66, c 67—69, d 58—64; Sauen: 53—59 RM. Tendenz: Schweine anfangs rege, später abflauend.

Obst- und Gemüsemärkte.

Ellerstadt: Anfuhr gut, Absatz und Nachfrage sehr gut. Kirschen 12—25, Johannisbeeren 11—15, Stachelbeeren 14—23, Mirabellen 24—35, Aepfel 15—18, Birnen 15—22, Falläpfel 6—10, Bohnen 11—13.

Freinsheim: Anfuhr 500 Ztr., Absatz und Nachfrage gut. Kirschen 20—27, Johannisbeeren 14—16, Stachelbeeren 9—30, Heidelbeeren 35—40, Birnen I 18—34, Birnen II 12—18, Aepfel 10—20, Pfirsiche 25—59, Aprikosen 40—50, türkische Kirschen 20—25, Mirabellen 26—30, Spillinge 22—29, Pflaumen 45, Bohnen 13—15.

St. Martin: In Birnen und Kirschen Absatz gut, in Heidelbeeren schleppend. Kirschen 15—22, Birnen 15—22 Heidelbeeren 30—36

Weisenheim am Sand: Anfuhr 500 Ztr. Flotter Absatz. Johannisbeeren 14—16½, Stachelbeeren 20—30, Aprikosen 45—60, Pfirsiche 40—60, Sauerkirschen 22—30, Früh-Zwetschgen 30, Bohnen 12—16, Gurken pro Stück 7.5 Pfg.

Bad Dürkheim: Anfuhr 125 Ztr. Guter Absatz. Kirschen 12—36, Johannisbeeren 9—15, Stachelbeeren 9—27, Heidelbeeren 37—40, Pfirsiche 30—52, verschiedene Sorten Birnen 16—30, Aepfel 17, Aprikosen 43 bis 47, Bohnen 13, Spillings 32, Mirabellen 42.

Meckenheim: Bei starker Anfuhr und flottem Absatz folgende Preise: Stachelbeeren 20—27, Birnen 12—16, Bohnen 8—11, Tomaten 30.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 18. Juli. **Weißzucker** (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.95 RM. Juli 26.95, Aug. 27.10. Tendenz: ruhig. — **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Juli 7 Br. 6.90 G, Aug. 7 Br. 6.90 G, Sept. 7.05 Br. 7 G, Okt. 7.20 Br. 7.10 G, Nov. 7.40 Br. 7.30 G, Dez. 7.55 Br. 7.45 G, Jan.-März 7.80 Br. 7.75 G, März 7.95 Br. 7.90 G Mai 8.15 Br. 8.10 G, Tendenz: ruhig

Bremen, 18. Juli. (Funkspruch.) **Baumwoll-Terminnotierungen** (11 Uhr) in Dollarcent: Oktober 13.65 G 13.70 B, Dez. 13.88 G 13.90 B, Januar 13.91 G 13.93 B, März 14.11 G 14.14 B, Mai 14.22 G 14.24 B. Tendenz: stetig.

★ **Bremen**, 18. Juli **Baumwolle Schlußkurs** American Middl Univ. Standard 28 mm loco per engl. Pfund 15.15 Dollarcents.

Liverpool, 18. Juli. (Funkspruch.) **Baumwolleröffnungskurse** (in engl. Pfund): Juli 7.26, Oktober 6.93, Dezember 6.95, Januar 6.97—6.98, März 7.12. Tendenz: ruhig.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe

Adler Kali	–	Gasolin	46%	Rastatter Waggon	14
Badenia Druck	100%	Deutsche Petrol.	52%	Rodi u. Wienenberg	35
Badenia Masch Weinheim		Illerkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40
Brown Boveri	116%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60
Burbach	167%	Karlsr. Lebensvers	245%	Wintershall	175½
DeutschLastauto	–	Moninger Brauerei	124%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 18. Juli 1930.

Reich und Staat

	17. 7.	18. 7.
Abl. Schuld I–III	61.12	60.12
Neubesitz	8.8	8.75
6 Dt. Werth.	–	–
6 dto. b. 1000	95.25	95.37
6 dto. 1–5 $	–	–
7 Reichsanl.29	103	102⅞
6 Reich 27	88.62	88.5
3 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	83.5	83.5
6 Bay. 27	85.5	85.8
6 Sachsen 27	83.5	83.62
7 Thür. 26	89	90
6½ D.Reichsb.	105.5	100.5
Dt. Schutzgeb	3.3	3.2
5 Rh.M.G.	75.25	75
6% Farben	102¼	101¼
10 Pr.Pfand 3940	101	100.5
8 dto. 47	100	100.3
8 dto. 50	102.5	102.5
8 dto. Komm.	100	100
5 Bad. L. K.	–	–
6 Gr.Kr.Mhm	–	–
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	18	18.25
4 Mex. abg.	13.25	13
4½ Oest.S.	45.87	46.5
4 Goldr.	26.8	26.75
4 Kronenr.	1.95	1.95
4½ Silber	–	3
4 Türk. Ad.	4.00	4.05
4 T.Bagd.I	5.1	5.12
4 T.Bagd.II	5.1	5.10
4 T. Zoll.	5	5
Türk.-Lose	10.3	10.10
4½ Ung. 13	20.87	20.7
4½ Ung. 14	25.1	25.25
4 Ung.Goldr.	23.5	23.5
4 Kronenr.	2	2
5 Tehuant.	–	–
4½ do. abg.	–	–
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	85	85
Allg. Lokalb.	149.5	148
Baltimore	109.5	110.5
Canada	27.37	27.75
Dt.Eis.B.Bet.	66.5	66.5
7 Reichsb.	96.62	96
Hamb.Paketf.	97.25	97.5
Hamb.Hochb.	75.5	74.5
Hamb.Südam	153.5	–
Hansa	130	130
Neptun	–	–
N. Lloyd	97.96	97
Schantung	78.45	85
Süd.Eisenb.	–	–
Bank-Aktien		
Adca	110¼	110¼
Bad. Bank	150	150
Bk. el. Werte	129⅞	127
Bk. f. Brau	133.5	130
Barm. Bkv.	120¾	120
Bay.Hyp.B.	139	139
„ Vereins	140	140
Berl. Hdlsges.	157¼	155
Commerzbk.	140	139¼
Danz.Priv.	102.5	102
Darmst.Bk.	203	197¾
D.Asiat Bk	42	42
De-Di-Bk	130⅞	130¼
Dt Hyp Bk	146.5	146
D. Uebs.Bk.	101	101¾
Dresdn.Bk.	131.5	131.5
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	4.75	4.5
Mein.Hyp.	151.5	151
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	27.75

	17. 7.	18. 7.
Pr.Boden	152.5	151¾
Reichsbank	268.5	261
Rh.Hyp.Bk.	154	153¾
Südd.Bod.Cr	141	141.5
Vbk. Hamb.	122	120.5
Wiener Bkv.	10.62	10.5
Industrie-Aktien		
Accumulat.	131	130.5
Adlerh. Gl.	70	–
A.K.U.	108⅛	105
A. E. G.	150.5	149⅜
dto. Lit. B	–	–
Alsen. Zem.	151	149¾
Ammend. P.	120¾	120
Aschaff.Bräu	150¾	150.5
Aschaff.Zellst.	110	114.5
Augsb.N.M.	77	77
Baer & Stein	–	106
Balcke Masch.	114	114
Bamb.Mälz.	114¾	114.5
Barop Walz	52	51.5
Basalt	34.5	34.37
Bayr. Mot.	72.12	71.75
Bayr.Spieg.	55.25	55.25
J.P.Bembg.	110	108.5
Berger Tfb.	314	305.5
Bergm. Elek.	177¾	177
B.Karlsr.J.	66	65.5
Berl. Kindl.	–	–
Bl. Masch.	56.25	55.25
Berth.Mess.	37	37
BrauhNürnb.	152	151.5
Brk. Brik.	147.5	147.5
Brschw. K.	224	224
Brem.Besgh.	58	58.5
Brem.Bulk.	126.5	126.5
Brem.Wolle	144	143
BrownBoveri	116	116
Buderus E.	72.75	71.75
Calmon Asb.	18.5	18
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	101	100
J.G.Chem. voll	184	182¾
dto. 50 %	188.5	187.5
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	56.5	56.25
Ch. Gelsenk.	57	57
Ch. Albert	47.25	47.25
Chade	320	316
Conc. Berg	68.5	68.5
Conc. Chem.	–	–
Conc. Spinn.	47	47
Ct. Caoutch.	160	159¾
Ct Linol. Zürich	206	204
DaimlerBenz	32.25	32
Dt. Atl. Tel.	108	109
Dt Asphalt	110⅛	110½
Dt Conti-G.	146	145¼
Dt. Erdöl	85	83.75
Dt. Jute	58	55.5
Dt Kabel	71.5	70
Dt LinolWk	204¾	200
Dt Post	27	27.25
Dt. Schachtb.	88	88
Dt. Spiegel	73.5	73
Dt. Steinzg.	149	149
Dt.Telephon	114	115
Dt. Ton	112¼	112¼
Dt. Wolle	8	–
Dt. Eisenb.	–	59
Dortm.Aktien	219	214
„ Union	248.5	247.5
Dr.Schnellpr.	62.5	61
Düren Metall	127	123.5
Düss.Masch.	–	–
Dyckerhoff	89.5	89.5
Dyn Nobel	76	76.75
Eged. Salz	88	–
Eilenburg K	53	53
Eintracht	141.5	141.5
Eis.Sprottau	50	53.5

	17. 7.	18. 7.
Eisenb. Verk.	180⅛	180⅜
El. Liefer.	140¼	137¼
El.Licht Kraft	147	147
Engelh.Bräu	221	221
Enzing.-U.	71.25	72.25
Erdmsd.	–	–
Erlang.Bamb	101.5	101¼
Eschw.Bg.	214.5	214.5
Ess.Steink.	–	–
Fahlbg.List	63.5	73.25
Falkenstein	107¼	107¾
Faradit	18.12	18.12
J.G.Farben	161¼	159¾
Feinjute	78	78
Feldm. Pap.	152	150
FeltenGuill.	108¾	108
Flöth.Masch.	30	30
Ford Motor	208	210
Friedr.Hütte	–	–
Fries Höpfl.	–	–
Frister	185¾	183¼
Gg. Greiling	–	–
Gelf. Bw.	128.5	126.5
Genschow	60.25	60.25
Germania P.	136	135.5
Gerresh. Gl.	119	119
Ges.f.e.Unt.	148¼	146
Girmes Co.	–	–
Gladb.Wolle	135	136
Glas Schalke	155	155
GlückaufBräu	141.5	141.5
Goedhardt	–	160
Goldschm.	59.12	59
Görl. Wagg.	105	106
Gritzner	31.25	32
Großh.Webst.	131 †	132
Großmann	–	–
Grün & Bilf.	169	169
Gruschwitz	63.62	63.5
Guanowerke	50.5	50.25
Gundlach	72	72
Haberm. G.	109	109
Hacketh D.	86.5	86.75
Halle Masch.	86.5	85
Hamb. El.	–	133.5
Hammersen	115¾	115.5
Hann.Masch.	31.5	33
Harb.Gummi	66	66
Harpener	119.5	118
Hedwigsh.	94	92.25
Heid.Pap.	35	34
Heilm. Littm.	65	63
Hemm. Zem.	146	146¾
Hilpert M.	92.5	92.5
Hindr. Aufst.	78	78
Hirsch Kupf.	130	–
Hirschb. Ld.	82	82
Hoesch	95	94⅝
Hoffm. St.	58.70	58.5
Hohenlohe	–	67.5
Holzm. Ph.	88	86.25
Horchwke.	44.5	47
Hotelbetr.	133	130
C.M Hutsch.	56.5	56.5
Lor. Hutsch	85.25	86.25
Ilse Bergb.	235	235
Dto.Genuß	120	119.5
Industrieb.	36	34.25
Jeserich	36.75	36
Jüdel	113	113¾
Junghans	35.25	35.25
Kahla Porz.	38	38
Kali Chemie	131	131
Kali Aschl.	209¼	205.5
Karstadt	105.5	104¼
Klöcknerw.	95.87	94.25
Knorr C. H.	178	178¼
Köhlm. St.	51.5	52
Kolb & Sch.	–	–
Kollm. Jourd	30	29.5
Köln-Neuess.	92.25	92.87
Kölner Gas	49.5	49.5
Körl Gebr.	–	50
Kört El.	105	105
Krauß & Co.	64.12	64

	17. 7.	18. 7.
Kunz Treibr.	87.75	89.75
Küppersb.	115¾	115.5
Lahmeyer	160.5	160.5
Laurahütte	44	44.75
Leipz.Riebeck	132¾	133¼
Leopoldsgr.	59	57.5
Lindes Eis	161	160¼
Lindström	555	555
Lingel Sch.	70	70.25
Lingnerw.	82.5	82
Lorenz Tel.	–	–
Lüdenscheid	55.5	55.25
Magirus	22	22
Mannesm.R.	93.87	92.25
Mansfeld	68	68.37
Maschb.Unt.	45.75	46
M.Buckau-W.	115	114¾
Max-Hütte	170.5	170
M. W. Lind	70	70.5
„ Sorau	–	154.5
„ Zittau	38.5	36.75
Merk. Wolle	137.5	137.5
Metallges.	113.5	113¼
Mey.-Kauffm	30	30
Mez A.-G.	77	77
Miag	91.5	89
Mimosa	218	219
Minimax	93.5	92
Mitteld. St.	113¾	113
Mix & Gen.	128	128
Montecatini	48	47.5
Mot. Deutz	69	68
Mülh. Bg.	98.5	93.5
Nation.Auto	13.5	13.5
Neckarwke.	118¼	119
Ndl. Kohle	140	140
Nordd.Eis	106	104¼
„ Steingut	158	158
„ Tril.	76	76
„ Wolle	80	79.5
Nrdf.-Hchf.	178	178
Nbg.Hercul.	–	–
Ob.-Bedarf	56	56
Ob. Koks	93.75	93
dto. Genuß	84.75	84.75
Orenstein	68	67.12
Ostwerke	233.5	234
Phönix Bg.	86.37	85.5
Phönix Brk.	61.75	62.5
Pintsch	–	–
Pittler Wkz.	147	147
Poege el.	17	17
Poege Vorzg.	33	33
Polyphon	225⅞	220
Preußengr.	124.5	124.5
RadebergExp	180.5	178

	17. 7.	18. 7.
Rasqu.Farb.	–	69.25
Reichelbräu	239	240
Reichelt M.	30	30
Rheinfelden	143	143.5
Rh. Braunk.	224	221.5
„ Elektro	132¼	–
„ Möbel	43.5	45
„ Stahlw.	101¾	101.5
R. W. E.	170¾	170.5
„ Westf.K.	93	93.5
RW.Spreng	61.73	–
Richter Dav.	97	97
Riebeck-Mont	102.5	101¾
Roddergr.	656	656
Rosenth.P.	76.37	79
Rütgersw.	57.75	57
Sachsenw.	95.25	99
Sächs. Guß	–	–
S.-Th. Pil.	94	92
„ Webstuhl	58.5	55.75
Sachtleben	156	156
Sal. Salz	110	109¾
Salzdetfurth	370.5	365
Sangerh.M.	112	112
Sarotti	118	117
Schering ch.	310.5	310.5
Schlegelbräu	174.5	174
Schl.Berg-Z.	56	55.5
Schl.B.Beuth	[illegible]	95.51
Schl. El. B.	146	143
Schl. Portl.	134.5	133.5
Schl. Text.	13	13
Hg. Schneid.	96.5	94
Schub. Salz	209	204
Sch. Cremer	72.75	72.75
Schuckert el.	173.5	170
Schultheiß	286.5	284
SchwelmEis.	126	126
Sieg.-Sol.G.	13.5	14.37
SiegersdWerk	48	50
Siem. Gl.	118	116.5
Siem.Halske	219.5	212.5
Sinner A.-G.	101	100.5
Staßfurt ch.	25.25	25
Stett.Cham	64	54.25
Stock & Co.	74	74
Stöhr Kg.	93.5	93.25
Stolb.Zink	80	79.75
Stollwerk	100.5	100.5
Stralf. Sp.	213	208
Südd. Imb.	–	47
Südd. Zuck.	160	160.5
Svenska	313	312
Tel Berlin	–	–

	17. 7.	18. 7.
Thörl Oel	79.5	79.75
Thür. Gas	144¾	143
Tietz Köln	139.5	–
Transradio	115	115¼
Tuch Aach.	113⅛	113.5
Tüll Flöha	38.5	–
Gebr. Unger	44	44
Union chem.	52.25	52.12
Un. Diehl	–	–
Varz. Pap.	89	88
Ver.Böhlerst.	122	125
„ chem.Char	–	–
„ Dt. Nickel	146	144.5
„ Flansch.	60	60
„ Glanzst.	135	135
„ Gothania	94	94
„ Jute B.	–	–
„ M. Hall	39	–
„ Pinsel	21.87	21.87
„ Portland	162.5	161.5
„ Schuhf.Be	40.5	41
„ Stahlw.	86	84.75
„ Zypen	172	172
Vikt. Wke.	512.5	50
Vogel Tel.	81.12	78.25
Vogtl.Masch.	–	53
Voigt Häffn.	150	152
Wanderer	38	38
Wass.Gelsenk.	132	132¼
Wegelin	50	50
Westereg.	217	213
Wicking	91	91
Wiesloch Ton	–	–
Wißner Met.	60	60
WittenerGuß	41.5	41.5
Witt. Tief	95	91.5
Zeiß-Ikon	–	–
Zeitz Masch.	99.5	99
Zellst.Ver.	78.5	76
Zellst.Waldh.	147	144
Versicherungen.		
Aach.M.Feuer	315	317
Mannh. Ver.	55†	55
Nordstern	233	233
Vikt. Allg.	–	–
Vikt. Feuer	401	401
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	86	87
Neu-Guinea	360	360
Otavi	42.12	42

† exkl. div.

Berliner Termin-Notierungen

	17. 7.	18. 7.		17. 7.	18. 7.		17. 7.	18. 7.
AG.f.Verk.	82.25	83.5	Dt.Conti	147⅝	141¾	Nation.Auto	–	13
Allg D.Lokalb	–	146	Dt.Erdöl	85.25	82	Nordd.Wolle	80.62	78
D.Reichsb.Bz	96.62	96	Dt.LinolWke	204⅛	197.5	Nrdf.-Hchf.	178	–
Hamb.Paket	98.12	96.37	Dynam.Nobel	76.75	–	Oberbedarf	–	55.5
dto.Hochbahn	75	75.25	El.Lieferung	–	137	Oberschl.Koks	93.75	91.25
Hamburg-Süd	–	153	El.Licht-Kraft	148	141¾	Orenstein	68	65
Hansa Dampf	–	–	EssenerSteink	–	–	Ostwerke	239¼	223
Nordd.Lloyd	98.12	96.75	Farbenindust	161⅝	156	Phönix Berg	86.37	84.25
Otavi Minen	42	41.5	Feldm.Pap.	152.5	146	Polyphon	227	217.5
Allg.D.Credit	111¼	111	Felten-Guille	109⅝	106.5	Rhein.Braun	224	216¾
Bk. f. Brau	134	129	Gelsenk.Berg	128¾	125¼	dto. Elektro	132.5	130¼
BarmerBankv	120	120	Ges.f.e.Unter.	148⅝	142	Rheinstahl	101¾	99
Bay.Hy.Wech	140	140	Goldschmidt	60	58.5	RWE.	172.5	168.5
Bay.Vereinbk	140.5	140.5	Hamb.El.Wke	–	132	RiebeckMont.	–	–
Berl.Hdlsges.	157.5	153⅝	Harpen.Berg	119¼	117¼	Rütgerswke.	–	55.5
Commerzbank	139¾	137¼	Hoesch Stahl	95	–	Salzdetfurth	371	354⅛
Darmst.Bank	202¾	196	Holzmann	–	85.5	Schl.El.„B	141¾	139
De-Di-Bk.	131	130	Hotelbetr.	131.5	–	dto.Portland	135.5	134⅜
Dresdn.Bank	131¾	130.5	Ilse Bergbau	239	–	Schub.-Salz.	208	197
A.K.U.	109¼	104	KaliAscherslb.	211.5	200¾	Schuckert El.	172¼	165.5
Allg.El.Ges.	150.5	147	Karstadt	105	102¼	Schultheiß	290.5	278¼
Bay.Motore	73	70	Klöcknerwerke	96	95.25	Siem.-Halske	219.5	208½
Bemberg	110¼	105	Köln-Neuessen	93	91.5	Stöhr	94.25	91.5
Bergm. El.	178	–	Mannesmann	93.75	91.87	Svenska	311	311
Berl. Masch.	57.75	–	Mansf. Berg	68	67.5	ThüringerGa	–	143
BrownBove	–	–	Masch.Bau	46	45	Leonh.Tietz	142¼	137
BuderusEis.	–	71	Metallges.	113.5	113	Transradio	115¼	115
Charl.Wasser	101¾	98.5	Miag	91.75	87	Ver.Stahlwke	86.25	84
Comp.Hispan	–	762	Mittelstahl	–	–	Westeregeln	218.5	208¼
ContiCautsch	161.5	156.5	MonteCatin	47.5	47.25	Zell Waldhof	145¼	143
Daiml.-Benz	32.5	31.75						

Frankfurter Börse

vom 18. Juli 1930.

Deutsche Staatspapiere

	18. 7.
Dt. Werth.	–
6% Reichsanl.	88½
Schatzanw. 23	–
Bad. Staatsanl.	83½
6½% Hess. I	–
6½% Reichsb.	10½
Altbesitz mit Abl.	60⅝
Neubesitz ohne „	8½
4% Bayr. Abl. A.	–
4% Schutzgeb. 14	3.17
Deutsche Stadtanleihen	
6% Berl. 24	83
6% Darmst. 26	–
7% Dresd.St.A.26	88
7% Frankf. 26	91
Heidelbg. Stadt A. 26	88.50
8 Ludwigsh. St.A.26	94
8% Mainz G.A. 26	–
10% Mannh.G.A.25	102
8% Mannh. St.A. 26	95
6% Mannh. G.A. 27	79.75
8% Pforz. 26	95.25
8% Pirmasens 26	91
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	–
5 Pfandbriefbl. Gold	2.35
6 Großkr. Mannh. 23	16.75
6 Heidelb. S Holz	2.6
… Braunkohl	6.50
6 hess. Volksst. Rogg.	–
6 Mannh.St.Kohl.23	14.7
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	7.–
5 Pr. Roggen	–
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.2
Pfandbriefe	
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	100
Rh. Hyp. Bk. 24–25	100
Rh. Hyp Bank 5–8	100⅛
dto. S. 31–34	100¼
4½ Anatol. I.	14¼
4½ Anatol. II.	14¼
3 Salonique M.	–
5 Tehuant.	–

Bank-Aktien

	17. 7.	18. 7.
Adca	110	110
Bad. Bank	150	150
Bk. f. Brau	132	–
Bay. B.-C. Würzburg	140	140
Bay.Hyp.W.	133¾	–
Berl Hdlsges.	–	–
Danatbk.	202	198½
De-Di-Bank	131¼	131
Dresdn.Bk.	130½	131
Frankf.Bk.	100	100
Ft Hyp.Bk.	154	154
Fr.Pfd.Br.B.	155	155
Oest. Credit	27.8	27.5

	17. 7.	18. 7.
Pfälz.Hyp.Bk	–	–
Reichsbank	–	261
Rh. Hyp.	153	153.5
Südd.Bod.Cr	142	14.
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	10.37	10.57
Wtb. Nbk.	144.5	143½
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	–	–
7 Reichsb.Vz.	97	96.2
Hapag	97	97
Heidelb.Str.	24	24
Lloyd	97.37	96.50
Industrie-Aktien		
Löwenb.M.	243	244
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	–	–
Eichb.Werger	168.5	168½
A.E.G.St.	150¼	149
Bad. Masch. Durlach	–	133
Bayr.Spieg.	–	–
Bergm. Elek.	–	–
Brem.Besigh.	58	58
BrownBoveri	–	–
Bürst.Erlang.	12.25	11
Cem.Heidelb	105	104.5
DaimlerBenz	–	–
Dt. Erdöl	–	–
„ G.S.Sch.	144.5	144
„ Verlag	165	165
Dyckerh.Wid.	89	89
El.Licht u.Kr	147	–
El. Liefer.	137	–
Emag	71	71
Enz.-Union	71.5	71.5
Eßl. Masch.	40.25	–
Ettl. Spinn.	–	–
J.G.Farben	161⅝	–
Feinm. Jetl	73	75
Felten Guill.	108	–
Frkf Gas	110	110
„ Hof	55	56
„ Masch.	25	–
Geiling u. Co	27	27
Goldschm.	59	59
Gritzner	31	32
Grün u. Bilf	170	169
Hafenm. Ffk.	125	125
Haid u. Neu	23.25	23.5
Hammersen	–	–
Hanfw.Füss.	69	–
…erMasch.	201	201
Hilp. Armat.	–	–
Hirsch Kupf.	130	130
Hoch u. Tief	85	85
Holzmann	88.50	86¼
Holzverkohl.	–	91
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	36.25	36
Kg.Kaisers	101	101¼
KleinSchanz	–	126
Knorr C. H	178	170

	17. 7.	18. 7.
Kolb & Sch.	–	–
Konf.Braun	45	45
Krauß & Co	66	66
Lahmeyer	–	–
Lechwerke	94	94.5
Ludw.Walz	90	90
Mainkr.	82	8
Metallg.	113¾	11
Mez. Knodt	–	–
Mez Söhne	–	–
Miag	91	97
Mot. Darmst.	50	50
Deutzmotor	68.50	68.5
Oberursel	118¼	118¼
Neckarw.Eßl	119	119.5
Oest.Eisenb.	25.75	–
Pf. Näh. K.	–	13
Rein.Gebb.	113	113
Rh.El.Vorz.	81.87	82
Rh.E.Mm.	131¼	131
RoderGebr.	104¼	103
Rütgersw.	57.25	56.2
Schiinf Co.	80	80
Schnell, Fr.	35.50	36
SchriftStemp	118¼	118¼
Schuckert N.	173	–
Schuh Bern.	40	40.5
Seil Wolff	51	–
Siem.Halske	–	213.
Sinalco	–	144
Südd.Zucker	159	160
Thür.Lief.	95	95
Tril.Beiigh.	44	44
Ver.Ch.Ind.	65.75	–
Ver.D.Oel.	71.50	71.5
Ver. Faß	14	15.75
Voigt Häffn.	147½	147.5
Voltohm	41	41
Wayß&Freyt.	75	–
Wolff W. Bl	74	–
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	–	113¾
dto.Memel	107	107
Zellst.Waldhof	–	–
Montan-Aktien		
Eschw.Berg	213½	213½
Gelsenkirch.	129	127½
Harpener	–	–
Ilse St. A.	237½	236
KaliAscherl.	209	–
Kali Wester.	–	210
Mannesm.	–	–
Mansfelder	–	–
Phönix	86.37	85.5
Rheinstahl	102¼	101¼
Salz Heilbr.	208	206
Ludw. Berg	100	100
V. Stahlw.	85.50	[illegible]
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	198	198
Frankf.Allg.	–	–
Frankona	115.5	–
[illegible] Rückvers.	–	–
Frankf.Neue	–	–
Frank.300er	347½	358.5
Mannh.Vers	–	–

Berliner Freiverkehr

	18. 7.		18. 7.		18. 7.
Bk. f. Mont.	120	Mich.u.Krand	85G	Halle Kali	–
Becker Stahl	65	Dr.P.Meyer	50	Kaliindustrie-Wintershall	175
Dt. Gasolin	46	MüllerKaffee	30	Diamond Akt.	8.25
Dt. Lastauto	12	NationalFilm	90	dto Vorzüge	ca. 7
Dt. Petrol.	–	N.Bodenges.	30G	Kakao	152.5
Faber Bleist.	115.5	Ravene Stahl	100	Saltirera	–
GlückaufBrkh	50 B	J.D.Riedel	79.5	Stom Salp.	–
Großkr. Frank	121	Scheidemandel	79.25	SüdseePhos.	–
Haagen-Rött.	40	Stoew. Auto	21	Chade B A.	–
Hann Wagg.	–	Terra Film	55	dto Span	–
Hansa Lloyd	–	Ufa Film	90	Ptsb Intern.	1.10
Kabel Rheydt	179	dto Bonds	98.75	Russenbank	0.90
Lerche&Nipp.	65 B	Adler Kali	–		
Linke-Hofm.	69.75–70	Bb.Krügersh.	ca. 166		
Manoli	200				

Reise- und Bäderzeitung der Badischen Presse

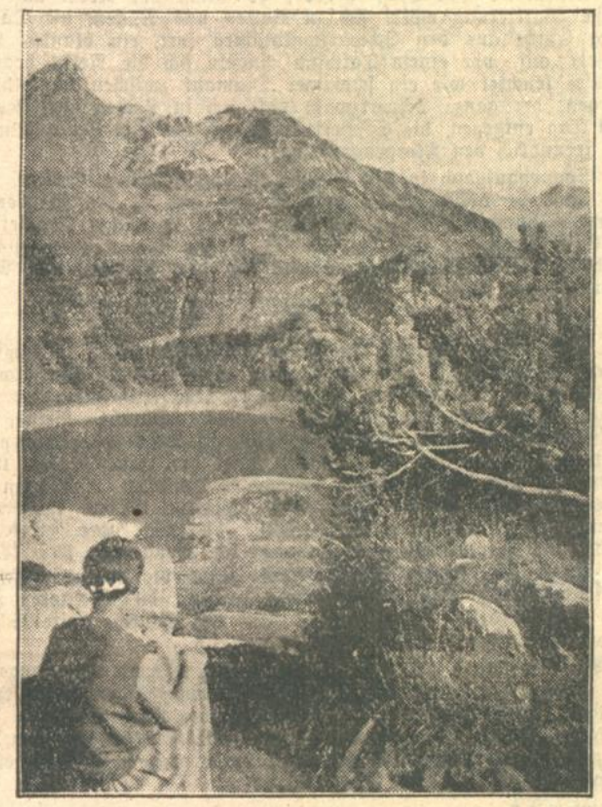
Karlsruhe i. B. 18. Juli 1930.

Die Freiburger Tagung des Alpenvereins

Der D. und Oe. A.-V. und seine Ziele.

Vom 18. bis 20. Juli 1930 findet hier die 56. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt. Dieser Verein, der im Jahre 1881 gegründet wurde, hat den Zweck, die Kenntnisse des Hochgebirges zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen im Sommer und im Winter zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken.

Der Verein ist unpolitisch. Sein Sitz ist zurzeit Innsbruck. Er besteht aus Sektionen, von denen sich in Deutschland 308,



Phot.: Schaudig

Aus dem Gebiet der Freiburger Hütte.
Blick über den Formarinsee zur Fensterlewand (2330 m) und Freiburger Hütte.

in Oesterreich 108 und im Ausland 3 Sektionen befinden. Dem Verein sind angegliedert 15 Sektionen in der Tschechoslowakei und eine Sektion in Holland. Die meisten der Sektionen führen Jugendgruppen und Skiabteilungen. Der Verein hatte am 31. Dezember 1928 rund 200 000 Mitglieder. Das Vereinszeichen ist ein Edelweiß mit den Buchstaben D.Oe.A.V. Alljährlich gibt der Verein eine illustrierte Zeitschrift heraus. Als Beilage erscheinen die vom Verein aufgenommenen Spezialkarten. Außerdem werden monatliche Mitteilungen herausgegeben, die ähnlich wie die Zeitschrift die Probleme des Alpinismus unter besonderer Berücksichtigung der Ostalpen behandeln.

Um das Wandern in den Ostalpen zu ermöglichen, besitzt der Verein dort 236 auf den Höhen gelegene Hütten und außerdem 113 Skihütten. Diese werden zu bestimmten Zeiten des Sommers und des Winters bewirtschaftet und sind die übrige Zeit mit dem Alpen-Vereins-Schlüssel zugänglich. Einige der Hütten haben auch Zentralheizung. Wege zu den Hütten, Gipfelwege und Wegmarkierungen werden vom A.-V. angelegt und unterhalten.

Die Ausbildung tüchtiger staatlich genehmigter Führer besitzen Führerbuch und Abzeichen. Besondere Führertarife sind vom Verein festgesetzt. Der A.-V. hat weiter ein alpines Rettungswesen eingerichtet, das von ihm unterhalten wird. Die wissenschaftliche Forschung, die Gletscherkunde usw. wird von ihm unterstützt. Zu diesem Zwecke hat er u. a. das Zugspitz- und das Sonnblick-Observatorium errichtet. Außerdem den Atlanten der Alpenflora und das Werk „Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Alpenreisen" herausgegeben. Er besitzt wissenschaftliche Instrumente, hat eine Bücherei mit 46 000 Bänden, 4600 Karten, 1100 Rundsichten und 15 000 Einzelbildern. Außerdem verfügt er über 14 000 Diapositive. Das Alpine Museum in München dient zur wissenschaftlichen Aufklärung der Bergsteiger. Voraussichtlich wird auf der Freiburger Tagung der Oesterreichische Touristenklub mit 30 Hütten noch als Sektion des Alpenvereins aufgenommen.

× **Autoverkehr ins Sellraintal.** Die hinteren Gründe des Sellraintals: das Lisenertal mit dem Westfalenhaus, das Gleierschtal mit der Neuen Pforzheimer Hütte und das Obertal mit Haggen und Kühtai, waren bisher nur mit verhältnismäßig großem Zeitaufwand zu erreichen. Man mußte zunächst von Innsbruck die Bahn nach Kematen benützen, dann folgte ein mindestens dreistündiger Fußmarsch oder eine noch längere, schüttelnde Stellwagenfahrt bis Gries im Sellraintal, dem letzten Ort im Haupttal, wo sich dieses in seine oberen Verzweigungen gabelt und von wo erst der eigentliche Aufstieg zu einem der dort gelegenen Ziele begann. Durch die am 1. Juli eröffnete Postautofahrt bis Gries ist das grundsätzlich geändert. Man besteigt in Innsbruck, am Bozenerplatz, das Auto, gelangt in 1½ stündiger Fahrt nach Gries und kann dort mit frischen Kräften die eigentliche Wanderung beginnen. Wer sich's bequem machen will, wird in Gries für sein Gepäck immer einen Träger zur Neuen Pforzheimer Hütte finden und kann dann den etwa 4 stündigen Aufstieg zur Hütte mit geringer Mühe zurücklegen

Dem Deutschen u. Österreichischen Alpenverein zum Gruß!

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein tagt in Freiburg i. Br. Aus allen Gegenden des Reiches und Oesterreichs sind Vertreter der verschiedenen Sektionen erschienen. Ihnen entbieten wir herzlichen Gruß. Möge fruchtbare Arbeit in den Versammlungen geleistet werden. Nach vollbrachtem Werke aber soll frohes Beisammensein die Bande zwischen den Bergsteigern mannigfachster Art und Landsmannschaft nur noch enger knüpfen. Glückliche Bergfahrten seien die Krone des Geschaffenen.

Allen Mitgliedern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins: Bergheil!

Richard Schaudig,
erster Vorsitzender der Sektion Freiburg i. Br.
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Bergsteiger werden —

Es ist nicht schwer, in unserem Schwarzwald Lust und Freude am Wandern zu bekommen. Als Knabe sah ich täglich die feine Linie, die von Baden her sanft zum Eichelberg ansteigt und über den Hohloh ins Murgtal leitet. Dort wird sie unterbrochen durch Ebersteinburg, Merkur und Battert, um dann wieder sichtbar zu werden und über die Badener Höhe zur Hornisgrinde anzusteigen. Die Sonne ging über diesem Horizont auf. Blau und dunstig standen die Berge in der Sommerglut, und Gewitter zogen dort hoch. In reinem Winterkleid lag der nördliche Schwarzwald. Durch seine tiefverschneiten Tannenwälder zogen die Skier ihre Spur. Manchmal auch sah ich vom Hornisgrindenturm aus weit, weit weg eine silberne Kette, die Alpen.

In einem Häuschen am Zugersee verbrachten die Eltern gern ihre Ferien. Gegenüber lag der Rigi. Den bestieg ich eines Tages, allein. Mit einemal lag vor mir das Berner Oberland ausgebreitet, glänzend weiß. Ein Samenkorn fiel auf fruchtbaren Boden.

Im nächsten Sommer fuhren zwei junge Menschen, noch in den ersten Jünglingsjahren, mit dem ersten selbstverdienten Geld nach Kandersteg. Das Balmhorn war unser Berg. An einem Spätnachmittag stiegen wir hinauf nach Schwarenbach. Die neunhundert Meter Steigung machten uns höllisch zu schaffen. Natürlich war kein Platz mehr, ausgenommen auf dem Fußboden. Damals noch ungewohnt, wohl auch nervös in der Vorahnung der ersten Tour, schloß kein Schlaf meine Augen. Ich trat vor das Haus. Der Wind pfiff kalt. In bisher nie geschauter Klarheit funkelten die vielen Sterne. Die Fußknöchel mußten eine harte Probe bestehen bei dem nächtlichen Marsch über Moränen. Auf dem Schwarzkletscher wurde es Tag. Am Zagengrat brannte die Sonne unerbittlich. Der Blick vom Gipfel auf das weite eisige Meer wirkte mächtig, verwirrte mich. Viele Berge hörte ich nennen. Die Namen der Berner und Walliser Riesen verhallten. Die ungeheure Wucht einer ungeahnten Welt legte sich lähmend auf meine Sinne. Lange schlief ich dort oben. Der Abstieg war voller Uebermut und Freude. Das Gesicht verbrannt, an meinen Stiefeln kaum mehr einen Nagel, hielt ich in Kandersteg wieder Einzug. Das Samenkorn hatte Wurzeln geschlagen.

Der Krieg kam und zerstörte hochfliegende Pläne. Hinter Stacheldraht saß ich noch lange nach Friedensschluß. Dort las ich Omptedas Excelsior. Das Pflänzchen Alpensehnsucht schoß auf britischem Boden arg ins Kraut.

Nach Hause zurückgekehrt, lockten vom Feldberg aus allsonntäglich die Berge im Süden. Und eines Tages war es so weit. Da saß ich im Höllentäler Zug, am Rockkragen den silbernen Stern, das Alpenvereins-Edelweiß, Und fuhr über den Bodensee, und hinein ins Montafon. Die Silvretta lag im schönsten Sommerwetter. Ueber das Ferwall steigend, kam ich erstmals nach Innsbruck und gewann diese Stadt so lieb, daß ich es seither nie versäume, nach froher Bergtour dort einen Tag zu faulenzen und zu genießen. Die Jahre kamen und gingen. Allgäu, Lechtal, Samnaun, Stubai. Die Oetztaler schloß ich vor allem ins Herz. In den Hohen Tauern lernte ich den höchsten Aufschwung der österreichischen Alpen kennen. Die Dolomiten glühten. Zu Füßen lag ein Paradies, Bozen und Meran, das unvergeßliche Südtirol. Und weiter fand ich den Weg, bis hinunter nach Kärnten zum Wörther-See. Von manchem Gipfel schaute ich weit ins Land und dachte lächelnd, doch dankbar ans Balmhorn. Manch' stiller Bergsee kühlte den sonnenverbrannten Körper. Im Sommer waren es die Haferlschuhe und Bergstiefel, im Winter und Frühjahr die Skier, die mich zur Höhe geleiteten.

Bergsteiger werden. Bergsteiger sein! Kein Sturm reißt das Pflänzchen mehr aus dem Nährboden. „Wenn ich gestorben bin, so tragt mich hoch hinauf. Begrabt ihr mich im Tal, dann steig ich wieder auf." Eine einfache Weise ist's, die so singt. Eine ewige Kraft liegt in der Liebe zu den Bergen.

Richard Schaudig,
erster Vorsitzender der Sektion Freiburg i. Br.,
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Ernstes und Heiteres aus dem Wilden Kaiser.

Erinnerungen an eine Sektionsfahrt des Alpenvereins Karlsruhe.

Wieder war einmal der Frühling ins Land gezogen, und einige Karlsruher rüsteten sich zu einer Kletterfahrt zur Pfingstzeit in den Wilden Kaiser. Nur fünf Männlein waren es, aber alles war ein Herz und eine Seele. Die Berge winkten, dazu war es auch noch der Kaiser, dem der Besuch galt, ein Flecklein Erde, das der Herrgott sicher in seiner besten Laune geschaffen hatte. Mit schwerem Rucksack macht es ja kein allzugroßes Vergnügen von Kufstein in der Sonnenhitze dem Kaisertal entgegenzuwandern; doch was schadet es; die

Phot. A. Fleig

Freiburger Hütte (1934 m), Lechtaler Alpen mit Formarinsee und Rote Wand (2706 m).

kleine Stunde bringt einem nicht um, den kleinen Schinder beim Kraftwerk kann man mit etwas gutem Willen auch noch meistern, ohne das Blaue vom Himmel herunterfluchen zu müssen und dann — ja dann ist man schon im Kaisertal. Wer es zur Frühlingszeit geschaut, wenn am Pfandlhof die Kirschen blühen, wenn blauer Himmel das Tal verklärt, wenn die Sandreißen der graue Lawinenschnee deckt, der lernt begreifen, warum es junge Menschen gibt, die Sonntag für Sonntag von München aus dieses Bergparadies aufsuchen. Still liegt das grüne Tal im Sonntagsfrieden, stolze, scheinbar unnahbare Türme und Felsburgen schließen es schützend ein. Immer mehr gute alte Bekannte kommen zum Vorschein, bis auf einmal der Blick frei ist bis hinauf zum Stribsenjoch. Und was könnten diese Berge alles erzählen, von froher kühner Bergfahrt, von schwerem Kampf um den Sieg, von Gipfelfreude, aber auch von Bergtod.

Etwas über zwei Stunden waren die 5 Karlsruher (nicht Frankfurter) gewandert, immer mehr jubelte es in ihren Herzen, da grüßte auf einmal die kleine Kapelle und das Dach des Karlhauses von Hinterbärenbad durchs lichte Grün des Waldes. Jetzt waren sie daheim, daheim bei der Mutter Rainer von Hinterbärenbad, die alle kennt, die den Wilden Kaiser ins Herz geschlossen haben, und die für sie sorgt, wie es besser die eigene leibliche Mutter nicht könnte. Vor dem Hause saßen sie nun am Nachmittag; immer wieder zog die Riesenmauer der Kleinen Halt den Blick auf sich, und manchmal dachten sie im Stillen, ob es möglich sein kann, da hinauf zu kommen. Als aber die Abendschatten leise ins Tal sich schlichen, als es ganz seltsam still wurde, da leuchtete auf einmal die Halt in überirdischem Glanze, der scheidenden Sonne letzter Strahl übergoß sie mit Purpurglut

Kaum hatte der Morgen gegraut, da schlichen drei hinüber zum Totensessel; dieser Name konnte aber einem nicht das Gruseln lernen. Jetzt standen sie am Einstieg, das Seil wurde geknüpft und nun sollte die Riesenwand bezwungen werden. Schlechtes brüchiges Gestein war die Einleitung. Immer hagelt es da mit Steinen. Schon hatten sie etwas an Höhe gewonnen, da kam von oben der Schreckruf: „Achtung Stein"; da kam auch schon so ein elendes Ding heruntergepfiffen, nicht viel größer als eine Haselnuß, aber eckig und kantig, wie man's besser nicht wünschen konnte. Auf den Mittelmann war es abgesehen und klatschend schlug der Stein ihm mitten auf den Kopf. Aber liebes Steinlein, diesmal hattest du falsch gerechnet. Im Hut war etwas versteckt, was gegen diese schlechten Absichten schützen sollte. Eine leere Zigarettenschachtel aus Blech, eingewickelt in ein großes rotes Taschentuch, hatte den Schlag abgefangen, nur der Hut hatte sein Loch wegbekommen, er hatte eine Wunde, die nie mehr heilen konnte; das war aber ganz egal, jedenfalls war der Kopf heil geblieben. Unaufhaltsam ging es weiter, um aus dieser steinschlaggefährdeten Zone herauszukommen. Es dauerte auch nur noch wenige Minuten, da war das große Felsenloch erreicht und der Uebergang in die eigentliche Nordwestwand frei. Durch flache Rinnen und über gut gangbare Bänder ging es empor, und hier zeigte sich, daß diese Wand gar nicht so senkrecht war, wie es von unten ausschaute; aber recht luftig war es schon, und Spaziergänge in solchem Terrain dürften kaum nach jedermanns Geschmack sein. Nur der Ausstieg aus der Wand in ein Kaminsystem bot technische Schwierigkeiten, die aber der Führer der Partie, zweifellos der damals beste Kletterer der Sektion, und wohl geschult in den Felsen des heimatlichen Battert, wohl meistern konnte. Nun lag der Weg zum Gipfel frei, und bald saß das Kleeblatt quietschvergnügt am Steinmann des Gipfels, freute sich über das Gelingen, aber noch mehr über die Blicke in die gewaltigen Wände, die hier überall gen Himmel sich bauten. Von allen aber fesselte die furchtbare Westwand des Toten-

OBEREGG ob Helden,
886 m ü. M. Hotel u. Pens. Bären Bestbek. altrenom. Fam.-Hotel. Vorzügl. Butterküche. Forellen Pens. Fr. 7.50 bis 8.50 (4 Mahlz.). Vorsaison Ermäßigung. Illustr. Prospekt Telephon 306 (N2482)
A. Fallegger-Werder, Küchenchef.

Sie sind willkommen in **TODTMOOS**
800—1200 M. ü. M.
Klimatischer Höhenluft-Jahreskurort 8110a
Unterkunft für alle Ansprüche. Illustr. Prosp. durch Gemeinde-Kurverwaltung.

Hotel Kurhäuser **SENNIS-ALP**
1400 m ü. M. Stat. Flums. bietet alle Vorzüge eines idealen Ferienaufenthalt. Herrl. Lage inmitt. prächt. Tannenwald, an kl. Seeli. Badegelegenheit. Vorzügl. Verpfleg. b. Pensionspreis Fr. 7—9.-. Illustr. Prosp. gibt Einzelheiten. Zu verlang. bei Kurhäuser Sennis-Alp. Reisebureaux. [N2562

kirchl, in die man ungestört hineinblicken konnte, und die zu meistern noch etwas mehr als ein ganzer Kerl erforderlich war.

Der Abstieg wurde über die sog. Haltplatten gewählt, und hier in diesen von der Somme wenig erreichten Stellen lag noch viel Schnee. Am langen Seil gesichert wurde über diese steilen Halden abgefahren und als die Partie wieder Gehterrain erreicht hatte, begann es zu regnen. Doch nur kurz war dieser Segen von oben, und bald saßen alle froh vereint bei der Mutter Rainer.

Am andern Morgen zog das Trüppchen hinauf zum Stripsenjoch. Wohl war schönstes Wetter, doch der Himmel sah verdächtig aus für den, der das Wetter in den Bergen etwas beurteilen kann. Zwei wollten sich nicht überzeugen lassen und gingen am Nachmittag fort, um etwas noch zu unternehmen. Am Predigtstuhl erreichte sie auch richtig ein unheimliches Wetter und in Felsenlöchern suchten sie Schutz. Naß bis auf die Haut kamen sie endlich zurück, glücklich beim Führer Stöger, dem Hüttenwirt des Stripsenjochhauses, ein Unterkommen zu haben. In frohem Kreise saß alles um den runden Tisch am Erkerfenster, der Führer Stöger holte seine Harfe, auf der er ein Meister ist und spielte Tiroler Weisen, während draußen das Wetter unvermindert weitertobte. Der allerlängste der Karlsruher ging in sein Zimmerchen, um etwas zu holen, da vernahm er am Fenster ein Rufen. Er machte seine Gefährten aufmerksam und richtig, das mußte ein Notsignal sein. Es war etwas passiert. Durch Umfrage wurde festgestellt, daß zwei Münchner Studenten fehlten, die die Nordkante des Predigtstuhls machen wollten. Gleich war alles auf den Beinen und unter der Leitung von Bergführer Fichtl, wohl dem besten Felsgeher der Führerschaft, ging es in die stürmische Nacht hinaus. Wer hätte damals gedacht, daß eben dieser Fichtl wenige Wochen später am Totenkirchl den Tod finden werde. Unvermindert tobte das Wetter, als sich die Kolonne die steinerne Rinne emporschob; ganz nahe war man an der Unfallstelle und jedes laute Wort oben konnte man verstehen. Nun stieg Fichtl mit den drei besten die Wand empor; alle andern mußten warten bis sie Nachricht gaben. Eine Stunde lang saßen alle dort, wo sie vom Wetter etwas Schutz zu haben glaubten, bis plötzlich Fichtls Stimme von oben herabtönte. Geht heim und kommt bei Tagesgrauen wieder, jetzt ist nichts mehr zu machen. Nach zwei Stunden Schlaf ging es wieder in die Steinerne Rinne hinüber. Da wurde gerade der eine der Studenten abgeseilt, beide Handgelenke gebrochen und am Kopf viele kleine Wunden. Und der andere? „Er ist tot", sagte Fichtl. An diesem Tage konnte keine Stimmung aufkommen.

Herrliches Wetter lag wieder über dem Kaiser, als die Karlsruher am nächsten Morgen zum Teufelswurzgarten zogen, um aufs Totenkirchl zu gehen. Wie lange galt der massige Felsklotz als unersteiglich, bis endlich Dr. Merzbacher kam und trotz aller Unkenrufe einen Weg hinauffand; der Bann war gebrochen und in rascher Folge fand man bald 30 „Wege" hinauf, eben das, was ein Felsgeher unter Weg versteht. Unschwer ging es den sog. Heroldsweg empor, bis an die Stelle, wo man so nett ins Schneeloch hinuntersehen kann. Dort aber war die berüchtigte Stelle, die schon manchen Schweißtropfen verursachte, und die wirklich schwer ist. Sie wurde aber überwunden; dann kam ein schiefer Riß, der nicht schwer ist, aber auch den Schweiß heraustreibt und nun kam der bekannte Quergang auf schmalem Band über einem Abgrund, wo immer besonders vorsichtig mit dem Seil gesichert wird. Von unten kann man diesen Teil der Tour schön beobachten und jemand behauptete, die Karlsruher hätten dort gesessen, wie die Spatzen auf der Dachrinne. In einer Schlucht lag viel Schnee. Die wollte man umgehen, um die Sohlen der Kletterschuhe trocken zu halten. Doch mit des Geschickes Mächten usw. — das Umgehungsmanöver gelang nicht, alle rutschten bis zum Bauch in den Schnee hinein, nur des Längsten lange Beine konnten den schneefreien Tritt erreichen. Schwierigkeiten waren nicht mehr vorhanden, und in froher Kletterei gings dem Gipfel zu.

Der Abstieg wurde aber dieses Mal nicht über den Führerweg, sondern durch die Schmittrinne gewählt, einem riesigen Riß, der die ganze Nordflanke durchreißt. Wenn auch gute Griffe und Tritte überall sicheres Durchkommen verbürgen, der fortwährende Blick in den gähnenden Abgrund könnte in manchem ein Gefühl erwecken, zu dem der „Stroßburger" in „Elsasser Duitsch" sagt: „Mir wirds fingüler im Büch". Aber auch das ging gut vorbei und bald saßen alle wieder beim Stöger im Stripsenjochhaus.

Der andere Morgen galt der Pflicht, den toten Studenten bergen zu helfen. Stöger und Fichtl waren bereits weit mit einigen Kameraden des Toten voraus, als aufgebrochen wurde. Abwechselnd, oft nur einige Schritte weit in dem felsigen Gelände konnte die Leiche immer nur von zwei Mann getragen werden, bis auf dem grünen Anger unterhalb des Stripsenjochs die Tragbare erreicht war und nun immer 4 Mann tragen konnten. Allen war es weh ums Herz, als der Trauerzug die Hütte erreichte und Stögers Töchter zwei herrliche Kränze aus Alpenrosen auf die Bahre legten.

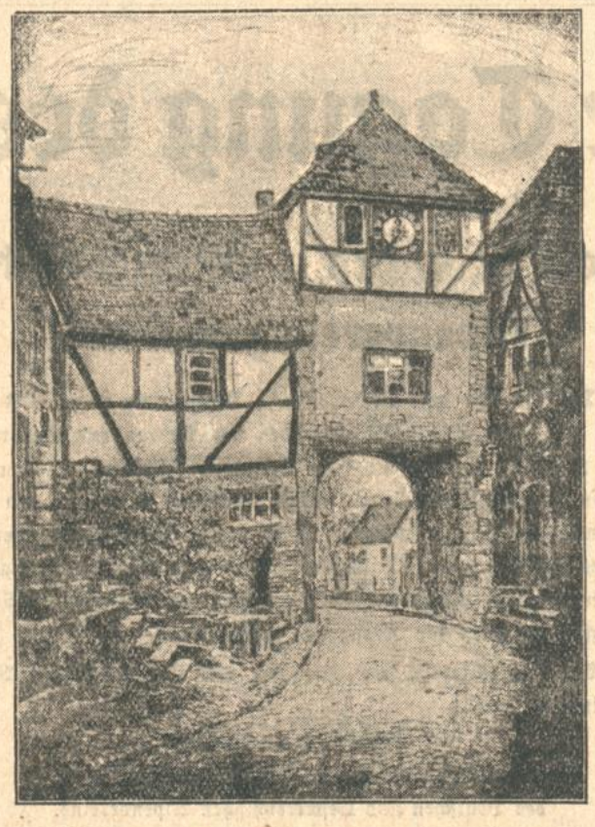
Die kurze Pfingstferienzeit neigte ihrem Ende zu, und bei einem guten Tropfen Terlaner feierten die Karlsruher Abschied bei der Frau Rainer.

A. St.

Badische Wanderbilder.

Von Edgar von Rotberg.

Selbst für den, der noch unter den großen Eindrücken von Heidelberg steht, wird der Dilsberg mit dem wehrhaften Nest darauf, als Talschluß von Neckargemünd her gesehen, immer eines der fesselndsten Bilder im schönheitsgesegneten badischen Neckartal bleiben. Je näher man ihm kommt, desto tiefer faßt einem der Aufblick zu seinem mittelalterlichen Bergdorf ans Herz: der Weg steilauf, der Bergfried, die beiden Nadeltürme und außen herum die alte Mauer, von der die Burg und die Häuser scharf zusammengehalten werden. Und wenn dann gar noch Wolkenschatten



Dilsberg im Neckartal
nach einer Original-Radierung von Fritz Lange-Mannheim.

über die grünen Hänge laufen und dem Waldkegel schnell eine Krone aufsetzen, die den Umriß dieser Ortschaft in den Himmel zeichnet, dann kann man nicht mehr anders — man muß dort hinauf!

Bäuerlicher Blumenschmuck in den Dorfgassen, eine „Spezereihandlung und Haarschneidekabinett", ein Pfarrgarten voller Frieden und Beschaulichkeit, im Burghof eine prächtige Linde, über der Friedhofpforte Sonnenlichter, die durch die Zweige tanzen, zwischen Trauerweiden helle Kreuze „Hier ruht in Gott . . . . ." Und dann vom Schloßturm eine der schönsten Rundsichten des Neckartals und Odenwaldes, ein Höhenblick, der allein schon den Anstieg lohnte. Aus dem tiefen Waldtal blinkt der Neckar herauf, am jenseitigen Ufer zieht sich Neckarsteinach hin; darüber, efeubewuchert, die vier Burgruinen der Landschad; ihr Herrensitz, die Mittelburg, zwischen alten Bäumen, Turm und Zinnen. Und über den Höhenzügen im blauen Himmel weiße und stahlgraue Wolken!

Am schönsten aber ist der Dilsberg in der allerersten Frühe. Da steht sein Umrißbild wie ein zarter Hauch über den Neckarnebeln, bis die Sonne aufgeht und mit Lichtern und Schatten die feine Zeichnung löscht.

*

An Schwarzwaldschönheit reicht keine Schilderung heran. Wenn du aber von ihren tiefsten Feinheiten aufnehmen willst, solche, die nicht am breiten Wege liegen, dann suche Badenweiler auf. Im Paradies seiner Umgebung wird deine Seele volle Züge aus der goldenen Schönheitsschale unseres Schöpfers tun, in seiner köstlichen Luft und seinen warmen Quellen kommen Nerven und Körper zu frischer Kraft.

Steige aber auch seine Berge an und sieh in ihre schwarzgrünen Hänge hinein, die der hellere Laubwald unterbricht und die Schlagflächen, auf denen weißgeschälte Stämme verstreut sind. Da zieht aus einer dunklen Berglehne die leichte blaue Rauchlinie eines Holzerfeuers auf, im näheren Vorgelände steigen Weinberge und Wiesenhänge zur Höhe, sind Dörfer und größere Besitzungen mit Park und Spalier in weite Obstpflanzungen eingenistet. Von weither aus der Ebene trägt es das Rollen eines Zuges herauf, draußen glitzert der Lauf des Rheines, Waldstücke, Kirchtürme und die Pappelreihen der Straßen treten aus dem leichten Schleier hervor, der sich über das Flachland legt. Hinter silbergeränderten Wolkenballen laufen breite Dunstbänder über die Landschaft und schaffen grelle Kontraste zu den hellen Flecken, die unter offenem Himmel liegen. Wo du auch stehst, immer findet dein Blick wieder zu dem freundlichen Badeort hin, der aus Wald und Gärten, zwischen Reben und Obstbäumen heraus zur Heimkehr winkt.

Meint es unser Herrgott aber besonders freundlich mit dir, so läßt er dich auf dem Feldberg den Sonnenaufgang eines föhnigen Tages erleben. Freilich, schon wenn in ganz zarten Streifen die badischen Landesfarben sich über den Osten legen und in schwerem Blau die Alpenspitzen liegen, mußt du schon am Hange des Seebuck stehen und dein Herz auftun. In grauer Ruhe liegt noch die stumme Weite, deren Tiefen ein weißes Polster füllt, und immer wieder mußt du zum Fernglas greifen, ob denn das auch wirklich Nebel sind und keine Wasserflächen, in denen waldige Inseln schwimmen. Doch indes du noch zweifelst, klären sich langsam die Berge, in Gold und Silber drängen sich hinter ihnen Strahlen herauf — das erste Stückchen Sonne steigt über den Erdrand empor! Und nun bricht in allen nur denkbaren Farbstufen hinter der Alpenkette das Licht hervor, es blüht der Nebel auf, seine weiße Wattierung wölbt sich zu Ballen und Rücken, die Dämmerung kriecht aus den Schwarzwaldtälern fort, ein blankes Kirchl glitzert auf, vor einem Talwind ringeln sich die Nebel hoch, der Feldsee leuchtet wie ein schwarzer Diamant zwischen dunkelblauen Bergen: der ganze Schwarzwald reckt sich in Lachen und Leuchten dem Tag entgegen, die Schweizerberge winken ihm übers Rheintal her freundlich den Morgengruß zu.

Sonnenaufgang in den Bergen ist überall etwas Großes. Aber ein Fest so voller Licht und Farben, wie es der Feldberg an einem Föhnmorgen feiert, das läßt Natur in solcher Feinheit auf deutscher Erde nur noch im Tiroler Süden spielen, wenn sich der glühende Abendbrand der Sonne an den Wänden der Rosengartengruppe sättigt.

*

Doch wenn es dich zu weiten Wassern zieht, so komm an unsern Bodensee. Wo sieht man denn Gleiches wie etwa die Reichenau, wenn nach einem zaghaften Frühlingsanfang eine ganze Vegetation nahezu auf einmal aufbricht, Birnen und Kirschen, Aepfel und Kastanien, Flieder, Reps und Wiesen ihre blütenfrohen Farben über diese Insel der Fruchtbarkeit legen? Vom badischen Festlandufer schimmern zwischen Rebstücken und Ackerbreiten die Dörfer unter dem schweren Silber ihrer Obstbäume her. Dahinter Waldhügel, zartgrün oder dunkelernst. Ueber der Pappelreihe des Dammes die Konstanzer Münsterspitze im Dunst der Ferne. Im Hegau dann die steilen Kegel des Hohentwiel, des Mägdeberges, des Krähen, die sanfteren Hänge des Hohenstoffeln. Und drüben auf der Schweizerseite Schlösser und Sommersitze zwischen dem tiefen Grün.

Am Kiesstrand die Stilleben von Fischerkähnen und ausgehängten Netzen. Seeschwalben schaukeln schneeweiß über dunklen Gewässern, Wasserhühner und Taucher treiben ihre Balz, im Schilf üben die Frösche einen Chor und brechen plötzlich ab, weil ein Fahrzeug mit einer schweren Holzladung unter großem Viereckseegel vorbeigleitet.

Nun laß aber noch an einem stillen Sonntagmorgen von weitherum die Glocken übers Wasser auf die Insel kommen, sich treffen mit den Reichenauer Münsterglocken und ihr Läuten in die sonnigblaue Weite der Landschaft fließen, dann wirst du inne sein, daß dieses segenschwellende Stück Badnerland im Bodensee eines der schönsten Fleckchen unseres deutschen Vaterlandes ist.

Radioaktive Kochsalzthermen. 67° C. gegen Gicht, Rheumatismus und Katarrhe. Erstklassige Kuranstalten. Künstlerische, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen: 18./19. Juli: **Tontauben-Schießen.** 16./17. Aug.: **Deutsches Golfmeisterschafts-Turnier.** 15. Aug. bis Ende Oktober: **Traubenkur.** Mitte Aug.:

Sommer in BADEN BADEN
„Ein Paradies von Wäldern und Blumen"

Deutsche Filmwoche. 23./31. Aug.: **Internat. Pferde-Rennen.** 19./21. Sept.: **Schönheitskonkurrenz.** — Täglich Theater und Konzerte. — Auto-Rundfahrten. — Alle Sportarten. — Mäßige Pensionspreise. — Prospekte durch die **Städt. Kurdirektion Baden-Baden.**

Besuchen Sie das **Konditorei-Kaffee Fremersberg** Schöner schattiger Garten. Tiergartenlinie. Haltestelle Bismarckplatz. Bekannt u. gelobt. Parkgelegenh. Inh. **L. Rinschler.**

KURHAUS-RESTAURANT Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Mäßige Preise. 5 Uhr-Tee. Abendtanz Säle für Hochzeiten. Gesellschaften. Kongresse. vornehmer Barbetrieb. (7657a) **W. Pittack.**

Besuchen Sie das **STADT. WALDKAFFEE** Idyll. im Tannenwald a. Fuße d. Merkurs geleg Straßenbahn-Haltest., vom Leopoldsplatz 8 Min.

Allee-Hotel Bären Bevorz. Familienhotel. Eig. groß. Park. Appart. m. Bädern. Fl. Wasser. Lift. Zentralh. Autogar. Haltest. d. Elektr. Pension v. 9 Mk. ab. Bes.: **J. Mutschler.**

„Der Selighof" Idealer Sommer-Aufenthalt. Inmitten der neuen Golfplätze. Durch Neubau bedeutend vergrößert. Jeder moderne Komfort. Tel. 1183/84. Bes.: **C. Oberst.**

Hotel Terminus am Bahnhof. Zimmer m. fl. W. Günst. Pension Bad. Offenes Restaurant mit Terrasse. Tel. 163

Haus National allerersten Ranges, die vornehme Familienpens., in schönst. Lage d. Lichtent. Allee Gönneranlage. Strandbad u. Tennispl. Jed. mod. Komf. Tel. 236

Pension-Haus-Rössler Telefon Nr. 898 Bismarckstr. 11. Nähe Kurhaus u. Lichtentaler Allee. mod. Komf., ruhigste Lage. großer Garten. vorz. Küche. mäß. Preise. Inh. **Franz Müller.**

Pension Jäger bevorzugte, ruhige Lage. Pension 8—12 Mark. Fließ. Wasser. Telefon 37 (7664a)

Sinner-Eck Restaurant und Kaffee Die vornehmen Lokale am Leopoldsplatz. (7685a)

PENSION MANNSS Lichtentaler Allee. Beste Lage. dir. a. Kurgarten. Fließ. Wasser. Zentralhzg., Lift. nächste Nähe der Thermalbäder. Pens. 9—12 M. Tel. 635.

Pension Schlesisches Haus Haus I. Ranges fl. W. Zentralh., sehr ruhig gel. an der Gönneranlage. vorz. Küche. auf Wunsch Diät. Pens. von 9 Mk an. Tel. 691 (7665a)

„Regina" Palast-Hotel

„Hotel Quellenhof" Die alte bad. Weinstube Tel. 1574 — Otto Hohly **„Im süßen Löchel"**

Hotel Schwarzwaldhof das gut bürgerl. Haus nächst d. Badeanst., fl. Wass., Pens., Wein- u. Bierrest. Moninger Export Dortm. Union. Tel. 9. Bes.: **A. Wäldele** (7668a)

Hotel Gunzenbachhof das vornehme Familienhotel. In nächster Nähe d. Lichtent. Allee. Kaffeerest. Tel. 150. (7666a)

Pension Parkhaus Zink in schönster Lage. nahe Wald. Allee und Kuranlage. großer Park. Zentralheiz. fließ. Wasser. Pens. 7.50—10.00 (7670a) Bes. **J. M. Goetz.**

Pension Blümel Fließ. Wasser. Zentralheiz. Anerkannt beste Verpfl. Mäß. Preise. Tel. 604 Bes. **A. Blümel.**

Hotel Augustabad Gut bürg. Hotel m. Münchener Bier- u. Speise-Rest. Zim. v. 2.50 M. Pens. v. 7.- M. an. Altbek. f. vorzügl. Küche u. mäßige Preise. **Touristen sehr zu empfehlen.** (7672a) Bes. **A. Degler.**

Kasino Stephanie Täglich 5 Uhr Tanztee

Bad-Hotel Zähringer Hof großer Park. eigene Thermalquellen. Garagen. Angeschlossen **Zähringer Weinstube.** (7674a)

Kur- und Badehaus Darmstädter Hof Thermalbäder a. d. Ursprungsquelle im Hause. Lift. fl. Wasser. Pens. von 10—12 Mk. Tel. 198. (7675a) Inh.: **Gust. Hoffmann.**

Hotel und Kaffee Kaiserin Elisabeth

Hotel goldener Löwen B.-Lichtental. Endstat. d. Straßenb. Groß. Park. Ruhige Lage. Pension von 6.50 bis 8.— Mk. Tel. 113. (7677a) Inh. **J. Schulmeister.**

MERKUR-RESTAURANT auf dem 700 m hohen Merkurgipfel

Besuchen Sie das **ALTE SCHLOSS** HOHENBADEN Restaurant — Kaffee — Gartenterrasse Tel. 62 (7679a)

Goldenes Kreuz das vornehme internationale Bier- u. Weinrestaurant Augustaplatz größter Parkplatz (7680a)

Hotel Sängerhaus Aurelia Hotel. Bier- u. Weinrestaurant. Säle. Terrassen. vorzügliche Küche. Telefon 312 (7681a)

Krokodil das gutbürgerliche Bier- u. Speiserestaurant. Spezialausschank d. Fürstenbergbrauerei. (7682a)

Lichtentaler Hof Ende d. Lichtentaler Allee. Fremdenzimmer. Pension v. 6.50 an. große Gesellschaftsräume. gr. schattiger Garten. (7683a) Bes. **Hugo Greiner.**

Gasth. aus u. Pension Schützenhof 1 Min. v. Leopoldsplatz u. d. Staatl. Bädern. neu umgebaut. Zim. m. fl. W. 3.- M. Pens. v. 6.- M. an. Tel. 2097. Neuer Bes. **E. Teuscher** (7684a)

Kurhaus Hundseck 900 m ü. M. in Schwarzwaldluft u. Höhensonne.

Café-Pension Benneville Langestr. 138. Neu eröffnet. Gartenterrasse. Parkplatz. Pens. v. 7.- an. Tel. 1314. Bes. **Osk. Semmler**

Restauration gegenüber dem Bahnhof Wörth am Rhein.
Neuer Besitzer: Otto Beyerle. — Eigene Schlächterei, stets frische Rheinfische, gute Biere u. reine Naturweine. Gemütl. Räume. Schöne, helle Fremdenzimmer. (6889a

Wiesloch herrlich zwisch. Odenwald und Kraichgau gelegen.
Bekannter Weinort. Historische Sehenswürdigkeiten. Prächtige Spaziergänge in die Umgebung. Gediegene Lokale. (6856a) Auskunft d. d. Verkehrsverein.

Billiger Kur- u. Erholungsaufenthalt
im Solbad Rappenau, Kurhaus. Verpfl. tägl. 4—6 M, je nach Zeit u. A. mit u. ohne fließ. W. (15605)
Marxzell (Albtal) Theodor Fliednerhaus (ab 1. Juli) 4—5 M tägl. Dauerheime für ältere Leute. Näheres durch die Leitung der Heime.

Der nördliche Schwarzwald

Berubach Gasthof, Pension und Metzgerei **z. Bären**
schöner, ruhiger Sommeraufenthalt, staubfreie, waldr. Höhenlage. Neu eingericht. Fremdenzimm. m. fließ. Wasser, erstkl. Verpflegung. Pensionspreis 4.50 M. Prospekte auf Wunsch. (6897a) Bes.: Friedr. Beich.

Murgtal

Gasthaus und Pension Lautenfels
400 m, Lautenbach, Post Gernsbach i. Murgtal, Tel. 84, tannenwaldr., ruh., romant., sonn. Lage, geb. Veranda, Gart., Schwimmbad, Pens.-Preis 5.00, Vereinen, Touristen u. Erhol. Such. sehr empf. Bes.: H. Meyer.

Hundsbach. - Gasth.-Pens. z. „Löwen"
Bahnstat. Raumünz. Postautoverbindg. Rings Tannenwald u. Wiesengel. Neu umgebaut, schöne, luftige Zimmer, neue Veranda, gute bürg. Küche. Post u. Tel. i. Hause. Mittelp. f. Tourist. u. Vereine. Höhenkurort Hornisgr.-Badn. Höhe Mäß. Pr. Bes: Franz Schnurr. (6888a)

Hotel und Pension Waldhorn Schönmünzach
Unmittelbar am Tannenhochwald u. Murgfluß gelegen, 60 Zimmer, 80 Betten. Passanten u. Kurgästen bestens empfohlen. Prosp. d. d. Besitzer: Scherer & Bader, Telephon 5. Durchschaltung mit Freudenstadt. (5664)

Heselbach-Klosterreichenbach
bei Freudenstadt. **Gasthof zum Anker.**
An der Murg, idyll. in Wiesen gelegen. Anerkannt gute Verpflegung. Badegelegenh. in d. Murg. Tel. 82. 10 M. v. d. Bahn. Garage. Pens. 4.50 M. Bes.: C. Frey.

Baiersbronn. Pens. Ruth. Telefon 104. 650 m ü. d. M.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer, schöne staubfr. Lage, direkt am Walde, mit schöner Fernsicht. Gut bürgerl. Küche. Getränke auf Wunsch. Autogarage. Geflügelhof. Prosp. gratis. (6861a) Besitzer: Glaser.

BAIERSBRONN
bei Freudenstadt
Bahnhof-Hotel. Gut bürgerliches Haus.
Schöne Zim. Schatt. Terr. u. Gart. Gute Verpflegung. Pens. Mäß. Pr. Tel. 24. (6860a) Bes.: Karl Morlok.

Luftkurort Obertal Stat. Baiersbronn. Telefon Nr. 1.
Gasthof u. Pension z. „Sonne", 600 m ü. d. M. Altbek. Haus, a. Walde gegenüb. Tour.-Einkehr. Kegelb. Bäder i. H. Gar. u. Autoverm. Vorz. Küche. Mäß. Pr. Haltest. d. Postl. Baiersbr.—Ruhest. Bes.: Paul Finkbeiner Ww.

Renchtal

Oberkirch Gasth. u. Pens. z. Ochsen
Tel. 29. Inhaber: Josef Kimmig, Oberkirch.
Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Mäß. Preise. Gut gepfl. Naturweine. Saal, Gart. u. Kegelbahn.

Lautenbach (i. Renchtal) Gasthaus und Pension „Kreuz.
Gut bürgerl. Haus, Großer Speisesaal. Veranda. — Bäder. — Gute Verpflegung. — Forellen. — Pensionspreis von M 4.50 an. (7638a) Besitzer: Geschw. Maier.

Lautenbach i. Renchtal (Badischer Schwarzwald)
Gasthof und Pension „zum Sternen" (7637a)
erstes Haus am Platze. Vorzügl. Verpflegung. Pensionspreis M 5.— u. 5½. Besitzer: Ludwig Kimmig.

Ringelbach Gasthof-Pension z. Salmen
Bahnstation Oberkirch
Ruhige Lage, gute, bürgerl. Küche, prima Weine, schöne, frdl. Zim. Mäß. Pensionspr. Verw.: Heinrich Vogt.

Winke für unsere Leser die verreisen!

Mit der Nachsendung der „Badischen Presse" beauftragen Sie am besten die Hauptgeschäftsstelle schriftlich einige Tage vorher. Der Auftrag muß folgende Angaben enthalten:

1. Angabe der ständigen Wohnung und die Reiseadresse (bei wechselnder Reiseadresse Ankunfts- und Abfahrtstage).
2. An welchem Tage soll die Nachsendung beginnen, mit welchem Tage aufhören.
3. Soll die Lieferung in Ihre ständige Wohnung auf die Dauer der Nachsendung eingestellt werden.

Post-Abonnenten beauftragen ihren Briefträger bzw. das zuständige Postamt unter Beifügung von 50 Pfg. Umleitungsgebühr.

Bei Reisen von kurzer Dauer, wechselndem Ziel und nach dem Ausland kommt nur Streifbandlieferung in Betracht, die pro Woche 70 Pfennig (Ausland 1 RM.) Versandkosten verursacht. Bei längerem Aufenthalt an einem Ort ist der Postbezug bequemer und billiger

BADISCHE PRESSE

Bad Griesbach Gasthaus u. Pension **„ZUR LINDE"**
Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reelle Weine. Moninger u. Münchener Spatenbier v. Faß. Schattiger Garten mit Veranda. Speisesaal. Für Touristen und Vereine bestempfohlen. Pension von 5—6 M. Telephon 26 Peterstal. (7628a) Besitzer: J. Bruder.

Württemberg. Schwarzwald

Wildbad. - Hotel Kühler Brunnen.
Nächst d. Bahnhof. Gut bürg. Haus. Pension. Großes Gartenrestaurant. Anerkannt vorz. Verpflegung Autogaragen. Tel. 74. (6884a) Besitzer: E. Eisele.

Wildbad Gasthof u. Pension zum „Ratskeller"
Gut bürgerl. Haus. Schön eingericht. Fremdenzimmer. Eigene Schlächterei. Reelle Weine. Bes.: Fritz Koch.

Sprollenhaus Mittelpunkt Wildbad und Enzklösterle
600 m ü. M. Tel. Posthilfst. Sprollenhaus Amt Wildbad.
Gasthaus und Pension „zur Krone"
Neu eingerichtete Fremdenz., in staubfr. Lage. Herrl. Tannenwäld. Pensionspr. v. 4.50 M an. Bes.: K. Seyfried.

Kälbermühle b. Wildbad Restaurat. u. Pension **z. Waldluft**
Telef. S. A. 586. Neu einger. Fremdenzimmer, ruh. Lage, dir. a. Walde u. Enz gelegen. Gute Verpfleg. Schöner Gart. Groß. Saal. Autohaltestelle. Pension v. 4.50 M, Tel. 507. Prospekte. Besitzer: K. Weißinger.

Enztal—Enzklösterle
PENSION STIERINGER
b. Wildbad (Schwarzwald), empfiehlt sein neu best eingerichtetes Haus zur Erholung u. Ferienaufenthalt. Beste Verpflegung garantiert. Pensionspreis 4.50 M. (Eig. Metzgerei). Tel. Nr. 3. Amt Enzklösterle. (8101a

Bad Liebenzell Hotel u. Pension **z. „Lamm"**
Fein bürgerl. Haus. Zentralh., fl. kalt. u. warm. Wass. Großer Saal, Garten, Garage. Eig. Schlächterei. Erstklass. Verpflegung bei mäßigen Preisen. — Telefon 32. (7621a) Bes.: A. Wohleber.

Bad Liebenzell
Strand-Café und Pension Schönlen
in Verläng. d. Kuranl. u. Bäder, schatt. Garten (Liegekuren), bek. gute Verpfl. (4 Mahlz.). Vor u. nach Sais. P.-Pr. v. 5 M an. Autogar. Tel. 55. Bes.: K. Schönlen.

Luftkurort Neubulach Gasth. u. Pens. „zum Hirsch"
St. Bad Teinach, 600 m ü. d. M. Herrl. gelegen. Altbekannt gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenz. Gute Verpfl. Mäßige Preise. Bes.: Wilhelm Breitling.

Neubulach Gasth. u. Pens. „z. Sonne"
Schön einger. Fremdenzimmer, bei bester Verpfl. Eig. Schlächterei. Mäßige Preise. Besitzer: W. Schill.

Kurhaus Neubulach
Empfehle meine sehr schöne Zimmer mit voller Pension. Liegegelegenheit, großer Garten vorhanden. Telef. 41 Bad Teinach. (6868a) Besitzer: E. Schill.

Höhenluftkurort Neubulach 600 m über dem M. Stat. Bad Teinach.
Gasthof und Pension zum „Rößle"
Gut bürg. Haus m. best Verpflegung, in Waldesnähe. Mäßige Preise. (5674a) Bes.: Friedr. Duß.

Luftkurort Heselbronn Gasthof u. Pens. **z. Hirsch**
Station Altensteig, 3 Klm., 650 m ü. d. M., 3 mal tägl. Autoverbindung. Autogarage. Direkt am Hochwalde gel. Schöne Fremdenz. Gute Küche u. Kell. Dependance. Tel.-Amt. Gr. Saal f. Vereine. Bes.: Konrad Kirn.

FREUDENSTADT
Wald-Café Kläger
im Teuchelwald, 20 Min. v. Hotel Waldeck, am Fußweg nach Rippoldsau. Ruh., staubfr. Lage. Eig. Konditorei. Hauptgeschäft Unt. Marktplatz 36, Tel. 124. (7610a) Besitzer: Hugo Kläger.

Kurhaus Schübel. Schopfloch
bei Freudenstadt. Tel. Dornstetten. Neuerbaut. Haus mit 30 Betten. — Zimmer mit fließ. Wasser. Herrl. ruh. Lage. Hochwald in unmittelb. Nähe. Eig. Prosp. (6864a) Besitzer: G. Schübel.

SOMMERFRISCHE
Gasthof u. Pension z. Auerhahn Obermusbach
Stat. Klosterreichenbach, 700 m ü. d. M., äußerst ruh. Lage in nächster Nähe von prächt. Tannenhochwald. Neu eingerichtete Fremdenzimmer mit u. ohne fließendes Wasser. Billige Pensionspreise. Tel.-Amt i. Hause. (8569a) Bes.: Gg. Frey.

LAUTERBACH Höhenluftkurort, württ. Schwarzwald. 600—900 m ü. d. M.
Bahnstat. Schramberg, Kraftpostlin. Hornberg (Schwarzwaldb.) Lauterbach—Schramberg. Bietet angenehmen, ruhigen Erholungsaufenthalt; prächt. Tannenwälder, bequeme Waldwege; Aussichtsturm mit herrl. Fernsicht. Prospekte durch: (N2565)
Hotel Kurhaus, Besitzer: A. Holzschuh, Tel. 241.
Hotel-Pension Tannenhof, Besitzer: Schlee, Tel. 264.
Kur-Pension Siebenlinden, Besitzer: Fischer, Tel. 311.
Kurhaus Sonnenberg, Besitzer: Hans Fritz, Tel. 226.
Gasthaus z. Waldhorn, Besitzer: Otto King, Tel. 242.
Gasthof zum Adler-Fohrenbühl,
Besitzer: Josef Moosmann, Telephon 258, und Fremdenverkehrsverein, Telephon 256.

Der mittlere Schwarzwald

Schonach Nerven- und Höhenluftkurort Familienbad 880—1040 m ü. M. Schwarzwald
Hotel Rebstock Das behagliche Familien-Hotel
mit seiner altbekannten vorzügl Unterkunft, Veranda, Garten, Liegewiese. Verlangen Sie Prospekte Telephon 327 Triberg. (8107a) Inhaber: A. Schule.

Tennenbronn 670 m ü. d. M. **Gasthaus u. Pens. „Adler"**
Angen. Landaufenth. f. Ruhe- u. Erholungsbedürftige. Mäß. Preise. Ged. Veranda. Autoverbd. St. Georgen—Schramberg. Tel. 12. Bäder im Hause. (7713a)
Besitzer: Joh. Georg Weißer.

Kurhaus BAD BRANDENBURG
a. Iller, Bahnstation Illertissen, Autoverbind. Idealster Aufenthalt für Kuren, Nachkuren, Erholung und Sommerfrische. Zimmer mit fließendem Warm- u. Kaltwasser, elektrischer Heizung. Schöne Gesellschaftsräume. Herrliche Waldungen. Mineralbäder, ärztlich empfohlen bei Blutarmut, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Frauenleiden. Voller Pensionspreis 4 RM. (vier Mahlzeiten, reine Butterküche). — Prospekt durch den (5653a)
Besitzer Jos. Kuschela.

DONAUESCHINGEN

705—760 m ü. d. M.
Heilkräftige Sole - Höhensonne
Hochwälder u. Parks - Strandbad
Knotenpkt.: Schwarzw.-Höllent.-Bregtalb. Schnittpkt. bed. Autostr. Kurunterh. Sehensw. Samml. Gute Verpfl. Mäß. Pr. Ausk. Verkehrsamt
HÖHENSOLBAD UND LUFTKURORT

Luftkurort Tennenbronn Gasthaus u. Pension **zum Engel**
in herrl. Lage des Schwarzw., 670 m ü. d. M., am Eing. z. Bernektal, umgeb. v. Tannenwald. Veranda. Eig. Forellenfischerei. Tel. 1. Bäder im Hause. (7714a) Besitzer: Lorenz Fleig.

Vöhrenbach im Hochschwarzwald 800 Mtr.
Idyll., ruhige Lage, rings v. Tannenwalde umgeben.
Gasthof u. Pension zum „Kreuz"
Altbek., bestempfohlenes Haus, vorzügl. Verpflegung, bestens eingericht. Zimmer m. fließ. Wasser, Pensionspreis 5.50 RM. Verlangen Sie ausführl. Prospekte.

Der südliche Schwarzwald

TODTNAUBERG
1021 m ü. d. M. Höhenluftkurort im Feldberggebiet. Subalpines, nach Süden geöffnetes Hochtal, gesch. Lage mit herrlichen Tannenwäldern, prächt. Alpenaussicht. 100 m hoh. Wasserfall. Postautoverbindung m. Freiburg u. Todtnau (Bahnst.) Privatzimmer. Prospekte durch d. Verkehrsverein. (7738a)

Gasthaus u. Pension zum Engel
Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionspreise. Tel. Todtnau Nr. 6. (7740a) Bes.: Frau Oscar Klingele.

Gasthof u. Pension zum Sternen
Telefon Todtnau Nr. 210. Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionspreise. Auto-Garage. Auto-Vermietung. Prosp. durch d. Bes. Paul Brender. (7739a

Raitenbuch (Schwarzwald)
Gasthaus z. Grünen Baum
1050 m ü. d. M., Nähe Feldberg. Ruhig u. staubfrei. Gute Küche, eig. Landw. Pensionspr. 5 M. Bahnstat. Altglashütten. Tel. Lenzk. 63. Schwimmgelegenheit und Rudersport. (7712a) Besitzer: Julius Meier.

Schollach. Kurhaus Schneckenhof.
1000—1150 m ü. d. M. Stat. Neustadt. Köstl. Wald- u. Höhenluft, f. ruh. Lage. Milchkuren, Jagd u. Forellenfang. Butterküche. Eig. Auto. Bei längerem Aufenthalt freie Fahrt zum Bahnhof. Pensionspr. 6—7 M. (7715a) Bes. Rob. Winterhalter.

Schönenbach. Gasthaus zur Sonne.
850 m ü. d. M. Ruh. Lage, best einger. Fremdenz., el. Licht. Restaur. jederz. Forell. Pens 5 M. Bahnstation. (7716a)

Lenzkirch. Gasthof u. Pension **„Löwen"**
Schöne, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Nahe dem herrlichen Tannenwald. Bekannt für gute Küche. Pension. Angenehmer Aufenthalt Fordern Sie Prospekt. (7728a) Besitzer: Julius Heß.

Gündelwangen Bahnstation **Gasthof u. Pension „Lamm"**
820 Met. ü. d. M. Gut bürg. Haus in staubfreier, ruh. Lage. Eig. Bad. Pensionspr. 5 M. Tel. 38, Bonndorf. (7708a) Bes.: Jos. Müller.

Muggenbrunn - Höhenluftkurort
974—1120 m. Zentral gelegen, zwischen Feldberg und Belchen. Geschützte Lage, engumkränzt v. herrlichen Tannenwaldungen. Tägl. 4 mal Postautoverbindg. Freiburg—Schönau. (7724a)
Prospekte u. Auskunft durch den Verkehrsverein.

Gasthof und Pension zum „Adler" (7725a)
Gut bürgerl. Haus. Pensionspreis Mai u. Juni 5.—, Juli, Aug. 5.50 M. Telefon Todtnau 83. Zentralheiz. Zimmer teilw. m. fl. Wasser. Eigent.: Aug. Hablitzel.

GERSBACH zwischen Schweigmatt u. Todtmoos gelegen. — 900 Meter. Autolinie Schopfheim — Gersbach.
Café und Pension „Zur Mühle"
Sonnige Lage. Anerkannt gute Küche, Bad, Telephon 5. Pensionspreis 5 M. Prosp. Bes.: Julius Buchleiter.

Schlechtbach 900—1000 m ü. M. Höhenluftkurort Stat. Schopfheim. Regelm. Autoverk. d. Reichspost: Schopfheim—Schlechtbach—Gersbach
Gasthaus u. Pension zum „Auerhahn"
Pensionspreis 5 M. 4 Mahlzeiten. Alpenaussicht. (7717a) Besitzer: Ottmar Rall.

Steinen i. W. Im südl. bad. Schwarzwald
Gasthaus u. Pension z. Hirschen
Angen. Landaufenthalt in berg-, wald- u. wasserreicher Gegend, eigene Metzgerei, Fischerei u. Landwirtschaft, großer Garten, Pension von 3.50 M an. Vor- u. Nachsaison. Gut bürgerl. Haus. Besitzer: K. Gebhardt.

Endenburg 680 m ü. d. M. Bahnstation Steinen (Wiesental) Autolinie.
Gasthof u. Pension z. Pflug
Gut bürgerl. Haus, in Waldesnähe mit herrl. Aussicht. Mäß. Preise Eig. Landwirtsch. (7704a) Bes: O. Reif.

STÜHLINGEN Südlicher Schwarzwald, 550 m ü. M.
„LORETTO"
Krankenhaus mit Abteilung für Erholungsbedürftige jeden Standes in neuerbautem, modern eingerichtetem Gebäude. Ruhige, sonnige Lage, direkt am Wald. Ärztlich geleitet. Fernruf 34. (6858a)

Wochenende im Donautal
Hotel u. Pension Fetscher Lalz-Sigmaringen
Samstag bis Montag 2 mal Zimmer, 2 mal komplett Frühstück, Sonntag Mittagessen, zusammen 6.00 RM., volle Pension 4.50 RM. Telephon 255. Shell- und Dynamin-Tankstelle. Garage frei. (6854a)

Bodensee

Radolfzell am Bodensee, 400 Meter, vermittelt Ihnen durch seine zahlreichen Seebade-Gelegenheiten, insbesondere durch sein prächtiges Strandbad und als verkehrsgünstiger Stützpunkt für zahlreiche Ausflüge zu Wasser und zu Land: Schönheit, Freude u. Gesundheit. Gute Verpflegung, bei insbesonders billigen Preisen. **Verkehrsverein.**

Überlingen-Bodensee
Gasthaus zum Bürgerbräu
Neu eingericht. Fremdenzimmer. Groß schatt. Gart. Ruh. Lage. Mäß. Preise. Tel. 96. Bes Gustav Appert.

Immenstaad
am Bodensee
Beliebter Ferienaufenthalt. Modern eingerichtetes Strandbad mit schönem Sandplatz. Auskunft durch die Gasthöfe und den Verkehrsverein. Prospekt auf Wunsch. (5683a)
Gasthof u. Pension Adler
Altbek. Haus, 40 B., m. Dependancen dir. am See.
Gasthof u. Pension Schiff
Bestgel. Gasth., dir. a. See, fl. W. Tel. 22 Bes. A. Litz.
Gasthof Pension Seehof
Dir. am See (Landungsstelle), Fremdenz., fl. Wasser (Seeterrasse). Autogar. Altbekanntes Haus. Tel. 3. (5684a) Bes.: A. Rebstein-Reichle.

LANGENARGEN am Bodensee Gasthaus und Pension „Engel"
Tel. 161. Altrenomm. Haus, über 200jähr. Familienbesitz. Neuzeitl. einger. Fremdenzimmer. Ausblick auf den See u. die Alpen. Schöner, schattiger Wirtschaftsgarten an der Seepromenade. (5689a)

Walzenhausen
Appenzellerland — Schweiz 300 m ü. d. Bodensee.
Auf 7—800 m Höhe der schönste Luftkurort der Ostschweiz. Unerreichte Fernsicht auf See u. Alpen. Tannenwälder. Vorzgl. Verpflegung zu mäßigen Preisen (ab Fr. 6.50) Kurkapelle. Fahrgelegenh. n. d. Strandbad Alten Rhein. Drahtseilbahn ab Rheineck. Postauto ab St. Margrethen. (7750a) Prospekt durch den Verkehrsverein.

HARD am Bodensee Vorarlberg **Gasthof SCHIFF**
Altbekanntes Haus in unmittelbarer Nähe vom See. Pensionspreis 4.80—5.40. Prosp. durch den Besitzer: (5679a) Jos. Bereuter.

Bregenzerwald Au Alpenhaus „Edelweiß"
1441 m hoch, am südl. Fuße d. Canisflüh. Milchwirtsch. aus eig. Viehhaltg. 100 Pers. fassd. Gute Küche, reelle Weine. Bes.: Jos. Dünser, Post Au i. Bregenzerwald.

Schwarzenberg (Bregenzer Wald) Vorarlberg, 700 m ü. d. M.
Gasthof und Pension „HIRSCHEN"
27 Betten, Bad. Garage, Tel. 4. Prosp. d. Bes. u. „Bad. Presse" (5657a) A. Berlinger.

Reisebekanntschaften
bringen es mit sich, daß man oft um Auskunft über diese oder jene Zugverbindung gebeten wird. Es ist immer unangenehm, wenn man auf solche Fragen keine Antwort geben kann. Beugen Sie deshalb vor und kaufen Sie heute noch den
Sommer-Fahrplan 1930
der Reichs- und Privatbahnen in Baden sowie der wichtigen Fernverbindungen
Verlag Badische Presse Karlsruhe
Neuzeitliche Aufmachung, mit einem Handgriff die gewünschte Strecke.
Er gibt erschöpfende Auskunft über alle Zugverbindungen, ist handlich, übersichtlich und zuverlässig
Der Fahrplan ist in den Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Lammstraße Ecke Zirkel, den Zweigstellen Kaiserstraße 148 und Werderplatz 34a sowie bei unseren Agenturen, Trägern und Verkäufern zu haben. Preis 50 Pfg.

BESUCHT DIE BÄDER DER OSTSEEINSELN

USEDOM-WOLLIN
Bansin
Koserow
Misdroy
Swinemünde
Prospekte durch die Badeverwaltungen und die Reisebüros.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Reise-Briefkasten

ZUR BÄDER-ZEITUNG DER BADISCHEN PRESSE • AUSKUNFT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

Wir bitten unsere Leser Anfragen für den Reisebriefkasten spätestens bis Montag früh einzusenden. Unsere Auskünfte geschehen nach bestem Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Gewähr und Haftbarkeit. Anfragen sind zu richten an den Reisebriefkasten der „Badischen Presse".

Anfrage 38. J. Sch. i. W. Brieflich beantwortet.
Anfrage 43. E. B. Brieflich beantwortet.
Anfrage 46. F. B. i. St. G. Brieflich beantwortet.

Anfrage 68: B. in O. Können Sie mir ein Hotel in Tirol angeben? Nennen Sie mir billige Nordseebäder.

Antwort: Wir empfehlen folgende Orte: Mayrhofen im Zillertal: Gasthaus „Alte Post", Pens. 9—12 S.; Pertisau am Achensee: Hotel-Pension „Stefanie", Pens. 13—14 S.; Zell a. See: Hotel „Pinzgauer Hof", Pens. 12—15 S. Billige Nordseebäder sind: Büsum: Hotel „Seegarten", Pens. von 7 RM. an; St. Peter-Ording: Hotel „Germania", Pens. 7—8 RM.; Baltrum: Hotel „Küper", Pens. 7 bis 8 RM.

Anfrage 69: E. B. in K. Ich möchte im Elsaß Verwandte besuchen. Was für Papiere brauche ich da und wo muß ich mich hinwenden? Braucht mein Sohn mit 12 Jahren ebenfalls Papiere?

Antwort: Zur Einreise nach Frankreich benötigen alle deutschen Staatsangehörigen einen mit dem französischen Visum versehenen, gültigen Deutschen Reisepaß. Kinder im Alter bis zu 16 Jahren müssen im Paß aufgeführt sein oder einen Ausweis, ebenfalls mit dem französischen Visum versehen, besitzen. Paß und Ausweis erhalten Sie auf dem zuständigen Bezirksamt. Das Visum kann bei Uebersendung des Passes durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. besorgt werden und kostet zur einmaligen Einreise bis zu 15 Tagen Aufenthalt 2.50 RM., für längere Zeitdauer bis zu 2 Jahren (mehrere Reisen) 10.50 RM. einschl. Besorgungsgebühr.

Anfrage 70: E. L. in K. Brieflich beantwortet.

Anfrage 71: H. B. in K. Ich beabsichtige Anfangs September eine 8tägige Reise zu machen, folgender Aufstellung: Karlsruhe — Stuttgart — Ulm — Augsburg — München — Pasing — Starnberg — Weilheim — Murnau — Garmisch-Partenkirchen — Grießen — Reutte — Pfronten — Kempten — Immenstadt — Lindau, von da mit Dampfer nach Konstanz und weiter mit der Schwarzwaldbahn über Donaueschingen nach Karlsruhe. Was kostet das Rundreiseheft? Benötigt man für die Strecke Grießen — Pfronten einen Paß? Was empfehlen Sie mir zu besichtigen, bezw. wie denken Sie sich die Einteilung der Reise?

Antwort: Ein Rundreiseheft 3. Kl., gültig für alle Züge, von Karlsruhe über Stuttgart — München — Starnberg — Garmisch — Griesen — Reutte — Pfronten — Kempten — Lindau — (Schiff) Konstanz — Karlsruhe kostet 48.50 RM.. Für die Reise benötigen Sie einen gültigen Reisepaß oder einen in Garmisch gelösten Grenzschein. Ueber Einteilung und Sehenswürdigkeiten finden Sie alles Wissenswerte im Griebenführer „Bayerisches Hochland", kl. Ausg. Letzterer sowie Fahrscheinhefte sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich. Ein Verzeichnis der Jugendherbergen können Sie bei der Karlsruher Ortsgruppe, Sophienstraße 41, einsehen.

Anfrage 72: F. O. in S. Können Sie mir für Zürich, Einsiedeln, Luzern, Basel ein Hotel mittleren Ranges nennen?

Antwort: Ein ermäßigtes Rundreiseheft gültig für alle Züge von Schaffhausen über Zürich — Einsiedeln — Arth-Goldau — Brunnen — Luzern — Olten — Basel kostet in 3. Kl. 17.50 RM., hierzu die deutsche Strecke Singen — Schaffhausen und Basel — Singen in 3. Kl. Personenzug 5.20 RM. Auf den Schweizer Strecken gelten die Fahrscheine, wenn die Möglichkeit geboten ist, wahlweise für Bahn oder Schiff. Zwischen Luzern und Basel empfehlen wir eine Unterbrechung in Olten. Gute Unterkunft 2. Ranges bieten in Zürich: Hotel „Limmathof", in Einsiedeln: Hotel „Pfauen", in Luzern: Hotel „Alpina u. Moderne", in Basel: Hotel „Gotthard". Die ermäßigten Rundreisehefte durch die Schweiz sind durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich.

Anfrage 73: W. M. in B. Brieflich beantwortet.

Anfrage 74: F. H. in K. Ich beabsichtige, Mitte August folgende Reise zu machen: Karlsruhe — Offenburg — Villingen — Radolfzell — Sigmaringen — Tübingen — Reutlingen — Stuttgart — Heilbronn — Neckarelz — Eberbach — Erbach i. O. — Eberbach — Heidelberg — Karlsruhe. Wollen Sie mir bitte Auskunft darüber geben, ob es über diese Strecke ein Rundreiseheft gibt und wie hoch sich die Kosten dieser Reise mit 3. Kl. belaufen.

Antwort: Ein Rundreiseheft 3. Kl. für alle Züge über die Strecke Karlsruhe — Offenburg — Villingen — Radolfzell — Sigmaringen — Tübingen — Reutlingen — Stuttgart — Heilbronn — Neckarelz — Eberbach — Heidelberg — Karlsruhe kostet 35.70 RM. Erbach i. O. ist im Rundreisetarif nicht eingereiht und kann deshalb nicht mit einbezogen werden. Das Fahrscheinheft ist im Reisebüro, Ecke Hirsch- und Kaiserstraße erhältlich.

Anfrage 75: B. in H. Ich beabsichtige im Monat August eine Reise ab Karlsruhe nach Paris — Le Havre — London — Dover — Calais — Ostende — Gent — Brüssel — Antwerpen — Rotterdam — Haag — Amsterdam — Utrecht — Arnheim zurück nach Karlsruhe zu unternehmen und bitte um Auskunft über Fahrpreis 3. Kl. mit Rundreisebillett.

Antwort: Der Fahrpreis eines Rundreiseheftes 3. Kl. von Karlsruhe über Paris — Le Havre — London — Dover — Ostende — Gent — Brüssel — Antwerpen — Rotterdam — Haag — Amsterdam — Utrecht — Arnheim — Köln nach Karlsruhe zurück beträgt 134.50 RM. Bei rechtzeitiger Bestellung erhalten Sie obiges Fahrscheinheft im Reisebüro Karlsruhe A.-G.

Anfrage 76: G. H. in K.: Ich beabsichtige in der Zeit vom 8. bis 23. August ds. Js. folgende Reise zu machen: Karlsruhe—Straßburg—Paris, in Paris etwa 8tägigen Aufenthlat, dann Paris—Le Havre, von Le Havre aus Abstecher nach Trouville und nach St. Valery-en Caux. In Hausach 14tägigen Aufenthalt und zurück nach Karlsruhe. Fragen: 1. Was kostet ein bei der Reichsbahn — nicht Reisebüro — in Karlsruhe gelöstes Rundreiseheft: Karlsruhe—Straßburg—Paris—Le Havre—Straßburg—Hausach—Karlsruhe? 2. Verbilligt sich der Fahrpreis, wenn man erst in Straßburg ein Rundreiseheft für die französische Strecke löst? a) Was kostet ein in Straßburg gelöstes Rundreiseheft: Straßburg—Paris—Le Havre—Straßburg? b) Kann dieses Rundreiseheft von einem Bekannten in Straßburg etwa 12 Tage vor meiner Reise gelöst werden, oder muß ich es persönl. in Straßburg lösen? c) Was kosten die Strecken: Karlsruhe—Straßburg, Straßburg—Hausach, Hausach—Karlsruhe? d) Kann für die unter 2c genannten Strecken in Karlsruhe ein Rundreisebillett gelöst werden, daß die Unterbrechung für die 14tägige Reise in Frankreich gestattet? Gegebenenfalls, was kostet dieses Rundreisebillett? 3. Was kostet das für diese Reise nötige französische Visum? 4. Können Sie mir in Le Havre ein sauberes, preiswertes, gut bürgerliches Hotel empfehlen? Können Sie mir für diese Reise sonstige Ratschläge erteilen?

Antwort: Zum Bezug eines Rundreiseheftes müssen Sie sich an ein Reisebüro wenden, da die Fahrkartenausgaben der Reichsbahn keine solche ausgeben. Für Karlsruhe kommt das Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstraße 229, in Frage, woselbst alle amtlichen Fahrkarten und Rundreisehefte des In- und Auslandes zu Originalpreisen erhältlich sind. Für die gewünschte Route von Karlsruhe über Straßburg—Paris—Le Havre—Paris—Straßburg—Hausach—Karlsruhe kostet ein Rundreiseheft in 3. Klasse Schnellzug 61.10 RM. Bei Lösung in Straßburg ist der Preis, abzügl. der deutschen Strecke, gleich, nur erfolgt die Zahlung in französische Franken und können hierbei 20—30 Pfg. erspart werden, wenn man den französischen Franken in Deutschland zu einem sehr günstigen Kurse einkaufen kann. Im Durchschnitt ist jedoch der Umrechnungskurs für Fahrkarten den Devisenkursen immer gleich. Die Preise der Einzelstrecken in 3. Klasse Schnellzug sind: Karlsruhe—Straßburg 5.60 RM., Straßburg—Hausach 3.80 RM., Hausach—Karlsruhe 5.90 RM. Die Rundreisehefte sind 60 Tage gültig und gestatten beliebige Fahrtunterbrechung. Das Einreisevisum kostet bei einem Aufenthalt bis zu 14 Tagen 1 RM., bei längerem Aufenthalt 8.50 RM. Zur Unterkunft in Le Havre empfehlen wir Hotel „Angleterre" oder Hotel „Richelieu". Alle sonst noch erwünschten Auskünfte erhalten Sie bereitwilligst und kostenlos im obengenannten Reisebüro.

Anfrage 77: O. B. in O. Ich bitte um Auskunft wegen einer Reise nach London. Wie hoch stellt sich die Fahrt mit Uebernachten in mittl. Hotel in Köln? 2. Wie hoch stellt sich die Reise hin und zurück über Paris — Dünkirchen — London. 3. Welches Hotel können Sie mir in Köln empfehlen? Es kommen Schnell- und P. Personenzüge in Frage.

Antwort: Wir empfehlen folgende Reiseroute: Offenburg — Mainz — (Schiff) Köln — Brüssel — Ostende — (Schiff) Dover — London — Tilbury — (Schiff) Dünkirchen — Lille — Paris — Nancy — Straßburg — Offenburg. Der Preis eines Rundreiseheftes über diese Strecke beträgt in 3. Kl. (Kanalschiff Hinfahrt 2. Kl., Rückfahrt 3. Kl.) 118 RM., in 2. Kl. (Kanalschiff Hin- und Rückfahrt 1. Kl.) 181.50 RM. Als gutbürgerliches Hotel in Köln empfehlen wir Hotel „Belgischer Hof", Zimmer 4—7 RM. Das Rundreiseheft ist bei Vorausbestellung von 2 bis 3 Tagen durch das Reisebüro Karlsruhe A.-G. beziehbar.

Anfrage 78. A. B. in Sch.: Brieflich beantwortet.
Anfrage 79: C. K. in G. Brieflich beantwortet.

Anfrage 80: J. St. in K.: Ich bitte um gefl. Auskunft über a) den kürzesten Weg von Karlsruhe nach Triest, b) die Fahrt von Venedig über Verona—Gardasee—Brenner—Innsbruck—Lindau—Konstanz nach Karlsruhe unter Preisangabe für beide Karten.

Antwort: Die kürzeste Reiseroute von Karlsruhe nach Triest führt über München—Salzburg—Rosenbach. Von München nach Triest verkehren direkte durchlaufende Züge. Der Fahrpreis von Karlsruhe bis Triest beträgt in 3. Klasse 42.90 RM., von Triest über Venedig—Verona—Desenzano—Riva—Rovereto—Brenner—Innsbruck—Lindau — Konstanz nach Karlsruhe in 3. Klasse 58.20 RM. Bei einem Mindestaufenthalt von 6 Tagen in Triest erhält man bei Lösung der Rückfahrkarte auf der italienischen Strecke eine Ermäßigung von 50 Prozent. Das Rundreiseheft müßte dann ausgestellt werden von Karlsruhe über München—Salzburg—Rosenbach—Triest—Verona—Rovereto (Abstecher nach Riva—Desenzano und zurück ohne Ermäßigung) — Brenner—Innsbruck—Lindau—Konstanz zurück nach Karlsruhe. Preis einschl. Abstecher Desenzano in 3. Klasse 91.10 RM. Alle Fahrtausweise sind im Reisebüro Karlsruhe A.-G. erhältlich. Gute Unterkunft bieten in Triest: Hotel „Continental", in Verona: Hotel „Riva-St. Laurenzo", in Bozen: Hotel „Greif".

Anfrage 81: A. G.: Was kostet eine Fahrkarte 3. Klasse, unter Berücksichtigung der Preisermäßigung auf den jugoslawischen Bahnen, für die Strecke Karlsruhe—München—Salzburg—Tauernbahn—Villach—Rosenbach—Jesenice—Agram (Zagreb)—Ogulin—Split (Spalato), von hier mit Schiff 2. bezw. 1. Klasse—Makarska—Podgora und zurück dieselbe Strecke bis hierher? Ich würde gegebenenfalls zur Rückfahrt Dampferfahrt von Makarska oder Split bis Susak 1. Klasse antreten und von hier Eisenbahn 3. Klasse über Agram—Laibach—Villach—Salzburg—München hierher benützen. Was kostet diese Rückfahrt?

Antwort: Der Preis eines Fahrscheinheftes für die Route Karlsruhe—München—Salzburg—Tauernbahn—Villach—Rosenbach—Jesenice—Agram—Ogulin—Split—(Schiff) Makarska und zurück, stellt sich bei 3. Klasse Bahn und 2. Klasse Schiff auf 115.90 RM., bei 1. Klasse Schiff auf 120.40 RM. Bei Hinfahrt wie oben und Rückreise von Makarska bis Susak per Schiff 1. Klasse, dann Bahn 3. Klasse über Agram-Laibach—Villach—Salzburg—München nach Karlsruhe, beträgt der Preis

wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.

Knorr Erbswurst

gute Schweizer Hotels

Hotel Schönegg, Beatenberg ob Interlaken bietet idealen Sommeraufenthalt. Pension von 9.— Fr. an. G. Wüthrich.

Lenzerheide-See Hotel Heidsee 50 Bett. Inmitt. v. Fichtenwäld., dir. a. See.

WENGEN. Hotel Schweizerhof. Pension von Fr. 9.— an. (N2129

FINHAUT (Wallis) 1237 m. Hotel du Perron - Fließ. Wasser - Prosp.

LOCARNO-MURALTO Rest. Seegarten
Bürgerliche Küche, ff. Getränke. Schöner Garten am See, Billard, Sonnige Zimmer, gute Verpflegung. 2 Min. von Bahn und Schiff, Kaffee-Expreß. T. Hoppler-Thöni.

Sanatorium Hohenwaldau
Degerloch-Stuttgart, für physikal.-diätet.-homöop. Heilverfahren.
Aerztl. Leiter: Dr. med. Katz

Neusatz bei Herrenalb
Bill. Kuraufenthalt, prachtv. Waldgeg., 620 m ü. d. M. Pensionspreis ℳ 4.50 m. Nachmittagskaffee. (6877a
Karl Pfeiffer III.

Emmetten u. Schöneck, Schweiz
ob Schiffstat. Beckenried, 750—800 m. Ein Idyll f. Berg- u. Naturfreunde. Von Deutschen bevorzugt. Hotels: Kurh. Schöneck (180 Bett.), Hotel Engel (60 Bett.), Hotel Post (25 Bett.). Prospekt durch Verkehrsverein.

Luftkurort Ottobeuren (Allgäu) 660 m ü. M.
Gasthof u. Pension Benediktinerbräu
Wer sucht, der findet, nur einmal probiers! Inmitten herrlich. Wälder liegt das Schmuckkästchen Ottobeuren, ruh. u. staubfrei. Erstkl. Verpfl. m. Nachmittagskaffee 4.50 ℳ. Prosp.

VILTERS (SCHWEIZ) Kurhaus Sonnenberg
St. Galler Oberland, 800 m ü. M. Tel. 184. In schönster Höhenlage. Waldpark. Hochgebirgstouren (Piz Sol etc.). Bestgeführte Butterküche, 4 Mahlzeiten. Pensionspreis Fr. 6.50 u. 7.-. Garage. Prospekte durch d. Verkehrsbureau oder J. Vogler-Dietrich.

Kurhaus Lüsis bei Wallenstadt Schweiz 1300 m ü. M.
2 Std. von der Bahnst. Neue Fahrstr. Eig. Fuhrwerk. Wunderv. Lage m. Auss. auf See u. Gebirge, angrenz. a. d. Alpen. Schöner Ausflugsort f. jedermann. Waldspaziergänge. Pens.-Preis inkl. Zimmer v. Fr. 6.- an (4 Mahlzeit.) Badezimmer. Gute Küche. Tel. 72. D. Bes.: G. Eberle, Kass. Wallenstadt

Wallenstadt (Schweiz)
am Wallensee und Churfirstengebirge. Gut bürgerlicher Aufenthalt. Prospekte durch Verkehrsbüro. (N2779)

NACH SCHOTTLAND

dem Lande der Romantik, sollten diesmal Ihre Feiertage Sie führen. Genußreiche Tage in würziger Luft geben Ihnen neue Kräfte und unschätzbare Erinnerungen. Die bequemste Verbindung nach Schottland bietet die LMS. Sie bedient zwei Wege, so daß Hin- und Rückfahrt abwechslungsreich durch die schönsten Gegenden Großbritanniens führen. Nach England selbst kommen Sie am besten über Dünkirchen — Tilbury. Die LMS-Züge mit Speisewagen nach London, Nordengland, Schottland und Wales stehen bei Ankunft der Dampfer in Tilbury bereit.

Verlangen Sie kostenlos eingehende Auskünfte und Vorschläge, sowie den illustrierten Führer „Reisen in Großbritannien" von Thos. Cook & Son, der American Express Co., und allen Büros des Mitteleuropäischen Reisebüros (MER)

Kräftiger Wellenschlag. Steinfreier Strand.
1. Juni bis 15. Juni 50% Kursteuerermäßigung.
Preiswerte Unterkunft.

Dippmann's Strandhotel. Direkt a. Strande. I. Ranges. Pension von 9.— Mk. an

Kaiserhof. Fließ. Wasser. Zentralheizung. Aufzug. Pens. v. 8.— M. an. verl. Prospekt.

DEUTSCHES NORDSEEBAD Büsum
Bahnstation in Schl.-Holstein. Grüner Strand. Wattenlaufen. Badeplätze für See-, Sonnen- und Luftbäder, Warmbad, Kurmusik. Führer umsonst durch die Badeverwaltung.

Sommerreisen der WHITE STAR-LINIE

Atlantische und Balearische Inseln
1.—19. Aug.: Dampfer „ADRIATIC" 25,000 Tons von M. 714.— an

Fjordreise
2.—18. Aug: Dampfer „CALGARIC" 19,000 Tons von M. 429.— an

Nordische Hauptstädte
20. Aug. bis 2. Sept.: D. „CALGARIC" 19,000 Tons von M. 429.— an

Auskunft und Prospekte durch Verkehrsverein Karlsruhe, Auskunftstelle II mit Passage-Abteilung Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstr., Karlsruhe i. B. Tel. 1420.

BÄDER-PROSPEKTE

empfehlenswerter Sommerfrischen, Kurorte, Hotels usw. aus den verschiedensten Gegenden des In- und Auslandes erhalten unsere Leser

kostenlos durch die Badische Presse

Hauptgeschäftsstelle Karlsruhe, Lammstraße, Ecke Zirkel. Die auswärtigen Bezieher erhalten auf Anforderung gegen Rückporto die gewünschten Prospekte zugeschickt. (Wir bitten jedoch, die Anforderung von Prospekten auf möglichst wenig Orte — Höchstzahl vier bis fünf — zu beschränken.) Von folgenden Orten liegen uns Prospekte vor:

Schwarzwald und Baden:

Altburg	209	Lautenbach im Murgtal	169
Altensteig	198	Lautenbach im Renchtal	163
Bad Dürrheim	127	Lenzkirch	71
Baden-Baden	8	Bad Liebenzell	18
Badenweiler	67	Menzenschwand	76
Bärental	226	Muggenbrunn	6
Baiersbronn	182	Mulden-Belchen	224
Bernau	115	Mummelsee	249
Berneck	149	Neubulach	248
Besenfeld	119	Neustadt	185
Bonndorf	58	Oberharmersbach	173
Breitnau	13	Oberprechtal	168
Breitnau-Staig	254	Ottenhöfen	49
Bühlerhöhe	285	Bad Peterstal	46
Calmbach	59	Raitenbuch	174
Calw	280	Bad Rappenau	40
Dobel	252	Reiselfingen	175
Donaueschingen	100	Riedöschingen	179
Dornstetten	16	Bad Rippoldsau	89
Enzklösterle	236	Ruhestein	80
Forbach	23	Saig b. Titisee	257
Frauenalb	180	Schenkenzell	191
Freudenstadt	118	Scheuern b. Gernsbach	123
Friedenweiler	87	Schlechtbach	194
Furtwangen	114	Schollach	278
Gersbach	284	Schonach	19
Göschweiler	237	Schönau i. W.	125
Griesbach	162	Schönegründ	216
Gündelwangen	256	Schönmünzach	32
Heidelberg	275	Schönwald	66
Herrenalb	48	Schopfloch	52
Herrenwies	227	Simmersfeld	259
Heselbronn bei Altensteig	170	Sprollenhaus	172
Hinterzarten	27	Stockach	279
Hirsau	97	Stühlingen	159
Höchenschwand	171	St. Georgen	103
Hornberg	28	Tennenbronn	151
Hundseck	24	Titisee	34
Huzenbach	199	Todtnauberg	88
Immendingen	104	Triberg	20
Kappel	187	Unterwasser b. Ottenhöfen	51
Kirchzarten	281	Vöhrenbach	283
Kirnbach	103	Wart b. Nagold	167
Kirschbaumwasen	166	Wiesloch	246
Klein-Enzhof	182	Wertheim a. M.	242
Klosterreichenbach	102	Wildbad	36
Kniebis	26	Wildbad-Kälbermühle	211
Königsfeld	44	Zell a. H.	116
Krozingen	72	Zwieselberg	147
Laiz-Sigmaringen	158		
Langenbrand i. M.	198		

Bodensee:

Birnau-Maurach	42	Langenargen	120
Bodman	83	Lindau	89
Bregenz	83	Ludwigshafen a. B.	84
Hagnau a. B.	186	Meersburg	178
Hard a. Bodensee	87	Radolfzell	29
Hegne	225	Insel Reichenau	43
Horn a. Bodensee	85	Bad Schachen	81
Immenstaad	113	Ueberlingen	41
Konstanz	21	Unteruhldingen	70
Kreßbronn	200		

Seebäder

Ahlbeck	240	Juist	12
Binz	258	Misdroy	126
Borkum	2	Norderney	130
Brunshaupten	17		

Oberbayern und Allgäu:

Bad Aibling	47	Oberstdorf	155
Bad Brandenburg	45	Pfronten-Heitlern	11
Füssen	79	Bad Reichenhall	95
Garmisch-Partenkirchen	69	Schwangau	241
Oberammergau	150	Bad Tölz	61
Oberstaufen	108	Bad Wörishofen	64

Kurorte im Reich:

Bad Ems	62	Bad Orb	10
Hoheneck bei Ludwigsburg	117	Bad Mergentheim	109
Bad Homburg	60	Rüdesheim a. Rh.	220
Bad Meinberg	1	Schwäb. Hall	255
Bad Nauheim	5	Bad Wildungen	176
Bad Neuenahr	78	Wimpfen a. N.	197

Ausland:

Adelboden	132	Kerns	221
Aeschi	266	Lugano	187
Affoltern	235	Lungern (Schwz.)	148
Andeer	212	Lenzerheide-See	251
Andermatt	267	Luzern	65
Arolla	177	Marienbad	196
Arosa	265	Morschach	135
Baden (Schweiz)	110	Neßlau (Toggenb.)	192
Basel	270	Niesen-Kulm	264
Beatenberg	164	Oberegg	233
Beckenried	213	Reichenbach-Kiental-Griesalb	190
Belalp (Wallis)	247	Rietbad	230
Berwang (Tirol)	208	Ringgenberg	239
Brissago	260	Saanenmöser	218
Brunnen/Schweiz	77	Saas-Fee (Wallis)	244
Brunnadern-Neckertal	219	Bad Schinberg	250
Buochs	215	Schwarzenberg i. Bregenzerwald	181
Bürgenstock	232	Seelisberg	268
Celina	263	Seewenalp	160
Curaglia (Schweiz)	201	Sennis-Alp	223
Davos	269	Sisikon	184
Emetten-Schönegg	204	St. Gallen	129
Finhaut	222	St. Peterzell	277
Flums	245	Stans (Schweiz)	165
Franzensbad	112	Stansstad	143
Fulpmes (Tirol)	271	Tschiertschen	156
Gaschurn (Vorarlberg)	207	Unterägeri	203
Bad Gastein	131	Unterwasser (Schw.)	90
Gräpplang-Flums	214	Urnerland	261
Gstaad	140	Vevey	273
Heiden	217	Vilters	243
Hergiswil	142	Vorder Wäggital	205
Bad Heustrich	228	Wallenstadt	253
Hittisau	272	Walzenhausen	124
Bad Hofgastein	14	Weggis	15
Hospental	206	Weißtannen	238
Immensee	229	Wengen	154
Interlaken	99	Wolfenschießen	234
Kandersteg	141	Zürich	210
Kaprun Zell a. S.	188	Zweisimmen	231

Bahn- und Sammelprospekte:

Furka, Oberalp-Bahn/Schweiz	276	Rigi-Kurgebiet	282
Schweizer-Hotelführer	144	Stanserhornbahn	274
Schweizer-Kurprogramme	145	Toggenburger-Land	193
Gesellsch.-Reisen	195	Untersee u. Rhein	262
		Zugerland	202

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

131.40 RM. In den genannten Preisen ist die 50 prozentige Ermäßigung auf den jugoslawischen Bahnen berücksichtigt, jedoch muß zur Erlangung dieser Ermäßigung in Split, Makarska oder Podgora mindestens 10 Tage Aufenthalt genommen werden. Zwischen Makarska und Podgora verkehren kleine Dampfboote; der Preis hierfür ist uns nicht bekannt. Das Fahrscheinheft erhalten Sie im Reisebüro Karlsruhe A.-G.

Anfrage 82: E. R. in K.: Was kostet ein Rundreisebillett von hier nach Schruns? Wie ist die Verbindung am Hinweg am besten, evtl. über den Schwarzwald oder über Stuttgart? Was kostet das Billett, wenn der Rückweg über Innsbruck nach München, über Ulm gewählt wird? Bieten die österreichischen Bahnen bei einem Rundreisebillett Preisermäßigung? Vielleicht sagen Sie mir auch noch, wo man in München gut und preiswert wohnen kann.

Antwort: Ein Fahrscheinheft 3. Klasse Schnellzug von Karlsruhe nach Bludenz über Ulm—Lindau kostet 21.40 RM. Von Bludenz nach Schruns ist Kleinbahn und kann nur in Bludenz gelöst werden. Der Weg über Ulm ist der günstigste. Ein Rundreisebillett Karlsruhe—Ulm—Bludenz—Innsbruck—Kufstein—München—Karlsruhe kostet in 3. Klasse 54.80 RM. für alle Züge. Rundreisebilletts sind billiger wie einfache Fahrkarten von Platz zu Platz gelöst. In München empfehlen wir als gutes Haus zweiten Ranges das Hotel „Deutscher Kaiser" am Bahnhof. Die Fahrtausweise sind im Reisebüro, Ecke Kaiser- und Hirschstraße, erhältlich.

Anfrage 83: B. in B.: Brieflich beantwortet.

Literatur.

Baedekers Schweiz, Chamonix und die Oberitalienischen Seen. 38. Auflage 1930. 676 (LXII und 614) Seiten, mit 82 Karten, 29 Plänen und 15 Panoramen. Leipzig, Karl Baedeker. 14 RM. Wer Baedeker Reisehandbücher verständig benutzt, spart auf der Reise viel Zeit und Geld und macht sich die Arbeit und immer erneuerte Reiseerfahrung zunutze, die drei Generationen der Herausgeber und ihre Mitarbeiter darin niedergelegt haben. Denn auch für den rascher lebenden und reisenden Menschen von heute sind knappe, wohlerwogene und zuverlässige Angaben in übersichtlicher Form, gute Karten und Pläne genau so wesentlich wie früher. So führt der Baedeker, das Vorbild des modernen Reisehandbuches, in unaufdringlicher Sachlichkeit jeden, den Fußwanderer und Bergsteiger wie den Autofahrer und Eisenbahnreisenden, zu allem hin, was es in Natur und Kunst, in Kultur und Technik zu sehen gibt, und bietet ihm die Grundlagen, das persönliche Erlebnis der Reise zu vertiefen und zu festigen. Daß sich Baedekers Schweiz in 38 immer wieder neubearbeiteten und umgestalteten Auflagen seit 1844 bis heute bewährt hat, ist gewiß ein Beweis für die unermüdliche Gewissenhaftigkeit und Anpassungsfähigkeit der Herausgeber. Aus der Fülle des Gebotenen seien hier nur einige Neuerungen herausgegriffen. Zu den über hundert sauber gestochenen Karten und Plänen, die allein schon den Band bezahlt machen, ist eine neue Karte der Autostraßen mit Entfernungsangaben und einer Nebenkarte der Kantonseinteilung gekommen. Im Text finden sich unter vielem anderen selbstverständlich die neuesten Hotelpreise, Straßenbeschreibungen und andere Angaben für Autofahrer, die neuen Alpenklubhütten, Skitouren bei den Wintersportplätzen, die einzigartigen Alpenflüge, die Strandbäder. Ein Verzeichnis der „autofreien" Sommerfrischen wird manchem Einsamkeitsmenschen die Qual der Wahl erleichtern. Die sehr anschauliche geographische Uebersicht wurde von Professor Otto Flückiger (Zürich) neu bearbeitet. Alles in allem: das älteste Reisehandbuch für die Schweiz ist auch das modernste geblieben.

Warum gehe ich in die Berge? Natürlich „weil's mich freut!". Das klingt kurz und bündig und mag als schnell gefaßte Antwort gelten. Ueberlegt man es sich aber, so entdeckt man eine Menge Gründe, die alle als Anziehungspunkte der Berge erscheinen und in der Zusammenfassung „Alpines Erleben" die Frage erschöpfend beantworten. In der soeben erschienenen Juli-Nummer der beliebten Reise- und Alpenzeitschrift „Alpine, Monatshefte, München 39" plaudert Erika Schwarz sehr anregend über dieses Thema. Auch sonst bietet das Heft manch interessanten und hübsch illustrierten Beitrag, z. B. eine Plauderei über Starnberg, von Heinrich Koeppen und „Das singende, klingende Mittenwald" vom gleichen Verfasser, ferner einen reich bebilderten Aufsatz: „Die Schweiz als Reiseland", Georg Blab: „Der Wendelstein und der Kleiber-Marl", zwei humorvolle Kurzgeschichten von Walter Schmidkunz u. a. m.

| **Reichsbäder-Adreßbuch.** „Deutsche, lernt Eure Heimat kennen! Besucht deutsche Bäder und Kurorte!" Unter diesem Gleitwort marschiert die 6. Auflage des Reichs-Bäder-Adreß-Buches (Verlag Berlin SW. 19). Die Bezeichnung Adreßbuch ist eigentlich nur für den Umfang zutreffend, in seinem Inhalt stellt es auf 1200 Seiten Groß-Quartformat, einem gründlichen Führer durch alle deutschen Bäder und Kurorte dar, bereichert durch ausgezeichnete Kupfertiefdruck-Illustrationen. Das Reichs-Bäder-Adreßbuch liegt für unsere Leser in der Hauptgeschäftsstelle, Lammstraße 1 b, zur Einsichtnahme bereit.

Aus Bädern und Kurorten.

hv. **Fremdenzahlen in badischen Bädern und Kurorten.** Baden-Baden zählt bis zum 10. Juli 40 830 Kurgäste, darunter 8 826 Ausländer. Das Kurhaus und Sanatorium Bühlerhöhe zählt vom 20. Dezember bis 10. Juli 850 Kurgäste, darunter 57 Ausländer. Herrenalb bis zum 10. Juli 4 789 Kurfremde. — Bad Dürrheim zählte bis zum 30. Juni 4 375 Gäste mit 115 339 Uebernachtungen. Im Monat Juni wurden in Bad Dürrheim 1 435 Neuankünfte von Gästen und insgesamt 31 138 Uebernachtungen gebucht.

Höhenluftkurort Lautenbach, 400 Meter, Post Gernsbach im Murgtal. Durch ein reizendes Nebentälchen der Murg gelangt man zu der kleinen und sauberen Ortschaft Lautenbach, 400 Meter ü. M., am Fuße des Gebirges, welches es gegen rauhe Winde schützt. Es liegt drei Kilometer von der Bahn- und Poststation Gernsbach entfernt, durch bequem zu gehende Kreisstraße verbunden. Große Tannenwaldungen mit gutgepflegten Wegen und Ruhebänken umschließen den romantisch gelegenen Ort. Von den umgebenden, leicht erreichbaren Höhen genießt man prächtige Aussichten über Nah und Fern, so über die Rheinebene bis zu den Vogesen, ins Schwabenland, über den Schwarzwald. Es lassen sich herrliche Touren mit Auto oder zu Fuß unternehmen nach Herrenalb, Baden-Baden, Wildbad und Freudenstadt. So ist dieser Ort infolge seiner schönen, dem Lärm der Welt entrückten Lage mit seiner ozonkräftigen, reinen Luft für Genesende, sowie Ruhe- und Erholungsuchende sehr günstig. Lautenbach liegt auf halbem Wege der Wanderungen Wildbad—Gernsbach—Baden-Baden und Herrenalb—Teufelsmühle—Gernsbach und ist zum Uebernachten sehr geeignet. Prospekte durch H. Meyer.

| **Bad Schachen am Bodensee.** In Bad Schachen geht ein frohgemuter, beweglicher, dabei dezenz-eleganter Badebetrieb vor sich, wie er seeauf- und abwärts sonst vergebens zu suchen sein wird. Das Strandbad ist Mittelpunkt des Schachener Badelebens; es präsentiert sich in seiner geschmackvollen Architektur denkbar vorteilhaft, und mit seiner zweckmäßigen und gediegenen Einrichtung, verfügt es über alle Erfordernisse eines vornehmen Badebetriebes. Die außerordentlich günstigen klimatischen Bedingungen des Bodensees gestatten die Benutzung des Bades ununterbrochen von frühmorgens bis spät abends. Daneben ist der Aufenthalt auf der großzügigen Seeterrasse, unter alten Bäumen, bis zur Mitternachtsstunde bei den ständigen Konzerten des guten Hausorchesters, möglich. Uralter, wundervoller Parkt schlingt sich um den imposanten Hotel-Hauptbau (in dessen Erdgeschoß eine Mineralquelle — zu Bade- und Trinkkuren — entspringt) und um die vielen hübschen See- und Parkvillen.

× **Lindau am Bodensee,** Deutschlands südlichste Stadt, Reiseziel vieler Tausender, übt auch in dieser Saison, ob seiner bevorzugten landschaftlichen Lage, große Anziehungskraft aus. Am 27. Juli findet das erste der bekannten und beliebten Seenachtfeste mit Feuerwerk statt. Besonders hingewiesen sei auf die regelmäßigen Auto-Fernfahrten nach dem nahen Allgäu, nach Vorarlberg und in die Schweiz. Beliebt sind die zahlreichen Promenadekonzerte des Kur-Orchesters. Allen Ansprüchen und Wünschen werden gerecht die Strandbäder, das mondäne Strandbad des Kurhauses Bad Schachen, westlich davon, durch den Lindenhofpark getrennt, das still beschauliche, landschaftlich ungemein reizvolle städtische Strandbad Degelstein, das besonders von Naturfreunden und Träumern aufgesucht wird, und das ganz moderne, große städtische Strandbad Eichwald, an der Straße nach Bregenz gelegen. 150 Kabinen großes Hallen-Restaurant und Café, Laufsteg, Wasserrutschbahn, Turn- und Sportplätze, Autobus und Motorboot-Pendelverkehr. Sonntags-Besuchsziffer bis über 4000 Personen.

Strandbad Oberhofen am Thunersee. (Schweiz.) Mehr und mehr kommen in den letzten Jahren die Strandbäder in Aufnahme. Das kürzlich wieder eröffnete Strandbad Oberhofen, in einer Bucht gelegen, hat eine Aussicht auf Eiger, Mönch, Jungfrau, Blümlisalp, Niesen und Stockhorn, die ihresgleichen sucht. Eine große Anzahl von Badekabinen steht zur Verfügung. Ein schöner Strand gibt genügend Platz für Bewegungsspiele. Hier gibt es reichlich Gelegenheit, die von Aerzten jetzt so oft empfohlenen Luft- und Sonnenbäder zu nehmen. Sprunganlage, Floß sowie Paddelboote werden sicher wieder oft benutzt werden.

)(**Bürgenstock bei Luzern.** Der weltbekannte Luftkurort Bürgenstock, der vom Weltreisenden Hesse-Wartegg, zufolge seiner einzig dastehenden prachtvollen Lage, unter die Wunder der Welt eingereiht wurde, war bis jetzt in der Hauptsache nur durch die Schiffverbindung Luzern-Kehrsiten und von da aus mit der Bürgenstockbahn erreichbar. Zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit wurde die Drahtseilbahn letztes Jahr umgebaut. Bei 58% Steigung und einer Geschwindigkeit von 2.5 Meter pro Sekunde ist heute die Bürgenstockbahn die am schnellsten laufende Drahtseilbahn in der Schweiz. Um dem zunehmenden Autoverkehr entgegen zu kommen und damit auch Gäste mit ihren Autos leicht auf den Burgenstock gelangen können, hat nun die Gesellschaft der Hotels Bucher-Durrer Bürgenstock die Bergstraße Stansstad-Bürgenstock stark verbreitert und mit Schutzgeländern versehen. Das Befahren der kurvenreichen, durch prachtvolle Waldungen und Alpen führenden Bergstraße ist heute für jeden Autofahrer ein Genuß. Zur Unterbringung der Autos sind auf Bürgenstock große Garagen angelegt worden. Der Luftkurort Bürgenstock ist zufolge seiner bevorzugten Höhenlage von 880 Meter ein beliebter Ferienort für deutsche Familien. Das mit der Drahtseilbahn in 6 Minuten erreichbare Strandbad am Vierwaldstättersee, wie auch der nahe bei den Hotels gelegene Golf, erfreuen sich immer zunehmender Frequenz.

Das Ausland besucht Triberg.

25 Prozent bei Fremden und Uebernachtungen.

Das wachsende Interesse des Auslandes für den Schwarzwald verdient im laufenden Sommer nicht nur allgemeine Aufmerksamkeit, sondern eine um so größere Beachtung, als durch die bekannten verschiedenen Momente der Inlandverkehr gewissen Hemmungen unterworfen ist und langsamer in Fluß gekommen ist. Von welcher Bedeutung der Auslandsbesuch aber ist, geben als Beispiel die Triberger Ziffern, sowohl für den ersten wesentlich für Auslandsverkehr in Frage kommenden Monat Juni wie auch für das ganze erste Halbjahr 1930 berechnet, deutlich zu erkennen. Die Ziffern enthalten zugleich den erheblichen Zugang gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Im Juni 1930 hatte Tribergs Ausländerverkehr einen Anteil von 25 Prozent bei Fremden und 25 Prozent bei den Uebernachtungen gegen 20 Prozent und 14 Prozent entsprechend vom Vorjahr. Auf den Bereich des ersten Halbjahres 1930 berechnet, ergeben sich bei Fremden 20 Prozent und bei Uebernachtungen 20 Prozent gegenüber 15 und 13 Prozent des Vorjahres.

Der Zugang stellt sich danach für Juni 1930 bei Fremden auf 5, bei Uebernachtungen auf 11 Prozent, im ersten Halbjahr 1930 bei Fremden auf 5 und bei Uebernachtungen auf 7 Prozent. Mit diesen Auslandsanteilen steht Triberg in der Spitzengruppe sowohl der Schwarzwälder Luftkurorte wie der deutschen überhaupt und übertrifft damit viele sonst stark besuchte Plätze erheblich.

W. R.

Gesellschaftsreisen.

⚓ **Die Nordkapfahrten des Norddeutschen Lloyd.** Die zweite Nordkapfahrt, die der Norddeutsche Lloyd in Bremen mit seinem bekannten Doppelschraubendampfer „Lützow" veranstaltet, nimmt am 22. Juli ihren Anfang. Im Rahmen ihres bewährten und reichhaltigen Programms werden die wundervollen Fjorde der norwegischen Küste und die nördlichste Spitze Europas, das Nordkap, besucht. Die Reise endet am 7. August. Am 8. August beginnt dann die 3. Nordkapfahrt des Norddeutschen Lloyd mit dem Doppelschraubendampfer „Sierra Cordoba", die am 26. Aug. ihr Ende findet. Alle näheren Auskünfte über beide Reisen sind bei der Vertretung des Norddeutschen Lloyd erhältlich.

Verantwortlich für den Textteil: Richard Volderauer, Karlsruhe.

Solidus-Bequem-Reform- und Gesundheits-Schuhe

Während des Saison-Ausverkaufs vom 19. Juli bis 1. August teilweise stark herabgesetzte Preise.

Verkaufsstelle von Solidschuhwerk GEORG W. MARTIN ◆ TUTTLINGEN Karlsruhe, Amalienstr. 23

Saison-Verkauf vom 19. bis 31. Juli

Modellhaus Kohlmeier Karlstraße 7

stellt eine große Anzahl Modelle Jackenkleider, Mäntel, Nachmittags- u. Abendkleider zu bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.

IN UNSEREM SAISON-AUSVERKAUF

Qualitätsware besonders preiswert

Einige Beispiele:

Ein Post. Windjacken für Damen und Herrn, Strapazierqualität, wasserdicht imprägniert . . . . . per Stück RM. 12.-

Sportanzüge zweiteilig, moderne Muster, reine Wolle . . . RM. 55.- 50.- 47.- 34.-

Eine Partie Lodenmäntel reine Wolle, außerordentlich preiswert RM. 30.- 25.-

Pullover ganz aparte Muster reine Wolle, für Damen und Herrn RM. 20.- 15.- 10.-

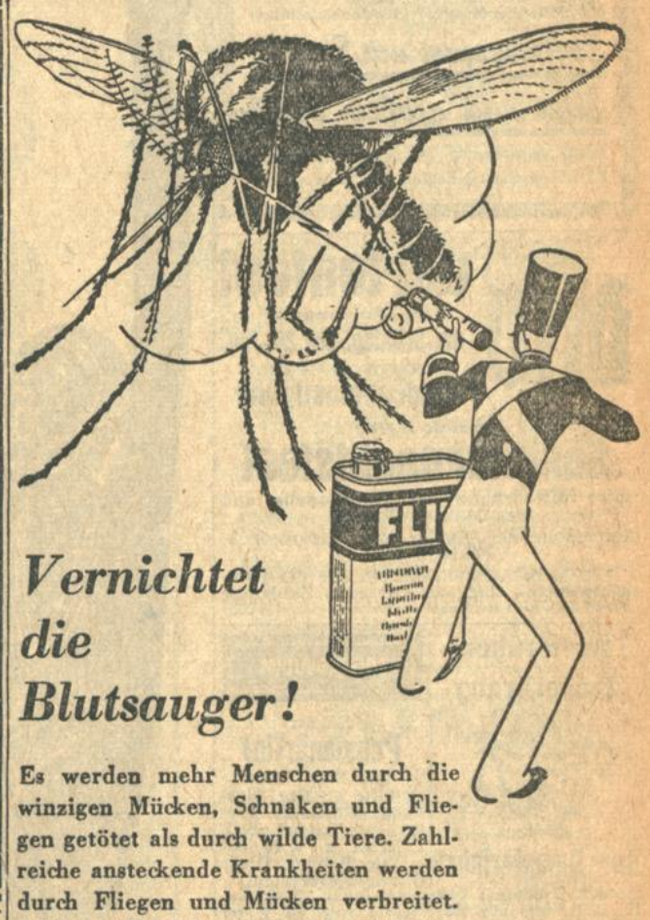
Flanellhosen für Herrn, reine Wolle . . . . . RM. 22.- 20.-

Damen-Regenmäntel Regenschirmseide . . . . . RM. 47.-

Damen-Regenmäntel Oelseide . . . . . RM. 27.-

Auf alle nicht besond. herabgesetzten Preise 10 % Rabatt ausgenommen Markenartikel

SPORTMÜLLER Kaiserstr. 221, Telefon 228 beim Grenadierdenkmal



Vernichtet die Blutsauger!

Es werden mehr Menschen durch die winzigen Mücken, Schnaken und Fliegen getötet als durch wilde Tiere. Zahlreiche ansteckende Krankheiten werden durch Fliegen und Mücken verbreitet. Schützen Sie sich und Ihre Angehörigen durch regelmässiges Zerstäuben von Flit!

Flit tötet alle lästigen Insekten samt Brut. Flit ist unschädlich für den Menschen und fleckt nicht.

Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.

FLIT tötet schneller

10

Damen-Hüte

Während des Saison-Ausverkaufs auf die bereits ermässigten Preise 10% Rabatt.

Otto Hummel Kaiserstr. Ecke Lammstr.

10% Rabatt v. 19. bis 31. Juli 10% Rabatt

Nützen Sie die günstige Einkaufsgelegenheit in Beleuchtungskörpern, Haus- u. Küchengeräten, Gas- und Kohlenherden, Eisschränken, Bade-Einrichtungen bei

Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29

Ab 19. Juli Saison-Ausverkauf

Kommt Prüft Kauft

Ganz bedeutende Preisermäßigungen in allen Abteilungen

10 % auf regul. Artikel Markenartikel ausgenommen

C. W. Keller Ludwigsplatz

10 Prozent Rabatt 10

Freie Lieferung überall

auf Bettstellen, Schonerdecken, Matratzen, Deckbetten, Kissen
Patentrösten, Woll-, Stepp- und Daunendecken, Federn, Daunen, Schränke

Verkauf nur bester Fabrikate

Betten-Buchdahl

KARLSRUHE, Kaiserstr. 164. Nähe Post.

Saison-Ausverkauf

Feinste Bielefelder Oberhemden bedeutend herabgesetzt . . . . . Stück 8.50 7.– **5.-**

Wäschegeschäft

Paul Roder Nachf.

Jenny Homburger 17657

Kaiserstraße Nr. 136 im Friedrichsbad

SÜDDEUTSCHE SCHWIMM-MEISTERSCHAFTEN

vom 19.-21. Juli, im „Waldseebad" Gaggenau (Murgtal)

Aus der Reihe der Veranstaltungen:

Samstag, 19. Juli: 18—20 Uhr Wettkämpfe im „Waldseebad", u. a. Kunstspringen für Damen. Wasserball: 2 komb. Mannschaften.

Sonntag, 20. Juli: 10—12 Uhr Wettkämpfe, u. a. Kunstspringen für Damen (Entscheidung), Kunstspringen für Herren.

15—18 Uhr Wettkämpfe u. a. Kunstspringen für Herren (Entscheidung). Figurenlegen des Damen-S.V. München, Städtestaffel: München—Karlsruhe, Wasserball: 2 komb. Ländermannschaften. (8751a)

Jeweils vor den Wettkämpfen: Konzerte der „Stadtkapelle" Gaggenau.

Eintritt: 50 Pfennig. Dauerkarte Mark 1.—, Sitzplatz 30 Pfennig Zuschlag.

Offene Stellen

Männlich

Interessen-Gemeinschaft!

Mit einigen Mille bar verfügbar findet reell. Mann bei einem Obstversandgeschäft sofort sicheren Verdienst. Angebote mit näh. Lebenslauf unt. 38762a an die Bad. Presse.

Existenz!

General-Vertreter als dort. Bez.-Leit. ges., hoh. Verd., Ort u. Ber.gl. (kostl. Anl.) Kahmann & Müller, Hilden, Rhld. 165.

Vertreter(innen)

an allen Orten Badens gesucht f. leichtverkäufl. Gebrauchsartikel, dauerndes Einkommen, gr. Verdienst. Offerten unter Nr. H. S. 8693 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Tuchversandhaus

sucht zum Besuch guter Privatkundschaft tücht.

Vertreter.

Erstkl. Musterkollektion in Herren- u. Damenstoffen wird gestellt. Ausf. Bewerb. an

Friedrich Diedrich, Cottbus, Industriehof. (N3053)

Gewissenhafter

Chauffeur - Schreiner

sucht Dauerstellg. sof. od. später. Angeb. u. P141 a. d. Bad. Pr.

Zum Verkauf von feinster Maß-Maccowäsche an Privatkundschaft, wird von leistungsfähiger Firma, ehrlicher, tüchtiger

Reise-Vertreter

gesucht. Verkauf erfolgt gegen Ratenzahlung. Geboten wird hohe Provision, evtl. Festanstellung. Offerten erbeten unter S. N. 3042 durch Rudolf Mosse, Stuttgart. (N3036)

Solide Existenz

für junges Ehepaar durch Uebernahme eines besseren, älteren, gutgehenden Geschäftes der Lebensmittel- u. Feinkostbranche, wegen Erkrankung d. Inhabers. Angebote unt. „Glück damit" Nr. T8691a an die Bad. Presse erb.

BAK Hausfrauen

die Zeit der Beeren und Früchte ist da!

das einzig dastehende, vitaminerhaltende Frischhaltungsmittel für jede Fruchtart, auch Tomaten, Gurken und sonstige Gemüse.

BAK die Sensation auf dem Obst- und Einmachwesen!

Most und Obstsäfte können süß gehalten werden!

Nur 1½ Pfg. für 1 Pfd. Frucht!

Keine Schimmel- u. Pilzbildung mehr!

Verlangen Sie noch heute aufklärende Schriften. Ueberall erhältlich.

Generalvertretung für Mittelbaden:

K. Fuchs, Karlsruhe, Hohenzollernstr.

Alleinvertrieb

pat. neuer Zigaretten- und Waren-Automaten für einige Bezirke oder Städte (N3046)

zu vergeben.

Hohe Verdienstmöglichkeit und stattliche Monatsrente. Organisatorisch befähigte Herren, die über ein Kapital von ca. 2—3000 RM. verfüg., woll. ihre Adresse u. S. V. 708 an Rudolf Mosse, Stuttgart, z. Weiterbeförderung senden.

Größere Firma sucht

Vertreter

zum Besuch von Verlobten, Gasthäusern, Hotels usw., der bestempf. über Beziehungen auch zu Beamtenkreisen verfügt. Hohe Provision. Textilbranche bevorz. Ang. unt. Nr. B 17801 an die Badische Presse.

Ich suche für mein solid., mittl. Fabrikgeschäft der Holz- u. Bürstenbranche (auf dem Lande) geeignet.

tüchtigen Herrn

dem Gelegenheit geboten ist, sich eine gute Position zu schaffen u. eine Interessen-Einlage von 15—20 000 RM. zu mach. Ausführl. Ang. erb. unt. Nr. T 8760a an die Badische Presse.

Bäcker-Lehrling

ordentlich. Junge, für sofort od. 1. Sept. ges. Offert. u. Nr. G17806 an die Bad. Presse.

Welche Dame

widmet sich dem

Verkauf von Brennmaterialien

für leistungsfähige Kohlenhandlung gegen hohe Provision? Angeb. u. Nr. F17805 an die Bad. Presse.

Weiblich

Tücht. Werbedamen

sof. bei fest. Verdienst gesucht. Roeder, Kniebisstr. 25, III. (Weiherfeld). (W823)

Gesucht nach Baden-Baden

zuverlässiges Mädchen

perfekt im Kochen, erf. in Hausarb. usw., in kl. Villenhaush. (2 Perf.). Gute Bezahl., Dauerst. Eintritt sofort oder 1. Aug. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild an Frau Dr. Roith, Baden-Baden, Lydtinstr. 6. (8756a)

Tücht., zuverlässiges

Servierfräulein

das auch Hausarbeit mit übernimmt, per 1. Juli für gutgeh. Gasthaus in mittelbadisch. Stadt gesucht. Zu erfragen u. Nr. N8758a in der Bad. Presse.

Zur Führung eines 2-Perf.-Haushalts auf 1. Sept. besseres, evang.

Mädchen

(unter 40 Jahren) gesucht. Ehrlichkeit, frohes Wesen, Erfahrung in allen Zweigen des Haushalts, langjährige Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen Werktags ab 7 Uhr abends, Samstag ab 3 Uhr. Webel, Klauprechtstr. 37. (W801)

Junges Mädchen

einfach, freundlich, das kochen kann und die Hausarbeit saub. verrichtet, zu 2 Personen nach Durlach gesucht. Eintritt 1. August. Angebote unter Nr. C 78 an die Bad. Presse.

Jüngeres, fleißiges

Mädchen

welch. zu Hause schlafen kann, für Hausarbeit gesucht. (17776) Wendtstr. 15, 1. St.

Suche auf 1. August fleißiges, ehrliches

Mädchen

z. Mithilfe i. Haush. u. Lad. Näh. Nebeniusstraße 8, im Geschäft. (W800)

Gesucht per sof. in d. Schweiz, Nähe Zürich, ein tüchtiges (8741a

Mädchen

f. Haus u. Garten, b. gut. Lohn u. Famil.-Anschluß. Paul Lüdin-Gasser, Gärtnerei, Glattbrugg, Zürich.

Mädchen

v. Lande, das willig alle Hausarb. verrichtet u. einige Stunden mithilft im Milchaustragen (solche d. schon im Milchgeschäft tätig waren sind bevorzugt) gesucht. (8742a) S. Vorreiter, Ettlingen Badnertorstr. 13.

Mädchen

das alle Hausarbeit versteht, waschen und perf. bügeln kann, als

Zweitmädchen

per 1. August gesucht. Nur solche mit langjährig. Zeugnissen aus gut. Häusern woll. sich meld. Frau Otto Hertz Karlstr. 52. (W821)

Weg. Erkrankung m. jetzigen, suche sofort tüchtiges, ehrliches

Mädchen

mit guten Empfehlg. Vollmer, Rheinstr. 75. (17903)

Suche per 1. August ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Haushalt u. Wirtschaft. (17789) Emil Ernst, „Oststadtstube", Gottesauerstraße 19.

Stellengesuche

Männlich

Junger

KAUFMANN

früher Geschäftsführer, In Ref., mit allen k. Arbeiten vertraut, sucht sofort Stellung. Angebote unter Nr. K183 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann, 22 Jahre alt, sucht Stelle als

Chauffeur

Bin im Besitze von Führerschein 1 u. 3b. Kleinere Reparaturen kann ich selbständig ausführen. Ang. unt. K17809 an Bad. Pr.

Achtung!!

Welche leistungsfähige Firma bietet tüchtigem

Malermeister Dauerstellung?

Derselbe ist firm im verbessert. Oellackspritzverfahren (eig. System). Gutachten stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. O189 an die Badische Presse.

Weiblich

Stenotypistin

fortgeschr. Anf., sucht Stellung. Eintr. sofort Offert. unt. F.W.8016 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Junge, tüchtige

Friseuse

sucht Stellung f. sofort od. später, geht auch auswärts. Offert. unt. N197 an Bad. Presse.

Geb., jg. Wtwe. sucht

Beschäftigung

i. fein. Haus f. vorm., (Nähkenntn., ev. Mithilfe i. Gesch.) Off. u. H. C. 8703 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

19jähriges

Mädchen

aus gut. Hause sucht leichte Stelle in besser. Haushalt zu kl. Fam. per 1. od. 15. August. Gute Zeugnisse. Offerten unter Nr. H.T.8694 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Einfach, Fräulein, im Haushalt sowie Nähen und Flicken bewandert, sucht per sofort oder später Stellung, am liebsten bei kleiner Familie oder frauenlosem Haushalt. Ang. unter O187 an Bad. Presse.

Tüchtige Frau

unabh., firm i. Haushalt sucht Beschäftigg. a. w. Art. ganze od. ½ Tage, a. Stundenarbeit. Offert. u. Nr. L184 a. d. Bad. Pr.

Staatlich geprüfte

Säugl.- u. Kleinkinderpflegerin

27 Jahre, evangl., mit gut. Zeugn., sucht sich auf 1. Sept. zu veränd. Angeb. unt. Nr. C8764a an Bad. Pr.

Verein für Bewegungsspiele V.f.B. 1898 Karlsruhe e.V.

Samstag, 19. Juli 1930, im großen Saale des **„Kühlen Krugs"** (Straßenbahnlinie 4)

Stiftungsfest mit Siegesfeier und großem Ball

Erstklassige Tanzkapelle bei volkstümlichen Eintrittspreisen ◆ Beginn ½9, Ende ¼4 Uhr

---

Gartenfest

Im „Felseneck"

am Sonntag, den 20. Juli

nachmittags ½4 Uhr

Kinderbelustigung

abends 8 Uhr

Sommernachtsfest

unter Mitwirkung der Hauskapelle und des Männer-Chores.

Anmeldung der Kinder nicht erforderlich. Eintritt frei!

NB. Vergünstigungskarten für die Sommeroperette sind an unserer Zahlstelle erhältlich. (17763)

Karlsruher Liederkranz

1841

Zur Dampferfahrt

morgen Samstag, den 19. Juli, sind vor Abfahrt bis spätestens ¾8 Uhr abends am Schiff (Rheinhafen) noch Karten erhältlich.

Der Vorstand. (17784)

T.-C. „Schwarzwald-Bummler" e. V.

Das Sommerfest im Lautenbächle ist abgesagt.

Damenbart

verschwindet sofort. Nachricht kostenlos unter Nr. N7888 an die Badische Presse.

Briefumschläge liefert Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Mietgesuche

Welcher

Pensionär(in)

w. mit klein. Beamt.-Familie größere Wohnung gemeinsam mieten oder teilen? Gefl. Offerten u. F.W.8003 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Auf 1. Aug. od. später wird eine

2–3 Z.-Wohnung

nur parterre, von sehr pünktl. Zahler gesucht, evtl. könnte auch Hausmeisterstelle übernomm. werden. Offerten unter Nr. T192 an die Badische Presse.

2–3 Z.-Wohnung

v. jg. Ehep. (Eisenbahner) z. mieten gesucht. Preisang. unt. Nr. FW 8012 an die B. Pr. Fil. Werderpl.

1—2 Z.-Wohnung auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu mieten ges. Angeb. m. Pr. u. Nr. D 204 an d. Badische Presse.

Zimmer

Kl. leer. Zimmer

Nähe Hauptpost ges. Offert. unt. Nr. B202 an die Bad. Presse.

Sensation, Sensation!!

Die überraschende Kaufgelegenheit, zu der Sie

kein Geld

brauchen!

Jetzt können Sie nach Herzenslust kaufen im

SAISON-AUSVERKAUF

auf

TEILZAHLUNG

bei der

DEBEGE

Gewaltige Preisherabsetzungen in allen Abteilungen

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
Herren- und Damen-Wäsche
Bett- und Tischwäsche — Schuhe
Gardinen Teppiche Läuferstoffe

Prüfen Sie die Preise in unseren Schaufenstern!

Debege

Deutsche Bekleidungsgesellschaft

Karlsruhe m. b. H. Kronenstr. 40

Nimm Anteil ...

13 — Roman von Sophie Höchstetter —

Copyright by Duncker, Verlag, Berlin.

Ein großes Schweigen kam. Ihr wurde, als hielte alles um sie den Atem an, als erstürbe jeder Laut in Erwartung. Sie wagte kaum den Blick auf Will zu richten. Tat es endlich und begriff, niemand gehört uns auf der Erde ganz, denn jeder Mensch hat seine Bindung zu den Abgeschiedenen. Wills Gesicht schien ihr schöner als je, obwohl es zur Maske geworden — jener Maske, die ihr in Berlin das Zeichen zum Aufbruch gegeben hatte. Zittern überfloß sie. Das Zittern der Angst, das Erzittern des Blutes. Hatte sie Will verletzt? Sie stammelte seinen alten Namen, den sie nur gebrauchte, wenn ihre Zärtlichkeit überfloß: „Georges".

Er ließ seine Hand durch ihr Haar gleiten. Sie fühlte Distanz, Freundlichkeit. Sie erschrak noch tiefer und fürchtete zum ersten Male für ihr Glück.

Und wußte zum ersten Male ganz: ich kann ihn nie verlassen.

„Kind," sagte er sanft, „die Dinge zwischen Patrizia und mir gehören der Ewigkeit an, jetzt aber ist unsere Zeit."

Zeit, Zeit? Ein Frösteln überlief sie. Und doch stand hier in dem alten, verschollenen Garten die Zeit still.

8. Kapitel.

Sie kamen nach der Rückfront des Jagdschlosses. Da stand ein zweiter Tourenwagen. Klemens besichtigte das Auto, wandte sich lachend:, sagte: „Die gnädigen Schönheiten, die man hier Schwestern nennt, scheinen zurückgekehrt zu sein."

Doch im Auto lag Gepäck und über den sonnenbeschienenen Platz eilte, als grauer Schatten, Mr. Watts, Will Bells Sekretär herbei, berichtete kurz, es sei ein dringender Ruf aus Berlin eingelaufen, und dies Auto könne in zwei Stunden den Flugplatz erreichen.

„Sie verstehen sich auf Szenenwechsel, Will," warf Klemens hin, um Ulla Zeit zu lassen, sich umzustellen. Sie war sehr betreten über die plötzliche Trennung, und, wie um ihr eine Zerstreuung zu schaffen, bat Will Bell, sie möchte doch heute abend die von ihm als Medium bestellte Madame Charpentier empfangen. und ihr sagen, sofort nach seiner Rückkehr aus Berlin würde er sie beanspruchen. „Klemens wünschte sich doch schon in Oxford ein Medium."

Dann gab es einen raschen Abschied.

Ulla sprach nicht viel auf der Rückfahrt. Sie träumte sich als Herrin des Waldschlosses, war mit ihren Gedanken noch dort. Klemens aber fiel die kleine Warnung ein, die ihm Mrs. Warren in bezug auf Madame Charpentier gegeben hatte. Von jeder Warnung, die wir erhalten, bleibt eine Spur Unbehagen zurück.

Natürlich besaß Will Bell tausendmal mehr Menschenkenntnis als die gute Vicky Warren. Doch immerhin: einem Medium gegenüber hat man gern Zeugen.

Klemens verständigte Ulla, und dann ließ er bei der Ankunft in Heidelberg das Auto an der Wohnung der Aerztin vorfahren, in deren kleiner Privatklinik er nach dem Kriege gelegen hatte, und machte mit Ulla Besuch.

Sie mußten ein wenig warten. Die Sprechstunde von Frau Wengler-Kühn war noch nicht aus. Aber ihr junger Gatte stand zur Verfügung. Dr. Kühn, ein heiterer dunkler Pfälzer, erklärte, daß er noch nicht so viel Praxis habe wie seine Frau. Um die Gäste zu unterhalten, zeigte er den Garten, der die erweiterte Wohnung genannt wurde, es war ein Viereck hinter Mauern, mit Rosen und Glyzinien und weißen Bänken bestanden. Während Ulla bewunderte und in Gedanken noch immer bei dem Schloß in den Wäldern war, kam die Aerztin. In zehn Jahren hält man sie für die Mutter ihres Mannes, dachte Klemens angesichts der hohen Dreißigerin. Sie sah ganz nach Beruf aus: trug eine weiße Hemdbluse mit geschlossenem Kragen, tadellos gearbeiteten Rock, das kurze Haar schlicht anliegend.

Beziehungen waren rasch hergestellt. Als man den Geschwistern den Stolz des Hauses, ein halbjähriges Babybübchen, zeigte, fiel die Bemerkung, wenn Klemens seine Reisen immer mit einer so reizenden Schwester mache, fände sicher keine andere Frau vor seinen Augen Gnade. Der kleine Satz beunruhigte Ulla. Man hätte wohl besser keine Beziehung in Heidelberg aufgenommen. Ihre äußere Lage war noch ungeklärt. Wie leicht konnten diese Menschen Verbindung nach Berlin haben und auf die harmloseste Weise etwas erwähnen. Aber es gelang Ulla nicht mehr, den Bruder von der beabsichtigten Einladung abzubringen.

Das Ehepaar war freudig bereit, sich rasch umzuziehen zu Medium und Abendbrot im Schloßhotel.

Sie verschwanden. Klemens und Ulla saßen in einem hübschen Gartenzimmer mit Korbmöbeln und bunten Kissen. Ulla flüsterte: „Bringe das Gespräch nicht auf Persönliches. Sage, wir reisen nächster Tage ab. Wenn die beiden uns einmal mit Will sehen und es zufällig nach Berlin berichten . . ."

Klemens blickte auf Ullas Hände. Sie hatte vorhin im Kinderzimmer die Handschuhe abgelegt und ihm war aufgefallen, daß sie nicht mehr den Ring von Alexander trug.

Er pfiff vor sich hin. „Du siehst Gespenster, Ulla. Die Doktorin steht nicht mit Tante Bea in Briefwechsel. Aber sag mal, ist das nicht ein hübsches Heim, ein schönes Eheleben im gemeinsamen Beruf?"

Sie hob den Blick. Eine leise Ironie lag in ihren Augen. „Du willst mir wohl in diesem Musterhaus unsere Lebenslinie verlockend zeigen?"

„Ich wollte", gab er aufrichtig zurück. „Aber was ich gestern noch für Pflicht hielt —" er ließ den Satz abklingen. „Heute will ich nur Beistände zu Madame Charpentier. Acht Augen sehen mehr als vier, und Frau Dr. Wengler hat mit Medien Erfahrung."

Madame Charpentier war schon angekommen. Sie wartete in der Halle. Sie erklärte den Herrschaften, daß sie natürlich vor dem Abendbrot „arbeiten" müsse, nach Tisch sei man nicht befähigt. Es wäre ihr lieb, sogleich in den Kristall zu schauen, der Tag böte gerade noch genug Licht.

Die Seance wurde im Zimmer von Klemens veranstaltet. Madame Charpentier wählte sich etwas umständlich ihren Sitzplatz. Stühle wurden auf ihre Bequemlichkeit ausgeprobt. Während die Herren sich bemühten, prüfte Madame mit flinken Blicken die ihr fremden Personen, die sie als Aufsicht empfand. Nun, für das Schauen im Kristall gibt es keine Aufsicht! Man glaubt dem Kristallschauer oder man glaubt ihm nicht. Dies ist alles.

Madame erklärte dem Ehepaar, sie könne nur für Dr. Fürst in den Kristall blicken und leider nicht zu anderen Experimenten bleiben, denn sie müsse nach Mannheim zurück. Sie förderte ein Etuis heraus, worin, in Samt gebettet, die apfelgroße Glaskugel lag. Sie ließ sie auf dem Handteller balancieren und blickte aus ihren dunkel umschatteten Brauen prüfend über die Versammelten hin. Dann konzentrierte sie sich auf den Kristall.

Schweigen formte sich. Madames Gesicht verlor die gesellschaftliche Maske, verlor auch, soweit dies möglich, die Farbe. Sie wurde sehr blaß, nur um die Augen blieb das tiefe Blaugrau, ein Zeichen von Erschöpfung.

Die Augen selbst waren von den Lidern fast völlig bedeckt, das Schauen stellte ein Blinzeln vor.

Und dann sprach Madame. Sie streifte die Vergangenheit von Klemens und sagte dann, sie sehe eine Dame, nicht auf diesem Kontinent, durch Wasser getrennt, einen sehr guten wichtigen Brief an ihn schreiben. Dieser bezöge sich auf ein vorhergegangenes Geschehnis, das Dr. Fürst schmerzlich sein würde. Der Charakter der Begebenheit trete nicht klar heraus, es müsse etwas sein, das sich nicht in Gegenwart von Dr. Fürst abspiele, aber seine Teilnahme in hohem Maße errege.

„Kann man diese Sache durch Tatkraft der Vorsicht abwenden?" fragte Klemens. Madame winkte ein Nein.

„Ich sehe, daß Sie vor jenem Erlebnis und vor jenem Brief ein Geschenk erhalten, das Sie nicht ablehnen sollen. Unter keinen Umständen refüsieren. Merken Sie sich dies, bitte. Es wird für die Zukunft von Wert sein, daß Sie das Geschenk annehmen."

„Ich werde es annehmen", sagte Klemens heiter.

Madame lächelte leicht und fuhr in einem halb leiernden, geschäftsmäßigen Ton fort, allerlei Günstiges über Karriere und Zukunft zu sagen. Man empfand, der Höhepunkt ihrer Gesichte war überschritten. Es kam noch, eine ältere Verwandte würde Vorwürfe und Anklagen erheben. Doch nach einer erhaltenen Mitteilung wende sie Dr. Fürst wieder alle Freundlichkeit zu. In dieses Bild träten auch die hier versammelten Herrschaften. Madame ließ den Kristall sinken, markierte ein „Erwachen", sah die Versammelten wieder der Reihe nach prüfend an und wiederholte: „Die Herrschaften sind im Augenblick nicht gläubig. Das ändert nichts, daß sie in nicht allzu ferner Zeit diese meine letzte Angabe bestätigt sehen."

Madame nahm Klemens' Dank mit einem flüchtigen Lächeln entgegen. Sie hatte Eile, nach ihrem Auto zu kommen. Das ärztliche Ehepaar hielt sein Urteil zunächst zurück. Erst als der schöne Rheinwein zu wirken begann und der Duft der Zigaretten sich mit dem der Akazien mischte, kam Frau Dr. Wengler auf die Pythia zurück.

„Lieber Freund", sagte sie herzlich zu Klemens, „bemerken Sie, daß Ihre Pythia begabter ist, als sie zeigen wollte? Sie stoppte sich immer selbst zurück, wenn sie wirklich etwas sah, und warf Phrasen dazwischen. Vielleicht störten wir sie. Wenn Sie nochmals Gelegenheit haben sollten, sehen Sie sie doch in einem ihr ganz vertrauten Kreise. Sie ist entschieden ein sehr begabtes Medium. Sie hat noch die Instinkte einer unzivilisierten Rasse."

„Neben ihrem sehr ausgebildeten, schauspielerischen Raffinement", warf der Arzt ein. Klemens wollte den Fragen, woher er die Hellseherin kenne, ausbiegen und lenkte das Gespräch ab.

Ulla fand in dieser Nacht keinen Schlaf. Immer wieder verließ sie das Bett, trat ans Fenster, starrte den Sternenhimmel an, hörte auf leises Rauschen in hohen Bäumen. Ich schlafe nicht, weil Will diese Nacht nicht schläft, sagte sie sich vor. Sie wußte es nun schon, wenn er diese plötzlichen Reisen machte, konferierte er meist Tag und Nacht hindurch. Hatte er wohl auch in Berlin eine Wohnung wie in Paris? Und wann würde er wieder hier sein? Schon am nächsten Morgen?

Ach sie sehnte sich, noch einmal mit ihm in das Schloß in den Wäldern zu fahren. Sie wollte dort dann keine Neugiersfrage mehr tun. Sie wollte dort, in der traumhaften Stille, alles in seine Hände geben.

Die Nacht ging nicht in Dunkelheit über. Und Ulla starrte auf den matten weißen Schein vor Sonnenaufgang, sie kam sich wie eine Gefangene vor. Die Luft brachte den Duft der nahen Wälder. Ulla sehnte sich, draußen in der Natur zu sein. Sie kleidete sich an, überquerte den Korridor, klopfte an die Tür ihres Bruders. Er war wach wie sie. Er war angekleidet wie sie, hatte sogar seinen Hut in der Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Ausverkauf
vom 19. bis 31. Juli
zu größtenteils bedeutend ermäßigten Preisen
mindestens aber 10 % Rabatt
Reformhaus NEUBERT
Karlstrasse 29 a.

Lichtpausen
fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer
Kaiserstr. 128. Tel. 1072

Ihr Haarausfall
wird d. die Ottve-Methode sicher beseitigt. Wirkung überraschend. Preis 1.90 M.
Friseur
W. Schmitt
Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße.

Ohne Rücksicht auf Gestehungs-Preise bringen wir große Posten
Damen-, Herren- und Kinder-Schuhe
in nachstehenden 4 Serien zum Verkauf:
Serie I ..... RM. 4.-
Serie II ..... RM. 6.-
Serie III ..... RM. 8.-
Serie IV .... RM. 10.-
Nutzen Sie diese außergewöhnliche Gelegenheit!
SCHUH-SAX
17a KRONENSTRASSE 17a
Auf alle regulären Waren 10% Rabatt

Saison-Ausverkauf
Qualitätsware zu
enorm billigen Preisen!
Seidenstoffe
Japon-Foulard bedruckt, reine Seide . . . 4.80 3.80 2.80
K'Seiden-Volle echte Mode-Drucks 4.95 3.75
Crêpe Georgette Druck reine Seide 6.80 5.80
Crêpe de chine Druck reine Seide 6.5 4.50
Marocain K'Seide, Tweed-Muster 4.95 3.95
Restposten diverser Seidenstoffe 1.95 95 Pf
Auf alle regulären Artikel 10% Rabatt!
mit Ausnahme v. Kurzwaren u. Markenartikel
Kunstseiden-Wäsche
prachtvolle Qualitäten
Schlüpfer glatt Milanaise Größe 42-48 1.75
Streifentrikot 2.25
Charmeuse 2.50
Prinzeßröcke desgleichen 2.95
Unterziehschlüpfer 68 Pf 48 Pf
Schlüpfer Restposten, K'Seide oder B'woll-Triko 95 Pf
Damenstrümpfe
zu den Ausverkaufspreisen
2.25 2.03 1.58 1.30 85 Pf
Julius Strauß

Mein
Saison-Ausverkauf
bietet Ihnen
enorme Vorteile
und ist
günstigste Einkaufsgelegenheit Benützen Sie diese!
Moderne Gardinen, Stores
Dekorationen
Tülle, Muile, Voiles
Tischdecken, Diwandecken
mit
ganz bedeutenden Preisermäßigungen
Einzelne Fenster
Gardinen, Stores, Dekorationen
bis unter die Hälfte der normalen billigen Preise
herabgesetzt
Zirka 1500 Meter
Dekorationsstoffe
uni Rips und Madras
per Meter von 2.00 Mk. an
Reste
in Voile, Mull, Tüll, Brokat, Rips
Ein Posten
Orient-Teppiche
klein und mittelgroß, sehr vorteilhaft
10 % auf reguläre Waren
Bitte beachten Sie meine Schaufenster
Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien
Paul Schulz
Waldstr 33, gegenüb. d. Coloss.

Zum
Saisonausverkauf
Ein Posten Oberhemden
Bestes Bielef. Fabrikat
Popeline und Zefir . . . 8.50 7.50 6.75
Ein Restposten
Damen-Stoff-Handschuhe 1.50 1.25 0.95
Ein Restposten
Damen-Handschuhe
in Dänisch und Glacé 6.– 4.–
Auf alle regulären Artikel 10% Rabatt
H. Bodmer
vorm. L. Oehl Nachf.
Kaiserstrasse 209
Spezialhaus für Handschuhe, Herren-Artikel, Strümpfe, seidene Unterkleider. 17656

Briefumschläge liefert rasch u. preiswert Druckerei F. Thiergarten (Bad. Presse).

Amtliche Anzeigen

Wasserversorgung Karlsruhe-Rüppurr.

In den Nächten von Montag auf Dienstag und Dienstag auf Mittwoch kommender Woche (21./22. und 22./23. Juli) ist wegen der Reinigung des Hauptzuführungsstranges die Wasserversorgung des Stadtteils Rüppurr einschl. Dammerstock, völlig unterbrochen.

Beginn der Arbeiten jeweils 20 Uhr, Ende 6 Uhr. (17780)

Karlsruhe, den 18. Juli 1930.

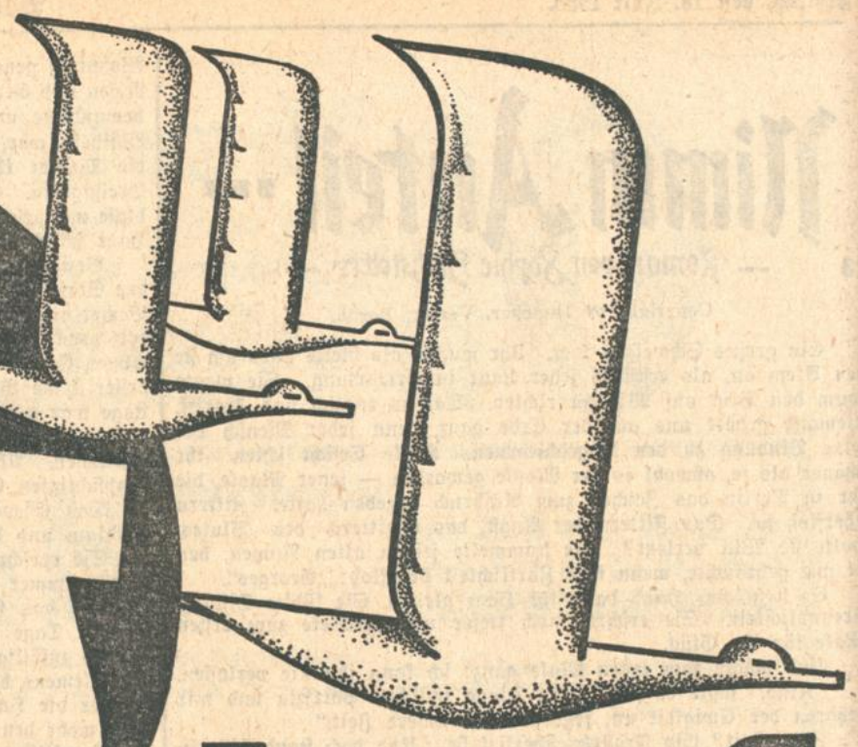
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Alles wird repariert! Außer Puppen u. Cell.-Waren repariere ich auch alle mech. Spielwaren, Puderdosen, Handtaschen, elektr. Gebrauchsartikel u. Grammophone. (17614) Frida Schmidt, Karlsruhe, Kaiserstr. 100.

15 Pfund feinster
RÖST-KAFFEE
in eleganten
15-Pfund-Dosen
pr Pfd. RM. 3.20; 3.40; 3.80; 4.-0 liefert franko Nachnahme FORTH BER, Speyer am Rhein.
(Noch einige Platzvertreter gesucht.)

Kind
nicht unter 1 Jahr, wird von zwei älteren Leuten in gute Pflege genommen. Zu erfrag. unt. Nr. F.W.8011 in der Badischen Presse.

SAISON-Ausverkauf



19. Juli – 1. August

Nicht warten – Jetzt kaufen!

10 % Rabatt
auf alle nicht inserierten Waren mit Ausnahme der Markenartikel u. Lebensmittel

Schnellste Autozustellung der gekauften Waren. Benützen Sie unsere Sammelbücher. Solange Vorrat! Mengeabgabe vorbehalten. Nützen Sie für den Einkauf den Vormittag. — Sie werden am schnellsten bedient!

Herren-Socken Baumwolle, bunt gemustert kräftige Qualität . . . . . nur Paar **0.45**
Herren-Socken in schönen Jacquardmustern nur Paar **0.75**
Herren-Socken Kunstseide mit Flor, in mod. Mustern und Farben . . . . . nur Paar **1.10**
Kinder-Strümpfe kniefrei, mit Jacquardrand Baumwolle Größe 8-10 95 ₰ Größe 4-7 75 ₰ Größe 3 Paar **0.45**
Kinder-Söckchen reizend gemust., Seidenflor mit Ränd chen Gr. 8-10 95 ₰ Gr. 4-7 75 ₰ Größe 3 **0.55**

Damen-Wäsche

Taghemden kräftiger Stoff mit Klöppelsp. u. Stickereimotiv 1.25 **0.75**
Taghemden Batist mit Val.-oder Handklöppelspitze . . 2.75 1.95 **1.65**
Nachthemden weiß m. Klöppelsp. oder farbiger Blende 2.95 2.45 **1.75**
Nachthemden in weiß oder farbig, mit Val.-Handklöppelspitze od. Blendengarnierung 4.95 4.50 **3.75**
Hemdhosen Windelform mit Klöppelspitzen 2.95 2.45 **1.75**
Prinzeßröcke mit Stickerei, Klöppel od. Val. Spitze 3.95 2.75 **1.95**
Schlafanzüge Batist mit lg. Arm in kleidsamen Formen 6.50 5.75 **4.50**

Leicht angestaubte **Damen-Wäsche** im Preis bedeutend herabgesetzt

K'seiden Wäsche

Ein Posten Damen-Hemdhosen zum Aussuchen, oben u. unten mit Spitze **1.95**
Ein Posten Unterkleider II. Wahl, zum Aussuchen mit schöner Spitze **1.95**
Unterkleider gute Qualität, oben und unten mit Spitze . . . 2.95 **2.75**
Unterkleider schwere Qualität mit eleganter Spitze . . . 5.75 **3.75**
Unterkleider prima Charmeuse maschenfest mit schöner Galon-Spitze 5.95 **4.95**

Ein Posten sehr preiswert Indanthren-Kleidchen u. Spielhöschen zum Aussuchen 2.95 **1.95**

Frottier-Wäsche

Handtücher farbig, guter Kräuselstoff 0.65 **0.38**
Handtücher gute Qualität, weiß und farbig 1.25 **0.95**
Handtücher sehr preiswert, extra groß und schwer . . . 1.95 1.75 **1.50**
Kinderbadetücher in farbig od. weiß, mit Bordüre . 2.75 2.25 **1.75**
Badetücher ca. 100/150 cm, farb. gute Qualitäten 4.95 **3.95**

Ein Fabrik-Posten bes. preiswerter **Frottier-Hand- und Badetücher** auf Extra-Tischen im Lichthof zum Aussuchen

Schürzen

Damen-Schürzen in Zephir-Siamosen oder Cretonne 1.45 1.25 **0.95**
Damen-Schürzen in Satin-Siamosen od. Trachtenst. 3.25 2.75 **1.95**
Haus- und Berufsmäntel aus uni Zephir od. weiß Cretonne 3.95 **2.95**
Haus- und Berufsmäntel sehr preiswert, große Auswahl verschiedene Stoffarten . . 5.75 **4.50**
Hauskleider Trachtenstoff oder aus kar. Zephir mit uni komb. oder mit Bordüre . . 2.95 2.75 **1.95**
Hauskleider sehr preiswert aus indanthrenfarb. Trachtenst. 4.50 **3.95**
Gummi-Schürzen sch. Fantasiemuster zum Aussuchen Gr. 40-35 **0.38**
Ein Posten weiße Sportkleider zum Aussuchen, in uni oder mit Bordüre **4.75**

Corsets

Strumpfhaltergürtel m. 4 Haltern in Drell oder Damast . . . 0.50 **0.25**
Strumpfhaltergürtel aus gutem Broché lachs und rosa 1.25 0.95 **0.75**
Strumpfhaltergürtel breit. Form in eleganter Ausführung . 1.95 **1.75**
Sportgürtel seitlich gehakt od. zum schnüren 2.25 1.95 **1.60**
Hüfthalter mit Schnürung oben Gummiteil 1.95 1.75 **0.95**
Büstenhalter Stoff oder Trikot 0.75 0.45 **0.25**
Büstenhalter weiß und farbig in Stoff oder Trikot 1.45 1.25 **0.95**

Leicht angestaubte **Corsetts und Büstenhalter** im Preis bedeutend herabgesetzt

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe Baumwolle mit gut verstärktem Fuß . . . Paar **0.25**
Damen-Strümpfe echt Mako Doppelsohle und Hochferse, schwarz und farbig . . . . Paar **0.55**
Damen-Strümpfe Waschkunstseide, fehlerfrei Jedes Paar, zum Aussuchen **0.58**
Damen-Strümpfe prima Seidenflor, hochwertige, kräftige Qual., in mod. Farben . . . . . Paar **0.95**
Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, Celta od. Kuttner, sehr bewährt in neuesten Farben . Paar **1.25**
Damen-Strümpfe besond. feinmaschig künstl. Waschseide in vielen Farben . . . . . Paar **1.95**

Spitzen - Modewaren

Klöppelspitzen kräftige Qualität in mittelbreit bis breit jed. Meter jetzt 0.15 **0.06**
Klöppelhemdenpassen zum Aussuchen . . . . Stück jetzt 0.25 **0.18**
Stickereihemdenpassen z. Aussuchen . . . . Stück jetzt 0.35 **0.20**
Stickereien in hübsch. Mustern mittelbreite Ware. 4.60 Coupons jetzt 1.25 **0.75**
Fichus Kunstseidenrips mit hübsch. Garnierung . jetzt 0.85 **0.45**
Kleiderpassen Kunstseidenrips mit feinen Valenciennes garniert jetzt 0.95 **0.75**
Bindekragen Crêpe de chine od. Kunstseidenrips m. feiner Spitze garniert . . . . . jetzt 0.95 **0.75**

Trikotagen

Damen-Hemdhosen fein gerippt. Windelform oder mit Bein, echt Mako, weiß u. in zarten Farben nur **0.90**
Damen-Schlüpfer K'seide, glatt und gestreift, in hübsch. Pastellfarben . . . . . nur **0.95**
Damen-Schlüpfer K'seide vorzügliche Qualität in all. Waschfarben, alle Größen . . . . nur **1.75**
Damenschlüpfer Charmeuse, maschenfest, sehr haltbar in Modefarben . . . . . nur **1.90**
Herren-Netzjacken mit verstärkter Achsel, Vorderschluß . . . **0.95**
Herren-Kniehosen porös mit Gummizug . . . . alle Größen **1.25**
Herren-Hosen mit Ueberschlag echt Mako . . . . . Gr. 4 **1.85**

Schuhwaren

Kinder-Schuhe in vielen Sorten
Größe 31/35 **4.90** 27/30 **4.40** 23/26 **2.95** 20/22 **2.45** 18/19 **2.25**

Damen-Schuhe in großer Auswahl ausgestellt
Lack u. braun **4.90** farbig u. Lack **6.75** Boxcalf u. Lack **8.75** Chevreaux u. Kalbleder **10.75**

Herren-Schuhe in besonders großer Auswahl

Rahmenschuhe Boxcalf	Boxcalf mod. Formen	Halbschuhe schw. u. braun	Sportstiefel gute Ausführ.
12.50	9.50	7.50	10.50

Putz

Jung-Mädchen-Hüte 3.50 2.50 1.50 **0.75**
Damen-Hüte versch. Geflechte 4.50 3.20 2.20 **1.20**
Garnierte Punta-Hüte Florent. imit. 4.50 3.20 **2.20**
Einen Posten Filzhüte mit Stroh verarbeitet 4.75 3.75 **2.75**
Baskenmützen in vielen Farben . . 1.90 1.50 **0.90**
Südwester für Kinder in Waschstoffen . . . 1.20 0.90 **0.75**
Strandhüte weiß und farbig **0.75**
Kinderhüte verschiedene Garnituren 3.- 2.- **1.00**

Wollwaren

Ärmellose Pullover weiß, mit farbiger Bordüre . . . **1.35**
Ärmellose Pullover oder Westen, gemustert **2.45**
Damen-Trikotkleid 2 teilig Pullover o. Aermel, klein gemust. **3.75**

Handschuhe

Damen-Handschuhe Zwirn u. Atlas vorzügl. Qual. mit 2 Dr.-Knöpfen od. mit eleg. Stulpen Paar nur **0.50**
Coulier-Handschuhe Flor platt. mit elastisch. 1x1 Rand, in schwarz und modernen Farben Paar nur **0.95**
Damen-Handschuhe Reine Seide elegante Ausstattungsware in nur modernen Farben . . . Paar nur **1.45**

Herren-Artikel

Ein Posten Herren-Steh-Umlegekragen mod. Formen, mit kleinen Fehlern, einz. Weiten nur Stück **0.25**
Ein Restposten Selbstbinder zum Teil reine Seide, geschmackv. Muster u. Streif. Serie I **0.95** Ser. II **1.45** Ser. III **1.90**
Ein Posten Herren-Hemden weiß Mittelfalte, Handbündchen nur einzelne Weiten . jetzt nur **1.75**
Herren-Oberhemden weiß, aparte Einsätze, kräftiger Rumpfstoff Klappmanschetten 3.50 **2.75**
Ein Posten Herren-Oberhemden weiß Popeline durchgeh., in apart. Jacquard-Mustern u. Streifen, gute Verarbeitung, empfehlenswerte Qualitäten 7.90 6.75 **4.90**
Herren-Touring-Hemden mit festem Kragen u. Krawatte, schöne gedeckte Muster, **reiche Auswahl**

Herren-Artikel

Herren-Sport-Mützen kleids. Form schöne Muster, aus Resten verarbeitet . . . . . jetzt 1.45 **0.95**
Herren-Hüte guter Wollfilz, mit kleinen Fabrikfehl., in verschied. Formen u. Farben . . 4.50 3.50 **2.75**
Herren-Klub-Mützen blau mit Stoff-Schild u. Kordel-Verzierung jetzt 1.75 **1.45**
Herren-Haar-Filzhüte II. Wahl mod. Farben, in Flach- u. Rollrand jetzt 6.75 **5.90**
Ein Posten Regenschirme für Damen u. Herren, Strapazier-Qualität solider Rund-Griff nur solange Vorrat . . . Stück 2.45 **1.90**
Herren-Hosen gestreift, versch. Schrittlängen, solange Vorrat nur **2.45**
Herren-Windjacken imprägn. Zeltstoff, mit Rückengurt, gute Qualität . . . . . jetzt 4.90 **3.90**

Lederwaren

Kupee-Bügelkoffer stark glänz. Hartplatte, extra hohe Form 60 bis 80 cm lang **10.50**
Stadtkoffer braune Hartplatte mit 8 echten Vulkanfibre-Ecken, auf Metallrahmen . . . 2.25 1.90 **1.75**
Wochenendkoffer rötl. Hartplatte mit Deckeschine u. Sprungschloß **0.95**
Großer Leder-Einkaufsbeutel **3.75**
1 Posten Damentaschen nur mod. Formen und Farben, z. Aussuchen auf Tischen ausgel. 4.50 3.90 2.90 **1.90**
1 Posten Kindertaschen zum Aussuchen **0.85**
Brieftaschen echt Leder 2.90 1.90 **0.85**
Badekoffer abwaschbar . groß **3.75** klein **1.75**

Bijouterie

1 Posten moderne bunte Ketten kurz u. lang, z. Aussuch. 95, 45, 25 **0.10**
Moderne bunte Nadeln imit. Fahrner . . . . . 85 ₰ **0.45**
Damen-Ringe echt Silber, mit Farbsteinen **0.45**
Manschettenknöpfe echt Silber zum Aussuchen . . . . . Paar **0.85**

Galanterie

Kaffeeservice me sing vernickelt 4 teilig . . . **6.50**
Gebäckkasten mit Nickel-Deckel **3.50**
Tortenplatte 30 cm **1.75**
Marmor-Uhr mit gut gehendem Werk **3.00**

Parfümerien

Kölnisch Wasser für's Bad ½ Flasche 3.50, . . ½ Flasche **1.90**
Taschenzerstäuber versilbert 1.25, vernickelt 0.95 **0.50**
Reiserollen in schönen Mustern 1.95 1.65 **0.90**
Zahnbürstenständer figürlich mit Zahnbürste **0.75**
Toiletteseife 5 St. in Cellophan ca. 400 gr., doppelparfümiert . **0.90**
Aluminiumseifendose gefüllt . **0.50**
Rasierseife in Glasdose mit Rasierpinsel **0.90**
Kopfbürste u. Kleiderbürste in Celluloid, weiß, havanna und rosa . . . . . zusammen **1.90**
Rasierspiegel rund, doppelseitig . . . . . **90 ₰**

Handarbeiten

1 Tischdecke gez. 130/160, weiß Haustuch **2.45**
9 Quadrate gez. **0.95**
1 Kissen gez. weiß oder schwarz **0.75**
Modelle in Tischdecken und Kissen weit unter Preis

Schreibwaren

Briefpapier-Packungen feines Ausstattungspapier . 1.80 1.45 **0.95**
Briefblock Quart-Format mit 50 weißen Umschlägen . . . **0.65**
Briefordner Quart-Format mit Hebelmechanik, Kantenschutz und Register . 10 Stück 8.50, St. **0.95**
Geschäftsumschläge 1000 Stück 2.25, 100 Stück **0.25**

Extra-Angebote während des Saison-Ausverkaufs

Porzellan

Tafelservice, Goldrand, 25 tlg. **19.50**
Kaffeeservice, weiss, 9 tlg. 3.15 **2.95**
Kaffeeservice, mit Dekoration, 15 teilig 9.75 **7.50**
Kaffeekanne, weiss, gross . . **0.95**
Milchgießer, weiss **0.22**
Satz Schüsseln, Goldrd., 3 teilig **1.95**
Schüssel, rund, mit Decoration 23 cm 0.95 **0.70**
Obstgarnituren, 7 teilig . . 2.35 **2.20**

Steingut

Teller, tief oder flach, weiss . **0.16**
Tasse, weiss, gross **0.12**
Satz Schüsseln, weiss, 6 teilig **0.88**
Suppenterrine, ohne Deckel 0.98 **0.85**
Teigschüssel, weiss **0.70**
Kartoffelschüssel, gross . . . **0.68**
Auflaufform, feuerfest . 0.90 **0.50**
Waschgarnituren, bunte Decor. 5.95 **3.75**

Glas

Konservenglas „Schwerter" ¾ ltr. **0.40** 1 ltr. **0.45**
Satz Schüsseln, 5 teilig **1.30**
Salatschüssel, 23 cm **0.75**
Kuchenteller, mit Rosendekoration, 32 cm **1.75**
Schwedenplatte, 7 teilig **3.50**
6 Bierbecher, glatt **0.95**
Weinglas, opt. halbkristall 0.40 **0.35**
Vase, mit Rosendek., 21 cm hoch **0.58**

Wirtschafts-Waren

Brotkasten viereckig . . . 2.90 **2.45**
Wandkaffeemühle 8.75 **3.10**
Springform 26 cm **0.65**
Kartoffelpresse **0.55**
Löffel oder Gabel Alpacca **0.35**
Kaffeelöffel Alpacca **0.20**
Tortenschaufel **0.95**
Küchenmesser rostfrei **0.25**

Emaille und Aluminium

Eimer weiß emailliert, 28 cm . **0.95**
Löffelblech weiß emailliert . . **1.75**
Teigschüssel grau em., groß . **0.95**
Salatseiher grau em., 24 cm . . **0.95**
Satz Töpfe schwer Aluminium 14—24 cm **19.25**
Wasserkessel schw. Alum., 3 Ltr. **4.50**
Schmortopf mit Deckel, 22 cm **1.95**
Milchtopf 16 cm **0.95**

Holz und Bürsten

Fliegenschränke 16.50 **13.50**
Löffelgarnitur 8 teilig **2.35**
Küchenhocker **2.95**
Handtuchhalter mit Schaft . . **0.95**
Bohner mit Stiel 5.25 **3.50**
1 Mop mit Stiel 2.10 **1.25**
Roßhaarbesen 3.50 **2.65**
Garnitur Bürsten 5 teil. **0.90**

Billige Bücher jeder Band gebunden **0.75**

Brockdorff, Die Faust im Westen — Blutrausch — Der brennende Osten — Deledda, Die Mutter — Eberhard, Das Herz der Königin Hatschepsut — Eckstein, Adotja — Enderling, Stürme in der Nacht — Umwege des schönen Karl — Graeser, Kandidat des Lebens — Harrar, Die Hand hinter der Welt — Koehler, Der Astralstrolch — Larsen, Die in die Fremde zogen — Lux, Das große Bauernsterben — Major Massons geheime Memoiren über Rußland — Rosner, Der König — Rubiner, Vor der gold. Pforte — Schlaf, Ein freies Weib — Soyka, Herr im Spiel — Seelenschmied — Weber, Braunemanns.

KNOPF